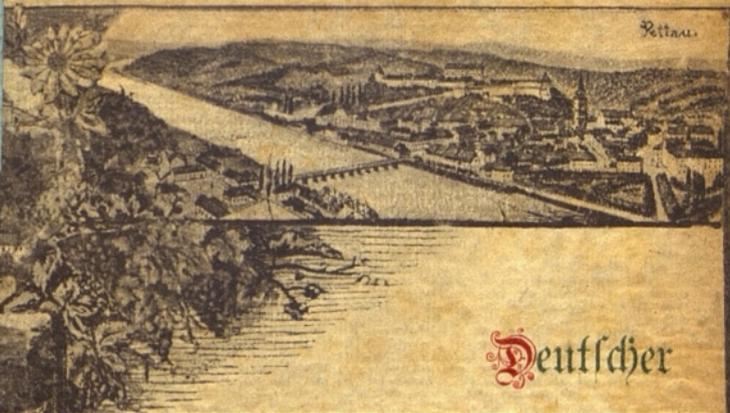


A 80
X. 2157

GRAZ.

Rittau.



Machendorf



Schloss Feibitz



Hauptplatz
Wind-Feibitz



No. Marburg am Hainberg

Deutscher

Bote

für

Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

1901.

Achter Jahrgang. — Mit zahlreichen Illustrationen.

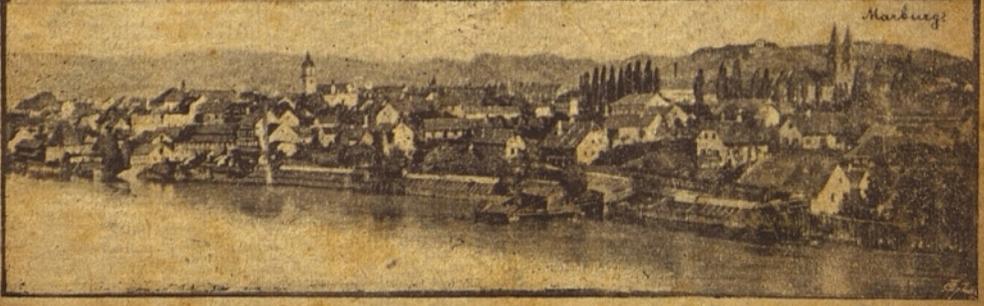
Preis 60 Heller.



Marburg.

Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Kralik.

Marburg.



F. Missler Bremen



Bahnhofstrasse 30.

Passagier-Beförderung

mit Post- und Schnelldampfschiffen
von

Bremen nach Amerika

Australien, Asien, Südafrika, Transvaal.



Billigste Preise. Gute Verpflegung.
Nähere Auskunft unentgeltlich.





*Kathreiner's
Neujahrsgabe 1901*

Nunser höchster Besitz, das kostbarste uns verliehene irdische Gut ist unsere Gesundheit. Sie ist die Voraussetzung aller Lebensfreude und jeder Erquickung in Arbeit und Genuß. Wie sehnen wir uns nach ihr zurück, wenn sie geschädigt oder erschüttert wurde, wie freudig begrüßen wir den Tag, der uns ihre vollständige Wiederherstellung in Aussicht stellt! Im Vergleich zu ihr erscheinen uns dann die gepriesensten Schätze dieser Welt als ein werthloses Nichts.

So ist's denn auch der Ausdruck blühenden, kräftigen Gesundseins, der uns so entzückt an un'rer Kinderrosigem Lächeln, das noch ungetrübt ist von dem wehmüthigen Zug bereits empfundener körperlicher Leiden. Das ist's, was so erfreuend aus ihren glückstrahlenden Augen lacht, was uns berührt wie die Erinnerung an unsere eigene glückselige Kinderzeit. Wer fühlt nicht den Drang, dies unschätzbare Gut seinen Kindern zu wahren, den lebhaften Wunsch, für alle Zeit den holdseligen Geschöpfchen das so froh empfundene Gefühl vollständigen Wohlbefindens zu erhalten? Und dieser Wunsch führt uns zur edelsten, schönsten und würdigsten Aufgabe des Menschen, der treuen Achsamkeit auf sein körperliches Wohl, sowie zu der Pflicht, alle Mittel und Bedingungen zu erforschen und aufzufinden, dasselbe unbeschädigt zu erhalten und bis in's hohe Alter zu sichern.

Es liegt für Jeden auf der Hand, daß eine möglichst einfache Lebens- und Ernährungsweise die bedeutamste und wichtigste dieser Bedingungen ist. Man beginne damit in der frühesten Jugend und festige vor Allem die Gesundheit des Kindes durch Fernhaltung der die Nerven nur schädlich aufregenden Getränke wie Wein, Bier, Thee, Kaffee. Die Ersteren sind für die Ernährung vollständig werthlos und nach ärztlichen Beobachtungen selbst in geringen Mengen dem jugendlichen Organismus sogar nachtheilig. Für den in unsere Lebensbedürfnisse bereits so tief eingewöhnten Kaffee jedoch gibt es einen geradezu vorzüglichen Ersatz, den zugleich schmackhaften und gesunden Kathreiner's Kneipp-Malztaffee. Wie dieser für jedes Lebensalter von der wohlthätigsten Wirkung ist, so hat er sich namentlich für das Gedeihen, das glückliche Erbklühen unserer Kinder nach bereits hunderttausendfacher Erprobung als äußerst werthvoll, ja als unentbehrlich erwiesen.

Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Vittringhofgasse 2.

Empfiehl sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen, Schuhmacher-Bugehören, echt amerikanische Holz-Nägeln und Stiften, sowie auch Leisten.

Alle Gattungen Schuh-Obertheile aus bestem ausgesuchten Leder.

Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Lassing etc.

überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Älteste und größte

Instrumenten- und Musikalienhandlung

Josef Höfer

(M. Tischler's Nachfolger)

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

Musikalien-Verhandlung * * * *

* * * * Musikalien-Antiquariat.

Billigste Bezugsquelle aller Musikalien und Musikinstrumente.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Hans Wernigg

Glaser-Geschäft, MARBURG, Magdalena-Vorstadt.

Reichsortiertes Lager

von Glas, Porzellan, Spiegel, Lampen, Goldleisten zu den billigsten Preisen.
Gast- und Kaffeehausgeschirre zu en gros-Preisen.

Übernahme aller Glaserarbeiten für Neubauten, sowie solideste Herstellung von Fensterreparaturen. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Arten von Tafelglas, Bleiverglasungen für Kirchen und altdeutsche Zimmerfenster Butzenscheibenfenster etc. geschmackvoll und solid.

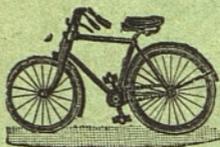
Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

mit elektrischer Beleuchtung

von

FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage: Herrengasse 12.



1901er Präcisions-Negerräder. Patentierte Neuheit: Schmale Tretkugellager mit grossen Kugeln und ölhaltenden Naben, weite Röhren etc.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstossend an die Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-Unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix Ringschiffmaschinen, Seidl-Naumann, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Pneumatic, Öle, Nadeln etc.

Josef Holzinger

Kirchen-, Zimmer- und Decorationsmaler

Reiserstrasse 23 MARBURG Reiserstrasse 23

empfehl ich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten in jeder Stilart, sowie in der Secession von einfacher bis zur reichsten Ausführung bei mässigen Preisen. Ebenso übernehme ich Porträts, Zeichnungen nach Fotografien und gemalte Passepartouts. Reiches Lager von Wandmustern u. Plafond-Skizzen.

Um recht zahlreiche Zuwendung von Aufträgen bittet ergebenst Obiger.

✻ Josef Bubak ✻

Tapezierer & Decorateur, Domplatz 13, Marburg

empfehl ich für

alle Ausführungen von Tapezier-Möbel, Einsätze, Matratzen, sowie Umarbeiten von alten Möbeln. Lager von Garnituren, Decorations-Divane, Ruhebetten, Ottomans, Matratzen zu den billigsten Preisen. Solide Arbeit, prompte Lieferung.

Decorationen für Festlichkeiten und Bälle werden auf das eleganteste und billigste ausgeführt.

Was ist „Timon“??

„Timon“

ist heute das Beste zur Erzeugung guten und gesunden Kunstmostes. *



Vorzüge von „Timon“.

1. Ist selbe **vollkommen unschädlich**, was mir von der k. k. Untersuchungsanstalt bestätigt wurde.
2. Der aus „Timon“ erzeugte Kunstmost ist sofort geniessbar.
3. „Timon“-Kunstmost lässt sich mit echtem Most vermischen und ist von diesem nicht zu unterscheiden.
4. Eine kleine Menge „Timon“ genügt zur Verbesserung von sauer gewordenen und abgestandenen Mostes.
5. Die Kosten als die Erzeugung eines Kunstmostes aus „Timon“ sind die denkbar billigsten und einfachsten.
6. Eine Flasche „Timon“ genügt zur Erzeugung von einem Eimer (56 Liter) Kunstmost.
7. „Timon“ ist in den meisten Geschäften erhältlich und beim Erzeuger

Rudolf Timouschek,

Graz, Lagergasse 25.

Man achte genau auf den Namen „Timon“ und wird vor Ankauf minderwertiger Concurrrenzware gewarnt.

*** „Timon“ wird nur in Originalflaschen verkauft. ***

JOSEF KADLIK^s

Realitätenverkehrs- & Dienstvermittlungs-Bureau
 Marburg, Burggasse Nr. 17.

Vermittlung von Käufen, Verkäufen, Pachtungen und Verpachtungen
 von Stadthäusern, Villen, Landgütern und Wirtschaften, sowie auch
 Gewerben aller Art, prompte Besorgung von gutem Dienstpersonale
 aller Kategorien für die Haus- und Landwirtschaft, Handel,
 Industrie und Gewerbe.

Die
Gemeinde-Spareasse in Marburg

verzinst

Einlagen mit halbmonatlicher Verzinsung und halbjähriger
 Capitalisierung, dormalen mit 4%.

Zinsfuss für Hypothekar-Darlehen $4\frac{3}{4}\%$ und 1% Capital-
 Abstattung.

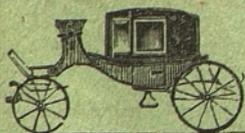
Die Rentensteuer für die Einlagezinsen wird von der Anstalt
 getragen.

Amtsstunden für den Parteienverkehr:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—12 Uhr vorm.

Montag, Mittwoch und Freitag " 10—12 " "

mit Ausnahme der Feiertage.

**FRANZ FERK**

Sattlermeister und Wagenbauer

Marburg, Augasse 5, Badl'sches Haus

empfehl't sich zur



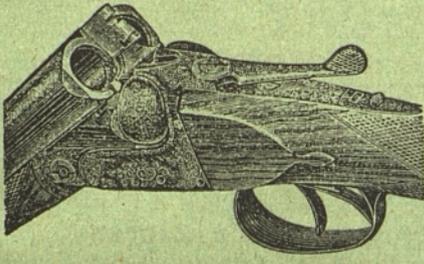
Herstellung neuer Kaleschen und Landauer.



Überfahrene Wagen und Reparaturen werden billigst hergestellt.

RUDOLF STRASSMAYR

Büchsenmacher, Marburg a/D.



Fabrikation von Doppel-Flinten, Büchsenflinten, Drillingen, Bürschbüchsen, Revolvern, Flobertbüchsen und Pistolen in jedem Genre. Jagdartikel und Munition.

Specialität in kleincalibrigen Büchsen für Mantelgeschoss und rauchloses Pulver.

ANTON MALLY'S Speditions-Geschäft

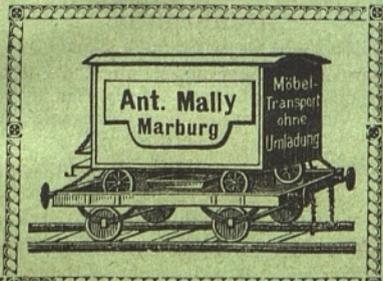
Möbel-Transport-Geschäft

MARBURG, Mellingerstrasse Nr. 14.

Übernahme

von

aller Art Güter zur Expedition nach allen Richtungen, wie zur Einlagerung & Verpackung.



Vertreter

des

Paket-Eilgut-Sammel-Dienstes
C. Hirsch & Co.
Wien-Marburg.

Möbel-Fabriks-Etablissement

ANTON TURK

Marburg, Herrengasse Nr. 28

vormals Möbelhaus Wölfling * * * * *
empfiehlt sein grosses Lager in

Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen * * *
Polster-Möbel jeder Art * * * * *
Spiegel, Bilder, Teppiche, Fenster-Rouleaux etc.

Solide Arbeit. Garantiert trocken. Billige Preise.

Eigene Tischlerei.

Eigene Tapeziererei.

J. Purgleitner's Apotheke „zum Hirschen“ in Graz.

Steirischer Kräutersaft für Brustleidende,
gegen Husten, Grippe, Schnupfen, Heiserkeit, Hals- u. Brustweh bewährt. 1 Flasche K 1'76.

Purgleitner's Kalksyrop.

Linderungsmittel für Lungen- und Brustkranke aus unterphosphorigsaurem Kalk. Bei schwächlichen Kindern knochenstärkend. 1 Flasche K 2'—.

Dr. Krombholz's Magen-Liqueur (Krombholziana),

aus kräftigen Alpenkräutern bereitet, ein ausgezeichnetes Magenmittel, vorzüglich bei Reisen, Gebirgs- und Jagdpartien zu empfehlen. 1 Flasche K 1'04.

Dr. Schoepfer's Hienfong-Essenz.

Heilmittel bei allen Leiden des Magens und der Verdauung. Zu 15 bis 20 Tropfen, in ernsteren Fällen theelöffelweise, und bis zum erlangten Erfolge wiederholt genommen, hilft sie gegen Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Leibweh und Verdauungsschwäche. 1 Flasche K 1'20.

Mundwasser (Stomatikon) von Dr. Brunn, Zahnarzt.

Ein Löffel voll von diesem Mundwasser in ein Glas Wasser gegossen, dient sowohl zum Putzen der Zähne wie auch zum Ausspülen des Mundes, entfernt den üblen Geruch aus demselben, besonders bei hohlen und künstlichen Zähnen, und erfrischt und kräftigt das Zahnfleisch. 1 Flasche K 1'76.

Med.-Dr. Wuchta's Kräutersalbe

ohne Fett und Harz, vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, bei Gesichtsschmerz, Zahnschmerz, Halsweh. Grosser Tiegel K 2'—, kleiner K 1'20.

Ganz heller Stockfisch-Leberthran (Cod liver oil)

von Newfoundland. 1 Flasche K 1'20.

Hellbrauner Dorsch-Leberthran

aus Bergen in Norwegen. Eine Abhandlung: „Der Dorsch-Leberthran, dessen Wirkungen und Gebrauch, von einem praktischen Arzte“, wird gratis beigegeben. 1 Flasche K 1'—.

Abführpillen.

1 Schachtel 20 h. 1 Rolle zu 6 Schachteln K 2'—.

Tablettes de Santoni (Wurmzettel nach Dr. Caloud in Paris).

Diese Wurmzettel genießen in Beziehung der Sicherheit und Leichtigkeit ihres Heraustreibens und der gänzlichen Vernichtung der Würmer einen ausgedehnten Ruf. 1 Schachtel sammt Beschreibung 20 kr.

Verdauungs-Zettel (Pastilles digestives de Vichy),

bequemes, wohlschmeckendes Magenmittel, bei Magensäure und namentlich bei dem so lästigen Sodbrennen. 1 Schachtel sammt Beschreibung 35 kr.

Mayer's Zahngest,

bei dessen täglichem Gebrauche, selbst bei schadhafte[n] Zähnen, die oft so heftig auftretenden Zahnschmerzen, wie auch das Uebelriechen aus dem Munde, vermieden werden. 1 Fl. 35 kr.

Mayer's Zahnpulver,

besonders für künstliche Gebisse empfehlenswert. 1 grosse Schachtel 40 kr., 1 kleine 20 kr.

Schwedische Tropfen,

vortreffliches Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Kolik, Kopfschmerzen etc. 1 grosse Flasche 40 kr., 1 kleine 20 kr.

Jod-Seife,

schnell wirkendes Mittel gegen überhandnehmende Dickhälsigkeit und Kröpfe. 1 Flasche 28 kr.

Milch- und Rindvieh-Pulver.

Dieses Viehpulver ist vom grossen Nutzen für alle säugenden Hausthiere, indem es die Milch baldigst verbessert und das Bühen in einer halben Stunde beendigt ist. Kühe, welche schlechte Milch geben, bekommen schon am dritten Tage einen ausgezeichneten Rahm. Es dient zur Reinigung des Viehes, wenn es kälbert, wo man morgens nüchtern und um 9 Uhr je einen Löffel voll gibt. Kälber gedeihen zusehends, wenn sie etwa 8 Tage lang davon erhalten. Auch bei Schweinen leistet es die besten Dienste. Es ist dieses Pulver überhaupt ein probates Blutreinigungsmittel, und treibt allen Krankheitsstoff aus dem Leibe. Man gibt morgens und abends einen Löffel voll mit Brod oder Nachmehl; Kälber bekommen nur je einen halben Löffel voll. Weniger als zwei Pakete werden nicht versendet. 1 Paket 42 kr.

Kehl- und Drüsenpulver

gegen alle Hals- und Drüsenkrankheiten der Pferde. 1 Paket 60 h.

Bei Abnahme von grösseren Partien wird eine angemessene Provision gewährt. Zusendungen werden gegen Postnachnahme gemacht

Chemische und
technische Drogen
Medicinalkräuter.

Drogerie

Chirurgische
Behelfe
und
Verbandzeug.

des

Max Wolfram

Magister der Pharmacie

Herrengasse 33 **Marburg** Herrengasse 33.

Thee, Rum, Cognac
und
Medicinalweine.

Photographische
Apparate
und dazu nöthige
Bedarfsartikel.

Parfums, Seifen
und alle
Toilette-Artikel.

R. MAKOTTER

MARBURG, Kärntnerstrasse 17 und 24.

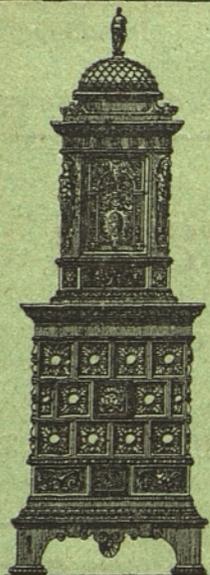
Erste steirische

Drahtmatratzen-Manufactur und Möbelhandlung

empfiehlt Möbel in allen Stilarten,
matt, polirt und lackirt, Eisenbetten, schöne Kinder-
Gitterbetten, tapezierte Kastenbetten, hygienische
Closets, Teppiche und Bettvorleger, Laufteppiche,
Rosshaar-, Seegras- und Afrique-Matratzen, Spiegel
in allen Grössen,

Drahtmatratzen, eigenes Erzeugnis und andere Betteinsätze.

☀ Alles in nur guter Qualität zu billigen Preisen. ☀



Schiller & Heritschko

Thonwaren-Erzeugung
Marburg, Nagystrasse Nr. 2

empfehlen ihr reiches Lager eigener Fabrication von **Kachelöfen** in einfacher, sowie praktisch und moderner Ausführung, in allen erwünschten Farben mit geschliffenen Fugen fertig gesetzt.

Salonöfen und **Kamine**, streng stilgerecht, mit höchstmöglicher Heizkraft.

Öfen mit geschichtlichen, sowie biblisch-geschichtlichen Darstellungen in allen erwünschten Farben, auch in Majolika und auf weiss und Elfenbein feuervergoldet.

Sparherde fertig gesetzt, aus blendend weissen Porzellan-, sowie auch blaugrauen u. weissen Thonkacheln, auch transportabel mit früher gearbeitetem Eisenzeug.

Wandverkleidungen für Küchen, Badezimmer, Closets etc. aus beliebig decörierten Porzellan- u. Thonkacheln.

Füllöfen nach bestbewährtem eigenen System.
Decorationsgegenstände für Wohnungen, Grüfte, Gärten. Annahme und gewissenhafte Ausführung aller Reparaturen. Reelle Garantie. Billigste Preise.

Kostenvorschläge ertheilen wir kostenlos und bereitwilligst. Illustrierte Preiscurante stehen zur Verfügung.

60 AUSZEICHNUNGEN!!

Allbewährtes dialet
(Einreibung) zur
Kräftigung
und

cosmet-Mittel
Stärkung und
der Schönen
Muskeln.

KWIZDA FLUID

Marke  Schlange
(TOURISTEN-FLUID)

Von Touristen, Radfahren und Reitern mit
Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-
kräftigung nach größeren Touren.

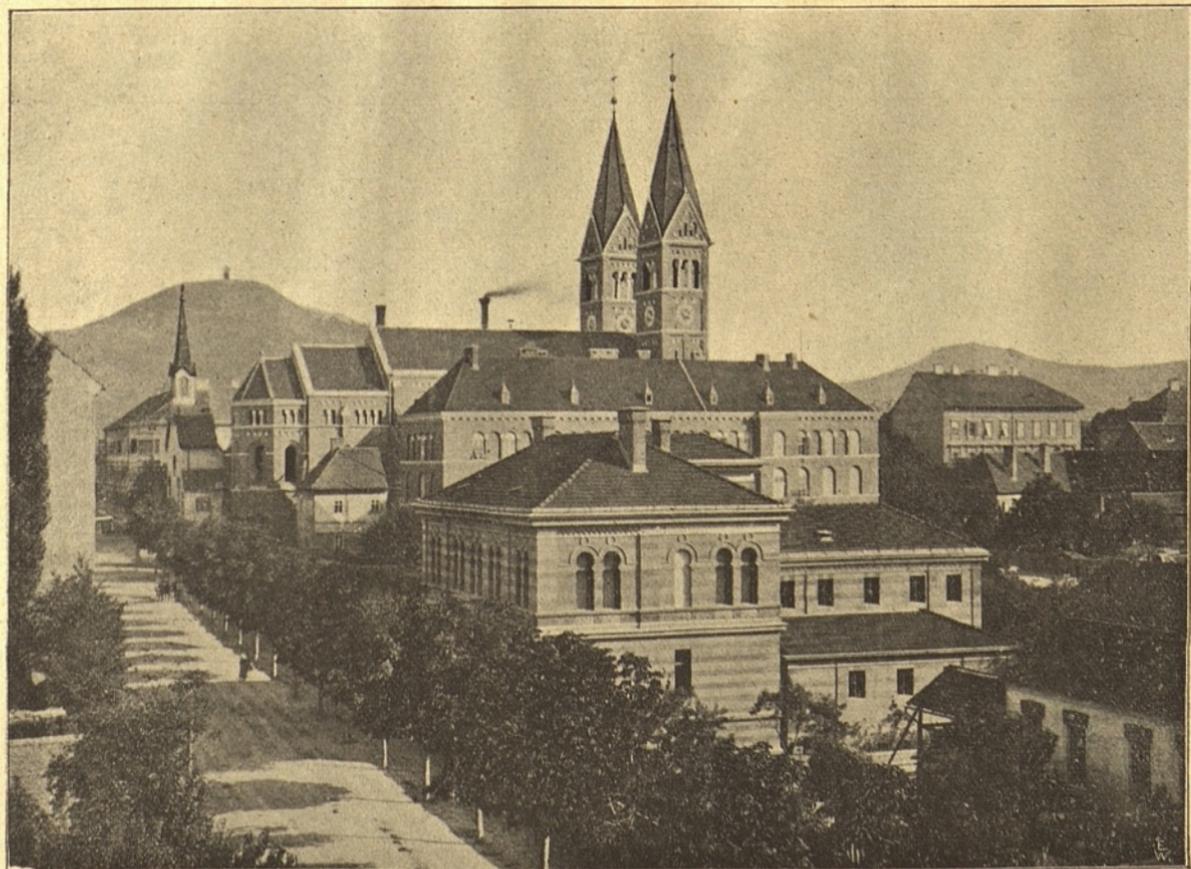
Preis 1 Flasche K 2.— 1/2 Flasche K 1.20

Seht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:

KREISAPOTHEKE, KORNEUBURG
BEI WIEN





Aus Neu-Marburg.

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.



Kalender für das Jahr

* 1901. *

Herausgegeben

unter freundlicher Mitwirkung heimischer Dichter und Schriftsteller
und versehen mit zahlreichen Illustrationen.

Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advocaten
Ärzte, Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden etc.
von Marburg.

✠ Achter Jahrgang. ✠

Preis 60 Heller.



Steierm.
Landesbibliothek
a. Joanneum

Marburg an der Draa.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Leopold Kralk.

Das Jahr 1901.

Das Jahr 1901 ist ein gemeines von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tage.

Jahresregent ist der Mond.

Als beständiger Begleiter unserer Erde hat der Mond schon frühzeitig die Aufmerksamkeit der Menschen erregt. Die regelmäßige Wiederkehr seiner Lichtgestalten machte ihn besonders geeignet für die Eintheilung größerer Zeitabschnitte, woraus die Eintheilung des Jahres in Monate entstand. Wegen seiner im Vergleich zu den anderen Himmelskörpern nur geringen Entfernung von der Erde ist der Mond das am genauesten erforschte celestische Object. Seine Entfernung von uns beträgt im Mittel nämlich nur 384.000 Kilometer oder ungefähr 60 Erdhalbmesser; sie kann jedoch während jedem Umlaufe einerseits bis auf 414.000 Kilometer ansteigen, anderseits bis auf 354.000 Kilometer herabsinken. Zu einem Umlauf um die Erde braucht der Mond 27 Tage 7 Stunden 43 Minuten; die Zeit von einem Neumond zum nächsten, wo der Mond wie d e r zwischen Sonne und Erde zu stehen kommt, beträgt hingegen mehr, nämlich 29 Tage 12 Stunden 44 Minuten, weil die Erde während dieser Zeit in ihrer Bahn um die Sonne vorgerückt ist. Der Durchmesser des Mondes beträgt 3475 Kilometer; seine Masse etwa den 80. Theil der Erdmasse. Die Beobachtungen der Mondscheibe haben gelehrt, daß der Mond sich in derselben Zeit, in welcher er einen Umlauf um die Erde vollendet, nur einmal um seine Achse dreht. Die genauere Untersuchung seiner Beschaffenheit, welche durch astronomische Hilfsmittel, denen sich in neuester Zeit auch die Photographie zugesellt hat, erforscht worden ist, hat ergeben, daß auf seiner Oberfläche sich weder Luft noch Wasser vorfinden, auch die vielen Krater, welche sie abwechselnd mit weitaustragenden Ebenen und Gebirgsketten, deren Berge an Höhe jenen der Erde gleichkommen, bedecken, scheinen erstorben zu sein. Veränderungen auf der Mondoberfläche hat man nur selten und nur in geringem Ausmaße feststellen können. Auf die tropfbarflüssigen Theile der Erdoberfläche, die Meere, übt der Mond einen Einfluß aus, welcher die unter den Namen „Ebbe“ und „Fluth“ bekannten Erscheinungen hervorruft. Vielfach ist auch die Meinung verbreitet, daß der Mond einen nennenswerthen Einfluß auf die Vorgänge in der Lufthülle der Erde, also auf das Wetter, ausübe. Diese Meinung ist aber hinfällig, weil die Vorgänge in der Atmosphäre wesentlich von

der ihr zugestrahelten Wärme abhängen; Wärme kommt uns aber fast ausschließlich von der Sonne zu, da uns der Mond nur den 82.000. Theil jener Wärmemenge, welche wir von der Sonne erhalten, zustrahlt.

Finsternisse.

Im Jahre 1901 werden zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondesfinsterniß stattfinden. Von diesen Finsternissen werden in unseren Gegenden nur die Mondesfinsterniß und die zweite Sonnenfinsterniß theilweise sichtbar sein.

1. Totale Sonnenfinsterniß am 18. Mai (Zeitangaben in mittlerer Wiener Zeit). Beginn der Finsterniß überhaupt um 4 Uhr 5 Minuten Morgens. Beginn der totalen Finsterniß um 5 Uhr 2 Minuten Morgens. Ende der totalen Finsterniß um 8 Uhr 17 Minuten Morgens. Ende der Finsterniß überhaupt um 9 Uhr 13 Minuten Vormittags. Die Finsterniß wird in der östlichen Hälfte Südafrikas, in Vorder- und Hinterindien, auf den ostindischen Inseln, in Polynesien, Australien und im Indischen Ocean zu sehen sein.

2. Partielle Mondesfinsterniß am 27. October. Anfang der Finsterniß um 3 Uhr 31 Minuten Nachmittags. Mitte der Finsterniß um 4 Uhr 21 Minuten, Ende der Finsterniß um 5 Uhr 11 Minuten Abends. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.2. Die Finsterniß wird in der nordwestlichen Hälfte Nordamerikas, in der westlichen Hälfte des Großen Oceans, in Australien, Asien, im Indischen Ocean, im östlichen Afrika, in dem größeren östlichen Theile Europas und in den nördlichen Polargegenden sichtbar sein.

In Wien geht der Mond um 4 Uhr 43 Minuten Abends auf.

3. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 11. November. Beginn der Finsterniß überhaupt um 5 Uhr 35 Minuten Morgens. Beginn der ringförmigen Finsterniß um 6 Uhr 46 Minuten Morgens. Ende der ringförmigen Finsterniß um 10 Uhr 22 Minuten Vormittags. Ende der Finsterniß überhaupt um 11 Uhr 33 Minuten Vormittags. Die Finsterniß wird in der nördlichen Hälfte Africas mit Ausnahme der westlichen Gebiete, in Europa mit Ausnahme Norwegens, der Nordwestspitze Frankreichs, Großbritanniens, sowie der Westhälfte Spaniens, in Asien mit Ausnahme des Nordostens und im Indischen Ocean sichtbar sein.

In Wien geht die Sonne theilweise verfinstert auf.

Jahreswitterung.

Das Jahr 1901 ist gemeiniglich mehr feucht als trocken.

Frühling ist feucht und dabei warm, mit unterlaufendem Froste; der ganze März ist kalt, April hat Regen und der Mai ist vom Anfange schön, hat aber doch auch Regen, worauf Kälte folgt, der Juni ist angenehm und hat zu Zeiten Regen.

Sommer ist zu Zeiten warm, doch öfters kühl.

Herbst und Winter. Anfänglich feucht, mittelmäßig kalt, darnach ganz kalt und feucht, der December bringt bald Schnee, darauf Güsse, nach dem 20. ist es ziemlich kalt, doch trübe bis gegen 12. Jänner, darnach etwas gelinde.

Anfang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang: den 21. März um 8 Uhr 29 Min. Vormittags.

Sommer-Anfang: den 22. Juni um 4 Uhr 33 Min. Morgens.

Herbst-Anfang: den 23. September um 7 Uhr 14 Min. Abends.

Winter-Anfang: den 22. December um 1 Uhr 42 Min. Nachmittags.

(Mittlere Wiener Zeit.)

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1901.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	2	2
Epakten	X	XXII
Sonnenzirkel	6	6
Römer-Zinszahl	14	14
Sonntagsbuchstabe	F	G
Jahrescharakter oder Festzahl	17	

Sonn- und Feiertage zusammen 65.

Das Judenjahr 5661, welches Montag den 24. September 1900 begonnen hat, ist ein überzähliges Gemeinjahr von 355 Tagen und endet Freitag den 13. September 1901, worauf am Samstag den 14. September 1901 das Judenjahr 5662 beginnt, welches ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesusest	20. Jänner	—
Triobium	—	21. Jänner
Septuagesimä	3. Februar	28. "
Aschermittwoch	20. "	14. Februar.
Schmerz Mariä	29. März	—
Palmsonntag	31. "	—
Ostersonntag	7. April	1. April.
Bitttage 13., 14. und 15. Mai	15. Mai	—
Christi Himmelfahrt	16. "	10. Mai.
Pfingstsonntag	26. "	20. "
Dreifaltigkeitssonnt.	2. Juni	—
Frohnleichnamsfest	6. "	—

Katholiken Griechen

Herz-Jesusest	14. Juni	—
Schubengelfest	1. September	—
Maria-Namensfest	15. "	—
Rosenkranzfest	6. October	—
Kirchweihfest	20. "	—
1. Adventsonntag	1. December	2. December.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 57 Tage = 8 Wochen, 1 Tag.

Sonntage nach Epiphania sind 3, nach Pfingsten 26, nach Trinitatis 25. — Fastnachts-sonntage sind 6. — Länge der Fastnacht 44 Tage. — Fastenanfang den 20. Februar, Fastenende den 6. April. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

27. Februar, 29. Mai, 18. September, 18. December.

Für Griechen:

21. Februar, 23. Mai, 19. September, 19. December.

Hof-Normatage,

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind: Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage statt.

Normatage,

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustigungen und Theater-Vorstellungen untersagt sind.

Öffentliche Bälle sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Ofter- und Pfingstsonntage, am Frohnleichnamstage, am 24. und 25. December.

Andere öffentliche Belustigungen, wie Concerte oder andere Musikproductionen, Schaustellungen u. dgl., sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December.

Theater-Vorstellungen sind verboten: an den drei letzten Tagen der Charwoche, am Frohnleichnamstage und am 24. December. Am Ofter- und Pfingstsonntage und am 25. December dürfen Theatervorstellungen nur zu wohlthätigen Zwecken mit Bewilligung der competenten politischen Behörden stattfinden.

Gerichtsferien.

An allen Sonn- u. gebotenen Feiertagen. Von Weihnachten bis zu hl. drei Könige. Vom Palmsonntag bis Ostermontag. An den drei Bitttagen.

Landespatrone,

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie geehrt werden.

Megidius (1. Sept.), Kärnten. — **Masius** (3. Februar), Küstenland. — **Cyrillus** und **Methudius** (5. Juli), Mähren. — **Elias** (20. Juli), Croatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. October), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slavonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Mähr. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislaus** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Rochus** (16. August), Croatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. December), Dalmatien. — **Stanislaus** (7. Mai), Galizien. — **Stefan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diöcese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

Zeichen des Thierkreises.

Frühling: ♋ Fische, ♌ Widder, ♍ Stier.
Sommer: ♎ Zwilling, ♏ Krebs, ♐ Böwe.
Herbst: ♑ Jungfr., ♒ Wage, ♓ Scorp.
Winter: ♏ Schütze, ♐ Steinb., ♑ Wasserm.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♀ Erde.
♂ Mars. ♁ Ceres. ♃ Pallas. * Juno.
♃ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

Mondesviertel.

● Neumond. ☾ Erstes Viertel.
☽ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsterniß oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besondern Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsterniß über unserm Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsterniß sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsterniß in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserm Himmel befinden, obgleich sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsterniß kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsterniß ist demnach unsichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserm Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserm Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondes Schatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsterniß ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserm Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden beschienen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tage eine Sonnenfinsterniß unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Theile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsterniß. Deswegen ist eine Mondesfinsterniß viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsterniß. Denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Theil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Finsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelrother Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernrohren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorkommen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsternisse erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und December ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

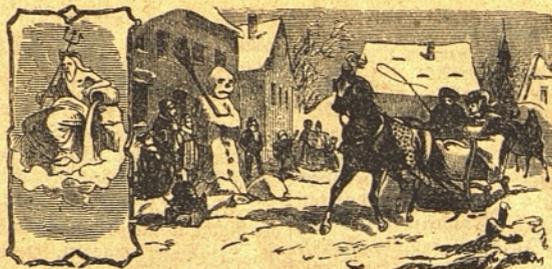
Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Lustige.

Im Jänner viel Regen
oder Schnee, thut Bäu-
men, Berg u. Thälern
weh.



Januar muß trachen,
Soll der Frühling-
lachen.
Hat Paulus (10.) weder
Schnee noch Regen, so
bringt das Jahr gar
manchen Segen.
Am 25. Ist Pauli Be-
kehrung hell und klar,
so hoffet man ein gutes
Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Neuj. Chr. B.	Neuj. Chr. B.	19 Bonifazius	7.53	4.15	☾	1.18	3.58	10 Fasten
Mittwoch	2 Makarius	Abel u. Seth	20 Ignaz M.	7.52	4.16	☾	2.7	5.7	11
Donnerst.	3 Genovefa	Enoch	21 Juliana	7.52	4.17	☾	3.3	6.10	12
Freitag	4 Titus B.	Kabella	22 Anastasia	7.52	4.18	☾	4.8	7.3	13
Samstag	5 Telesph. ☾	Simeon	23 10 Märt.	7.52	4.19	☾	5.16	7.46	14 15. ☾
Kath. Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. — Prot. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2. — Griech. Vom Geschlechtsregister Jesu. Matth. 1.				5. um 1		☾	U. 19 Mg.		
Sonntag	6 F Heil. Kön.	F Erich. Chr.	24 Ad. F.-G.	7.52	4.20	☾	6.26	8.21	15
Montag	7 Valentin	Isidor	25 Geb. Chr.	7.52	4.21	☾	7.34	8.50	16 Zekusaf
Dienstag	8 Severinus	Erhard	26 Mutt. Gott.	7.51	4.22	☾	8.40	9.16	17
Mittwoch	9 Julian	Martial	27 Steph. M.	7.51	4.24	☾	9.44	9.38	18
Donnerst.	10 Paul Eins.	Paul Eins.	28 2000 Märt.	7.50	4.25	☾	10.48	9.59	19
Freitag	11 Hyginus	Mathilde	29 Unsich. Kind.	7.50	4.26	☾	11.51	10.22	20
Samstag	12 Ernestus C	Reinhold	30 Anyfia	7.50	4.27	☾	Morg. 10.45		21 16. ☾
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Griech. Von der Flucht nach Egypten. Matth. 2.				12. um 9		☾	U. 44 Ab.		
Sonntag	13 F 1 Ep. Hil.	F 1 Ep. Hil.	31 A Melania	7.49	4.29	☾	0.53	11.9	22
Montag	14 Felix	Felix	1 Jänn. 1901	7.48	4.30	☾	1.54	11.38	23
Dienstag	15 Maurus	Maurus	2 Sylvester	7.48	4.31	☾	2.57	12.12	24
Mittwoch	16 Marcellus	Marcellus	3 Malachias	7.47	4.32	☾	3.58	12.51	25
Donnerst.	17 Anton Eins.	Anton Eins.	4 70 Apostel	7.47	4.34	☾	4.55	1.40	26
Freitag	18 Priska	Priska	5 Theopempt.	7.46	4.36	☾	5.47	2.37	27
Samstag	19 Kanutus	Sara	6 Erich. Chr.	7.45	4.37	☾	6.33	3.43	28 B. d. M.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Canä. Joh. 2. Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.				20. um 3		☾	U. 41 Nm.		
Sonntag	20 F 2 Ep. M. J. ☾	F 2 Ep.	7 G 1 F. d. Z.	7.44	4.38	☾	7.12	4.55	29
Montag	21 Agnes	Agnes	8 Georg Ch.	7.43	4.40	☾	7.46	6.11	1
Dienstag	22 Vincenz	Vincenz	9 Polyheuctus	7.42	4.42	☾	8.16	7.26	2
Mittwoch	23 Mar. Berm.	Emerentia	10 Greg. Nyss	7.41	4.43	☾	8.44	8.43	3
Donnerst.	24 Timotheus	Timotheus	11 Theodosius	7.40	4.44	☾	9.11	10.0	4
Freitag	25 Pauli Bef.	Pauli Bef.	12 Tatiana	7.39	4.46	☾	9.38	11.17	5
Samstag	26 Polykarpus	Polykarpus	13 Hermylus	7.38	4.48	☾	10.7	Morg.	6 18. ☾
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Griech. Vom Zachäus. Luc. 19.				27. um 10		☾	U. 58 Nm.		
Sonntag	27 F 3 Ep. I	F 3 Ep. J. Ch.	14 G 2 Zach.	7.37	4.50	☾	10.39	0.33	7
Montag	28 Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	15 Pauli Bef.	7.36	4.51	☾	11.17	1.48	8
Dienstag	29 Franz Sales	Valerius	16 Petri Kettf.	7.35	4.52	☾	12.3	2.58	9
Mittwoch	30 Martina	Adelgunde	17 Ant. d. Gr.	7.33	4.54	☾	12.56	4.1	10
Donnerst.	31 Petrus A.	Birgilius	18 Athanasius	7.32	4.56	☾	1.56	4.55	11

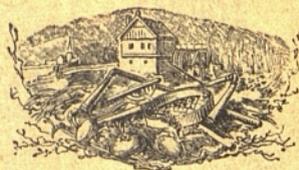
Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner anhaltende Kälte bis zum 30., da
es windig und gefinde wird

Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 2 Minuten zu.



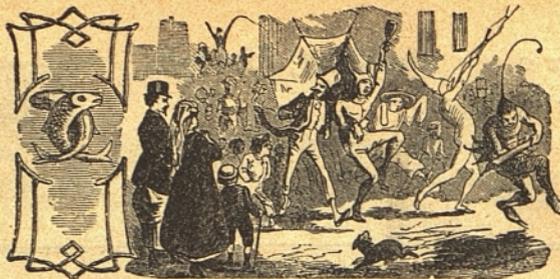
Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe		Erscheinungen am Himmel und Witterung.
		K	h	K	h	
1.						☾ Vollmond den 5. um 1 Uhr 19 Minuten Morgens.
2.						
3.						5. bis 11. öfter Schnee, dann zunehmende Kälte.
4.						
5.						☾ Letztes Viertel den 12. um 9 Uhr 44 Minuten Abends.
6.						
7.						12. bis 19. Nebel, trüb und öfter Schnee.
8.						
9.						☽ Neumond den 20. um 3 Uhr 41 Minuten Nachmitt.
10.						
11.						20. bis 26. Schnee, Regen, dann stürmisch und kalt.
12.						☾ Erstes Viertel den 27. um 10 Uhr 58 Minuten Vormitt.
13.						
14.						27. bis 31. theilweise heiter und sehr kalt.
15.						
16.						Tageslänge.
17.						8 Stunden 22 Minuten.
18.						
19.						
20.						
21.						Wirthschaftskalender.
22.						Man bessere die Wege aus, dulde keine Wege über die Felder und verschaffe dem Thauwasser einen langsamen Abzug. — Bringe Dünger aufs Feld. — Zerstore die Mantwurfshügel. — Be- schneide die Hecken und Ge- hege. — Verfüttere den Vor- rath von Wurzelgewächsen, bevor diese zu faulen begin- nen. — Treibe die Schafe in die Wachholder.
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						Gelinder Januar Bringt Kälte im Februar.
31.						

Februar,

hat 28 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Viel Schnee viel Heu,
aber wenig Korn und
Hafer.



Scheint Lichtmess die
Sonne klar, gibt's
Spät Herbst und kein
gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhl-
feier kalt, so hält der
Winter noch lange an.
Am 28. Roman hell
und klar, bedeutet ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnens-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Ignaz M.	Brigitta	19 Mat. v. A.	7.31	4.57	☾	3. 2	5.41	12
Samstag	2 Mar. Lichtm.	Mar. Rein	20 Euthymius	7.30	4.59	☾	4. 9	6.19	13 19. ☾
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech. Vom Jöllner. und Pharisäer Luc. 18.				3. um 4		☾	U. 35 Nm.		
Sonntag	3 F Sept. B. ☾	F Sept. Bl.	21 G Triod. M.	7.28	5. 1	☾	5.17	6.50	14
Montag	4 Veronika	Veronika	22 Timotheus	7.27	5. 2	☾	6.24	7.18	15 Frdtg.
Dienstag	5 Agatha	Agatha	23 Clemens M.	7.25	5. 3	☾	7.29	7.41	16
Mittwoch	6 Dorothea	Dorothea	24 Kene	7.24	5. 5	☾	8.34	8. 4	17
Donnerst.	7 Romuald	Richard	25 Gregor Th.	7.23	5. 6	☾	9.36	8.26	18
Freitag	8 Joh. v. M.	Salomon	26 Xenophon	7.21	5. 8	☾	10.39	8.48	19
Samstag	9 Apollonia	Apollonia	27 Joh. Chryj.	7.19	5.10	☾	11.40	9.13	20 20. ☾
Kath. und Prot. Vom Säemann und Samen. Luc. 8. Griech. Vom verlorenen Sohne. Luc. 15.				11. um 7		☾	U. 17 Ab.		
Sonntag	10 F Sex. Schol. ☾	F Sex. Gab.	28 G Sept. ☾	7.18	5.11	☾	Morg. 9.40		21
Montag	11 Desider. ☾	Euphrosyne	29 Ignatius	7.17	5.13	☾	0.43	10.10	22
Dienstag	12 Eulalia	Eulalia	30 Basil. d. Gr.	7.15	5.15	☾	1.43	10.47	23
Mittwoch	13 Kath. R.	Rastor	31 Cyr. u. Joh.	7.13	5.17	☾	2.41	11.32	24
Donnerst.	14 Valentin	Valentin	1 Februar Dr.	7.12	5.18	☾	3.34	12.23	25
Freitag	15 Faustinus	Faustinus	2 Chr. Davt.	7.10	5.20	☾	4.22	1.23	26
Samstag	16 Juliana	Juliana	3 Simeon	7. 8	5.22	☾	5.04	2.32	27 21. ☾
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18. Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.				19. um 3		☾	U. 51 Mg.		
Sonntag	17 F Quin. ☾	F Quin. ☾	4 G Sex. ☾	7. 7	5.23	☾	5.41	3.45	28
Montag	18 Flavian	Sufanna	5 Agatha	7. 5	5.24	☾	6.14	5. 2	29
Dienstag	19 Fastn. ☾	Gabinus	6 Bucolus	7. 3	5.26	☾	6.44	6.20	30 R. Ch.
Mittwoch	20 Micherm. ☾	Eucharis	7 Parthen.	7. 2	5.27	☾	7.12	7.40	1 Ndar
Donnerst.	21 Eleonora	Eleonora	8 Th. St.	7. 0	5.29	☾	7.40	9. 0	2
Freitag	22 Petri St. ☾	Petri Stuhl.	9 Riceph.	6.58	5.31	☾	8. 9	10.18	3
Samstag	23 Romana	Severinus	10 Charal.	6.56	5.33	☾	8.42	11.35	4 22. ☾
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.				25. um 7		☾	U. 44 Ab.		
Sonntag	24 F 1 Quad. M.	F 1 Quad. M.	11 G Quin. Bl.	6.54	5.34	☾	9.20	Morg.	5
Montag	25 Walburga ☾	Victor	12 Fast. = M. M.	6.52	5.35	☾	10. 3	0.48	6
Dienstag	26 Alexander	Gotthilf	13 Martin	6.50	5.37	☾	10.55	1.54	7
Mittwoch	27 Quat. ☾	Leander	14 Micherm. M.	6.49	5.38	☾	11.52	2.51	8
Donnerst.	28 Romanus	Romanus	15 Dnesimus	6.47	5.40	☾	12.54	3. 4	9

Buttermilch

Finauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar, den 1. trüb und gelinde, den 3.
bis 6. trüb und kalt, den 8. schön, Regen
den 13. und 16. Schnee und große Kälte.

Februar, Chanmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 27 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 3. um
4 Uhr 35 Min. Nachmittags.
3. bis 10. Schneegestöber und
kalte Tage.

☾ Letztes Viertel den 11. um
7 Uhr 17 Minuten Abends.
11. bis 18. theilweise heiter
und ziemlich kalt.

☽ Neumond den 19. um
3 Uhr 51 Minuten Morgens.
19. bis 24. veränderlich,
öfter Regen und Schnee.

☾ Erstes Viertel den 25. um
7 Uhr 44 Minuten Abends.
25. bis 28. Thauwetter,
windig und Regen.

Tageslänge.

9 Stunden 26 Minuten.

Wirtschaftskalender.

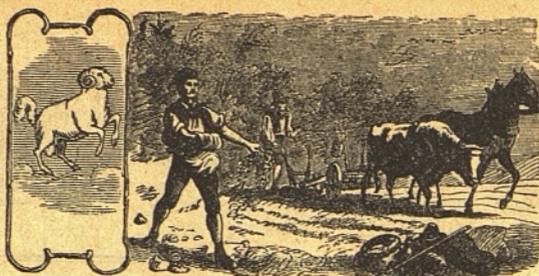
Die Beschäftigung ist größtentheils dieselbe, wie im Vormonate. Bei milder Witterung lasse die Gerste zweibrachen, den Dünger einackern und das zu Flachs- und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sammeln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Feldern und Wiesen das unnütze Gesträuch und Dornbüsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erstlingen lauen Mehl- u. Gerstenschrottrank mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Ablasen. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, ferner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen.

März,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Lostage.

Ein tiefer und lang
liegender Märzschnee
thut der Saat weh.



Märzenstaub bringt
Gras und Laub.

Am 25. Maria Ver-
kündigung hell und
klar, bringt ein gutes
Jahr.

Trockener März, feuch-
ter April, thut dem
Bauer nach seinem
Will'.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang	Mondauf-	Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Albinus †	Albinus	16 Pamphilus	6.45	5.42	☾	1.59	4.19	10
Samstag	2 Simplicius †	Simplicius	17 Theodor L.	6.43	5.43	☾	3. 6	4.52	11 23. S.
Kath. Von der Verkündigung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15. — Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				5. um 9 ☾			U. 10 Mg.		
Sonntag	3 F 2 Rem. R.	F 2 Rem. R.	18 G 1 Leo P.	6.41	5.45	☾	4.12	5.20	12
Montag	4 Kasimir	Adrian	19 Archippus	6.39	5.47	☾	5.17	5.45	13 Fast.-G.
Dienstag	5 Eusebius ☉	Friedrich	20 Leo B. v. C.	6.37	5.48	☾	6.21	6. 9	14 Purim
Mittwoch	6 Friedrich †	Fridolin	21 Quat. Thim.	6.35	5.49	☾	7.24	6.31	15 Sch.-P.
Donnerst.	7 Thom. v. A.	Felicitas	22 Eugen	6.33	5.51	☾	8.27	6.54	16
Freitag	8 Joh. v. G. †	Philemon	23 Polycarpus	6.30	5.53	☾	9.29	7.17	17
Samstag	9 Francisca †	Prudentius	24 Enth. d. h. J.	6.28	5.54	☾	10.31	7.43	18 24. S.
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Griech. Vom Nichtbrüchigen. Marc. 2.				13. um 2 ☾			U. 12 Nm.		
Sonntag	10 F 3 D. 40 W.	F 3 Oculi A.	25 G 2 Taraf.	6.26	5.55	☾	11.31	8.11	19
Montag	11 Heraklius	Rosina	26 Porphyre G.	6.24	5.57	☾	Morg. 8.45		20
Dienstag	12 Gregor	Gregor	27 Prokopius	6.22	5.59	☾	0.30	9.26	21
Mittwoch	13 Mitt. R. C †	Ernst	28 Basilius	6.21	6. 0	☾	1.24	10.13	22
Donnerst.	14 Mathilde	Zacharias	1 März, Eud.	6.19	6. 2	☾	2.13	11. 8	23
Freitag	15 Longinus †	Christoph	2 Heshchius	6.17	6. 3	☾	2.57	12.12	24
Samstag	16 Heribert †	Christofus	3 Eutropius	6.15	6. 4	☾	3.35	1.21	25 25. S.
Kath. und Prot. Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6. Griech. Von der Nachfolge Christi. Marc. 8.				20. um 1 ☾			U. 58 Nm.		
Sonntag	17 F 4 Vatare G.	F 4 Vät. G.	4 G 3 Geraj.	6.13	6. 6	☾	4. 8	2.35	26
Montag	18 Eduard	Anselm	5 Conon	6.10	6. 8	☾	4.39	3.51	27
Dienstag	19 Josef Nährv.	Josef Nährv.	6 42 Märt.	6. 8	6. 9	☾	5. 8	5.10	28
Mittwoch	20 Nicetas ☉ †	Ruprecht	7 Basilius	6. 6	6.10	☾	5.37	6.31	29
Donnerst.	21 Benedict	Benedict	8 Theophilact	6. 4	6.12	☾	6. 7	7.52	1 Nisan
Freitag	22 Octavian †	Kasimir	9 40 Märt.	6. 2	6.13	☾	6.40	9.13	2
Samstag	23 Victorin †	Eberhard	10 Quadratus	6. 0	6.14	☾	7.17	10.31	3 26. S.
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Vom besseren Stammen. Marc. 9.				27. um 5 ☾			U. 44 Mg.		
Sonntag	24 F 5 Jud. G.	F 5 Jud. G.	11 G 4 Sophr.	5.58	6.16	☾	7.59	11.42	4
Montag	25 Maria Verk.	Maria Verk.	12 Theophan.	5.56	6.18	☾	8.48	Morg.	5
Dienstag	26 Emanuel	Emanuel	13 Nicephorus	5.54	6.19	☾	9.46	0.44	6
Mittwoch	27 Rupert. ☉ †	Hubert	14 Benedictus	5.52	6.20	☾	10.47	1.36	7
Donnerst.	28 Guntram	Malchus	15 Agapius	5.50	6.22	☾	11.53	2.19	8
Freitag	29 Schm. M. †	Eustasius	16 Sabinus	5.48	6.24	☾	12.59	2.54	9
Samstag	30 Nuirinus †	Guido	17 Alexius	5.46	6.25	☾	2. 5	3.24	10 27. S.
Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Von den Söhnen des Rebekas. Marc. 10.									
Sonntag	31 F Palmj. A.	F Palmj. A.	18 G 5 Cyrill.	5.44	6.26	☾	3. 9	3.50	11

Knauer's

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

März, den 6., 8. und 9. feucht, den 13., 14. und 15. Regen, den 18., 19. und 20. Glatt-eis, den 22. rauhes Wetter und Sturmwind bis den 29., den 31. Regen

März, Lenzmonat.

Frühlingsanfang
21. März um 8 Uhr 29 Mi-
nuten Vormittags.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 45 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

- ☾ Vollmond den 5. um 9 Uhr 10 Minuten Morgens.
- 5. bis 12. theilweise heiter, Nachts Fröste.
- ☾ Letztes Viertel den 13. um 2 Uhr 12 Minuten Nachmitt.
- 13. bis 19. windig, rauh, öfter Regen und Schnee.
- ☾ Neumond den 20. um 1 Uhr 58 Minuten Nachm.
- 20. bis 26. einige Tage angenehm.
- ☾ Erstes Viertel den 27. um 5 Uhr 44 Minuten Morgens.
- 27. bis 31. öfter kalt, zum Ende angenehm.

Tageslänge.

10 Stunden 57 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Lasse den im Winter auf Haufen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeadert werden. — Lasse die Wintersaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Linfen, Wicken, Sommerkorn und Sommerweizen anbauen. — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April,

hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Donnerst's im April,
so hat der Reif sein
Ziel.



April warm, Mai kühl,
Juni naß, fällt dem
Bauer Schewe u. Faß.

Ist es um Jublica
feucht, so bleiben die
Kornboden leicht.

Warme Regen im April
versprechen eine gute
Ernte und einen gefeg-
neten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Fabr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Hugo	Theodor	19 Chrysanth.	5.42	6.28	☾	4.13	4.13	12
Dienstag	2 Franz d. B.	Amalia	20 Sm. hl. Vät.	5.40	6.29	☾	5.16	4.35	13
Mittwoch	3 Richard †	Darius	21 Jakob B.	5.37	6.31	☾	6.19	4.58	14 B. d. B.
Donnerst.	4 Gründ. ☉ †	Gründ. A.	22 Basilius	5.35	6.32	☾	7.21	5.21	15 P.-A.
Freitag	5 Charfr. B. †	Charfr. Hof.	23 Nicon	5.33	6.34	☾	8.22	5.46	16 2. Fest
Samstag	6 Charf. S. †	Charf. Jren.	24 Zacharias	5.31	6.35	☾	9.23	6.14	17 Halb-

Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.
Griech. Maria's Fußsalbung. Joh. 12.

4. um 2 ☉ U. 26 Mg.

Sonntag	7 F Ofter. S.	F Ofter. S.	25 G Palmj.	5.29	6.37	☾	10.22	6.46	18 feier-
Montag	8 Ofterm. D.	Ofterm. Ap.	26 Gabriel	5.27	6.38	☾	11.16	7.24	19 Tefuf.
Dienstag	9 Maria Gl.	Demetrius	27 Matr.	5.25	6.39	☾	Morg.	8. 9	20 tage
Mittwoch	10 Ezechiel	Daniel	28 Hilarion	5.23	6.41	☾	0. 7	9. 1	21 7. Fest
Donnerst.	11 Leo B.	Leo B.	29 Markus	5.21	6.42	☾	0.52	9.59	22 P.-E.
Freitag	12 Julius C	Julius	30 Joh. Gl.	5.19	6.44	☾	1.31	11. 3	23
Samstag	13 Hermenegild	Justinus	31 Hyppatius	5.17	6.45	☾	2. 6	12.12	24 29. S.

Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20.
Griech. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.

12. um 5 ☉ U. 3 Mg.

Sonntag	14 F 1 Quaj. I.	F 1 Quaj. I.	1 Apr. G Ofl.	5.15	6.47	☾	2.37	1.26	25
Montag	15 Anastasia	Olympia	2 Ofterm. I.	5.13	6.48	☾	3. 5	2.43	26
Dienstag	16 Zurbibus	Charifius	3 Nicetas	5.11	6.49	☾	3.33	4.00	27
Mittwoch	17 Rudolf	Rudolf	4 Georg i. M.	5. 9	6.51	☾	4. 2	5.21	28
Donnerst.	18 Apollon. ☉	Flavian	5 Theodulus	5. 7	6.53	☾	4.33	6.43	29
Freitag	19 F. d. L. u. N.	Werner	6 Euthchius	5. 5	6.54	☾	5. 8	8. 3	30 R.-Ch.
Samstag	20 Sulpitius	Sulpitius	7 Georg Mel.	5. 4	6.55	☾	5.50	9.20	1 Jzar

Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10.
Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.

18. um 10 ☉ U. 43 Ab.

Sonntag	21 F 2 Mißer. A.	F 2 Mißer. A.	8 G 1 Herod.	5. 2	6.57	☾	6.38	10.28	2
Montag	22 Soter u. Caj.	Soter u. Caj.	9 Eushchius	5.00	6.58	☾	7.34	11.26	3 Fasten
Dienstag	23 Adalbert	Georg	10 Terentius	4.58	6.59	☾	8.36	Morg.	4
Mittwoch	24 Georg	Albrecht	11 Antipas	4.56	7. 1	☾	9.41	0.15	5
Donnerst.	25 Marc. Ev. ☉	Marcus	12 Basilius	4.54	7. 3	☾	10.49	0.54	6 Fasten
Freitag	26 Cletus Pr.	Cletus Pr.	13 Artemon	4.52	7. 4	☾	11.57	1.26	7
Samstag	27 Peregrinus	Anastafius	14 Martin B.	4.50	7. 5	☾	1. 2	1.53	8 31. S.

Kath. und Prot. Ueber ein Kleines werdet Ihr mich wieder sehen. Joh. 16.
Griech. Vom Josef von Arimathea. Marc. 15.

25. um 5 ☉ U. 20 Nm.

Sonntag	28 F 3 Jub. Sch.	F 3 Jub. B.	15 G 2 Arift.	4.49	7. 7	☾	2. 6	2.17	9
Montag	29 Peter M.	Sibylla	16 Agape Jr.	4.47	7. 8	☾	3. 9	2.40	10 Fasten
Dienstag	30 Katharina	Eutropius	17 Simeon B.	4.46	7. 9	☾	4.11	3. 3	11

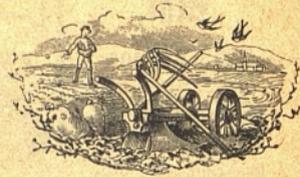
Annauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

April vom 1. bis 9. windig, trüb, Regen,
14. bis 20. kalt, 21. schön, 26. bis zum
Ende Regen.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 37 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 4. um
2 Uhr 26 Minuten Morgens.
4. bis 11. zumeist bedeckt,
windig und rauh.

☾ Letztes Viertel den 12. um
5 Uhr 3 Minuten Morgens.
12. bis 17. Regenwetter und
trüb.

☾ Neumond den 18. um
10 Uhr 43 Minuten Abends.
18. bis 24. Veränderlich mit
Regen.

☾ Erstes Viertel den 25. um
5 Uhr 20 Minuten Nachmitt.
25. bis 30. einige Tage
heiter und angenehm.

Tageslänge.

12 Stunden 46 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Hafer, Erbsen, Linfen u.
Wicken anzubauen u. den im
März angebauten Hafer kurz
vor einem Regen zu überreg-
gen. — Lasse die Weizenfelder
ausjäten, die Wiesen gut
bewässern, Esparsette und
Luzerne bauen. — Die Erd-
schollen auf den Sommer-
saatfeldern zerschlagen. Erd-
äpfel legen. — Kraut- und
Rübenpflänzlinge versehen.
— Gelbe und weiße Rüben,
Wein und Hanf anbauen.

Mai,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Nicht zu kalt und nicht
zu naß, fällt die
Schneer und das Faß.



Am 25. Das Wetter, das
Urbanus hat, auch in
der Beise findet statt.
Wenn es viele Mai-
käfer gibt, soll ein
gutes Jahr folgen.
Regen im Mai, gibt
fürs ganze Jahr Brot
und Heu.
Auf nassen Mai soll
ein trockener Juni
folgen.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang	Wendlauf	Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Phil. u. Jak.	Phil. u. Jak.	18 Joh. Decap.	4.44	7.11	☾	5.13	3.26	12
Donnerst.	2 Athanasius	Sigmund	19 Paphnutius	4.42	7.13	☾	6.14	3.50	13
Freitag	3 +Erfind. ☉	+Erfindung	20 Theodor T.	4.40	7.14	☾	7.16	4.17	14 B. = Sch
Samstag	4 Florian	Florian	21 Januarius	4.39	7.15	☾	8.15	4.49	15 32. ☉
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.				3. um 7 ☉ U. 24 Ab.					
Sonntag	5 F 4 Cant.	F 4 Cant. ☽	22 G 3 Th. ☽	4.37	7.17	☾	9.12	5.24	16
Montag	6 Joh. v. d. Pf.	Dietrich	23 Georg Tr.	4.36	7.18	☾	10.4	6.7	17
Dienstag	7 Stanislaus	Gottfried	24 Sabbas	4.35	7.19	☾	10.50	6.56	18 Schül.
Mittwoch	8 Michael B.	Stanislaus	25 Wasserw.	4.33	7.21	☾	11.31	7.53	19
Donnerst.	9 Gregor K.	Hiob	26 Basilius B.	4.31	7.23	☾	Morg.	8.55	20
Freitag	10 Sidor	Victorin	27 Simeon	4.30	7.24	☾	0.6	10.0	21
Samstag	11 Gangolph ☽	Wdalbert	28 9Märt. i. C.	4.29	7.25	☾	0.38	11.10	22 B. d. N.
Kath. und Prot. Was Ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Von der Samaritanerin. Joh. 4.				11. um 3 ☽ U. 43 Nm.					
Sonntag	12 F 5 Rog. P.	F 5 Rog. P.	29 G 4 J. u. ☽	4.27	7.26	☾	1.6	12.22	23
Montag	13 Serv.	Servatius	30 Jakob	4.26	7.28	☾	1.34	1.37	24
Dienstag	14 Bonif.	Bonifacius	1 Mai Jerem.	4.25	7.29	☾	2.2	2.54	25
Mittwoch	15 Sophie } Witt- tage	Sophie	2 Athan. d. G.	4.23	7.30	☾	2.29	4.13	26
Donnerst.	16 Christi Hmlf.	Christi Hmlf.	3 Timotheus	4.22	7.32	☾	3.1	5.33	27
Freitag	17 Paschalis	Lorpetus	4 Pelagia	4.21	7.33	☾	3.39	6.52	28
Samstag	18 Venantius ☽	Liborius	5 Irene	4.20	7.34	☾	4.23	8.6	29 34. ☉
Kath. und Prot. Wann der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.				18. um 6 ☉ U. 43 Mg.					
Sonntag	19 F 6 Er. Cöl.	F 6 Er. Pot.	6 G 5 Hiob	4.18	7.35	☾	5.16	9.11	1 Sivan
Montag	20 Bernhard	Anastasius	7 +Erfindung	4.17	7.37	☾	6.17	10.5	2
Dienstag	21 Felix	Rudens	8 Joh. Theol.	4.15	7.38	☾	7.23	10.49	3
Mittwoch	22 Julia	Helene	9 Maia	4.14	7.39	☾	8.32	11.25	4
Donnerst.	23 Desiderius	Desiderius	10 Chr. Hmlf.	4.13	7.40	☾	9.42	11.56	5 B. d. B.
Freitag	24 Johanna	Susanna	11 Mocius	4.12	7.41	☾	10.50	Morg.	6 B. = F.
Samstag	25 Urb. P. ☽	Urban	12 Epiphan. B.	4.11	7.42	☾	11.55	0.21	7 2. Fest
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.				25. um 6 ☽ U. 45 Mg.					
Sonntag	26 F Pfingstf.	F Pfingstf.	13 G 6 Glycer.	4.10	7.43	☾	12.59	0.45	8
Montag	27 Pfingstm. J.	Pfingstm. L.	14 Sidor M.	4.10	7.44	☾	2.2	1.8	9
Dienstag	28 Wilhelm	Wilhelm	15 Pachomius	4.9	7.46	☾	3.5	1.31	10
Mittwoch	29 Quat. Mar. †	Magimian	16 Theodor	4.8	7.47	☾	4.7	1.54	11
Donnerst.	30 Ferdinand	Ferdinand	17 Andronicus	4.7	7.48	☾	5.8	2.20	12
Freitag	31 Angela †	Petronella	18 Petr. u. D.	4.6	7.49	☾	6.8	2.50	13

Knauer's

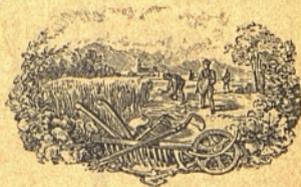
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Mai bis 9. schön warm, 10. bis 13. hitzig, darnach kalt und Regen, 14. kalt und Eis, 25. bis 27. trüb, 28., 29. kalt, 30., 31. warm.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 16 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 3. um 7 Uhr 24 Minuten Abends.

3. bis 10. wechselnde Bewölkung und ziemlich milde.

☾ Letztes Viertel den 11. um 3 Uhr 43 Minuten Nachmitt.

11. bis 17. kühl und öfter Regen, dann milde.

☽ Neumond den 18. um 6 Uhr 43 Minuten Morgens.

18. bis 24. öfter heiß und Gewitter mit Regen.

☾ Erstes Viertel den 25. um 6 Uhr 45 Minuten Morgens.

25. bis 31. einige heitere u. warme Tage.

Tageslänge.

14 Stunden 27 Minuten.



Wirtschaftskalender.

Die Gerstensaaf und den Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erbsäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Weizen anzubauen. — Die mit Flachse oder Sommerfaat bestellten Felder sind vom Unkraute zu reinigen. — Der in Blütze übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

Juni,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Lostage.

Nordwind im Juni ist
gut, nur darf er nicht
zu kalt sein. Man pflegt
zu sagen, „er wehe
Korn ins Land“.



Wenn kalt und naß
der Juni war, ver-
dirbt er meist das
ganze Jahr.

Regnet's am Medar-
dustag, so regnet's
noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus heil
und klar, bringt ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Gratiana †	Nikomedeß	19 Patricius	4. 6	7.50	☾	7. 6	3.24	1436. ☾
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nitodemus. Joh. 3. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.				2. um 10		☉	U. 58 Vm.		
Sonntag	2 F 1 Dreif. ☉	F 1 Tr. Ephr.	20 G 1 Pfingstf.	4. 5	7.51	☽	8. 0	4. 4	15
Montag	3 Clotildis	Erasmus	21 Pfingstm.	4. 4	7.52	☽	8.49	4.52	16
Dienstag	4 Quirinus	Karpasius	22 Basiliscus	4. 3	7.53	☽	9.32	5.46	17
Mittwoch	5 Bonifazius	Bonifazius	23 Quat. M. B.	4. 3	7.54	☽	10. 9	6.47	18
Donnerst.	6 Frohnf. N.	Benignus	24 Simeon	4. 2	7.55	☽	10.41	7.52	19
Freitag	7 Lucretia	Lucretia	25 Haupt Joh.	4. 2	7.55	☽	11.11	9. 1	20
Samstag	8 Medardus	Medardus	26 Karpus	4. 2	7.56	☽	11.37	10.12	21 37. ☾
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.				9. um 11		☉	U. 5 Ab.		
Sonntag	9 F 2 P. u. F. ☉	F 1 Trin.	27 G 1 Allerh.	4. 2	7.57	☽	Morg. 11.23		22
Montag	10 Margaretha	Dnuphrius	28 Eutyches	4. 1	7.57	☽	0. 4	12.37	23
Dienstag	11 Barnabas	Barnabas	29 Theodosia	4. 1	7.58	☽	0.31	1.52	24
Mittwoch	12 Johann. Inf.	Basilides	30 Jsaak M.	4. 0	7.59	☽	1. 0	3. 9	25
Donnerst.	13 Anton v. P.	Tobias	31 Hermias	4. 0	7.59	☽	1.33	4.27	26
Freitag	14 Herz-Jesusest	Antonia	1 Juni Just.	4. 0	8. 0	☽	2.12	5.42	27
Samstag	15 Vitus	Vitus	2 Nicephorus	4. 0	8. 1	☽	3. 0	6.51	28 3. d. V.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				16. um 2		☉	U. 38 Nm.		
Sonntag	16 F 3 B. B. ☉	F 2 Tr. Just.	3 G 2 Lucif.	4. 0	8. 1	☽	3.57	7.50	29
Montag	17 Adolf	Bolmar	4 Metrophan	4. 0	8. 1	☽	5. 1	8.40	30 N.-Ch.
Dienstag	18 Gervasius	Gervasius	5 Dorotheus	4. 1	8. 2	☽	6.10	9.21	1 Tham.
Mittwoch	19 Juliana F.	Silverius	6 Hilarion	4. 1	8. 2	☽	7.21	9.55	2
Donnerst.	20 Silverius	Silas	7 Theodatus	4. 1	8. 2	☽	8.31	10.24	3
Freitag	21 Alois v. G.	Albanus	8 Theod. Str.	4. 1	8. 2	☽	9.40	10.49	4
Samstag	22 Paulinus	Achatius	9 Cyrillus A.	4. 1	8. 2	☽	10.46	11.12	5 39. ☾
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Griech. Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6.				23. um 10		☉	U. 4 Ab.		
Sonntag	23 F 4 Edelr. ☉	F 3 Tr. Bas.	10 G 3 A. u. A.	4. 1	8. 2	☽	11.50	11.35	6
Montag	24 Johann d. T.	Johann d. T.	11 Bartholom.	4. 1	8. 2	☽	12.53	11.58	7
Dienstag	25 Prosper	Eulogius	12 Dnuphrius	4. 2	8. 3	☽	1.56	Morg. 8	
Mittwoch	26 Joh. u. Paul	Jeremias	13 Aquilina	4. 2	8. 3	☽	2.58	0.22	9
Donnerst.	27 Ladislaus K.	Philippine	14 Elisäus	4. 2	8. 3	☽	3.58	0.50	10
Freitag	28 Leo II., P. †	Leo u. Jof.	15 Amos Pr.	4. 2	8. 3	☽	4.57	1.23	11
Samstag	29 Peter u. Paul	Peter u. Paul	16 Thyon	4. 3	8. 3	☽	5.53	2. 1	12 40. ☾
Kath. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig wie Euer Vater. Luc. 6. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				23. um 10		☉	U. 4 Ab.		
Sonntag	30 F 5 Pauli ☉	F 4 Tr. P. G.	17 G 4 Man.	4. 3	8. 3	☽	6.44	2.46	13

Finaxer's

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juni fängt an wie der Mai, 4., 5. trüb, Nebel, 7. Regen, darnach warm, 27. bis 30. Regen, 30. kalte Nacht.

Juni, Bradmonat.

Sommeranfang

22. Juni um 4 Uhr 33 M. Morgs.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 17 Minuten zu, dann bis zum Ende um 1 Minute ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 2. um 10 Uhr 58 Minuten Vormitt.

2. bis 8. Trocken u. Hitze, manchmal Regen.

☾ Letztes Viertel den 9. um 11 Uhr 5 Minuten Abends.

9. bis 15. theilweise heiter und öfter Gewitter.

☽ Neumond den 16. um 2 Uhr 38 Minuten Nachmitt.

16. bis 22. veränderlich, abgekühlt u. wiederholt Regen.

☾ Erstes Viertel den 23. um 10 Uhr 4 Minuten Abends.

23. bis 30. Gewitter mit Sturm und Hagel.

Tageslänge.

15 Stunden 44 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Dünger auszuführen u. gleich unterzupflügen. — Erdäpfel u. Wurzelgewächse zu beackern. — Weiße Rüben anzubauen. — Zu Johanni Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern, Wirb's Geld verschlummern. Mit Fleiß und Sparen Wirft besser fahren.

Juli,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Sind die Hundstage
har, so folgt ein gutes
Jahr.



Wie das Wetter an
Sieben-Brüder war,
so soll es 7 Wochen
bleiben.

Feuchte Sommer bring-
en viel Hagel und
Wind. Heiße, trodene
Sommer geben die
besten Weinjahre.

Am 25. Jakob ohne
Regen deutet auf einen
strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Theobald	Theobald	18 Leontius	4. 4. 8. 3	3	7. 29	3. 39	14	
Dienstag	2 Maria H. ☉	Maria H.	19 Judas Ap.	4. 5. 8. 2	2	8. 9	4. 38	15	
Mittwoch	3 Heliodor	Cornelius	20 Methodius	4. 5. 8. 2	2	8. 44	5. 43	16	
Donnerst.	4 Udalrich	Udalrich	21 Julianus	4. 6. 8. 1	1	9. 15	6. 51	17 F. T. & C.	
Freitag	5 Domitius	Charlotte	22 Eusebius	4. 7. 8. 1	1	9. 43	8. 2	18	
Samstag	6 Hajas Pr.	Goar	23 Agrippina	4. 8. 8. 1	1	10. 10	9. 14	19 41. S.	
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Prot. Vom reichen Fischzug. Luc. 5. — Griech. Von den besten Gerajern. Matth. 8.				2. um 0 ☉		U. 23 Mg.			
Sonntag	7 ☿ 6 Wilibald	☿ 5 Trin. B.	24 ☿ 5 G. J. d. T.	4. 8. 8. 0	0	10. 36	10. 26	20	
Montag	8 Kilian	Kilian	25 Febronia	4. 9. 8. 0	0	11. 4	11. 41	21 Tetufah	
Dienstag	9 Anatolia ☾	Louise	26 David Th.	4. 10. 8. 0	0	11. 35	12. 56	22	
Mittwoch	10 Amalia	7 Brüder	27 Fast.-Ende	4. 11. 7. 59	9	Morg.	2. 11	23	
Donnerst.	11 Pius I., P.	Pius	28 Chr. u. Joh.	4. 12. 7. 58	8	0. 10	3. 25	24	
Freitag	12 Heinrich	Heinrich	29 Pet. u. P.	4. 13. 7. 57	7	0. 53	4. 35	25	
Samstag	13 Margaretha	Margaretha	30 Alle Apostel	4. 14. 7. 56	6	1. 44	5. 37	26 B. d. N.	
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn Ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.				9. um 4 ☾		U. 25 Mg.			
Sonntag	14 ☿ 7 Bonav.	☿ 6 Trin. B.	1 Juli ☿ 6	4. 14. 7. 56	6	2. 43	6. 31	27	
Montag	15 Apost. Th. ☉	Apostel Th.	2 Kleid Mar.	4. 15. 7. 55	5	3. 49	7. 15	28	
Dienstag	16 Maria v. B.	Kuth	3 Hyacinth	4. 16. 7. 54	4	4. 59	7. 53	29	
Mittwoch	17 Alexius	Alexius	4 Andreas Cr.	4. 18. 7. 53	3	6. 10	8. 24	1 Ab R. C.	
Donnerst.	18 Friedrich	Maternus	5 Athanasius	4. 19. 7. 52	2	7. 21	8. 50	2	
Freitag	19 Aurelia	Rufina	6 Sioe	4. 20. 7. 51	1	8. 29	9. 15	3	
Samstag	20 Elias Pr.	Elias	7 Thomas M.	4. 21. 7. 50	0	9. 35	9. 38	4 43. S.	
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. — Griech. Jesus heilt zwei Blinde. Matth. 9.				15. um 11 ☉		U. 16 Ab.			
Sonntag	21 ☿ 8 Scap. P.	☿ 7 Tr. Paul.	8 ☿ 7 Prof.	4. 22. 7. 49	7	10. 39	10. 1	5	
Montag	22 Mar. Magd.	Magdalena	9 Pantratus	4. 23. 7. 48	6	11. 42	10. 26	6	
Dienstag	23 Apollin. ☾	Apollinaris	10 45 Märtyr.	4. 24. 7. 47	5	12. 44	10. 53	7	
Mittwoch	24 Christine	Christine	11 Euphemia	4. 25. 7. 46	4	1. 45	11. 24	8	
Donnerst.	25 Jakob Ap.	Jakob Ap.	12 Proctus	4. 27. 7. 45	3	2. 45	11. 59	9 F. T. & B.	
Freitag	26 Anna	Anna	13 Gabriel C.	4. 28. 7. 44	2	3. 42	Morg.	10	
Samstag	27 Pantaleon	Martha	14 Aquila Ap.	4. 29. 7. 43	1	4. 35	0. 41	11 44. S.	
Kath. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. — Prot. Vom falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.				23. um 3 ☾		U. 4 Nm.			
Sonntag	28 ☿ 9 Victor P.	☿ 8 Tr. Pant.	15 ☿ 8 Ceryfus	4. 30. 7. 41	0	5. 24	1. 29	12	
Montag	29 Martha J.	Beatriz	16 Athenogen.	4. 32. 7. 40	0	6. 7	2. 26	13	
Dienstag	30 Abdon u. S.	Abdon	17 Marine	4. 33. 7. 39	0	6. 44	3. 29	14	
Mittwoch	31 Ign. v. L. ☾	Ernestine	18 Nemilian	4. 34. 7. 38	0	7. 16	4. 37	15 Freudt.	

Anauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Suft den 1. Nebel, 3. bis 5. beständiger Regen, 7. bis 13. windig, 15. Regen, darnach schön bis zum Ende.

Juli, Heumonat.

Der Tag nimmt um 55 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 2. um 0 Uhr 23 Minuten Morgens.
2. bis 8. veränderlich, heiß und öfter Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 9. um 4 Uhr 25 Minuten Morgens.
9. bis 14. öfter Gewitter und Hagel.

☾ Neumond den 15. um 11 Uhr 16 Minuten Abends.
15. bis 22. heiß, öfter Gewitter.

☾ Erstes Viertel den 23. um 3 Uhr 4 Minuten Nachmitt.
23. bis 30. größtentheils heiter und trocken.

☾ Vollmond den 31. um 11 Uhr 39 Minuten Morgens.
31. bis 6. August schöne Tage, doch mehrfach Regen und Gewitter.

Tageslänge.

15 Stunden 59 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rechter Zeit, lasse aber das zum Samen bestimmte Getreide gut reif werden. — Beneze die Strohänder kurz vor dem Gebrauche mit Wasser. — Gerste soll nicht in der Hitze gebunden werden. — Erbsen u. Linsen sollen früher geerntet werden, als sie gar zu reif werden. — Lasse die Stoppelfelder gleich ausweiden, dann stürzen u. mit weißen Rüben od. mit Gerste und Heideborn bebauen, um für den September grünes Futter zu haben.

August,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und Kostage.

Wenn es am Laurentiustag schön und heiter ist, soll ein freundlicher Herbst folgen.



Am 24. Bartholomäus halt's Wasser parat, für den Herbst bis zu der Saat.

Nebel nach Sonnenuntergang auf Wägen, Flüssen und Wiesen zeigt anhaltend gutes Wetter an.

Nach Laurentii wächst das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang	
Donnerst.	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	19 Dins u. M.	4.35	7.36	☾	7.46	5.47	16
Freitag	2 Portiuncula	Gustav	20 Elias Pr.	4.37	7.34	☾	8.13	7.1	17
Samstag	3 Stephan E.	August	21 Simeon	4.38	7.33	☾	8.41	8.15	18 45. C.
Kath. Vom Pharisäer und Höllner. Luc. 18. — Prot. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. — Griech. Vom ungestimten Reere. Matth. 14.				7. um 9 ☾		U. 7 Mg.			
Sonntag	4 F 10 Domin.	F 9 Tr. Dom.	22 G 9 M. M.	4.39	7.32	☾	9.9	9.30	19
Montag	5 M. Schnee	Dswald	23 Phocas M	4.40	7.30	☾	9.40	10.45	20
Dienstag	6 Berkl. Jesu	Sigtus	24 Christine	4.42	7.28	☾	10.14	12.0	21
Mittwoch	7 Cajetan C	Donatus	25 Anna	4.43	7.27	☾	10.53	1.14	22
Donnerst.	8 Cyriakus	Cyriakus	26 Hermolaus	4.44	7.25	☾	11.40	2.24	23
Freitag	9 Romanus	Roland	27 Pantaleon	4.46	7.24	☾	Morg.	3.28	24
Samstag	10 Laurentius	Laurentius	28 Prochorus	4.47	7.22	☾	0.35	4.24	25 B. d. M.
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Prot. Jesus weint über Jerusalem. Luc. 19. — Griech. Vom Wandfächigen. Matth. 17.				14. um 9 ☾		U. 33 Mg.			
Sonntag	11 F 11 Suj.	F 10 Tr. S.	29 G 10 Kall.	4.48	7.21	☾	1.37	5.11	26
Montag	12 Clara	Clara	30 Silas	4.50	7.19	☾	2.44	5.50	27
Dienstag	13 Cassian	Cassian	31 Eudocimus	4.51	7.17	☾	3.53	6.24	28
Mittwoch	14 Eusebius ☾	Eusebius	1 Aug. F. A.	4.53	7.15	☾	5.3	6.52	29
Donnerst.	15 Maria Hmlf.	Maria Hmlf.	2 Stephan R.	4.54	7.14	☾	6.12	7.17	30 R. Ch
Freitag	16 Rochus B.	Rochus	3 Jsaak u. D.	4.55	7.12	☾	7.18	7.42	1 Euf
Samstag	17 Bertram	Bertram	47 Schläfer	4.57	7.10	☾	8.24	8.6	2 47. C.
Kath. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10. — Prot. Vom Pharisäer und Höllner. Luc. 18. — Griech. Vom des Königs Rechnung. Matth. 18.				22. um 8 ☾		U. 57 Mg.			
Sonntag	18 F 12 F. d. h. S.	F 11 Tr. A.	5 G 11 Suj.	4.58	7.9	☾	9.28	8.30	3
Montag	19 Ludwig v. L.	Sebald	6 Berkl. Chr.	4.59	7.7	☾	10.30	8.56	4
Dienstag	20 Stephan R.	Bernhard	7 Dometius	5.1	7.5	☾	11.32	9.25	5
Mittwoch	21 Joh. Franz.	Wolff	8 Nemilian	5.2	7.3	☾	12.32	9.57	6
Donnerst.	22 Timoth. ☾	Timotheus	9 Math. Hp.	5.3	7.1	☾	1.30	10.36	7
Freitag	23 Philipp B.	Zachäus	10 Laurentius	5.5	6.59	☾	2.25	11.21	8
Samstag	24 Bartholom.	Bartholom.	11 Euplus D.	5.7	6.57	☾	3.15	Morg.	9 48. C.
Kath. Jesus heilt zehn Ansfähige. Luc. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc. 7. — Griech. Vom reichen Jüngling. Matth. 19.				29. um 9 ☾		U. 27 Ab.			
Sonntag	25 F 13 Herz M.	F 12 Tr. L.	12 G 12 Phoc.	5.8	6.55	☾	3.59	0.13	10
Montag	26 Zephyrin	Zephyrin	13 Magimus	5.9	6.53	☾	4.39	1.13	11
Dienstag	27 Josef Cal.	Gebhard	14 Michäas P.	5.11	6.51	☾	5.14	2.18	12
Mittwoch	28 August. Ab.	Augustin	15 Mar. Hmlf	5.12	6.49	☾	5.45	3.28	13
Donnerst.	29 Joh. Enth. ☾	Joh. Enth.	16 Schweißt.	5.13	6.47	☾	6.15	4.40	14
Freitag	30 Rosa v. L.	Rebecca	17 Myron M.	5.15	6.45	☾	6.43	5.55	15
Samstag	31 Raimund	Paulinus	18 Flor. u. L.	5.16	6.43	☾	7.12	7.13	16 49. C.

Arnauer's
hundertjähriger Kalender
prophezeit:

August bis 8. warm, 10. Reif und kalt bis
den 13., 14. Regen, 15., 16. schön, 20. große
Eise, 21. bis 26. Regen, 27. schön bis zum
Ende.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 34 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

**Erscheinungen am Himmel
und Witterung.**

☾ Bestes Viertel den 7. um
9 Uhr 7 Minuten Morgens.

7. bis 13. öfter Regen und
Gewitter.

☽ Neumond den 14. um
9 Uhr 33 Minuten Morgens.

14. bis 21. ziemlich abge-
kühlt und angenehme Tage.

☾ Erstes Viertel den 22. um
8 Uhr 57 Minuten Morgens.

22. bis 28. theilweise heiter
öfter Gewitter.

☾ Vollmond den 29. um
9 Uhr 27 Minuten Abends.

29. bis 31. veränderlich,
schwacher Regen.

Tageslänge.

15 Stunden 1 Minute.



Wirtschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt,
und Gerste und Klee sind sorg-
fältig zu sechsen. — Das
Flachs- und Hanfrausen ist
zu beenden, der Flachsamen
in Hülsen aufzubewahren u.
der Flachs gut zu trodnen. —
Die Felder, welche mit Win-
terfrucht bebaut waren, lasse
stürzen und baue Gerste oder
weiße Rüben an. — Gegen
Ende August adere die zur
neuen Saat bestimmten Fel-
der. — Kleeheu zu machen u.
den Samenklee nach Hause
zu schaffen.

September,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Am Septemberregen
ist dem Bauer viel ge-
legen.



Am 1. Wie am Regi-
ditage, bleibt es mei-
stentheils den ganzen
Monat.

Ist die Nacht vor Mi-
chael hell, so soll ein
strenger und langer
Winter folgen; regnet
es aber an Michael, so
soll der Winter sehr
gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5661.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barmh. Samaritan. Luc. 10. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. Matth. 21.				5. um 2		☉	U. 33 Nm.		
Sonntag	1 F 14 Schuf.	F 13 Tr.	19 G 13 N. M.	5.17	6.42	☉	7.42	8.30	17
Montag	2 Stephan K.	Absolon	20 Samuel	5.19	6.40	☉	8.16	9.47	18
Dienstag	3 Seraphine	Mansuet	21 Thaddäus	5.20	6.38	☉	8.54	11. 3	19
Mittwoch	4 Rosalia	Rosalia	22 Agathonif.	5.21	6.36	☉	9.39	12.15	20
Donnerst.	5 Laur. J. ☉	Herkules	23 Lupus	5.23	6.34	☉	10.31	1.21	21
Freitag	6 Magna	Magnus	24 Euthyses	5.24	6.31	☉	11.13	2.19	22
Samstag	7 Regina	Regina	25 Bartholom.	5.26	6.29	☉	Morg.	3. 8	23 B. d. M
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aus- sägige. Luc. 17. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.				12. um 10		☉	U. 24 Ab.		
Sonntag	8 F 15 M. Geb.	F 14 T. M. G.	26 G 14 Adr.	5.27	6.27	☉	0.35	3.49	24 Selicho
Montag	9 Gorgonius	Gorgonius	27 Poemen	5.28	6.25	☉	1.42	4.25	25
Dienstag	10 Nikol. v. T.	Jodokus	28 Moses Aeth.	5.30	6.23	☉	2.50	4.54	26
Mittwoch	11 Prot. u. Hyac.	Protus	29 Joh. Enth.	5.31	6.21	☉	3.58	5.20	27
Donnerst.	12 Macedon. ☉	Syrus	30 Alexander	5.32	6.19	☉	5. 5	5.44	28
Freitag	13 Materius	Maternus	31 Gürtel M.	5.34	6.17	☉	6.10	6. 8	29 B. d. M
Samstag	14 Kreuzerhö.	Kreuzerhö.	1 Sept. Sim.	5.36	6.15	☉	7.15	6.33	1 U. A. 5662
Kath. Jesus heilt einen Wasserjüchtigen. Luc. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.				21. um 2		☉	U. 39 Mg.		
Sonntag	15 F 16 M. N.	F 15 Tr. Nik.	2 G 15 M. M.	5.37	6.13	☉	8.18	6.59	22. Feft
Montag	16 Ludmilla	Euphemia	3 Anthimus	5.38	6.11	☉	9.20	7.26	3 F. G.
Dienstag	17 Hildegard	Lambert	4 Babylas	5.40	6. 9	☉	10.20	7.58	4
Mittwoch	18 Quat. Th. †	Titus	5 Zacharias	5.41	6. 7	☉	11.19	8.34	5
Donnerst.	19 Januarius	Sibonia	6 Mich. Erz.	5.42	6. 5	☉	12.14	9.16	6
Freitag	20 Eustachius †	Fausta	7 Sozon	5.44	6. 2	☉	1. 5	10. 4	7
Samstag	21 M. Ev. ☉ †	Matth. Ev.	8 Maria Geb.	5.46	6. 0	☉	1.51	10.59	8 2. G.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.				28. um 6		☉	U. 41 Mg.		
Sonntag	22 F 17 Maur.	F 16 Tr. M.	9 G 16 Joach.	5.47	5.58	☉	2.32	Morg.	9 B. d. B
Montag	23 Thella J.	Thella	10 Menodora	5.48	5.56	☉	3. 9	0. 1	10 Verff.
Dienstag	24 Rupertus	Gerhard	11 Theodora	5.50	5.54	☉	3.42	1. 6	11
Mittwoch	25 Cleophas	Cleophas	12 Antonomus	5.51	5.52	☉	4.12	2.17	12
Donnerst.	26 Cyprian	Cyprian	13 Cornelius	5.52	5.50	☉	4.41	3.30	13
Freitag	27 Cosm. u. D.	Adolf	14 Kreuzerhö.	5.54	5.48	☉	5. 9	4.46	14 B. d. B
Samstag	28 Wenzesl. ☉	Wenzel K.	15 Nicetas	5.55	5.46	☉	5.40	6. 4	15 Obhfft.
Kath. Jesus heilt einen Wichtbrüchtigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wasserjüchtigen. Luc. 14. — Griech. Vom cananäischen Weibe. Matth. 15.									
Sonntag	29 F 18 Mich. G.	F 17 Tr. M.	16 G 17 Euph.	5.56	5.44	☉	6.13	7.25	16 2. Feft
Montag	30 Hieronymus	Hieronimus	17 Cophie	5.58	5.42	☉	6.51	8.44	17

Finauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

September bis den 6. warm, 8. Reif,
9. trüb und kalt, 13. bis 16. schön, 18. Regen,
dannach schön, 23. Regen, dann trüb.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang

23. September um 7 Uhr 14 Mi-
nuten Abends.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 41 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 5. um
2 Uhr 33 Minuten Nachm.
5. bis 11. warme Tage.

☾ Neumond den 12. um
10 Uhr 24 Minuten Abends.
12. bis 20. Regen, dann sehr
mildes Wetter.

☾ Erstes Viertel den 21. um
2 Uhr 39 Minuten Morgens.
21. bis 27. stürmisch, öfter
Regen.

☾ Vollmond den 28. um
6 Uhr 41 Minuten Morgens.
28. bis 30. Nebel, heitere u.
angenehme Tage.

Tageslänge.

13 Stunden 25 Minuten.

Wirtschaftskalender.

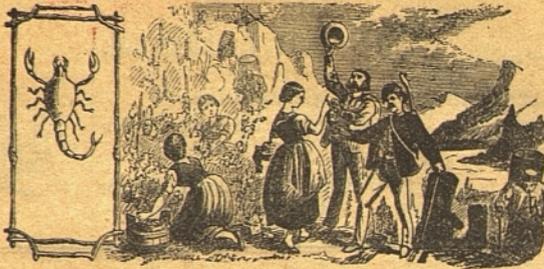
Bringe Erbsen und Hafer
vollends in die Scheuer. —
Die zur Saat bestimmten
Felder sind zu adern und in
der Mitte bis gegen das Ende
des Monats zu besäen. —
Der Düngervorrath ist auf
die Felder zu schaffen, wobei
jene, welche mit Erbsen be-
säet waren, vorzüglich be-
dacht werden müssen. — Ende
September beginnt man
Rüben, Erdäpfel und Kraut
zu fochen, Grummet zu
mähen und wenn dieß weg-
geschafft ist, die Wiesen zu
bewässern.

October,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Im October viel Frost
und Wind, ist der Jän-
ner u. Februar gelind.



Ist dieser Monat kalt,
so macht er fürs nächste
Jahr dem Raupenfraße
halt.

Giebt St. Gallus wie
ein Faß, ist der nächste
Sommer naß.

Je früher das Laub
im October von den
Bäumen fällt, desto
fruchtbarer wird das
kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5662.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Remigius	Venignus	18 Eumenius	5.59	5.39	☾	7.35	10.0	18
Mittwoch	2 Leodegar	Leodegar	19 Quat. Tr.	6.1	5.37	☾	8.27	11.10	19
Donnerst.	3 Candidus	Candidus	20 Eustathius	6.3	5.35	☾	9.25	12.13	20
Freitag	4 Franz S. C	Franz Ser.	21 Codratus	6.4	5.33	☾	10.29	1.6	21 Palmf.
Samstag	5 Placidus	Fides	22 Phofas M.	6.5	5.31	☾	11.35	1.50	22 Abh. = E
Kath. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech. Vom Fischeuge Petri. Luc. 5.				4. um 9 C		U. 58 Ab.			
Sonntag	6 F 19 Afrkf.	F 18 Tr. Fr.	23 G 18 J. d. T.	6.7	5.29	☾	Morg.	2.25	23 Gesehfr
Montag	7 Justina	Amalia	24 Thekla	6.8	5.27	☾	0.43	2.57	24
Dienstag	8 Brigitta	Pelagia	25 Euphrosyne	6.9	5.25	☾	1.50	3.24	25 Tefufah
Mittwoch	9 Dionysius	Dionysius	26 Johann E.	6.10	5.23	☾	2.57	3.49	26
Donnerst.	10 Franz Borg.	Cereon	27 Callistratus	6.12	5.21	☾	4.1	4.13	27
Freitag	11 Nikafius	Burkhard	28 Chariton	6.14	5.19	☾	5.5	4.36	28
Samstag	12 Maximil. S	Maximilian	29 Chriatus	6.15	5.17	☾	6.8	5.1	29 5. S.
Kath. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Sichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech. Vom toden Jüngling zu Naim. Luc. 7.				12. um 2 ●		U. 17 Nm.			
Sonntag	13 F 20 Colom.	F 19 Tr. E.	30 G 19 Gr. G.	6.16	5.15	☾	7.10	5.28	30 R. = Gh.
Montag	14 Callistus	Callistus	1 Oct. A. u. R.	6.18	5.13	☾	8.11	5.59	1 March.
Dienstag	15 Theresia	Hedwig	2 Cyprian	6.20	5.11	☾	9.10	6.33	2
Mittwoch	16 Gallus Abt	Gallus	3 Dionysius	6.21	5.9	☾	10.7	7.13	3
Donnerst.	17 Hedwig	Florentin	4 Hierotheus	6.23	5.7	☾	10.59	7.59	4 Fasten
Freitag	18 Lucas Ev.	Lucas Ev.	5 Charitine	6.24	5.5	☾	11.46	8.51	5
Samstag	19 Petrus v. A.	Ferdinand	6 Thomas A.	6.26	5.3	☾	12.30	9.48	6 6. S.
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom toden Jüngling zu Naim. Luc. 7.				20. um 7 ☾		U. 3 Ab.			
Sonntag	20 F 21 Kdmf. C	F 20 Tr. W.	7 G 20 Serg.	6.27	5.2	☾	1.6	10.50	7
Montag	21 Ursula	Ursula	8 Pelagia	6.29	5.0	☾	1.38	11.56	8 Fasten
Dienstag	22 Cordula	Cordula	9 Jakob Alph.	6.30	4.58	☾	2.9	Morg.	9
Mittwoch	23 Joh. Capif.	Severinus	10 Eulampius	6.31	4.57	☾	2.38	1.6	10
Donnerst.	24 Raphael Erz.	Salome	11 Philipp Ap.	6.33	4.55	☾	3.6	2.19	11
Freitag	25 Chrysanth.	Wilhelmine	12 Probus	6.35	4.53	☾	3.35	3.35	12
Samstag	26 Amandus	Evaristus	13 Carpus	6.37	4.51	☾	4.7	4.54	13 7. S.
Kath. Vom Hirschengroßen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom Säemann und Samen. Luc. 8.				27. um 4 ☾		U. 12 Nm.			
Sonntag	27 F 22 Frm. C	F 21 Sabina	14 G 21 Narz.	6.38	4.50	☾	4.43	6.14	14
Montag	28 Simon u. J.	Simon u. J.	15 Lucian	6.39	4.48	☾	5.25	7.33	15
Dienstag	29 Narcissus	Narcissus	16 Longinus	6.41	4.46	☾	6.14	8.49	16
Mittwoch	30 Claudius	Claudius	17 Ho seas	6.42	4.45	☾	7.12	9.58	17
Donnerst.	31 Wolfgang †	Reform. = F.	18 Lucas Ev.	6.44	4.43	☾	8.16	10.57	18

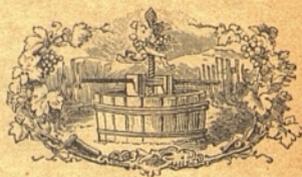
Knauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

October unbeständig bis 14., den 25. kalt,
den 26. wenig Regen, 29., 30. kalt, 31.
Regen.

October, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 41 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 4. um
9 Uhr 58 Minuten Abends.
4. bis 11. angenehmes Herbst-
wetter.

☾ Neumond den 12. um
2 Uhr 17 Minuten Nachmitt.
12. bis 19. öfter Regen und
kühl.

☾ Erstes Viertel den 20. um
7 Uhr 3 Minuten Abends.
20. bis 26. theilweise heiter
öfter Reif und Nebel.

☾ Vollmond den 27. um
4 Uhr 12 Minuten Nachmitt
Theilweise sichtbare partielle
Rondesfinsterniß.
27. bis 31. veränderlich, öfter
Regen und Nebel.

Tageslänge.

11 Stunden 40 Minuten.

Wirthschaftskalender.

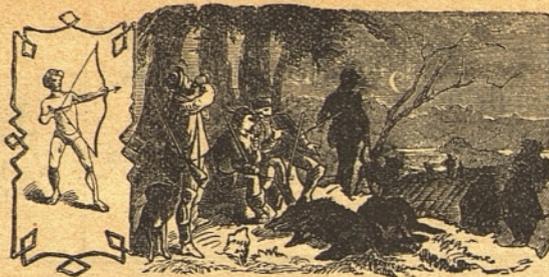
Die Winterfaat ist zu be-
enden, dann die Erdschollen
zu zerschlagen und Wasser-
furchen zu ziehen. — Ueber-
haupt reinige man die Wie-
sen von allem nachtheiligen
Gestrüppe, Disteln u. schäd-
lichen Pflanzen. — Dünger
auf die Felder schaffen und
die Steine wegbringen.

November,

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und
Klee.



St. Martin will Feuer
im Kamin.
Helles Wetter und
trockene Kälte bedeuten
einen gelinden Winter.
Am 25. Wie der Tag
zu Kathrein, so wird
der nächste Jänner sein.
Fällt um Martin das
Laub von Baum und
Reben, so wird es einen
strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5662.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 Allerheiligen	Allerheiligen	19 Joel Propht.	6.45	4.41	☾	9.24	11.46	19
Samstag	2 Allerseelen	Allerseelen	20 Artemius	6.47	4.40	☾	10.34	12.26	20 8. S.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Vom reichen und armen Manne. Luc. 16.				3. um 8		☾	u. 30 Mg.		
Sonntag	3 23 Sub. C	22 Tr. G.	21 22 Silar.	6.49	4.38	☾	11.43	12.59	21
Montag	4 Karl Borr.	Emerich	22 Acerbius	6.51	4.36	☾	Morg. 1.28		22
Dienstag	5 Emerich	Blandine	23 Jakob Ap.	6.52	4.34	☾	0.49	1.53	23
Mittwoch	6 Leonhard	Erdmann	24 Arcthas	6.53	4.33	☾	1.53	2.17	24
Donnerst.	7 Engelbert	Malachias	25 Marcian	6.55	4.32	☾	2.57	2.42	25
Freitag	8 Gottfried	Severus	26 Demetrius	6.57	4.30	☾	4. 0	3. 6	26
Samstag	9 Theodor	Theodor	27 Nestor	6.58	4.29	☾	5. 3	3.32	27 3. d. N.
Kath. Vom guten Samen. Matth. 13. — Prot. Vom Hirsgröfchen. Matth. 22. — Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 8.				11. um 8		☾	u. 40 Mg.		
Sonntag	10 24 N. Av.	23 Tr. Pr.	28 23 St. S.	7. 0	4.28	☾	6. 4	4. 1	28
Montag	11 Martin B. ☉	Martin	29 Anastasia	7. 1	4.26	☾	7. 3	4.35	29
Dienstag	12 Kunibert	Zonas	30 Zenobius	7. 2	4.25	☾	8. 0	5.12	1 Kisleb
Mittwoch	13 Stanislaus	Briccius	31 Stachys	7. 4	4.24	☾	8.54	5.55	2 N. d. G.
Donnerst.	14 Venerand	Levinus	1 Nov. Cos.	7. 6	4.22	☾	9.43	6.45	3
Freitag	15 Leopold W.	Leopold	2 Acindynus	7. 8	4.21	☾	10.26	7.41	4
Samstag	16 Dhymar Abt	Dhymar	3 Acepsymas	7. 9	4.20	☾	11. 6	8.40	5 10. S.
Kath. Vom Senfkörnlein. Matth. 13. — Prot. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luc. 8.				19. um 9		☾	u. 29 Mg.		
Sonntag	17 25 Sch. M.	24 Tr. S.	4 24 J.	7.10	4.19	☾	11.39	9.44	6
Montag	18 Odo Abt	Gelasius	5 Galaction	7.12	4.18	☾	12.10	10.50	7
Dienstag	19 Elisabeth ☉	Elisabeth	6 Paulus	7.14	4.17	☾	12.39	Morg. 8	
Mittwoch	20 Felig v. B.	Edmund	7 Hieronym.	7.15	4.16	☾	1. 5	0. 1	9
Donnerst.	21 Mariä Dpf.	Mariä Dpf.	8 Erz. Mich.	7.17	4.15	☾	1.33	1.12	10
Freitag	22 Cäcilia	Cäcilia	9 Dnesiphor	7.18	4.14	☾	2. 2	2.26	11
Samstag	23 Clemens	Clemens	10 Craustus	7.20	4.13	☾	2.35	3.43	12 11. S.
Kath. u. Prot. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Griech. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10.				26. um 2		☾	u. 23 Mg.		
Sonntag	24 26 J. v. R.	25 Tr. Em.	11 25 Victor	7.21	4.12	☾	3.12	5. 1	13
Montag	25 Katharina	Katharina	12 Johann Cl.	7.22	4.11	☾	3.57	6.20	14
Dienstag	26 Konrad ☉	Konrad	13 Joh. Chryj.	7.24	4.10	☾	4.52	7.34	15
Mittwoch	27 Virgilius	Günther	14 Philipp Ap.	7.25	4. 9	☾	5.55	8.40	16
Donnerst.	28 Sosthenes	Kufus	15 Fast-Anf.	7.26	4. 9	☾	7. 4	9.36	17
Freitag	29 Saturninus	Walter	16 Matth. Ev.	7.28	4. 9	☾	8.15	10.21	18
Samstag	30 Andreas Ap.	Andreas Ap.	17 Gregor Th.	7.29	4. 8	☾	9.27	10.58	19 12. S.

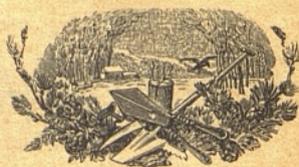
Knauer's hundertjähriger Kalender

prophezeit:

November 1. bis 5. Regen, 6. bis 16. Regen, 23. heil und kalt, 24. gelind, 28., 29. und 30. wintert es zu.

November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 17 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 3. um 8 Uhr 30 Minuten Morgens. 3. bis 10. meist trüb, Nebel und Nebelregen.

☾ Neumond den 11. um 8 Uhr 40 Minuten Morgens. Sichtbare ringförmige Sonnenfinsterniß.

11. bis 18. heiter, öfter Frost, Reif und Nebel.

☾ Erstes Viertel den 19. um 9 Uhr 29 Minuten Morgens. 19. bis 25. stürmisch, trüb, Niederschläge.

☾ Vollmond den 26. um 2 Uhr 23 Minuten Morgens. 26. bis 30. veränderlich, öfter Regen.

Tageslänge.

9 Stunden 56 Minuten.

Wirthschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker zu stürzen und zu düngen. — Auf den Saatzfeldern die Schollen zu zerbrechen und Wasserfurchen zu ziehen. — Wiesen zu düngen und die leeren Stellen auszufüllen; auch kann man die Wiesen noch pferchen. — Gassenerde und Teichschlamm auf die Felder zu schaffen. — Zur Dammszeit gib den Schafen besseres Futter. — Die Schafe können noch immer geweidet werden. — Bäume zu düngen u. zu versehen. — Baumstämme mit Reifig u. Stroh zu umwinden.

December,

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Schnee in der Christ-
nacht bringt gute
Hopsenernte, und wenn
die Weine in den



Fässern gähren, zeigt
es ein gutes Weinsjahr.
Wenn es um Weihnacht
ist feucht und naß,
So gibt es leere Spei-
cher und Faß.
December kalt mit
Schnee, gibt Korn auf
jeder Höß'.
Wind zu Weihnachten
bringt im nächsten
Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnens-		Mondlauf	Mondes-		Juden Fabr 5665
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. Es werden Zeichen gesehen. Luc. 21. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Von des reichen Mannes Früchten. L. 12.									
				2. um 10	☉	U. 55	Ab.		
Sonntag	1 F 1 Adv. C. F 1 Adv. L.	18 G 26 Plat.	7.31 4. 7	☾	10.37	11.30	20	B. u. 1.	
Montag	2 Bibiana C. Aurelia	19 Abadius	7.32 4. 7	☾	11.43	11.57	21		
Dienstag	3 Franz Kav. Cassian	20 Gregor v. D.	7.33 4. 7	☾	Morg.	12.22	22		
Mittwoch	4 Barbara † Barbara	21 Mar. = Cint.	7.34 4. 6	☾	0.48	12.46	23		
Donnerst.	5 Sabbas Abt Abigail	22 Philemon	7.35 4. 6	☾	1.52	1.10	24	Lichta	
Freitag	6 Nikol. B. † Nikolaus	23 Amphil.	7.36 4. 5	☾	2.54	1.35	25	Eplw.	
Samstag	7 Ambros † Agathon	24 Katharina	7.38 4. 5	☾	3.56	2. 3	26	B. d.	
Kath. Als Johannes im Gefäng. war. Matth. 11. — Prot. Es werden Zeichen gesehen Luc. 21. — Griech. Jesus heilt am Sabbath. Luc. 13.									
				11. um 3	☉	U. 59	Mg.		
Sonntag	8 F 2 A. M. C. F 2 Adv. Bft.	25 G 27 Clem.	7.39 4. 5	☾	4.56	2.35	27		
Montag	9 Leofadia C. Joachim	26 Georg P.	7.40 4. 5	☾	5.54	3.11	28		
Dienstag	10 Judith Judith	27 Jakob	7.41 4. 5	☾	6.49	3.53	29		
Mittwoch	11 Damas. C. † Damasus	28 Stephan	7.42 4. 5	☾	7.41	4.41	1	Feb. 1.	
Donnerst.	12 Marientius † Epimachus	29 Paramon	7.43 4. 5	☾	8.26	5.35	2	C. d.	
Freitag	13 Lucia † Lucia	30 Andr. Ap.	7.44 4. 5	☾	9. 7	6.33	3		
Samstag	14 Spiridion † Nikasius	1 Dec. Nath.	7.45 4. 5	☾	9.42	7.36	4	14. C.	
Kath. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — G. Vom großen Abendmahle. L. 14.									
				18. um 9	☉	U. 41	Ab.		
Sonntag	15 F 3 Adv. C. F 3 Adv. J.	2 G 1 Adv. H.	7.46 4. 5	☾	10.14	8.41	5		
Montag	16 Adelheid Ananias	3 Sophon	7.46 4. 5	☾	10.42	9.48	6		
Dienstag	17 Lazarus Lazarus	4 Barbara	7.47 4. 5	☾	11.10	10.58	7		
Mittwoch	18 Quat. G. C. † Winibald	5 Sabbas	7.48 4. 5	☾	11.36	Morg.	8		
Donnerst.	19 Nemesius Abraham	6 Nikolaus	7.48 4. 5	☾	12. 2	0. 8	9		
Freitag	20 Liberatus † Ammon	7 Ambrosius	7.49 4. 6	☾	12.32	1.21	10	F. B. 3.	
Samstag	21 Thomas † Thomas	8 Patapius	7.49 4. 6	☾	1. 6	2.36	11	15. C.	
Kath. Im 15. Jahre der Negier. des kaisers Liberius. Luc. 8. — Prot. Die Juden sandten Priest. u. Lev. zu Joh. J. 1. — G. Jesus heilt 10 Aussätzige. Luc. 17.									
				25. um 1	☉	U. 21	Nm.		
Sonntag	22 F 4 Adv. D. F 4 Adv. B.	9 G 2 Adv. M.	7.49 4. 7	☾	1.46	3.52	12		
Montag	23 Victoria Dagobert	10 Menas	7.50 4. 8	☾	2.34	5. 7	13		
Dienstag	24 Ad. u. Eva † Adam u. Eva	11 Daniel St.	7.51 4. 9	☾	3.31	6.17	14		
Mittwoch	25 Christfest C. Weihnachtsf.	12 Spiridion	7.51 4. 9	☾	4.37	7.18	15		
Donnerst.	26 Stephan M. Stephan M.	13 Eustratius	7.51 4. 9	☾	5.49	8.10	16		
Freitag	27 Johann Ev. Johann Ev.	14 Thyrsus	7.52 4.10	☾	7. 2	8.53	17		
Samstag	28 Unsch. Kinder Unsch. Kinder	15 Eleutherius	7.52 4.11	☾	8.16	9.28	18	16. C.	
Kath. und Prot. Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.									
Sonntag	29 F Thom. B. F Jonathan	16 G 3 Adv. N.	7.53 4.12	☾	9.26	9.58	19		
Montag	30 David R. David R.	17 Urväter	7.53 4.13	☾	10.34	10.25	20		
Dienstag	31 Sylvester Gottlob	18 Sebastian	7.53 4.14	☾	11.39	10.50	21		

Janauer's

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

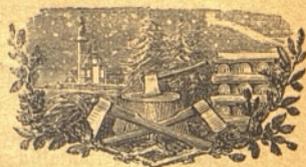
December 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und großes Wasser, 11. bis 12. Regen, 13. bis 16. trüb, 21. ziemlicher Schnee, 22. bis zum Ende ziemlich kalt.

December, Christmonat.

Winteranfang

22. Dec. um 1 Uhr 42 M. Nm.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 19 Minuten ab, dann bis zum Ende um 4 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Letztes Viertel den 2. um 10 Uhr 55 Minuten Abends.

2. bis 10. theilweise heiter und ziemlich kalt.

☾ Neumond den 11. um 3 Uhr 59 Minuten Morgens.

11. bis 17. anhaltend trüb und feucht, kalt.

☾ Erstes Viertel den 18. um 9 Uhr 41 Minuten Abends.

18. bis 24. dichter Nebel und völlig kalt.

☾ Vollmond den 25. um 1 Uhr 21 Minuten Nachm.

25. bis 31. Sturm, Schnee und Regen.

Tageslänge.

8 Stunden 36 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Dachböden u. Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren. — Das Getreide ist umzuschaukeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich u. c., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dec. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

Elisabeth (Amalia Eugenia), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Pöfinghofen am 24. Dec. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen, gest. 10. September 1898.

Kinder:

1. **Isela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 24. April 1873.

2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Kinder: **Elisabeth** (Maria Francisca), geboren am 27. Jänner 1892. **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893. **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894. **Hedwig**, geb. am 24. September 1896. **Theodor Salvator**, geb. am 9. October 1899.

Stefanie, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette), geb.

2. Sept. 1883.

Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen u. c.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Don Miguel von Portugal, geb. 24. August 1855, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. December 1863.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, verm. zu Dresden am 2. October 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:

Karl (Franz Josef), geb. 17. August 1887.

Maximilian (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dec. 1868.

d) **Margaretha** (Sofie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albert von Württemberg.

Kinder aus dritter Ehe:

a) **Maria Annunciata**, geb. am 31. Juli 1876.

b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig** (Josef Anton Victor), geb. am 15. Mai 1842.

Wilme des Erzherzogs Max, Kaisers von Mexico.

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl.

Maria Karolina (Ludovika Christine), geb. am 10. September 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

Maria Theresia, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874 verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. October 1847 mit dem am 15. December 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. November 1874.

Kinder:

a) **Friedrich**, geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von Croyn-Dilmen, geb. am 27. Februar 1856, verm. am 8. October 1878.

Kinder:

Maria Christina, geb. am 17. Nov. 1879.

Maria Anna, geb. am 6. Jänner 1882.

Henriette, geb. am 10. Jänner 1883.

Stefanie Marie, geb. am 16. Mai 1886.

Gabriele, geb. am 14. Sept. 1887.

Isabella, geb. am 17. Nov. 1888.

Maria Alice, geb. am 15. Jänner 1893.

Albrecht Franz Josef, geb. am 24. Juli 1897.

b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan**, geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Februar 1886.

Kinder:

Cleonora, geb. am 28. November 1886.

Renata, geb. am 2. Jänner 1888.

Karl, geb. am 18. December 1888.

Wrechtisdis, geb. am 11. October 1891.

Leo (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.

Wilhelm (Franz), geb. 10. Februar 1895.

d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd.

2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833.

Gemahlin: **Maria Clotilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder:

a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867.

b) **Margaretha Klementina**, geb. am 6. Juli 1870.

c) **Josef**, geb. am 13. August 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

Kind:

Josef (Franz), geb. 28. März 1895.

Sisela Auguste, geb. 4. Juli 1897.

Sophie, geb. 11. März 1899.

d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.

e) **Clotilde**, geb. am 9. Mai 1884.

3. **Maria Henriette**, geb. am 23. August 1836, verm. am 22. August 1853 mit Leopold II., König der Belgier.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

Rainer (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.

Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Februar 1852.

Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sicilien, geb. am 19. Dec. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jänner 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sicilien.

2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mlice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. December 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Leopold** (Ferdinand), geb. am 2. Dec. 1868.

b) **Louise** (Antoinette), geb. am 2. Sept. 1870, verm. am 21. Nov. 1891 mit Friedrich August Prinz von Sachsen.

c) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.

d) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874.

e) **Heinrich** (Ferdinand), geb. am 13. Februar 1878.

f) **Anna** (Maria Theresia), geb. am 17. October 1879.

g) **Margarethe** (Maria), geb. am 13. October 1881.

h) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

i) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immaculata, Prinzessin von Sicilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. Sept. 1861 mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jänner 1892, gest. 18. Februar 1899.

Kinder:

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Februar 1886.

b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Oct. 1863, verm. 24. Oct. 1889 mit Donna Bianca von Castilien.

Kinder: Maria Dolores, geb. am

5. Mai 1891; **Maria Immaculata**,

geb. am 9. Sept. 1892; **Margherita**

Raineria, geb. am 9. Mai 1894; **Rainer**

Salvator, geb. am 21. November 1895;

Leopold Maria, geb. am 31. Jänner

1897; **Maria Antonia**, geb. 14. Juli 1899.

c) **Franz Salvator**, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter

Er. Majestät des Kaisers und Königs

Franz Josef I.

Kinder: Elisabeth, geb. am 27. Jänner

1892; **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893;

Hubert Salvator, geb. am 30. April 1894.

Sedwig, geb. 24. Sept. 1896; **Theodor**

Salvator, geb. 9. October 1899.

d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869.

e) **Maria** (Immaculata), geb. am 3. September 1878.

f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am

31. October 1845, verm. am 31. Mai 1865

mit Karl Fürsten v. Hensburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. August 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatrice von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Este und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am

20. Febr. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

Maria Beatrice, Tochter des Herzogs Franz IV.

von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm.

am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don

Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon,

Witwe seit 26. November 1887.

Genealogische Uebersicht der Regenten Europas.

- Anhalt-Deffau.** Herzog **Friedrich**, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, verm. mit Antoinette, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Baden.** Großherzog **Friedrich** (Wilhelm Ludw.), geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. m. Louise, Tochter des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I.
- Bayern.** König **Otto I.**, geb. 18. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Suitpold**, geb. am 12. März 1821.
- Belgien.** König **Leopold II.**, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. December 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Oesterreich.
- Braunschweig.** Regent: Prinz **Albrecht** von Preußen, geb. 8. Mai 1837.
- Bulgarien.** Fürst **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 7. Juli 1887, verm. mit Prinzessin Maria Louise von Parma.
- Dänemark.** König **Christian IX.**, geb. 8. April 1818, reg. seit 15. November 1863, verm. mit Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel.
- Deutschland.** Siehe Preußen.
- Frankreich.** Präsident **Emile Loubet**.
- Griechenland.** König der Hellenen **Georg I.**, geb. 24. Dec. 1845, reg. seit 31. Oct. 1863, verm. mit Olga Constantinowna, Prinz. v. Rußl.
- Großbritannien.** Königin **Victoria**, Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837, Witwe seit 14. Dec. 1861 von Albert Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Hessen.** (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1892, verm. mit Prinzessin Victoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Italien.** König **Humbert I.**, geb. 14. März 1844, reg. seit 9. Jänner 1878, verm. mit Margaretha, Prinzessin von Savoyen.
- Niederrhein.** Fürst **Johann II.**, geb. 5. October 1840, reg. seit 12. November 1858.
- Lippe-Dehmold.** Prinz **Adolf** zu Schaumburg-Lippe, geb. 20. Juli 1859, reg. seit 3. März 1895, verm. mit Friederike Amalia, Prinz. v. Preuß.
- Lippe-Schaumburg.** Fürst **Stefan** (Albrecht Georg), geb. 10. October 1846, reg. seit April 1893.
- Luxemburg.** Großherzog **Adolf**, Herzog von Nassau, geb. 1817, reg. seit November 1890.
- Mecklenburg-Schwerin.** Großh. **Friedrich Franz III.**, geb. am 19. März 1851, reg. seit 15. April 1883, verm. mit Anastasia, Großfürstin von Rußland.
- Mecklenburg-Strelitz.** Großh. **Friedrich Wilhelm**, geb. 17. October 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. mit Auguste, Prinzessin von Großbritannien.
- Monaco.** Fürst **Albert**, geb. 13. November 1848, reg. seit 1889.
- Montenegro.** Fürst **Nikolaus I.**, geb. 7. October 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. mit Milena Petrovna Bucotic.
- Niederlande.** Königin **Wilhelmine**, geb. 31. August 1880, reg. seit Dec. 1890.
- Oldenburg.** Großherzog **Peter**, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Februar 1853, verm. mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Portugal.** König **Carlos**, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Oct. 1889, verm. mit Amalie, Prinzessin von Orleans.
- Preußen.** **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Victoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
- Reuß (ältere Linie).** Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXII.**, geb. 28. März 1846, reg. seit 28. März 1867, verm. mit Ida, Fürstin zu Lippe-Schaumburg.
- Reuß (jüngere Linie).** Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.**, geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867, verm. mit Agnes, Herzogin von Württemberg.
- Rumänien.** König **Karl I.**, geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proclamirt am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin Wied.
- Rußland.** Kaiser **Nikolaus II.**, geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.
- Sachsen (königl. Haus).** König **Albert**, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oct. 1873, verm. mit Karolina, Prinzessin von Wasa.
- Sachsen-Weimar-Eisenach.** Großherzog **Karl Alexander**, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. mit Sofie, Prinzessin der Niederlande.
- Sachsen-Meiningen und Hilburghausen.** Herzog **Georg II.**, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. September 1866, verm. mit Helene, Freiin von Helburg.
- Sachsen-Altenburg.** Herzog **Ernst**, geb. am 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. mit Agnes, Prinzessin von Anhalt-Deffau.
- Sachsen-Coburg-Gotha.** Herzog **Ernst Alfred**, geb. 6. Aug. 1844, reg. seit 22. Aug. 1893, verm. mit Marie, Großfürstin von Rußland.
- Schwarzburg-Sondershausen.** Fürst **Karl Günther**, geb. 7. August 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.
- Schwarzburg-Rudolstadt.** Fürst **Günther**, geb. 21. August 1852, reg. seit 1890.
- Schweden und Norwegen.** König **Oskar II.**, geb. 21. Jänner 1829, reg. seit 18. Sept. 1872, verm. mit Sofie, Prinzessin von Nassau.
- Serbien.** König **Alexander I.**, geb. 14. Aug. 1876.

Spanien. König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886. Königin-Regentin **Maria Christine**, Wittvebon König **Alfons XII.** gest. 22. Nov. 1885.
Türkei. Großsultan **Abdul Hamid II.**, geb. 22. Sept. 1842, reg. seit 1. Sept. 1876.
Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich**

(**Adolf Hermann**), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893.

Württemberg. König **Wilhelm** (**Karl Paul**), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Oct. 1891, verm. 8. April 1886 mit **Charlotte**, Prinzessin zu **Schaumburg-Lippe**, geb. 10. October 1864

Oesterreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlenlotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlenlotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extracte), auf bestimmte Auszüge (Nominale), auf Amben, auf Zernen gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinnstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldebetrag sieben und sechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingelegte Geldebetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendacht-hundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele theilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Lottocollectanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 5 Kreuzer für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Uebernahme der Lottospiele aufgestellten Lottocollecturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzufügen, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück ansagen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Lottocollectanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamt eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Lottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Lottocollectanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hiervon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurück-

erhobenen Einsätze verfallen zum Vortheile des Lottogefalles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Theile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern ertheilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Uebermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommenen Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinnst angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagscheine kann ein Gewinnst nicht angesprochen werden. Das Gleiche gilt, wenn die Einlagscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuthen ein rechtmäßiger Gewinn von einem Collectanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Recursrechtes den Einlagschein nicht an den Collectanten auszuhandigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinnst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinnste werden nur nach dem Inhalte der in den Lottooarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebene und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtet.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifwidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldebetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinnste immer genau nach den in den Geldecolonnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Gefälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldbetrag eingeschrieben oder unverbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz so viel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsetze erübrigten Betrage regulirt und hiernach der Gewinn berichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldbetrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zu reichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnißmäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Abticht auf die unentdeckt gebliebenen Duplicate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielsätze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinnthe verhältnißmäßig nach der Geldeinlage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplicate zahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hiernach kann also bei einem Duplicat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extract), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplicaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplicatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse nothwendigerweise nach dem Geldeinsetze zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Antskrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifs-widrigen Einsätzen werden die Gewinnthe durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulirten Geldeinsetze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Antes geschehen können, folglich das Lottogefäll keineswegs verantwortlich machen, wird so viel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldbetrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiermit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hiernach die Gewinnthezahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplicatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinnthes bei dem Lottoamte oder der Collectur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinnthe haftet die Lotto-unternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinnthe für die Lottounternehmung verfallen und die Einlagscheine ungiltig. Lottoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Bozen und Trient.

Erklärung der Zahlenlotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchen bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extracte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominale),

10 verschiedene Amben, und

10 " Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielsatz und die Geldeinlage, welche jedoch niemals unter fünf Kreuzer betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwidderung des Einsatzes im Falle des Gewinnthes bleibt aufrecht und auch in der östereichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinnthe,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominale) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extract-) Spiele wird der Einsatz im Gewinnthe falle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielsätzen auf alle vorgedachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnthes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advocaten, Ärzte, Kaufleute,
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

Ämter und Civil-Behörden.

Nach-Amt.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirkshauptmann Kantowsky Franz.
Bezirksgericht Marburg.
Landesgerichtsrath Dr. Vouset Franz.
Bezirksvertretung, Obmann Dr. Schmiederer Hans.
Bezirksschulrath, Vorsitzender Kantowsky Franz.
Finanz-Bezirksdirection für Untersteiermark.
Finanzdirector Graf Ferraris.
Hauptzoll- und Hauptsteuer-Amt, Leiter Rohrer A.
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt,
Domplatz.
Kreisgericht.
Präsident Hofrath Greistorfer Robert.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Nagy Alexander.
Stadtschulrath, Vorsitzender Nagy Alexander.
K. k. Männer-Strafanstalt.
Oberdirector Ignaz Keisel.

Schulen.

K. u. k. Infanterie-Cadettenschule.
Commandant Major Josef Teisinger.
Staats-Obergymnasium.
Director Głowacki Julius.
Staats-Oberrealschule.
Director Knobloch Gustav.
Lehrerbildungs-Anstalt.
Director Schreiner Heinrich.
Landes-Obst- und Weinbauerschule.
Director Zweifler Fr.
Gremial-Handelschule, Leiter Sedlatzschel Alois.
Volkschule I und Bürgerschule für Knaben.
Director Frisch Franz.
Volkschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Director Riedler Josef.
Volkschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Pfeifer Franz.
Volkschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Ferich Franz.
Volkschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Hödl Anna.
Volkschule III für Mädchen am Wielandplatz.
Leiterin Jalas Katharina.
Colonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sorshag Jakob.
Kaiser Franz Josef-Knabenhof.
Leiter Gassarek Karl, Lehrer, Schmiederergasse.
Privat-Volkschule der Schulschwester und Privat-
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I, Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Mellling.
Leiterin Glantschnigg M.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Köppler Emma.

Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen.
Leiterin Jalas Katharina.
Kinder-Myl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Leiter Director Frisch Franz.
Concessionierte Musik- und Gesangsschule des
philh. Vereines, Musikdirector Binder Adolf.

Vereine und Anstalten.

Ärztlicher Bezirksverein.
Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-
casse, Filiale Marburg, Kanzlei Apothekergasse 8.
Allg. Verband der Südbahn-Bediensteten in Mar-
burg, Obmann: Burndorfer Josef.
Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg,
registriert, Gen. m. beschr. Haftung, Bergstraße 2.
Vorstand: Krainer Johann, Director, Haupt-
geschäft Bergstraße 2a im eigenen Hause; Filiale
Wittringhofgasse 10.
Allg. Arbeiter-Rechtsschutz- u. Gewerkschafts-Verein,
Ortsgruppen Marburg.
Arbeiter-Gesangverein „Frohstimm“, Vorstand:
Mocnit Wilh., Rämtnerstraße 21.
Approvisionnement-Magazin Marburg der k. k.
priv. Südbahn-Gesellschaft für die Linien Graz—
Triefst, Marburg—Franzensfeste und Neben-
linien, Leiter: Bibus Theodor.
Aushilfscasse-Verein, Obmann: Leeb Josef.
Baugenossenschaft, I. Marburger, r. G. m. b. H.
Vorstand: Krainer Johann, Director.
Bau-Verein der Südbahn-Bediensteten, registrierte
Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Bicycle-Club, Obmann Scherbaum Gustav.
Cäcilien-Verein für die Diocese Lavant.
Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.
Deutschvölkischer Gehilfenverein in Marburg.
Filiale des Grazer Thierschutz-Vereines.
Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft,
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger
Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
Freiwillige Feuerwehr.
Gas-Anstalt, Dammgasse.
Germanenbund „Wölkung“.
Katholischer Arbeiter-Verein.
Katholischer Frauen-Verein.
Katholischer Gesellen-Verein.
Katholischer Preis-Verein.
Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.
Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
Kranken-Unterstützungs- und Pensions-Verein
„Selbsthilfe“ für Südbahn-Bedienstete.
Lagerhäuser in Marburg der Steiermärkischen
Escompte-Bank in Graz.
Landwirtschaftl.-chemische Landes-Versuchsstation.
Urbanigasse, Vorstand Schmid Edmund.
Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, des
Friedrich Wolf, Tegethoffstraße, Blumengasse.

Marburger Escomptebank.
 Marburger Gewerbe-Verein.
 Marburger Juristenclub.
 Marburger Lehrer-Verein.
 Marburger Männergesang-Verein. Vorstand: Dr. Reibinger; Chormeister: Wagner Rudolf.
 I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“, mit eigener Musikkapelle.
 II. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungs-Verein.
 Marburger Philharmonischer Verein.
 Marburger Trabrenn-Verein.
 Marburger Radfahrer-Club.
 Marburger Schützen-Verein.
 Marburger Stadtverschönerungs-Verein.
 Obmann: Kotschinnegg Josef.
 Musikkapelle der Südbahn-Werkstätten.
 Obstbau-Verein für den Bezirk Marburg.
 Oeffentliches Krankenhaus.
 Oesterr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Local-Comité Marburg.
 Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen- des Deutschen Schulvereines.
 Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des deutschen Schulvereines für Herren.
 Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Vereines „Südmark“. Diese Ortsgruppe hat hier eine Studentenküche für deutsche Mittelschüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle für deutsche Meister errichtet.
 Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark“ für Frauen und Mädchen, mit einer Herberge für deutsche Dienstmädchen, Bürgerstraße 44.
 Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-Landes-Verbandes.
 Ortsgruppe Marburg des Vereines alpenländischer Handelsangestellter.
 Ortsgruppe Marburg des steiermärk. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.
 Pfandleih-Anstalt, Domplatz.
 Priester-Verein der Lavanter Diöcese.
 Section Marburg des Deutschen u. österreichischen Alpen-Vereines.
 Sparcasse der Gemeinde Marburg.
 Director: J. D. Bancalari.
 Credit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H. Leiter: Gasteiger Julius v.
 Spar- und Vorwärts-Consortium des l. allgem. Beamten-Vereines.
 Spar- u. Vorwärts-Verein der Arbeiter in Marburg. Cassier: Friedel Rudolf.
 Südbahn-Liedertafel Marburg. Vorstand: J. Meißel. Chormeister: Schönherr Franz.
 Theater- und Casino-Verein.
 Turn-Verein. Vorstand: Küster Ferdinand. Turn-Lehrer: Marfl Rudolf.
 Turn-Verein „Jahn“.
 Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.
 Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.
 Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Kanzlei: Schillerstraße 8.
 Verein zur Unterst. dürftiger Schüler d. Volkssch.

Verzehrungssteuer-Abfindungs-Verein.
 Wohlthätigkeits-Verein der Frauen aller christl. Confessionen.

Allgemeiner deutscher Sprach-Verein. Zweigverein in Marburg. Zweck: Reinigung der deutschen Sprache von unnötigen fremden Bestandtheilen, Wiederherstellung und Erhaltung des echten Geistes und eigenthümlichen Wesens der deutschen Sprache und Kräftigung des nationalen Bewusstseins im deutschen Volke. Beitritts-Erklärungen nimmt der Stadtraths-Beamte Herr Steiner Johann entgegen.

Zweigverein Marburg des patriot. Landes- und Frauen-Hilfsvereines für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.
 Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.
 Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.
 Genossenschaft der Bau-Gewerbe.
 Genossenschaft d. Dienstmänner Union', II. steierm. r. G. m. b. H., Afficierungs-Anstalt.
 Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.
 Genossenschaft der Fleischer und Fleischelcher.
 Genossenschaft der Friseur und Rasenre.
 Genossenschaft der Gastwirte
 Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.
 Genossenschaft der Metallarbeiter.
 Genossenschaft der Schuhmacher.
 Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.

H. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
 Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
 Südbahn-Werkstätten.
 Werkstätten-Chef: Kalus Ferd., Ober-Inspector.
 Heizhaus. Heizhaus-Chef: Bessel Raim., Inspector.

Advocaten.

Dr. Dominikus Ferdinand, Reiserstraße.
 Dr. Feldbacher Julius, Tegetthoffstraße.
 Dr. Glančnik Bartholomäus, Burggasse.
 Dr. Glančhnigg Eduard, Tegetthoffstraße.
 Dr. Ivan Glaser, Tegetthoffstraße.
 Dr. Haas Heinrich, Tegetthoffstraße.
 Dr. Krenn Franz, Bittninghofgasse.
 Dr. Lorber Heinrich, Burggasse.
 Dr. Drosel Johann, Tegetthoffstraße.
 Dr. Posset Josef, Burgplatz.
 Dr. Sernek Johann, Postgasse.
 Dr. Tschbull Karl, Tegetthoffstraße.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Bittninghofgasse.
 Dr. Radey Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Reibinger Anton, Tegetthoffstraße.

Ärzte.

Dr. Th. Bergmann, Reiserstraße 2.
 Dr. R. v. Dietrich, Franz Josef-Straße.
 Dr. Flied Karl, Kaiserstraße.

Dr. Frank Robert, Burggasse.
 Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
 Dr. Kartin Emil, Schillerstraße.
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Kraus Hermann, Josefgasse 3.
 Dr. Leonhard Albert, k. k. Bezirksarzt, Tgthffstr.
 Dr. Majciger Johann, Hauptplatz.
 Dr. Mally Arthur, Domplatz.
 Dr. Neuwirth Max, Bitttringhofgasse.
 Dr. Raf Amand, Postgasse.
 Dr. Rauch Rudolf, Zahnarzt, Herrengasse 15.
 Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Strahausarzt.
 Dr. Spisky Karl, Domplatz.
 Dr. Terč Philipp, Herrengasse 2.
 Dr. Thalmann Karl, Kaiserstraße.
 Urbaczek Josef, Communalarzt, Burggasse.
 Dr. Wiesinger, Zahnarzt, Kaiserstraße.
 Dr. Zinke Heinrich, Zahnarzt, Burggasse.
 Haage Hermann, k. k. Bezirksthierarzt, Wielandpl.
 Kern Alois, Stadt-Thierarzt, Herrengasse.
 Zalaudek Cajetan, Curtschmid, Pfarrhofgasse.

Hebammen.

Belle Marie, Josefgasse 6.
 Dolenc Francisca, Barßstraße.
 Fallent Friederike, Kärntnerstraße.
 Grün Maria, Kärntnerstraße.
 Jakoncic M., Kreuzhof.
 Klug Katharina, Theatergasse.
 Lobe Theresia, Gemeinde-Hebamme, Domgasse.
 Loisel Maria, Kärntnerstraße.
 Mervar Johanna, Wielandplatz.
 Pachernig Agnes, Bitttringhofgasse.
 Ray Joh., Gemeinde-Hebamme, Franz Joseffstr.
 Boynik Agnes, Bobersichstraße.
 Sagaischel Johanna.
 Sattler M., Schlachthausgasse.
 Schwaminger Rosa.
 Spielvogel Berta, Mellingerstraße.
 Wandala, geb. Findeneg Josefa, Apothekergasse.
 Weissenberger Marie, Josefgasse.
 Weiser Apollonia, Tegetthoffstraße.
 Wwood Rosa, Kärntnerstraße.
 Zangger Josefine, Mellingerstraße.

Apotheker.

Hörinek A., Stadt-Apothek „zum Adler“, Hauptpl.
 Koban Valentin, Apotheke „zur hl. Magdalena“,
 Franz Joseffstraße 1.
 König Wenzel, „zur Mariahilf“, Tegetthoffstraße.
 Taborsthy Eduard, „zum Mohren“, Hauptplatz 4.

Civil-Geometer.

Fribler Rudolf, Herrengasse 29.
 Lifec Josef.

Handel und Gewerbe.

Bäckerien.

Arbeiter-Bäckerei-Genossenschaft, Triesterstraße.
 Berner Wilhelm, Kärntnerstraße.
 Böcher Marie, Postgasse.
 Duma Marie, Tegetthoffstraße.
 Kauf Friedrich, Kuchenbäcker, Flößergasse.

Kottinig Jakob, Tegetthoffstraße.
 Kogbed Julie, Magdalena-Vorstadt, Triesterstr.
 Kugler Franz, Draugasse.
 Kugler Max, Kärntnerstraße.
 Krotzmeier Josef, Mellingerstraße.
 Mulek Heinrich, Triesterstraße.
 Musel Markus, Kärntnerstraße.
 Musel Martin, Magdalena-Vorstadt, Josefgasse 4.
 Scherbaum & Söhne, Burgplatz.
 Strableg Johann, Tegetthoffstraße.
 Weinberger Karl, Mellingerstraße.
 Witzlaczil Wilhelm, Burgplatz.
 Zinnauer Emerich, Hauptplatz.

Anstreicher, Bildhauer, Lackierer,
 Maler, Vergolder, Schilder- und Schriftenmaler.
 Bäuerle Emil, Decorationsmaler, Kärntnerstraße.
 Dohnalik Andreas, Vergolder, Herrengasse.
 Fraß Simon, akadem. Maler.
 Futer Christof, Anstreicher und Lackierer,
 Ferdinandstraße.

Häring Karl, Bildhauer, Reiserstraße.
 Hois J., Bildhauer, Kärntnerstraße.
 Holzinger Josef, Decorations- u. Zimmermaler,
 Reiserstraße.
 Kollar Franz, Maler u. Anstreicher, Bitttringhofg.
 Koren Franz, Maler und Anstreicher, Burggasse.
 Rabas Johann, Maler, Kärntnerstraße.
 Sabutschek Ludw., Maler u. Anstreicher, Burgg.
 Sirotic Michael, Triesterstraße.
 Sket Alois, Vergolder, Herrengasse.
 Uffar Liebmund, Maler, Franz Joseffstraße.
 Valaster J., Anstreicher u. Lackierer, Lendgasse 4.
 Wigler Fr., Maler, Anstreicher u. Lackierer, Burg.
 Zoratti A., Vergolder, Kärntnerstraße.
 Zelezny Franz, Maler, Burggasse.

B a n g e w e r b e.

Baumeister.

Balzer Adolf, Herrengasse.
 Derwuschel Franz, Reiserstraße.
 Friedriger Fritz, Volksgartenstraße.
 Glaser Julius, Fabriksgasse.
 Holzner Rudolf, Wielandplatz.
 Kiffmann Rudolf, Mellingerstraße.
 Pascher Hans, Volksgartenstraße.
 Schmidt Robert, Theatergasse.

Maurermeister.

Fersch Benedikt, Werkstättenstraße.
 Raschmann Anton, Reiserstraße.
 Rasimbeni Ubaldo, Kärntnerstraße.

Zimmermeister.

Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
 Klampfer Thomas, Franz Joseffstraße.
 Lubeinschel Franz, Roßwein.
 Matschel Josef, Joseffstraße.
 Spes Johann, Franz Joseffstraße.

Steinmetzmeister.

Kociancic Karl (A. Gaifer, Inhaber), Theatergasse.
 Kranegger Alois, Tegetthoffstraße.
 Peher Josef, beid. Sachverständiger, Hilariusstr.

Brunnenmeister.

Riffmann Karl, Wellingerstraße.
 Supper Josef, Kärntnerstraße.
 Schwarz Karl, Kasernplatz.

Beton- und Cementwaren-Erzeugung.

Pickel Karl, Volksgartenstraße.

Cementarbeiter und Brunnenbau.

Denzel Ignaz, Windenauerstraße.

**Etablissement für Gas- und Wasserzuleitungen,
Ventilationen und Heizungsanlagen.**

Ingenieur Ant. Seiberth und Karl Pickel, Volksgartenstraße 31.

Schieferdecker.

Blum Rudolf, Tegetthoffstraße.

Bade-Austalten.

Baronig Roman, Poberschstraße.
 Gebrüder Denzel (Dampfbad), Badgasse.
 Käfer Josef, Ufergasse.
 Kristian Jakob, Augasse.
 Stern Johann, Augasse.

Bier-Brauereien.

Göb Thomas, Tegetthoffstraße.
 Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.

Buchbinder.

Ferlinz Ferdinand's Nachfolger, Herrngasse.
 Koratschin Alois, (Plazer).
 Moyses Cajetan, Herrngasse.
 Novak Anton, Hauptplatz.
 Schubert Franz, (Kralitz), Herrngasse 26.
 Sluzga und Tiller (auch Golddruckanstalt),
 Rathhausplatz 4.
 Tschernko Franz, Burggasse.

Buchdruckereien.

Kralitz Leopold, Leih-Bibliothek und Verlags-
 handlung. Herausg. der „Marburger Zeitung“
 und des Kalenders „Deutscher Vote“, Postgasse.
 „St. Cyrillus“ (Rath. Preß-Verein), Kärntnerstr.
 Rabitsch & Comp., Schmidnergasse.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Blanke Wilhelm, Burgplatz.
 Höfer Josef (Tischlers Nachfolger), Schulgasse.
 Nur Musikalien.
 Scheidbach Karl, Herrngasse.

Büchsenmacher.

Straßmayer Johann, Burggasse.
 Steinecker Ferdinand, Domgasse.

Bürstenbinder.

Fischbach Julius (vormals Karl Ludwig).
 Allerheiligengasse. Niederlage: Herrngasse.
 Fischinger Jakob, Schlachthausgasse.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hohnigg Isabella, Hauptplatz, Freihausgasse.
 Boldmar Bertha, Herrngasse.

Deckenmacher.

Bubak Marie, Bitttringhofgasse.
 Göbel Paula, Burggasse.
 Kaloch Maria.
 Schneider Marie, Mühlgasse.

Dienstvermittlungen.

Janeschitz Auguste, Burggasse.
 Rablit Josef, Agentur, Burggasse.
 Stanzar Josef, Schulgasse.
 Toplak Thereise, Herrngasse.

Drahtmatraken-Erzeuger.

Gaßner Matthias, Tischlermeister, Theatergasse.
 Matotter K., I. steirische Drahtmatraken-Erzeugung
 und Möbelhandlung, Burggasse 2.

Drechsler.

Blaschitz August, Draugasse.
 Kofoll Franz, Kärntnerstraße.
 Kofsi Franz, Burggasse.
 Krall Friedrich, Bitttringhofgasse.

Faß-Binder.

Dvales Josef, Tegetthoffstraße.
 Pichler Raimund, Bitttringhofgasse.
 Pichler Franz jun., Fabriksgasse.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
 Sulzer Franz, Fleischerergasse.
 Zügner Michael, Schillerstraße.

Färber.

Nedogg Michael, Tuchmacher, Burggasse.
 Zinzhauer Ludwig, Herrngasse.
 Dampffärberei: Lederergasse.

Fiatler.

Dittinger Johann, Frauengasse.
 Kramberger Johann, Domgasse.
 Kristof Lorenz, Josefsstraße.
 Krois Andreas, Franz Josefsstraße.
 Leber Josef, Wellingerstraße.
 Misleta Matthias, Schillerstraße.
 Nowakowsky Eduard, K. v., Reitergasse.
 Orlak Franz, Bitttringhofgasse.
 Reichmann Jakob, Tegetthoffstraße.
 Schalamun Sebastian, Casinogasse.
 Schwarz Anton, Schillerstraße.
 Ternoischeg Barthl., Burggasse.
 Vogler Franz, Windenauerstraße.
 Wratsho Franz, Urbanigasse.
 Zettel Albert, Tegetthoffstraße.

Lasensuhwerke.

Eizerle Alois, Schillerstraße.
 Kofar Georg, Schmidnergasse.
 Krompat Josef, Augasse.
 Pein Anton, Mühlgasse.
 Stipper Jakob, Viehmarktgasse.
 Temmerl Johann, Tegetthoffstraße.

Fleischer und Fleischhelfer.

Benczil Johann, Bitttringhofgasse.
 Fließ W., Draugasse.

Frey Karl, Domplatz.
 Holzknicht Josef, Triesterstraße.
 Kautner Franz, Kärntnerstraße.
 Kramberger Anton, Triesterstraße.
 Kucher Franz, Kärntnerstraße.
 Kurnig Franz, Josefigasse.
 Leyrer Josef, 1. Marburger Dampf-Selcherei,
 Schlachthausgasse 7 und 9.
 Leyrer Eduard, Selcherei, Schulgasse.
 Lorber Ferdinand, Franz Josefstraße 31.
 Löschnigg Elise, Franz Josefstraße 13.
 Merkl Josef, Mühlgasse 1.
 Mendl Johann, Triesterstraße.
 Niedermüller Josef.
 Ogrinz Anna, Wurfterzeugung, Bergstraße.
 Polegeg Otto.
 Pukl Anton.
 Reicher Johann.
 Reismann Friedrich.
 Reismann Thomas, Schulgasse.
 Roiko Josef.
 Rottner Anton.
 Schein Ignaz, Tegetthoffstraße.
 Scherag Johann, Tegetthoffstraße.
 Schiffko J., Pöberschstraße.
 Schrott Georg.
 Sellak Johann.
 Sorischak Johann.
 Stohier Primus.
 Tscherne Johann, Postgasse.
 Tschernoschel B., Tegetthoffstraße.
 Wollgruber Josef.
 Weiß Alois, Burgplatz.
 Weigl Karl, Franz Josefstraße.
 Welle Georg, Tegetthoffstraße.
 Wögerer Hermann, Selcherei, Burggasse.
 Wrehnig Peter, Triesterstraße.
 Wrexl Franz, Kärntnerstraße.
 Wurzer Josef (auch Selcherei), Herrengasse und
 Freihausgasse.
 Käfer Rudolf, Pferdehlächter.

Friseure und Rasire.

Aicher Michael, Herren- u. Damenfriseur, Herreng.
 Baizer Emerich, Herrengasse, mit 2 Filialen,
 Tegetthoffstraße und Kärntnerstraße.
 Baizer Victor, Postgasse.
 Brandstätter Josef, Magdalenenavorstadt, Triesterstr.
 Dobei Friedrich, Mellingnerstraße.
 Dumler Karl, Schulgasse.
 Holzer Johann, Domplatz.
 Kral Franz, Theaterfriseur, Schulgasse.
 Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Kurzmann Anton, Domgasse.
 Paul Karl, Tegetthoffstraße.
 Plankl Franz, Kärntnerstraße.
 Reiß Adols, Franz Josefstraße.
 Reiß Marie, Hauptplatz.
 Serbinto Adols, Franz Josefstraße.
 Spannbauer Johann, Draugasse.
 Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.
 Weber Anton, Josefgasse.
 Zahradnik Anton, Burgplatz.

Gärtner.

Huber Josef, Blumengasse.
 Kleinschuster L., Gartengasse und Postgasse.
 Nydlik Johann, Elisabethstraße 5.
 Blumenhandlung Postgasse 4.
 Weiler Heinrich, Weinbaugasse.
 Blumensalon Schulgasse.
 Widgay Ignaz, Volksgarten.

Gläser, Glas- und Geschirrhandlungen.

Bernhard Franz, Tegetthoffstraße.
 Feg Anton, Herrengasse.
 Macher Max, Hauptplatz.
 Melzer Josef, Kärntnerstraße.
 Waganbl Ferd., Ecke der Post- u. Bickringhofg.
 Wernig Johann, Magdl.-Vorstadt, Triesterstraße.
 Wolfsond Johann, Tegetthoffstraße.

Geschirz-, Korb- und Holzwarenhandel.

Apollonia Theresia, Hauptplatz.
 Likabey Marie, Hauptplatz.

Glocken- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

Gold- und Silberarbeiter.

Göß August, Herrengasse.
 Kilian Franz, Herrengasse.
 Schnabl Jakob, Bergstraße 14.
 Seiler Vincenz, Herrengasse 19.

Gürtler, Silber- und Bronzearbeiter.

Rager Franz, Bickringhofgasse.
 Tratinik Karl, Domgasse.
 Truttschl Josef, Burggasse.

Hafner.

Habianitsch Vincenz, Perkostraße.
 Schiller & Heritschko, Freihausgasse.
 Belikonja Georg.

Handels-Agenturen.

Fasching Michael, Gerichtshofgasse.
 Hruza Michael, Elisabethstraße.
 Sudovernik Alois (Reininghauser Bierdepot),
 Domgasse.
 Kleinfeller Gottfried, Bürgerstraße.
 Vinninger M., Wielandgasse.
 Nitzly Heinrich, Tegetthoffstraße.
 Schmidt Karl, Tegetthoffstraße.
 Veritti L. Anton, Tegetthoffstraße.
 Wesiak Josef (Puntigamer Bierdepot), Kärntnerstr.

Handlungen.

Eisen- und Spezialewaren-Handlungen.

Frangsch Franz, Herrengasse. (Pulververschleiß).
 Pachner's Nachfolger, Postgasse.
 Prstec Josef, Tegetthoffstraße (nur Eisen).
 Kavčić Josef (Tschampa), Hauptplatz.

Spezialewaren- und Victualien-Handlungen.

Andraščik Hans, Kärntnerstraße.
 Auer Ludwig, Kaiserstraße.

Verdajs M., Burg.
 Berner Victor, Kärntnerstraße.
 Felber Friedrich, Draugasse 11.
 Fontana M., Tegetthoffstraße.
 Fröhhauf Marie, Franz Josefsstraße.
 Giegerl Th., Kärntnerstraße.
 Hanschel Karl, Mellingerstraße.
 Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Hartler Josefa, Tegetthoffstraße.
 Hermetter Anton, Draugasse.
 Holasak F. P., Hauptplatz, Rathhaus.
 Horwath Nikolaus, Poberichstraße.
 Holzner Johann, Triesterstraße.
 Kahn M., Dompfatz.
 Kautschitsch Josef.
 Keß Gottfried, Postgasse.
 Keß Gregor.
 Koroschek V. H., Herrengasse und Triesterstraße.
 Koltich F., Freihausgasse.
 Krzizek Karl, Tegetthoffstraße.
 Ladner Matthias, Draubrüde.
 Lorber Johann, Herrengasse.
 Marchetto Alexander, Theatergasse.
 Marin A., Reiserstraße, Sulianenhof.
 Mahr Alois, Tegetthoffstraße.
 Mayer Andreas, Bergers Ngr. Hauptplatz.
 Mernik Josef, Tegetthoffstraße.
 Murto Vitus, Mellingerstraße.
 Novak Simon, Tegetthoffstraße.
 Opelta Franz, Kärntnerstraße.
 Perz Katharina, Schillerstraße.
 Petek Josefa, Kärntnerstraße.
 Preschern Johann, Hauptplatz.
 Quandest Alois, Herrengasse.
 Reichenberg Josef, Kärntnerstraße.
 Rieger Franz, Kärntnerstraße.
 Sagai Josef, Kärntnerstraße.
 Schmidl Karl, Herrengasse.
 Schröfl August, Großhandlung, Mellingerstraße.
 Sorlo Franz, Kärntnerstraße.
 Speß Johann, Eisenstraße.
 Sucher Alois, Triesterstraße.
 Tschler Anton, Magdalena-Vorstadt.
 Tepesch Maria, Burggasse.
 Trendl Anna, Bencalarigasse.
 Tschernovschek Marie, Werkstättenstraße.
 Walz Josef, Draugasse.
 Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.
 Welschbach J. (Lucardi), Draubrüde.

Landesproducte.

Nitzky Heinrich, Tegetthoffstraße.
 Ruziczka S., Tegetthoffstraße.
 Schleinger, Burggasse.

Manufactur-, Mode- und Wirkwaren.

Blau Leopold, Herrengasse.
 Dolenc Franz, Postgasse.
 Grubitsch Johann, Herrengasse.
 Krenn Josef, Burgplatz.
 Koloschinegg Josef, Tegetthoffstraße.
 Krainz Franz K., Draubrüde.
 Michelsitsch Felix, Herrengasse.

Ogriseg G. H., en gros, Tegetthoffstraße.
 Pichler K., Hauptplatz.
 Birchan Gustav, Herrengasse.
 Polansky Niko, Herrengasse.
 Bucher Johann, Herrengasse.
 Soß Karl, Tegetthoffstraße.
 Stergar M., Herrengasse.
 Strablegg Anton, Hauptplatz.
 Tautscher F. S., Herrengasse.
 Ullaga Josef, Tegetthoffstraße.
 Wessing Adolf, Draugasse.
 Wölfling Anton, Burggasse.
 Worsche & Den, Herrengasse.

Weinhandlungen.

Badl Anton, Vorderberg.
 Böcher Philipp, Postgasse.
 Hausmaninger Caspar, Tegetthoffstraße.
 Kočevar Franz, Elisabethstraße.
 Küster Ferdinand, Mellingerstraße.
 Lorber Marietta, Burggasse.
 Mahr Emanuel, Tegetthoffstraße.
 Peßl Karl, nächst dem Südbahnhofe.
 Primer J. & K., k. u. k. Hofweinflieferanten,
 Tegetthoffstraße.
 Pugel & Rossmann, Soffenplatz.
 Thurn Georg, Reiserstraße.
 Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.

Gonstige Handlungen.

Delicateffen.

Crippa Julius, Burggasse und Tegetthoffstraße.
 Frantisch Karl, Herrengasse.
 Scherbaum Ferdinand, Herrengasse und Tegetthoffstraße.

Droguerie und Chemikalien.

Wolfram Max, Herrengasse 33.
 Wolf Karl, Herrengasse 17.

Eier- und Geflügelhändler.

Abt Wilhelm, Geflügelhändler.
 Deutsch Th., Apothekergasse.
 Goschall H., Eierlieferant, Schmidergasse.
 Hemetter Anton, Geflügelhändler Draugasse.
 Himmler Adolf, Eierlieferant, Mellingerstraße.
 Löschnigg Anton, Geflügelh., Triesterstraße.
 Robitsch's Geflügelh., Triesterstraße.
 Schiffo Ignaz, Geflügelh., Mellingerstraße.
 Schriebl Ferdinand, Triesterstraße.

Essig-Erzugung.

Krzizek Karl, Fabrik: Volksgartenstraße.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.

Farbwaren.

Bäuerle Emil, Herrengasse.
 Billerbeck Hermann, Herrengasse.

Seilenhauer.

Kautner Franz, Kärntnerstraße.

Galanterie- und Kurzwaren.

Martinz Josef, Herrngasse 18 und 2.
Turab J., Burgplatz.

Gradler und Schuhoberrheil-Erzeuger.

Zartschitsch Karl, Bitttringhofgasse.
Rumeisch Johann, Bitttringhofgasse.
Waidacher Josef, Burggasse.
Behowar Valentin, Bitttringhofgasse.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Abt Ferdinand, Mellingerstraße.
Abt Hans, Rathhausplatz.
Affinger K., Kaferngasse.
Beheim Josef, Theatergasse.
Druschkowitz Josef.
Fert Alois, Schillerstraße.
Kiffmann Karl, Mellingerstraße.
Macher Alois.
Mayer Johann, Blumengasse.
Meglitsch Simon, Triesterstraße.
Pauscher M., Mellingerstraße.
Quandest Franz, Mellingerstraße.
Sammer Josefine, Kärntnerstraße.
Sterbinsz Georg.
Straschill & Felber, Bau-, Schnitt u. Brennholz-
Handlung, Leudplatz.
Truttschl P., Tegetthoffstraße.
Warto E., Herrngasse.
Zotaly F., Allerheiligengasse.

Damen-Confection.

Hobacher Fanny, Hauptplatz.
Hollieck Amalie, Herrngasse.
Perschak Franz, Burggasse.
Polansky Nito („zur Wiener Mode“), Herrng.
Stalla M., Tegetthoffstraße.

Herren-Confection.

Hobacher Florian, Tegetthoffstraße.
Müller Emerich, Bitttringhofgasse.
Starkel Alexander (Uniformierungs-Anst.), Postg.

Kleider- und Wäsche-Handlungen.

Heimeyer M., Draugasse.
Herzog Anton, Postgasse.
Rabuse Rosa, Kärntnerstraße.
Tkalcz Anna, Hauptplatz.
Tschedi Josefina, Hauptplatz.
Tschiritsch Marie, Postgasse.

Kunstblumen-Handlung.

Büdefelbt Cäcilie, Herrngasse.

Käse-Export-Geschäft.

Menis Dominik, Wielandgasse.

Lesezirkel und Zeitschriften-Leihanstalt.

Buchleitner Emil, Burggasse.

Möbel-Niederlagen.

Keller Julius, Tegetthoffstraße.
Kregar Josef, Herrngasse.

Mandl Johann, Hauptplatz.
Makotter A., Burggasse.
Repolsky Anna, Kärntnerstraße.
Turk Anton, Herrngasse.

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlagen und Fabriken.

Dabien Moriz, Bitttringhofgasse.
Heu Alois, Herrngasse.
Neger Franz, Herrngasse, Fabrik Burggasse.
Prosch Conrad, Bitttringhofgasse.
Prosch, Herrngasse.

Musik-Instrumente.

Höfer Josef, Schulgasse.
Janz Alois, Harmonika-Erzeugung, Kärntnerstr.
Perz Franz, Bitttringhofgasse.

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Blanke Wilhelm, Burgplatz.
Gzabnit Friedrich, Domgasse.
Ferling Ferd. Nachfolger, Herrngasse.
Gaiszer Johann, Burgplatz.
Novak Anton, Hauptplatz.
Plajer Andreas, Herrngasse.
Pristernt Marie, Tegetthoffstraße.
Scheibbach Karl, Herrngasse.

Handschuhmacher und Bandagisten.

Buchta Alois, Tegetthoffstraße.
Ulrich Johann, Herrngasse.

Hut- und Schuhwaren-Niederlage.

Prosch's Nachf. M. Schramm, Ecke Herrngasse
und Schulgasse.

Hutmacher.

Bregar Johann, Herrngasse.
Hlustig Karl, Draugasse.
Leyrer Wilhelm, Herrngasse.
Mark Karl, Tegetthoffstraße.
Plath Georg, Kärntnerstraße.

Hotels- und Einkehr-Gasthäuser.

Günther Wilh., „zum gold. Roß“, Bitttringhofg.
Dehm Franz, „zur Traube“, Tegetthoffstraße.
Prelog, „zum Lamm“, Tegetthoffstraße.
Bürker F. X., Hotel „Mohr“, Herrngasse.
Raposz J., „Stadt Triest“, Triesterstraße.
Schamesberger J., „Hotel Meran“, Tegetthoffstr.
Schauer Fr., „Erzherzog Johann“, Burggasse.
Tisso Ernst, „zum schwarzen Adler“, Burgplatz.
Tschernovschel B., „zur Südbahn“, Tegetthoffstr.
Werhonic Hans, Hotel „alte Bierquelle“, Postg.
Wiesthaler Theresie, „Stadt Wien“, Tegetthoffstr.
Wreznigg Peter, „zum Hirschen“, Triesterstraße.
Wurzinger Matthias, „Sandwirt“, Bitttringhofg.

Gastwirte und Restaurationen.

Adler Franz, Bindenauerstraße.
Baronig Roman, Poberischstraße.
Bernreiter Marie, Josefsstraße.
Egger Karoline, Burgplatz.
Felber Marie, Draugasse.

Fleischer Karl, Mühlgasse.
 Forstner's Erben, Franz Josefstraße.
 Frangesch Josef, Kärntnerstraße.
 Friedau J., Franz Josefstraße.
 Fuchs Martin, Josefgasse.
 Folger Marie, Kärntnerstraße.
 Geiger Marie, Domgasse.
 Girstmahr Franz, Bitttringhofgasse.
 Gollob Rosa, Lendplatz.
 Goriupp Anton, Kärntnerstraße.
 Gsellmann Johann, Mellingnerstraße.
 Girschmann Ferd., Mellingnerstraße.
 Goisl Marie, Tegetthoffstraße.
 Holznecht Johann, Triesterstraße.
 Hrastrnig Anna („zur Stadt Graz“), Rathhausplatz.
 Jauf Friedrich, Flobergasse.
 Jellek Marie, Josefgasse.
 Kartin, Schmidererallee.
 Kascha Matthias, Franz Josefstraße.
 Krall F. X., Kärntnerstraße 3.
 Kramberger Anton, Triesterstraße.
 Krißper Matthias, Triesterstraße.
 Krois Andreas, Franz Josefstraße.
 Küttner Johanna, Kasernplatz.
 Lacheiner Johann, Franz Josefstraße.
 Lächle Theresie, Kärntnerstraße.
 Lauser Josef, Rothweinerstraße.
 Loncarec Theresie, Bitttringhofgasse.
 Lorber Johann, Triesterstraße.
 Löschnig Ferdinand, Franz Josefstraße.
 Löschnig Josef, Franz Josefstraße.
 Löschnig Richard, Draugasse.
 Maher Joh., Blumengasse.
 Martinez Franz, Kaserngasse.
 Maßhold Andreas, Domgasse.
 Maierseidl Johann, Triesterstraße.
 Meßner A., Schillerstraße.
 Milloschitsch Johann, Triesterstraße.
 Müller Franz, Kofoschinergasse.
 Orniß Marie, Bancalarigasse.
 Peflar Wenzel, Mellingnerstraße.
 Perz F. (Dermüller), Mühlgasse.
 Pichler Georg, Bitttringhofgasse.
 Pleveak Blasius, Mellingnerstraße.
 Roschanz Franz, Bancalarigasse.
 Sauer F., Casino, Domplatz.
 Schamesberger C., Südbahnhof-Restaurations.
 Schaperel Johann, Mellingnerstraße.
 Scherbaum Theresie, Hauptplatz.
 Schneider G., Freihausgasse.
 Schuberitsch A., Kärntnerstraße.
 Schnutt Johann, Josefgasse.
 Schostertich Franz, Mühlgasse.
 Schwantner F., Gambriushalle.
 Schweizer Katharina, Mellingnerstraße.
 Stala Josef, Draugasse.
 Straßhüll Francisca, Lendplatz.
 Strauß F., Kärntnerstraße.
 Tichelsig's Witwe, Hauptplatz.
 Wambrechtshamer J., Bitttringhofgasse.
 Warts G., Herrengasse.
 Weilanditz, Tegetthoffstraße.
 Weiß Alois, Burgplatz.

Weßiak Marie, Kärntnerstraße.
 Wreßnig Peter, Triesterstraße.
 Zokaly Franz, Allerheiligengasse.

Kaffeehäuser.

Azzola L., Bitttringhofgasse.
 Fuchs Martin, Josefgasse.
 Grund Ernst, Kärntnerstraße.
 Günther Wilhelm, Bitttringhofgasse.
 Petuar, Rathhausplatz.
 Bongraz Ignaz, Tegetthoffstraße.
 Ruppnik, Franz Josefstraße.
 Ruppriß Julius, Herrengasse.
 Schauer Fr., „Erzherzog Johann“, Burggasse.
 Wagner F., „Meran“, Tegetthoffstraße.
 Schappel Jakob, Tegetthoffstraße.

Kaffee-Surrogat-Fabriken.

Gerdes Karl & Sohn, Mellinghof.
 Pachner Cajetan (Fabrik in Feistritz), Postgasse.

Kaminseger.

Auer Franz, Schlachthausgasse.
 Faleskini Amalie, Burggasse.
 Leitner Anna, Hauptplatz.
 Mick's Witwe, Allerheiligengasse.
 Rakel Josef, Kärntnerstraße.

Damenkleidermacher.

Kasper Matthias, Burggasse.
 Perschat Franz, Burggasse.
 Stalla Josef, Tegetthoffstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Bek Josefina, Herrengasse.
 Czerny Rosa, Tegetthoffstraße.
 Dereani Theresie, Pfarrhofgasse.
 Faschmann Antonie, Herrengasse.
 Fischer Resi, Schillerstraße.
 Fuchs Fanny, Burggasse.
 Jorgo Wilhelmine, Draugasse.
 Jartschitsch Maria, Freihausgasse.
 Kollenz Maria, Bürgerstraße.
 Koller Maria, Burggasse.
 Koren Antonia, Naghstraße.
 Kossar Irene.
 Lesser Maria, Schmiderergasse.
 Lupischa Francisca, Mellingnerstraße.
 Mattial Ida, Theatergasse.
 Meritschnig Clara, Schillerstraße.
 Omulek Maria.
 Ozel Theresie, Schillerstraße.
 Polansky Rosa, Schillerstraße.
 Poscharnig Rosalia, Domgasse.
 Ribitsch Mathilde, Tegetthoffstraße.
 Sakouscheg Adele, Herrengasse.
 Sawerschnigg Maria, Bitttringhofgasse.
 Schiffro Marie.
 Schmiderer Filomena.
 Sintowitsch Maria, Bahnhofstraße.
 Speß Anna, Färbergasse.
 Sternscheg Marie.
 Stroß Josefina, Sossienplatz.

Ekalez Anna, Josefgasse.
 Toplak Therese, Herrengasse.
 Tschsch Johanna, Bürgerstraße.
 Urlepp Johanna, Kärntnerstraße.
 Wachtl Anna, Mühlgasse.
 Waidacher Martha, Kärntnerstraße.

Herrenkleidermacher.

Dereani L., Pfarrhofgasse.
 Folger Josef, Fürbergasse.
 Fraß Josef, Herrengasse.
 Gaspar Leopold, Tegetthoffstraße.
 Glawitsch Matthias, Mühlgasse.
 Grambus Karl, Hauptplatz.
 Haas Franz, Kärntnerstraße.
 Jessoito Franz, Bitttringhofgasse.
 Karl Anton, Domplatz.
 Klein Leopold, Tegetthoffstraße.
 Korensky Franz, Burggasse.
 Koszar Anton, Domplatz.
 Kunst Peter, Burggasse.
 Laško Johann, Schulgasse.
 Leeb Josef, Burggasse.
 Lepej Franz, Magdalena-Vorstadt.
 Letonia Andreas, Bergstraße.
 Lisenz Johann, Flößergasse.
 Lubay Josef, Franz Josefststraße.
 Mohr Anton, Kärntnerstraße.
 Mazuch Josef, Triesterstraße.
 Mejatsch Peter, Domgasse.
 Monetti Josef, Mühlgasse.
 Müller Emerich, Bitttringhofgasse.
 Murschek Franz, Bitttringhofgasse.
 Nekrepp Ignaz, Schwarzgasse.
 Nerath Alois, Schmideregasse.
 Nowak Ignaz, Mellingerstraße.
 Oswald Johann, Burggasse.
 Paschel Josef, Schulgasse.
 Rabuse Johann, Kärntnerstraße.
 Schedinw Franz, Flößergasse.
 Schischel Franz, Mellingerstraße.
 Staza Jakob, Kärntnerstraße.
 Sobin Therese, Pfarrhofgasse.
 Stiebler Anton, Draugasse.
 Tkalec Anton, Josefgasse.
 Urlepp Franz, Kärntnerstraße.
 Wechowar Anton, Bitttringhofgasse.
 Weiß Peter, Tegetthoffstraße.

Korbflechter.

Kostjak Ferdinand, auch Siebmacher und Drahtflechter, Domgasse.
 Pray Andreas, Burggasse.

Kupferschmied.

Ziebiger Albert, Kärntnerstraße.

Kürschner.

Gränitz Karl, Herrengasse.
 Hollicek Johann, Herrengasse.

Lebseiter.

Dufek J., Bitttringhofgasse.
 Gert Franz, Herrengasse.

Leder-Gerbereien und Handlungen.

Babl Wilh., Fabrik, Lager am Hauptplatz.
 Blecha's Erben, Tegetthoffstraße.
 Gruber Johann, Draugasse.
 Györel Nikolaus, Burgplatz.
 Nasto Alois, Bitttringhofgasse.
 Starf Josef's Söhne, Hauptplatz.
 Troger Ch., Felle, Burgplatz.
 Kofa A., Lederverkauf, Tegetthoffstraße.
 Sirk J., Lederverkauf, Draugasse.

Lithographische Anstalt.

Rabitsch Karl & Co., Schmideregasse.

Liqueur- und Brantwein-Erzeugung.

Arnschegg Paul, Kärntnerstraße.
 Abrecht & Strobbach, Herrengasse.
 Günther W., Bitttringhofgasse.
 Krißper Matthias, Triesterstraße.
 Lendler Georg, Kärntnerstraße.
 Schmiderer, Kärntnerstraße.
 Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
 Tscheligi J., Hauptplatz.
 Wisnowitsch Vincenz, Domgasse.
 Zaff Johann, Schlachthausgasse.

Messerschmiede.

Thalman Arthur, Hauptplatz.
 Urba, Herrengasse.

Modistinnen.

Fischer Resi, Schillerstraße.
 Glaninger Amalie, Herrengasse.
 Hobacher Fanny, Hauptplatz.
 Hollicek Amalie, Herrengasse.
 Leyrer Rosa, Herrengasse.
 Markesch Marie, Herrengasse.
 Radl Bertha, Triesterstraße.
 Trethan Anna, Schulgasse.

Mühlen.

Ludwig Franz & Söhne, Mellingerstr.) Dampf-
 Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.) mühlen.
 Stern Johann, Augasse.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmideregasse.
 Hallecker Alois, Allerheiligengasse.

Photographen.

Hampfl Josef (Apollo), Burggasse.
 Kiefer L. J., Schillerstraße.
 Kohler F., Herrengasse.
 Krapel Heinrich, Grabengasse.
 Weizinger Ferdinand, Herrengasse.

Präparateur.

Zawesty Franz, Schulgasse 4.

Realitäten-Verkehr.

Radlik Josef, Burggasse 17.
 Simon Paul, Tegetthoffstraße.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

Hobacher Johann, Herrngasse.
 Petrossi Franz, Draugasse.

Riemer und Sattler.

Baronig Roman, Herrngasse.
 Ferk Franz, Wagenbau, Augasse.
 Nowak Rudolf, Burgplatz.
 Pres Anton, Vittringhofgasse.
 Sabukoschek J., Frauengasse.
 Weranitsch Stefan, Magdalena-Vorstadt.
 Zechner Heinrich, Vittringhofgasse.

Schleifereien.

Silberio Leonhard, Feinschleifer, Tegetthoffstraße.
 Tabiani Anton, Mellingersstraße.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse.
 Böhm Franz, Flößergasse.
 Rothbauer Franz, Freihausgasse.
 Kerth Karl (vorm. Sira), Kärntnerstraße.
 Klabutchar Josef, Vittringhofgasse.
 Birch Karl, Burggasse.
 Birch Josef, Brunnungasse.
 Polatschek Alois, Freihausgasse.
 Polatschek Raimund, Poberichstraße.
 Savernig Johann, Mühlgasse.
 Einfowitsch Karl, Tegetthoffstraße.

Schmiede.

Kozbek Jakob, Kriehubergasse.
 Mlaker Anton, Kärntnerstraße.
 Novaček Johann, Leudgasse.
 Salamun Karl, Kärntnerstraße.
 Stern Georg, Badgasse.
 Werhonig Franz, Burggasse.
 Zigmann Matthias, Triesterstraße.

Schuhmacher.

Aubitsch Karl.
 Blasina Josef, Burgplatz.
 Egger Gottfried, Pfarrhofgasse.
 Fabian Johann, Vittringhofgasse.
 Feix Anton, Flößergasse.
 Fischer F. A., Schulgasse.
 Frankl Mik., Perkostraße.
 Glusich Valentin, Tegetthoffstraße.
 Golob Karl, Mühlgasse.
 Görlich Wenzel, Vittringhofgasse.
 Greif F. A., Triesterstraße.
 Hufel Leopold, Bergstraße.
 Habith Franz, Mühlgasse.
 Hambrosch Franz, Melling.
 Horwath Ludwig, Herrngasse.
 Jartichitsch Karl, Freihausgasse.
 Jug Georg, Perkostraße.
 Jug Caspar, Vittringhofgasse.
 Jurscha Matthias, Triesterstraße.
 Juterschnig Anton, Frauengasse.
 Kebritsch B., Vittringhofgasse.
 Kleinschuster Anton, Postgasse.
 Knechtl Alois, Mellingersstraße.
 Knezer Josef, Perkostraße.
 Rohaut Wilhelm, Josefgasse.
 Roller Sebastian, Burggasse.
 Koren Anton, Koren Johann.
 Kögl Matthias.
 Köß Johann, Augasse.
 Köß Leopold.
 Krenpel Josef, Josefgasse.
 Krois August, Freihausgasse.
 Krois Jakob.
 Krois Johann, Kärntner-Vorstadt.
 Kuchar A., Burggasse.
 Kusß Vincenz.
 Lenartschitsch Vincenz, Tegetthoffstraße.
 Löchnig Karl, Kärntnerstraße.
 Loncar Albert, Postgasse.
 Lustig Eduard, Kärntnerstraße.
 Magerl Johann, Triesterstraße.
 Mahonit Jakob, Kärntner-Vorstadt.
 Mateich Josef, Freihausgasse.
 Mali Caspar, Kärntner-Vorstadt.
 Marco Franz, Mellingersstraße.
 Martignaco & Koletti Peter, Franz Josefsstraße.
 Martischitsch Johann, Draugasse.
 Medwed Thomas, Tegetthoffstraße.
 Milnaritsch Michael, Windenauerstraße.
 Nexath Franz, Kärntnerstraße.
 Nexath Friedrich, Kärntnerstraße.
 Neumann Josef, Buncalarigasse.
 Nudl Alois, Burggasse.
 Ornig Franz, Kärntner-Vorstadt.
 Padonik Ignaz, Allerheiliggasse.
 Pahitsch Franz, Schillerstraße.
 Pettel Georg, Lederergasse.
 Pirsch Blasius, Josefsstraße.
 Plajonig Markus, verläng. Herrngasse.
 Plazer Johann, Domgasse.
 Plochl Franz, Bürgerstraße.
 Pulko Franz, Triesterstraße.
 Ritonia Johann, Bergstraße.
 Rogatsch Mich., Kärntnerstraße.
 Roiko Johann, Kärntnerstraße.
 Ruttnil Franz, Elisabethstraße.
 Schalkowic Thomas, Fischergasse.
 Schmiermaul Rudolf, Burggasse.
 Schoral Josef, Kajernplatz.
 Schwab Josef, Herrngasse.
 Sehwinko Ferdinand, Kärntnerstraße.
 Seuschel Martin, Schlachthausgasse.
 Sidar Franz, Poberichstraße.
 Sieber Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Sterjanz Philipp.
 Strabe Johann, Mühlgasse.
 Sodin Georg, Allerheiliggasse.
 Sotufel Johann, Seitzerhofgasse.
 Spanbauer August, Kärntnerstraße.
 Staneg Franz, Mellingersstraße.
 Stern Josef, Allerheiliggasse.
 Staubinger Rudolf, Vittringhofgasse.
 Stumberger Josef, Keiserstraße.
 Supantschitsch und Comp., Rathhausplatz.
 Tabina Matthias, Webergasse.
 Thomanitsch Josef, Vittringhofgasse.
 Tkalek Johann, Hauptplatz.

Wicher Andreas, Kaserngasse.
 Wouf Josef, verlängerte Herrngasse.
 Weißmann Urban.
 Weßing Josef, Grabengasse.
 Widmeier Franz, Triesterstraße.
 Woduschek Johann, Sophienplatz.
 Wogrinez Matthias, Burggasse.
 Woivoda Josef, Färbergasse.
 Wresch Matthias, Triesterstraße.
 Zentrich Stefan, Franz Josefsstraße.
 Zilger Paul, Franz Josefsstraße.
 Zollenstein Jakob, Burggasse.

Seifensieder.

Bindledner Franz, Herrngasse.
 Bros Karl, Hauptplatz, Fabrik Viehmarktgasse.

Sessel-Erzeugung.

Lirzer Georg, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.
 Heller Franz, Herrngasse.

Sodawasser-Fabriken.

Horinek A., Stadt-Apothek „zum Adler“, Hauptpl.
 Scheiff Enjelbert, Bitttringhofgasse.
 Tisso Ernst, Burgplatz.
 Schlesiinger M., Kärntnerstraße.

Specialitäten-Geschäft.

Faisz Anton, Domgasse.
 Specialitätentrastl Burggasse.

Expediture und Möbel-Transport.

Mally Anton, Mellingnerstraße.
 Quandest Franz, Mellingnerstraße.

Spengler.

Jellek A., Tegetthoffstraße.
 Bartl M., Bitttringhofgasse.
 Richa Josef, Kärntnerstraße.
 Wiedemann Friedrich, Hauptplatz.
 Zeni Josef, Burggasse.

Tapezierer.

Baumann Ferdinand, Kärntnerstraße.
 Bubak Ernst, Bitttringhofgasse.
 Bubak Josef, Domplatz.
 Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.
 Sabukoschek J., Frauengasse.
 Wind Hugo, Tegetthoffstraße.

Tischler.

Murather Gottfried, Franz Josefsstraße.
 Benkics Nikolaus, Tegetthoffstraße.
 Bobel Andreas, Triesterstraße.
 Brandstätter Franz, Urbanigasse.
 Dörflinger Friedrich, Kaserngasse.
 Edelstein Franz, Sofienplatz.
 Einz Valentin, Herrngasse.
 Eisl Franz, Bitttringhofgasse, Billard- und Möbel-Tischler.

Eisl Rupert, Bitttringhofgasse, Billard- und Möbel-Tischler.
 Gaiser Matth. (Matraken-Erzeugung), Theaterg.
 Gaiser Johann, Kaserngasse.
 Gottlich Michael, Kärntnerstraße.
 Grillen Michael, Rathhausplatz.
 Hölzl Anton, Bitttringhofgasse.
 Jodl Urban, Triesterstraße.
 Kolaritsch Josef, Allerheiliggengasse.
 Kregar Josef, Herrngasse.
 Lubi Matthias, Augasse.
 Maicen Andreas, Schlachthausgasse.
 Meichenitsch Rudolf.
 Menhart Georg, Melling.
 Mubie Anton, Bergstraße.
 Pototschnig Ferdinand, Weinbaugasse.
 Purgay J., Kaiserstraße.
 Salzer Joachim, Wielandplatz.
 Strabl Karl, Kärntnerstraße.
 Trofenik Paul.
 Voicie Josef, Burggasse.
 Walheger Josef, Tegetthoffstraße.
 Werlich Peter, Hauptplatz.
 Wunderlich Leopold, Schmidergasse.

Trödlereien.

Zorgo Agnes, Draugasse.
 Stelle Kathi, Burggasse.
 Stramlitsch Theresie, Tegetthoffstraße.
 Wehr Josefa, Hauptplatz.

Uhrmacher.

Fehrenbach Th., Herrngasse. Filiale: Draugasse.
 Gferrer Michael, Brandisgasse.
 Ilger Alois, Bitttringhofgasse.
 Michael Ilger's Sohn, Postgasse.
 Kappel Josef, Josefsgasse.
 Kiffmann Ant., Herrngasse. Filiale: Kärntnerstr
 Mayer Josef, Tegetthoffstraße.
 Sulz Georg, Tegetthoffstraße.
 Wapper August, Domgasse.

Wagner.

Vorstner Ferdinand, Schmiderealle.
 Egger Franz, Kärntnerstraße.
 Gollob Franz, Magdalena-Vorstadt.
 Bergler Franz, Fabriksgasse.

Wäsche-Erzeugung, Stiderei u. Vordruderei.

Burghardt Emma, Burggasse.
 Budejsebt Cäcile, Herrngasse.
 Havlicek Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstraße.
 Hriber Anna und Karoline, Herrngasse.
 Kapper Marie, Schulgasse.
 Kappl Marie (vorm. Gutbrunner), Herrngasse.
 Klemensberger Johanna, Herrngasse.
 Koprek Maria, Kärntnerstraße.
 Petel Andreas, Kärntnerstraße.
 Petel Maria, Domgasse.
 Schescherko Theresia, Mühlgasse.
 Schneider Marie.
 Stebich Anna, Draugasse.

Wichserzeugung.

Richter Paul, Blumengasse.

Zengschmied.

Gradischnik Stefan, Erzeuger von Decimal- und Centimal-Brückenwagen, Pobergschstraße.

Zuderbäcker.

Pelikan Johann, Herrengasse, Burgplatz und Legetthoffstraße.

Reichmeyer Adalbert, Herrengasse.
Nupprecht Karl, Franz Josefstraße.**Ziegelei.**

H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.

Zimmerpuher.Dreisiebner J., Färbergasse.
Reich Johann, Schillierstraße.**Gemeinnütziges.****Für unsere Kinder das Beste!**

Wer dies will, wer keine leicht zerbrechlichen Spielsachen zu Weihnachten kaufen will, wer sich mit den Kindern am Spiel erfreuen will, wer mit einem Worte das anerkannt Beste für seine Lieblinge zu haben wünscht, dem empfehlen wir die Durchsicht der fein illustrierten Preisliste von F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16. Sie sollte namentlich von jeder Mutter vor dem Einkauf eines Weihnachtsgeschenktes aufmerksam gelesen werden, umso mehr, als die Zusendung gratis u. franko erfolgt und viele Nachahmungen ohne „Anker“ im Verkehre sich befinden.

Ein gutes Hausmittel.

Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, K 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Bewährte Hausmittel

sind die in der Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII., Kaiserstraße 73—75, erzeugten beiden Herbarijschen Präparate: „Unterphosphorigsaure Kalt-Eisen-Syrup“ und „Aromatische Essenz“ (schmerzstillende Einreibung), die während ihres 31jährigen Bestandes in allen Kreisen allgemeine Anerkennung und Anwendung gefunden haben.

Wir machen unsere geehrten Leser

auf das Inserat der Uhrenfabrik und Exporthaus Hans Konrad in Brüx (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von der genannten Firma hergestellten Waren, deren Güte sowohl durch goldene und silberne Ausstellungsmedaillen als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers unzweifelhaft dargethan ist. Die Firma, welche sowohl im In- wie im Auslande ein wohlverdientes Renommé genießt, verspricht nur echte, vom k. k. Münzamt punzierte Gold- und Silberuhren und garantiert schriftlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers, sowie auch für richtigen und verlässlichen Gang. Reich illustrierte Preis-Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. (Siehe Inserat.)

Kathreiners Neujahrsgabe 1901.

Das reizende, unserem Titel vorgeheftete Kinderbild bietet die Gelegenheit, des bereits so allgemein beliebten, fast überall eingeführten Kathreiners Kneipp-Malzkafees zu gedenken. Es dürfte noch nicht allen bekannt sein, in welcher Weise der so wohlige, dem Bohnenkaffee ähnliche Geschmack dieses Malzkafees erzielt wird. Bekanntlich wächst die Frucht des Kaffeebaumes in der Form unserer Kirichen, in welche als Samenkörner je zwei Kaffeebohnen eingelagert sind. Bei der Kaffee-Ernte wird das Fleisch der Kirichen von den Kaffeebohnen abgelöst, und bereiten sich die Eingebornen aus demselben ein Getränk, das nach Mittheilungen von Reisenden sich durch einen äußerst aromatischen Wohlgeschmack auszeichnet. Die Firma Kathreiner läßt nun in einer eigens errichteten Anlage auf der Insel La Réunion aus dem frischen Fleische der Kaffeekirichen einen Extrakt bereiten, mittelst dessen dem Kathreinerschen Malzkaffee der Geschmack des Bohnenkaffees verliehen wird, ohne das dessen schädliche Eigenschaften mit übertragen werden. — Kathreiners Kneipp-Malzkaffee erhöht daher als Zusatz zum Bohnenkaffee dessen Wohlgeschmack und wirkt zugleich gesundheitslich äußerst vorthelhaft. In Fällen, wo nach ärztlicher Verfügung bei Kindern, Kranken und Nervenschwachen der Bohnenkaffee ganz unterzagt wird, bietet Kathreiners Kneipp-Malzkaffee den entsprechendsten und bewährtesten Ersatz.

1,000,000 Harmonikas

und Tausende und Abertausende andere Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgegend verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren zc. hat und selbe direct vom Orte der Herstellung kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich vertrauensvoll an die bekannte Firma Meinel & Herold, Klingenthal in Sachsen zu wenden. Genannte Firma ist im Besitze von über 3000 freiwillig, ohne jede Aufforderung eingesandter Dank- und Anerkennungschriften, welche wohl sicher ein Beweis sind, daß nur wirklich gebiegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand veräume deshalb vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit circa 200 Abbildungen umsonst zu verlangen. Näheres siehe auch im Inseratentheil dieses Kalenders.

Neu-Marburg.

Wer Marburg seit etwa fünf und zwanzig Jahren nicht gesehen und nun wieder käme, möchte kaum glauben, in der lieben Draustadt zu sein, so sehr hat sie sich verändert, verschönert und vergrößert. Mit Recht kann von einem Neu-Marburg gesprochen werden, welches mit uns ins zwanzigste Jahrhundert tritt und durch die in Ausführung begriffene Wasserleitung, das Schlachthaus, sowie die bevorstehende Verlegung des Truppenospitales zu einer Stadt geschaffen wird, welche gewiß in jedem, der sie betritt, den Wunsch rege machen muß, sich hier niederzulassen. So wünschen wir denn, Marburg möge im neuen Jahrhundert weiter blühen und gedeihen.

Ein Stück Neu-Marburg zeigt unser Titelbild. Wir sehen im Vordergrunde die Denzel'sche Badeanstalt (Dampfbad) in der Badgasse und von diesem Gebäude durch die neue Mariengasse getrennt, den staatlichen Bau des Franciscanerklosters und der Kirche, welche am 11. August 1900 vom Fürstbischöfe consecrirt und durch die am nächsten Tage in feierlicher Procession erfolgte Uebertragung des Gnadenbildes nunmehr als Pfarrkirche eine Zierde der Stadt bildet. Auf unserem Bilde sehen wir noch den bis zur Vollendung der beiden Thürme bestehenden Glockenthurm mit dem Portale des bescheidenen alten Gotteshauses, und wir wählten aus diesem Grunde dasselbe, weil sich an das frühere Kirchlein wohl manche fromme Erinnerung knüpft, die hiedurch wach erhalten bleiben möge. Das 1612 vom Grafen Rhisl gegründete Kapuzinerkloster bezogen 1784 die Minoriten, welche durch 500 Jahre die heutige Draufaserne bewohnt hatten. Von 1835 bis 1849 waren hier Redemptoristen-Priester thätig; hierauf kam die Pfarre an Weltgeistliche und 1864 übernahmen Franciscaner die Seelsorge. Ihren Bemühungen

ist es gelungen, die Mittel zum Neubaue aufzubringen und so das stattliche Kloster mit der Kirche erstehen zu lassen.

Die Mariengasse führt nun zum neuen Kreisgerichtsbau und an demselben vorüber zur Blumengasse, in welche auch die im Süden des Gerichtshofes neu angelegte Wildenrainergasse münden wird, während von der Tegetthoffstraße östlich und westlich des neuen Kreisgerichtes die Kaiserfeld- und Gerichtshofgasse bis zur Nagystraße führen und hier ein ganz neuer vornehmer Stadttheil im Entstehen begriffen ist. Nach der Verlegung des Truppenospitales wird an dessen Stelle die Goethestraße eine ihres Namens würdige Fortsetzung finden und mit der Carneri- und Parkstraße die Bezeichnung „Neu-Marburg“ hier rechtfertigen, wie es die Bauten in Welling und in der Magdalena-Vorstadt für diese Stadttheile thun.

Durch die Abtragung des Priol'schen Hauses in der Tegetthoffstraße wurde die Hamerlinggasse erbreitert, welche zum Wielandplaz führt, der gleichfalls ein schönes Stück von Neu-Marburg bildet.

In der Kärntnerstraße wurde durch Abtragung des Raup'schen Hauses und Verschüttung des hier noch bestandenen Stadtgrabens ein neuer Plaz geschaffen, der zur Erinnerung an den Stadtrath Jng. Schmidt dessen Namen erhalten soll. Die bereits von dem Kasernplaz in die Vendgasse geöffnete Straße stellte eine günstigere Verbindung der Kärntnervorstadt mit der Draubrücke her. Die Herstellung einer Lastenstraße von dieser Brücke zum Südbahnhofe wird wohl zur That werden. Freilich werden auch dieser Straße ein paar Häuser aus dem ältesten Marburg zum Opfer fallen müssen, aber: neues Leben blüht aus den Ruinen. —

Wir wollen nun einige wichtigere Vor-

kommission des abgelaufenen Jahres (von Ende August 1899 bis Ende August 1900) verzeichnen und Ereignisse vor 25 Jahren wieder in Erinnerung bringen, weil sich aus einem Vergleiche derselben einestheils der seitherige Fortschritt besser erkennen lässt, andererseits die Richtigkeit des „alles schon dagewesen“ bestätigt erscheint, ausgenommen vielleicht das Ende 1875 vom Stadtrathe erfolgte Verbot von Vorträgen eines Jesuiten in der Domkirche, welches mit herrschenden epidemischen Krankheiten begründet wurde. Die Predigten unterblieben, doch hatte die Statthalterei dem Recurse dagegen Folge gegeben.

Während nun endlich das Verkehrs-hindernis in der Franz Josef-Straße durch Herstellung der Eisenbahn-Unterfahrt behoben ist und die Gemeinde bedeutende Opfer brachte, lautet der Beschluss des Gemeinderathes vom 30. December 1875 noch: Der Stadtrath wird ermächtigt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass die Südbahn-Gesellschaft ohne Beitragsleistung von Seiten der interessierten Gemeinden verhalten werde, den Bau der Unterfahrt für die Rothweiner-Straße unverzüglich herzustellen.

Am meisten bemühten sich Gemeinderath und Bürgerschaft um Errichtung des Gerichtshofes in Marburg. Petitionen, Deputationen, Interpellationen sollten neben einer großen Volksversammlung bei Göß, im Juni 1876, in welcher die Gründung eines besonderen Vereines beschlossen wurde, um die Geldmittel für den Bau aufzubringen, das ersehnte Ziel erreichen helfen. Erst die neue Civilprozessordnung führte zur für unsere Stadt so hochwichtigen Errichtung des Gerichtshofes. Von den auf der Einladung zur Volksversammlung unterzeichneten 55 Herren haben kaum 20 die Errichtung erlebt. Damals waren für den Gerichtshof Bauplätze in der Bürgerstraße und Elisabethstraße vorgeschlagen.

Auch die Friedhofsfrage beschäftigte vor fünfundsanzig Jahren unseren Gemeinderath recht lebhaft. Der Friedhof in der Magdalena-Vorstadt war zu klein geworden. Es war nun beantragt, die städt. Thesengründe zu einem Friedhofs zu benutzen. Auch der Ankauf in Pobersch wurde

erwogen. Es sollte ein Centraalfriedhof dort angelegt werden. -- Einstweilen kaufte man noch dreihundert Klafter Grund zur Erweiterung des Magdalena-Friedhofes. Dort ist heute wenigstens die Friedhofsfrage gründlich gelöst, während für den Stadtfriedhof noch kein Ausweg gefunden ist. Die Verlegung desselben ist schon im Interesse der Stadt dringend geboten.

Der Bau eines Gebäudes für die Lehrerbildungsanstalt sollte 1876 in Angriff genommen werden, unterblieb aber und es hat nicht den Anschein, dass ein solcher Bau zur That werden soll.

Eine Kundmachung des Stadtrathes vom Jahre 1876 bestimmt zur Ablagerung von Schnee den Platz längs des Wassergrabens zwischen der Schiller- und Kaiserstraße gegenüber dem Friedhofs, dann verschiedene Theile der Bürger- und Kaiserstraße und die Viktringhofer Schottergrube am Anfange der Bürgerstraße, jetzt Wielandplatz. Mit Ausnahme des erstgenannten Platzes sind die einstigen Schneeablagerungsplätze längst verbaut und an die Viktringhofer Schottergrube können sich nur mehr ältere Marburger erinnern.

Die Polizeiwache, welche den Anforderungen nicht genügte, wurde neu organisiert und vermehrt. Im April 1876 begann sie ihre Thätigkeit. Sie zählte unter dem Wachinspector 2 Führer und 11 Wachmänner.

Ein 25jähriges Jubiläum wird 1901 sogar die „Heuwage“ der Gemeinde feiern können; man musste an ein Heim für sie denken und war unter den vorgeschlagenen Plätzen auch der vor dem Gödelschen Hause in der Kärntnerstraße. Doch gelang es schließlich, das gegenwärtige Local zu behalten, wo die Wage ihrem Zwecke am besten dient.

Nicht viele werden sich mehr der Annehmlichkeit erinnern, welche ein Gang vom Burgplatz in die Tegetthoffstraße über den Sophienplatz bei schlechtem Wetter bot, denn dieser Uebergang war nicht gepflastert! Erst vor einem Vierteljahrhundert forderten mehrere Bürger zu Sammlungen auf, um Abhilfe zu schaffen. Wer denkt heute noch des Ungemachs, dem man bei Regen und Schnee an dieser vielbegangenen Stelle

einstens ausgesetzt war! Auch die Bewohner der Blumengasse kamen vor 25 Jahren durch fehlerhafte Wasserabflussanlagen der Gemeinde bei starkem Regen in große Gefahr, und mußte bald Hilfe geschaffen, das Versehen jedoch gutgemacht werden.

Die Domturmuhre gab zu jener Zeit auch schon zu Klagen Ursache; die kleinen Reparaturen halfen jedoch wenig. Heute sind wir über diese Schmerzen glücklich hinaus. Die Franciscaner-Kirchthürme brachten auch der Tegetthoffstraße die Wohlthat einer öffentlichen Uhr.

25 Jahre werden es auch 1901, seitdem das jetzige Hausnummern-System eingeführt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Gassenamen geändert. Die einstige Windischgasse erhielt als Fortsetzung der Burggasse vom „Erzherzog Johann“ an bis zur Mündung in die Schmiderergasse den gleichen Namen. Die Ferdinandgasse, Elisabethstraße, Wielandgasse und Wielandplatz, die Göthestraße, Weinbaugasse, Kriebbergasse, Fischergasse, Dammgasse, Reitergasse, Eisenstraße und Wiesengasse tragen diese Namen seit jener Zeit. Auch die Eintheilung in acht Bezirke wird nun 25 Jahre alt.

Die freiwillige Feuerwehr, welche bei Bränden gar oft wegen der Bepannung an schnellerer Hilfeleistung gehindert wurde, ist an den Gemeinderath auch schon vor einem Vierteljahrhundert um Beschaffung eigener Gespanne herangetreten; aber noch manches Jahr mußte sich unsere Wehr in der früheren Weise behelfen, bis endlich doch deren wohlberichtigte Wünsche erfüllt und dadurch auch ihre Schlagfertigkeit gehoben wurde.

Ein Antrag auf Einführung von elektrischen Kleinbahnen in Marburg fand seitens der Gemeindevertretung keine Unterstützung und so bleibt uns dieser Fortschritt wieder auf Jahre hinaus vorenthalten.

Von unseren Vereinen und ihrer Thätigkeit während der letzten zwölf Monate ist im allgemeinen zu bemerken, daß sie mehr oder weniger eifrig bemüht waren, ihren Zielen nachzukommen. Besonders hat unser Stadtverschönerungs-Verein durch die Vollenbung der aus Anlaß des Kaiserjubiläums geschaffenen neuen Parkanlagen

Anspruch auf den Dank aller Stadtbewohner und nicht wenig tragen eben die vom genannten Vereine geschaffenen und erhaltenen Anlagen bei, Fremde zur Niederlassung zu bewegen. Wir richten daher auch diesmal die freundliche Mahnung an alle Bewohner, denen es leicht möglich, als Mitglieder des Stadtverschönerungs-Vereines das gemeinnützige Wirken desselben zu unterstützen.

Der älteste unserer Vereine, der 1846 gegründete Männergesang-Verein, der wackerere Pfleger des deutschen Liedes, sollte zu Ostern 1876 in Warasdin anlässlich eines dort veranstalteten Liederfestes im Theater ein Concert geben. Beim Sängersfeste 1868 in Marburg waren nämlich auch Sängeraus Warasdin anwesend, welche damals den Wunsch äußerten, die Marburger, Grazer, Wiener . . . zu einem Liederfeste einzuladen. Der Empfang sollte am Oster-sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr stattfinden und die Sängergäste von Csakaturm mit Privatwägen abgeholt werden. Auf jedem Wagen sollte ein Feuerwehrmann in Uniform Platz nehmen und die Kapelle der Feuerwehr beim Einzuge spielen. Am Oster-sonntage ziehen aber nachmittags in Warasdin Processionen von Kirche zu Kirche, weshalb von der Geistlichkeit verlangt wurde, den Empfang der Gäste und das Concert zu verschieben. Als der damalige Bürgermeister von Warasdin das schon festgesetzte Programm genau eingehalten wissen wollte, telegraphierten die Gegner an den Banus: Es sei zu befürchten, daß durch diese „deutsche Demonstration“ ein Excess am hohen Feiertage entstehen könne. Die telegraphische Antwort war ein Verbot des ganzen Festes. Der Warasdiner Bürgermeister Herr Pust verständigte die Marburger sofort von dem Verbote. Dieselben blieben zuhause und kamen auch die Grazer Sängerverein nur bis Marburg; blos das Wiener Doppelquartett kam nach Warasdin, um zu erfahren, welchen Sieg die clerical-nationale Partei dort errungen hatte.

Ein gleichfalls über ein Vierteljahrhundert alter Verein, der Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Volksschulen in Marburg, ist unablässig bemüht, armen Schulkindern durch Beschaffung von

Kleidern und Beschuhung den Besuch der Schule zu erleichtern. Verschiedene Veranstaltungen zu Gunsten des Vereinsfonds müssen die erforderlichen Mittel aufbringen helfen. Mögen Marburgs Bewohner das wohlthätige Wirken dieses Vereines stets kräftig unterstützen!

Der Theater- und Casino-Verein ist durch Aenderung seiner Sitzungen mehr als bisher zu einem Mittelpunkt des geselligen Lebens der deutschen Gesellschaft unserer Stadt geworden. Dem langjährigen hochverdienten Vorstände Herrn Roman Pachner wurde anlässlich seines Rücktrittes vom Verwaltungsausschusse in Anerkennung seines Wirkens der Dank des Vereines durch den Beschluss ausgesprochen, ein Bild des Herrn Roman Pachner anfertigen zu lassen und dasselbe dem in den Vereinsräumen angebrachten Bilde des um den Verein so verdienten ehemaligen Bürgermeisters Andreas Tappeiner anzureihen als dauerndes Gedenkzeichen für die von Herrn Roman Pachner durch ein Menschenalter im Interesse der deutschen Gesellschaft Marburgs in uneigennützigster Weise gebrachten Opfer an Arbeit, Zeit und Geld.

Der deutsche Sprachverein, dessen Wintermonatsabende sich eines stets steigenden Besuches erfreuen, hat auch im abgelaufenen Jahre durch die Ermöglichung von Vorträgen, die Hochschulprofessoren im Casinoaale hielten, sich die Besucher derselben zum Danke verpflichtet, der hiemit dem verehrten Obmanne des Sprachvereines, kais. Rath Dr. Arthur Mally ausgesprochen sei.

Der Marburger Gewerbeverein unternahm zwei Ausflüge: am 28. August nach Eilli und am 1. October 1899 nach P e t t a u. Da mit beiden die Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten verbunden war, gestalteten sich diese Ausflüge zu recht lohnenden. Zu den Pfingstfeiertagen hatte dafür der Marburger Gewerbeverein die Ehre, Mitglieder der Gewerbevereine von Eilli, Graz und P e t t a u hier zu begrüßen und haben die Gäste gewiss einen freundlichen Eindruck von der Draustadt empfangen.

Im Juli 1899 stattete auch der

Verein der Gärtner in Graz den Marburgern einen Besuch ab.

Vor 25 Jahren begrüßte Marburg zwei vornehme Vereine in seinen Mauern: Im September 1875 kamen die in Graz tagenden Naturforscher hierher, um die durch Prof. Alfons Müllner in Maria-Nast aufgefundenen Alterthümer zu besichtigen. Die Herren wurden auf dem Südbahnhofe feierlich empfangen und fuhren dann in Begleitung von mehreren Marburgern nach Maria-Nast, wo auf dem Urnenfelde eine neuerliche Grabung vorgenommen wurde, welche Prof. Müllner leitete. Die Ausbeute betrug sechs Gefäße mit Leichenbrand und Broncestücke. In Jakopp's Gasthaus fand ein gemeinsames Mittagsmahl statt. Zur Rückfahrt hatten die Marburger Wagen beigestellt und traf die Gesellschaft gegen vier Uhr nachmittags wieder hier ein und begab sich nach einer Fahrt durch die beslagte Stadt zur Weinbauschule. Nach deren Besichtigung fand eine gefellige Zusammenkunft im Casino statt. Abends 8 Uhr entführte die Bahn die geschätzten Gäste, welche für den herzlichen Empfang freundlich dankten.

Die Funde in Maria-Nast beliefen sich auf 180 Gefäße und 80 Broncestücke, welche einem Museum in Marburg überlassen worden wären, hätte es ein solches eben gegeben. Hoffen wir, daß nun die Museumsgründung auch zur That wird und so manches wertvolle Stück hier bleibt.

Eine andere für Marburg hochinteressante Versammlung tagte in unserer Stadt am 4. und 5. Juni 1876: Die Wanderversammlung des historischen Vereines für Steiermark. An den Verhandlungen im Casinoaale theilnahmen auch mehrere Marburger Herren. Der Vorstand des hist. Vereines, Prof. Zahn, dankte für den Empfang durch die Gemeinde. Zur Erinnerung an diese Wanderversammlung ließ der Verein eine Ansicht von Marburg aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts anfertigen, welche die Mitglieder erhielten. Dr. Franz Mayer aus Graz hielt einen Vortrag über die Siebziger-Jahre des 18. Jahrhunderts und den seitherigen Aufschwung. Der Schritt von 1770 bis 1870 sei größer als alle anderen und hat

auch Marburg an dem Aufschwunge theilgenommen, dem der Redner zum Schlusse fröhliches Gedeihen wünschte, so daß 1970 wieder ungeahnter Fortschritt zu verzeichnen sein möge.

Prof. Dr. Krones aus Graz sprach über zwei Jahrzehnte aus der Geschichte Marburgs am Schlusse des 15. Jahrhunderts. Wir geben dessen Ausführungen hier wieder, weil sie manchem Leser gewiß willkommen sein werden.

Jene Zeit, sagte der Redner, war eine eiserne; das Leben war schwer und die Zukunft trübe. Die Türken drangen immer weiter gegen Nordwesten vor; die Pest (der „schwarze Tod“ oder „das große Sterben“) wütheten im Lande, die Heuschrecken und die Haferschrecken verheerten die Felder.

Vor Marburg selbst erschienen die Türken nicht, wohl aber in der Nähe und blieben überall, wo sie hinkamen, schwere Spuren der Verwüstung zurück.

Der Ungarökönig Matthias Corvinus belagerte Marburg, 330 Männer, die schwer gerüstet, in Weinkellern vor der Stadt die Stunde der Rettung versäumt, wurden von den Ungarn erschlagen; aber diesen gelang es nicht, ihr Ziel zu erreichen und sie mußten abziehen. Nachdem die Ungarn Ankenstein erobert hatten, erschienen sie wieder vor Marburg, wurden jedoch zum zweitenmale zurückgeschlagen; das ganze Land von Pettau bis Leibnitz blieb jedoch in ihrer Gewalt. Nach dem Tode des Königs Corvinus wurde es besser und kehrten die Magyaren in ihre Heimat zurück.

Die Lage der „Marchpurg“ war eine sehr günstige und treffen wir zu jener Zeit schon die ersten Spuren des höheren Städtelebens. Marburg war ein Hauptstapelplatz und Durchzugsort für Wein. Wer Eisen von Obersteier nach Ungarn führte, mußte über Marburg ziehen; in diesem privilegierten Ort (Bannrecht) mußte er stillhalten, zehren und den Bürgern das Vorkaufsrecht geben. Die Handwerker besaßen das Bannmeilen-Recht und durften nur sie vier Meilen in der Runde ausschließlich ihre Geschäfte betreiben.

Der Gerichtsbann der Stadt erstreckte

sich auf 52 Nachbardörfer. An der Nordseite der Stadt wurde noch kein Wein gebaut. Das Schloß Ober-Marburg war im Besitze des Hauses Schärfsenberg. Die Stadt war mit Gräben, Ringmauern und Thürmen wohl versehen und werden außerhalb der Wälle die Lederergasse und die drei Vorstädte schon genannt.

Marburg war in Viertel eingetheilt und hatte jedes auch für die Vertheidigung des Platzes zu sorgen. Im ersten Viertel ragte das Haus Herzog durch sein Ledergeschäft hervor. Das Judenviertel (die jetzige Allerheiligengasse) war eine bedeutende Ansiedlung. Besonders interessant war das dritte Viertel durch seinen Tabor — jene Stadtverschanzung, welche vor allem den Angriffen der Feinde ausgesetzt war. Im vierten Viertel befand sich das Bürgerhospital mit der Heiligen-Geist-Kirche und hatte man mit dem jetzigen Rathhause, welches 1515 ausgebaut wurde, den Anfang gemacht.

Die Bürgerwehr zeigte sich in ihrer ganzen Ausbildung. In den Thürmen befanden sich leichte Kanonen, die sog. Doppelhacken; die Karthausen waren seltener. Drohte Gefahr, so wurde in Ober-Marburg das Zeichen gegeben (Schüsse, Geruchthfeuer).

In der inneren Stadt befanden sich das Haus des Stadtrichters (Bürgermeisters), des Judenrichters, das Mant- und Zollgebäude. Die Kirche zu St. Johann, St. Magdalena, die Frauenkirche, das Minoritenkloster waren schon erbaut. Auswärtige Klöster (Mahrenberg, Admont, Seiz, Bistritz, St. Paul . . .) und adelige Herren besaßen hier staatliche Höfe und Häuser. Zwischen der bürgerlichen Bevölkerung und dem Adel bildete sich ein Mittelglied — das Patriziat. Die sogenannten „Grueben“ waren beliebte Orte der Erholung.

In Marburg wurden auch Landtage abgehalten, namentlich die General-Landtage für Steiermark, Kärnten und Krain. In der Ständeversammlung wurden die Klagen laut: Die Türken brennen nieder, was die Landessteuer verschone und sie wollten lieber alles verlassen und zu den Italienern, Ungarn oder Türken ziehen. Der Pöfnitzer und Baumkircher, welchen der Kaiser Geld schuldig war, bedrängten

die Stadt. Im Jahre 1478 wiederholen sich die Klagen der Bauern. 1496 erfolgt die zwangsweise Auswanderung aller Juden und neue Einfassen — Slovenen vom Lande her — erscheinen — und zählt man seither auch slovenische Namen.

Das Geld hatte einen bedeutend höheren Wert, vielleicht den fünffachen des jetzigen. Im Jahre 1475 betrug die Stadtschuld 100 Goldgulden und waren in der Stadtcasse 15 Goldgulden vorrätzig. Die Stadtsteuer belief sich auf 150 Pfund Pfennige. Es gab nur zwölf zinsbare Parteien, welche 665 Pfund Pfennige zahlten. Der Stadtbaumeister bezog jährlich 4 Pfund Pfennige, der Brunnenmeister 60 Pfennige; Handwerker verdienten sich täglich 24 Pfennige, Tagelöhner 12 Pfennige. Für einen Botenlohn nach St. Paul wurden 52 Pfennige gezahlt. Ein Nachtwächter erhielt für zehn Nächte 75 Pfennige. Ein Buch Schreibpapier für den Stadtschreiber kostete 20 Pfennige.

Herr Professor Reichel aus Graz hielt einen Vortrag über einen Hexenprocess, welcher im Jahre 1546 geführt wurde. Das Protokoll befindet sich im Landesarchiv Nr. 3322. Jener betraf die Hexen: Margaretha Schamperlini, die Rosenkranzin, die Latschenbergerin, die Deutscherin, die Starasvetin, die Juratschin von Krönich. Die Anklage lautet auf Verkehr mit bösen Geistern, Wettermachen, Reiz- und Frostmachen, Unfruchtbarmachen der Weingärten durch Ausgießen von Quecksilber und Einräuchern mit verbrannten Todtenbeinen. Verbunden mit diesen Verbrechen werden auch Brandstiftungen und Vergiftungen. Luzifer und andere böse Geister bringen Geld und verrichten, was ihnen die Hexen auftragen, verrüsten z. B. Weingärten und Felder.

Der Schauplatz dieser Handlungen sind die Gegenden von St. Peter, Metau, Tepsau, Perniken. Beweggründe sind Eifersucht, Rache, Gewinnucht (Aneignung von Wein und Getreide). Die Strafe besteht in Hängen, Erfäufen und Verbrennen.

Der Redner sprach über den Zusammenhang des Hexenglaubens mit dem Volksglauben früherer Zeiten. In allen Hexenprocessen kommen übereinstimmend

Aussagen vor, aus welchen sich ergebe, daß die Hexen von ihrer Macht und ihrem Umgange mit bösen Geistern fest überzeugt waren. Diese Wahnvorstellungen seien wohl auch entstanden durch den Genuß berauschender Getränke. Der Absud des Stechapfels sei ein Narkotikum, das solche Phantasien erzeuge. Trinke jemand diesen Absud, dann komme ihm vor, als würde er durch die Lüfte getragen. Eine Warburger Hexe (die Zigolitschin) habe erklärt, daß sie durch einen Trunk zu ihren Werken angeregt worden. —

Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen einst und jetzt!

Am zweiten Tage gelangten folgende ortsgeschichtlichen Fragen zur Behandlung:

1. „Welche Warburger Dertlichkeit erscheint als ältester Anlagepunkt der Stadt?“

Herr Professor Reichel aus Graz erinnerte, daß nach der „Geschichte der Stadt Warburg“ von Dr. R. G. Puff die Allerheiliggengasse und die Schwarzgasse dieser Anlagepunkt seien. Das Meßnerhaus — das älteste Gebäude — sei ein „Jagdschloß“ des Markgrafen von Steyr gewesen und habe rings um dasselbe ein Wald gestanden.

Herr Professor Bajel meinte, die ersten Baulichkeiten seien am jetzigen Ländplatz aufgeführt worden, wo man die Fischerei und Goldwäscherei betrieb.

2. „Welche Spuren und Nachrichten weisen auf die Entwicklung und den Bestand der einstigen Stadtbefestigung hin?“

Herr Franz Gödel, pensionierter Kreiscaffier, theilte mit, er sei sechsundachtzig Jahre alt, habe in Warburg studiert und könne sich genau erinnern, daß die jetzige unsere Stadt mit Gräben, Ringmauern und Thürmen umgeben gewesen und stehen von letzteren noch einige. Die steinernen Kugeln, die man noch hier und da eingemauert finde, seien Denkzeichen der Türken.

Die Herren Professor Krones aus Graz, Jakob Bancelari, pens. Staatsbeamter und Professor Reichel fragten, welche Bewandnis es habe mit der Sage, daß zwischen der Stadt und Ober-Warburg, zwischen der Stadt, Wurmberg und Kranichsfeld unterirdische Gänge gewesen?

Herr Gödel erklärte: Wie hier auf dem

Pyramidenberge, so befindet sich auch in Wurmberg ein Schloßbrunnen mit einem eisernen Thore im Innern; es sei aber unwahrscheinlich, daß es Thüren von unterirdischen Gängen gewesen und sei eher anzunehmen, daß man dort Schätze verwahrt habe.

Herr Professor Bajel erzählte, daß unter der Ringmauer bei der Burg (zwischen dieser und dem Thurme, welcher Herrn Girstmayer gehört) ein Gang sich befunden. Dieser möge Anlaß zur Uebertreibung gegeben haben und sei wohl alles Gerede von unterirdischen Gängen in das Gebiet der Sage zu verweisen.

3. „Welche Erinnerungen und Spuren lassen sich von dem mittelalterlichen Wohnsitz und Friedhofe der Marburger Israeliten noch auffinden?“

Herr Professor Reichel behauptete, der Judenfriedhof sei dort gewesen, wo jetzt das Militär-Holzmagazin in der Kärntner-Vorstadt sich befinde. Professor Puff habe noch einen Grabstein gesehen und ein Grabstein sei nach Görz an die Familie Luzari gesandt worden.

Herr Gödel hielt im Gegentheile dafür, daß die Juden hier nicht einen von der Synagoge abgeforderten Friedhof besaßen; wie die Christen, so haben wohl auch die Juden ihre Todten beim Tempel begraben. Herr Joseph von Gasteiger (Vater des Sparcasse-Directors Herrn Heinrich von Gasteiger) habe in Triest die Familie Morpurgo kennen gelernt, welche ihm erzählt, daß sie von Marburg stamme; Herr von Gasteiger möge ihr einen Grabstein senden, welcher beim ehemaligen Tempel in der Allerheiligengasse eingemauert und einem Vorfahren gewidmet sei. Herr von Gasteiger habe diesem Wunsch entsprochen.

Herr Dr. M. Reiser brachte diese Mittheilungen in Einklang. Es lasse der Fall sich denken, daß seinerzeit ein Friedhof neben dem Tempel bestanden; da aber die Räumlichkeit zu klein war, so habe sich der Friedhof bald gefüllt und haben die Juden dann einen Friedhof in der Kärntner-Vorstadt angelgt. Der Acker, auf welchem das Holzmagazin erbaut worden, habe seit alter Zeit Judenacker geheißen

und erscheine als solcher im Grundbuch eingetragen.

4. „Gibt es noch Traditionen in der Marburger Gegend von den Türkeneinfällen und welche Bewandnis hat es mit den sog. Türkengräbern oder Hügeln bei Pivola unweit Röttsch?“

Herr Professor Horak brachte zur Kenntniß, daß die Zahl dieser Türkengräber sich auf 51 belaufe. Die meisten liegen beisammen und befinden sich im Walde bei Pivola. Die größten haben einen Umfang von 170 bis 180 Schritten und haben oben eine Platte. Im größten von den Hügeln zu Roswein befindet sich ein Keller, welchen der Gastwirt Rosz gegraben; bei dieser Gelegenheit seien Asche, Ueberreste von Werkzeugen, zwei Schlüssel, ein halbes Hufeisen und Urnen gefunden worden. Es sei möglich, daß dieser Hügel ursprünglich eine Begräbnißstätte gewesen und später zu einer Wohnung benützt worden. Einige der kleineren Hügel sollten untersucht werden.

Herr Professor Reichel stimmte diesem Wunsche bei. Gewisheit könne man nur erlangen, wenn noch ein oder der andere Hügel geöffnet werde.

Herr Notar Hofrichter erzählte, daß der Pfarrer Terstenjak, welcher vor dreißig Jahren Kaplan in Schleinitz gewesen, viel über diesen Gegenstand geforscht und geschrieben. Man soll sich bei diesem Herrn erkundigen, gewis besitze er noch das wertvolle Manuscript.

Herr Dr. Zpavitk theilte mit, er habe vor drei Jahren einen solchen Hügel in Pivola abgraben lassen, aber darin nichts gefunden. Der Hügel bei Roswein gehöre nicht in die Reihe der Hügel von Pivola; diese letzteren seien systematisch angelegt. Vom Kreuze in Rantsche gehe die Sage, daß dort der Sohn eines türkischen Heerführers begraben liege. Terstenjak erklärte diese Hügel für Hunnengräber.

Herr Professor Reichel meinte, die Sage vom Kreuz bei Rantsche lasse annehmen, daß dort ein Treffen stattgefunden. Razvaj bedeutet soviel als Kampfplatz.

Herr Dr. Zpavitk behauptete, Razvoj sei richtigter als Razvaj und bedeute einen „Ort, wo man sich auseinandergeschlagen.“

5. „Welche Ruinen und verfallene Schlösser gibt es auf dem Bacher und wo lag das schon im 13. Jahrhundert als Ruine angeführte Schloss Kozirep?“

Zur Beantwortung dieser Frage verwies Herr Professor Zahn aus Graz auf eine Urkunde, laut welcher im 13. Jahrhundert der Burgherr von Gonobitz dem Kloster Sairach vier Hufen in der Nähe des verfallenen Schlosses (castrum diruti) Kozirep geschenkt. Diese Ruine müsse in der Gegend von Gonobitz bis Kötsch gesucht werden.

Herr Dr. M. Reiser bemerkte, dass er vor 16 Jahren das Bachergebirge durchstreift und zwischen St. Heinrich, St. Ursula und Frausheim im Dickicht des Waldes eine Ruine entdeckt habe, welche einem Citadell gleichgesehen. Damals sei diese Ruine noch wohl erhalten gewesen.

Herr Franz Pfeifer, Lehrer in Marburg versicherte, dass sich vor drei Jahren diese Ruine noch vorgefunden.

Herr Dr. Spavik theilte mit, dass die Landleute diese Ruine „Castell“ nennen. Bei Tainach liege auch eine Ruine, die aber keinen Namen habe.

Herr Professor Bajek erinnerte sich gleichfalls der Ruine bei Tainach.

Herr Professor Reichel führte die Namen von Burgen an, die theils gänzlich verschwunden, z. B. Lembach, oder noch als Ruinen vorhanden sind, wie Saldenhofen, Frausheim.

6. „Welche Traditionen knüpfen sich an das sog. Staromesto bei Rothwein (Rasvai)?“

Herr Professor Bajek sprach seine Meinung dahin aus, dass dort ein Schloss oder eine bedeutende Befestigung gewesen; der Name Razvai (razve, razvanje) deute auf einen Borort (Außenstadt, Umbau um ein Schloss).

Herr Dr. M. Reiser erwähnte, dass westlich von Rothwein in Piskerndorf vier oder fünf Gräber sich befinden, wie bei Roswein; von einer Untersuchung sei ihm nichts bekannt.

7. „Welche Daten bietet Marburg für die Chronik der Pest und Erdbeben?“

Herr Professor Reichel brachte zur Kenntniss, dass er im Pfarrbuch über das

Jahr 1680 oder 1681 die Worte gelesen: „Allda hat die leidige Sucht ihren Anfang genommen.“ Der Sage nach sei die Dreifaltigkeits-Säule auf dem Hauptplatze und das Kirchlein auf dem deutschen Calvarienberge von den Ueberlebenden, welche sich hierzu verlobt, errichtet worden. In Maria-Kast befinde sich ein Botivbild der Familie Flucher in Marburg zum Danke für die Verschonung.

Herr Domvikar J. Fleck, welcher eine Pfarrchronik geschrieben, erzählte, dass Marburg 1680 von der Pest heimgesucht worden. Ein Drittel der Bewohner sei ein Opfer dieser Krankheit geworden und habe man einen eigenen Pestfriedhof (bei der Steinmey-Workstatt in der Grazer-Vorstadt) angelegt, wo vor einigen Jahren beim Schottergraben eine Masse von Knochen aufgefunden worden. Nach dem Erlöschen der Pest haben die Frauen in Folge eines Gelöbnisses die Materialien zum Baue von St. Barbara auf den Berg getragen.

Herr Professor Reichel sagte, dass ihm Herr Dr. F. Duchatsch mitgetheilt, es befinde sich an der windischen Kirche der Grabstein eines Arztes, welcher als Opfer seines Berufes an der Pest gestorben.

8. „Welche Erinnerungen knüpfen sich an die französische Invasionszeit in den Jahren 1797—1809?“

Herr Franz Gödel gedachte des Jahres 1805, in welchem er hier gewesen; damals haben die französischen Soldaten noch Hüte getragen; 1809 trugen sie Tschakos.

Herr Fleck erzählte, dass 1809 der Stadtrichter (Bürgermeister) Ferling und der Gemeinderath Kemik kühnen Muth bewiesen. Die Contribution sei so groß gewesen und hätte in so kurzer Zeit geleistet werden müssen, dass der Stadtrichter erklärte, dies könne er nicht erwirken. Der feindliche Commandant habe dann den Stadtrichter und den Gemeinderath Kemik als Geißeln zurückgehalten; nachdem aber diese behauptet, die Contribution sei unmöglich und wenn man beide in Stücke schneide, ward die Forderung auf die Hälfte herabgesetzt. Ein französischer General habe so verschwenderisch gelebt, dass er sich sogar in Wein gebadet.

Herr Professor Bajek berichtete, wie die Nachzügler der Franzosen in der Nähe von Gonobitz gewirtschaftet. Nahe bei Tepina haben fünfhundert geraftet, nachdem sie viel Geld zusammengeplündert, seien jedoch von den Bauern überfallen und niedergemetzelt worden.

Herr Alois Zelber, Großgrundbesitzer in Bösnitz, gab folgende wertvolle Mittheilung: „Das Flächengebiet der Windischbühler und Luttenberger Gebirge beträgt über 20 Geviertmeilen und wurde nur an den wichtigsten Thalsoffnungen im äußeren Umkreise von einigen befestigten Schloßern beschützt; im inneren waren nur die weiten Thäler bei Megau, Dreifaltigkeit und aufwärts an der Bösnitz bis zur Einmündung des Zirknitzbaches bewacht.

Viele Einfälle der Ungarn und Türken waren auf den wegen des weiteren Vordringens nach Kärnten besonders wichtigen Waffenplatz Marburg gerichtet und fanden häufig genug an den wohlbefestigten Schloßern Wurmberg, Ober-Pettau und Ankenstein, sowie bei Radkersburg und den gutbewehrten Burgen der dortigen Ebene den kräftigsten Widerstand, daher sie oftmals den Mittelweg durch die inneren Windischbühler nahmen und auch alle befestigten Plätze bis auf Megau und das durch das größtentheils versumpfte Terrain sehr geschützte Gutenhaag zerstörten, welches letztere auch zur Deckung Wurmbergs im Rücken und Verhinderung des Durchbruches oberhalb von Wurmberg gegen die Drau strategisch gut postiert war. Ein anderer Durchbruch weiter aufwärts scheint ihnen gelungen zu sein in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wo sie nach Zerstörung des Schloßes Tragutsch und des Schlosses Treven auf dem jetzigen Frauenberge die Drau erreichten.

Der bei Tragutsch sich erschließende enge Kranz von noch fünf Schloßern an beiden Seiten des Bösnitzthales dürfte erst gelegentlich der zweimaligen Belagerung von Marburg durch König Mathias 1480 und 1481 zerstört worden sein, welcher der Schlüssel des Weges von dieser Seite nach Marburg war. Die beiden Burgen Oberburgsthal bei St. Leonhard und Unterburgsthal, augenscheinlich an der Stelle

der jetzigen Kirche und des Klosters in Dreifaltigkeit, scheinen etwas später durch die Türken gefallen zu sein.

Außer der Burg Tragutsch rechtsseitig des Bösnitzbaches stand auch noch auf dem prächtigen Freideckberge das Schloß Freideneck zunächst der Heerstraße über den Leitersberg, zu dessen unmittelbarem Schutze. (Raut Mithar V. Bd. S. 423 übergab Kaiser Rudolf 1279 an Grafen Hainburg die „Burg Breideneck“. Sie dürfte schon 1446 gleichzeitig mit Wurmberg durch die Ungarn zerstört worden sein.

Linksseitig des Bösnitzbaches gegenüber Tragutsch und Freideneck an den sächerartig auslaufenden Berglehnen standen die vier Schloßer: Plaze (Plazerhof), Bösnitz (hofen), Nied (alt Ruit) an der Einmündung des Zirknitzbaches in den Bösnitzbach und Dobreng (letztes wahrscheinlich ein römisches Kastell). Auf einer dieser Burgen dürfte auch das Gaugrafiencant Wittingau und später Pottschgau verwaltet worden sein.

Der Zwischenraum dieses Burgkranzes war Sumpf (daher der Schloßname Nied), welcher noch deutliche Spuren von drei großen Aufschwümmungen hat. Die Sondierung des Bodens ergab elf Klaster tiefen Humusgrund.

Bei Feindesgefahr wurden diese Wasser-Schutzwehren aus den noch erkennbaren und theilweise mit landesherrlichen Lehen versehenen Teichen im Langenthal, Dobrengenthal, insbesondere in Zirknitz, Gatschnitz und Wolfsthal gefüllt. Noch sind in einigen dieser Thäler Bauernfamilien, die sich Teichmeister schreiben, seit jener Zeit ansässig, die wahrscheinlich dieses Geschäft damals ausübten und ihnen daher dieser Name verblieben ist. Auch standen und stehen noch tiefer in diese Thäler hinein kleine Edelsitze, die wieder zum Schutze dieser Teiche und zur Uebervachung der Fische und des Wildes dagewesen sein mochten, weil auch auswärtige Herrschaften (Straß, Wildhaus) im Zirknitzthal Fischteiche hatten, wie z. B. der sogenannte Draschenhof, Jahringhof und Willkommhof, der Schweizerhof, Triebein.“

Hier wollen wir noch folgendes aus den „Erinnerungen an Alt-Marburg“ wiedergeben, die Notar Hofrichter, ein ge-

borener Marburger, 1876 veröffentlichte, welche aber wohl schon in Vergessenheit gerathen sein dürften.

Nur wenige Bewohner Marburgs erinnern sich mehr des Grazerthores und des kleinen Mauthhauses vor demselben. Ueber den Stadtgraben, an der Stelle, von welcher nördlich heute der Sofienplatz und südlich Gärten, führte eine Brücke in die nur aus wenigen Häusern bestehende Grazer-Vorstadt.

Vor dem Mauthhause links saßen abends (auf einer langen Bank) oft die minderen Bürger und beschäftigten sich mit „Kannegießen“, meist veranlaßt durch Fremde, welche hier vorbei fuhren, oder „von Reisen“ rückkehrende Marburger.

Gegenüber nächst der heutigen Vorstadt-Pfarrkirche stand ein hölzerner Versuchslag, worin sich die Glocken befanden und wo zeitweilig sich die Zungen um die Stricke — eigentlich ums Läuten balgten. Da fuhren denn häufig abends noch Landkutschchen und schwere Wagen ein — oder beim Morgengrauen (auch „Nachtfrüh“ genannt) aus, um allenfalls desselben Tags noch Graz zu erreichen, was schon „Fortschritt“ war. Aber nicht nur sogenannte Pariser (Wagen mit breiten Radschienen) befuhren diese Weltstraße, auch Marburger, die von ihren nachbarlichen Besitzungen heimkehrten, belebten dieselbe und gaben den Politikern auf der Bank vielen Stoff zu weiteren Betrachtungen — über Wein und Wirtschaft — mitunter auch zur chronikscandaleuse! —

Nebenan war die Burg, ein stattlicher Bau, wie noch heutzutage, zugleich aber auch der Inbegriff einer Gattung sub-lunarischer Hoheit! Manch' Bäuerelein zog schon von weitem den Hut ab, oder bekreuzte sich, ehe er mit dem „g'strengen Herrn Verwalter“ sprach. Manch' muthwilligem jungen Burschen „fiel das Herz in die Hose“, wenn es darauf ankam, sich unter das Maß zu stellen, denn der „weiße Rock“ war das Schrecklichste der Schrecken für den Zaghaften — wie die ultimo ratio für den Unverbesserlichen; der Stand schloß fürs Leben ab.

Ein eisernes Pfortlein (wohl zu unterscheiden vom sogenannten „Alteithür“,

welches auch schon lange der Zeit zum Opfer fiel — als Verlängerung der Herrengasse) führte in eine schattige Allee hinaus, die von Ost nach West längs der Stadtmauer hinzog; geradeaus aber, an der Eisgrube vorüber (theilweise noch bestehend), führte eine schöne Baumreihe zu dem herrschaftlichen Maierhof und nördlich fort zu den drei Teichen oder in das Gebirge. Wies- und Ackerland wechselte hier im Norden vor der Stadt, und außer demselben war bis zu den Bergen hin kein Haus zu sehen. Das heutige Realschulgebäude kann als Sitz der freien Wissenschaft füglich als Gegenatz der einstigen Burg als Sitz der Herrschaften Burg Marburg und Ober-Marburg und damit einer Miniaturgewalt gelten, und nur ihre schöne Bauart, wie 1865 deren Widmung zur Industrieausstellung gibt ihr noch einen Wert.

Wo nun sich das schöne Kriehuber'sche Zinshaus erhebt, in dessen Parterre heute mehr Industrie und Verkehr als Anno dazumal in der ganzen Vorstadt, stand ein baufälliger kleiner Heustadel und erst in den Zwanziger-Jahren wurde auf Veranlassung des damaligen Militär-Commandos ein guter Weg (erhöht neben der Poststraße) hergestellt und mit schattigen Bäumen versehen — war auch als „Anlage“ eine Zierde der Stadt, ist jedoch in der heutigen Gestalt kaum mehr zu erkennen.

Versehen wir uns in eine etwas spätere Zeit, wo Schreiber dieser Zeilen an der Seite seines Freundes Vincenz Nagy in der Burg amtierte, so zeigt sich schon ein Fortschritt überall. — Dem Wasserabflusse wurde ein Canal gegraben und zwischen Burg und Vorstadt wurde ein schöner Garten angelegt. Das Thor war cassirt und die Brücke ersetzt ein fester Damm. Nagys Scharfblick umstaltete die alte Verwalterei in der Burggasse durch einen Neubau in eine Revenue der Herrschaft — sicherer als Roboth und Zehent!

Weiter hinaus, wo heute das Militärspital, war eine Kirche mit rothem Thurm und wo heute der gräf. Meran'sche Keller, stand auf einem Hügel das Wegmacherhaus. Auf der Südseite der Straße tief steckten wenige Häuser — sonst sah es einem

Dorfe nicht unähnlich und war man bald „am Ende“. Hinter der Burg war der Tummelplatz für Kinder und war von der verschwundenen Eisgrube an gegen den Friedhof hin der Stadtgraben noch durchaus kennbar. Allerdings noch für Kinder, aber größerer Gattung ist hier der Tummelplatz — wie dort zur gesunden Bewegung, heute zur Entwicklung geistiger Kräfte.

„Und wo war früher die Schule?“ dürfte der Fremde fragen, wenn er das Gebäude, welches der Stadt nicht nur zur Zierde, sondern auch der Bürgerschaft zur Ehre gerichtet, sieht. Freilich war das Bedürfnis nach der Zahl der Einwohner und nach den Anforderungen des Wissens nicht so groß wie heute — denn vom „Gymnasialstudium“ wollen wir absehen — aber der Bürgerstand hatte schon 1816 eine sogenannte vierte Klasse gefordert. Als ich in Marburg noch die Schule besuchte, war man noch mit dem „Prachtbau“ auf dem heutigen Domplatze zufrieden, aber ältere Bürger erzählten, dass sie in dem kleinen Häuschen zwischen dem Pfarrhof und der fürstb. Residenz ihre erste Schulbildung genossen, dass aber schon immer der Bau eines größeren Schulhauses besprochen wurde.

Unter den wenigen Häusern der Magdalena-Vorstadt waren zwar einige stattliche Gebäude, Wirtshäuser für „Großfuhrleute“, die heute zur Sage gehören — allein von dem, was jetzt die Wesenheit dieses Stadttheiles bildet, war noch keine Spur da. Nördlich von der Brücke führte die „Trierster Hauptstraße“, wo lärmend oft Knechte und Vieh sich drängten, weshalb seit Jahren über eine Brücke in gerader Linie von der alten Postgasse aus in die Triersterstraße verhandelt und geschrieben worden, was infolge der Eisenbahn jetzt Alles zur Sage geworden.

Rechts von der Brücke aber zog sich ein schmukiger Graben hinan, der bei heftigen Regengüssen kaum zu passieren war (die gepflasterte Straße ist ein Verdienst des damaligen Verwalters und Bezirkscommissärs von Vittringhof (Reiser). Stets mühevoll oben angelangt, wo eine neue schöne Vorstadt nun erst beginnt, war man gegen Süden (nach Rothwein fahrend)

bald auf freiem Felde und kein Haus, keine Hütte, kein Baum zeigte sich — wo heute reges Leben und die Technik vollauf vertreten ist — bis an den Fuß des Bacher.

Wen sein Weg aber westlich fort über St. Joseph nach Maria-Kast führte, der hatte noch den Trost einiger Hütten bis zur erstgenannten Kirche; allein der schlechte und gefährliche Weg (ohne Barriere am Ufer der Drau) verdarb sogar die Annehmlichkeit der schönen Aussicht gegen Norden, die jedoch heute durch reichere Cultur, schöne Villen und neue Anlagen noch viel reizender ist.

Gegen die Berge hin war Acker- und Wiesland, aber bis Lembach nicht eine Wohnstätte zu sehen, und nur einige Häuschen der Gemeinde Brunnendorf zeigten sich gegen das Draaufer hin.

* * *

Eines ebenfalls 1901 fünfundzwanzig Jahre alt werdenden Vereines sei noch gedacht; es ist das hiesige Spar- und Vorschuß-Consortium des Beamten-Vereines, welche Genossenschaft 1875 in das Genossenschaftsregister des Kreisgerichtes Cilli eingetragen wurde. Der erste Obmann dieses Consortiums war Gymnasialdirector Gutscher. Dann war bis zu seinem heuer erfolgten Scheiden von Marburg Herr Prof. Josef Jonasz als Obmann unermüdet thätig.

Die Leitung des Marburger Schützenvereines, welche besonders in der letzten Zeit eifrig bemüht war, dem Schießstande neue Besucher zu gewinnen, können wir aufmerksam machen, dass die schöne Schießstätte im Burgwalde nun auch schon durch fünfundzwanzig Jahre dem männlichen Vergnügen des Scharfschießens dient. Durch die Munificenz des Herrn Grafen Brandis gelang es, diesen neuen Schießstand zu schaffen, was besonders den Bemühungen des Herrn Perko zu danken war. Zugleich wurden auch die Satzungen der Schützen-gesellschaft abgeändert, um den Beitritt weiteren Kreisen zu ermöglichen. Die Eröffnung des neuen Schießstandes im Burgwalde fand am 29. Juni 1875 statt. Wenn nun auch eine besondere Feier unterlassen wurde, so konnte man doch an den Schießtagen immer recht lustig feuern hören.

Eine Jubiläumsfeier kann 1901 auch die Section Marburg des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines begehen. Mehrere Mitglieder dieses Vereines richteten nämlich an jene Herren und Damen, die sich für die Gründung einer Section Marburg interessierten, die Einladung zu einer näheren Besprechung dieserhalb am 18. März 1876 im Casino-Speisesaale. Schon am 4. April 1876 wurden die Satzungen vom Ministerium bescheinigt und am 8. Mai desselben Jahres fand die constituierende Versammlung im Casinosaale statt.

Der k. k. I. Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“, welcher am 8. Juli 1900 sein 25jähriges Gründungsfest unter zahlreicher Antheilnahme auswärtiger Kameraden beging, von welchen die Abtheilungen des uniformierten Grazer Bürgercorps besonders aufzielen, wird auch im Kalenderjahre 1901 wieder Gelegenheit zu einem frohen Feste finden. Dem Vereine ist nämlich 1876 von Sr. Majestät eine Fahne verliehen worden und fand die Weihe derselben am 6. August 1876 nach einer Feldmesse auf dem Exercierplatze durch den Fürstbischof Stejnschnegg statt. Nachmittags fand ein Concert im Parke der Franz Josef-Kaserne statt, dem ein geselliger Abend in den Göz'schen Localitäten folgte.

Der deutsche akademische Gesangverein in Graz gab am 12. Mai 1900 im Casinosaale zu Marburg ein Concert zu Gunsten der deutschen Studentenküche. Nach dem Concerte verlebten die Theilnehmer mit den Sängern im kleinen Saale einige fröhliche Stunden. Am nächsten Tage, Sonntag, fanden sich die Sänger zum Frühschoppen im Burgsaale ein, wo es recht fröhlich zuzieng. Das ganze Fest, um dessen Zustandekommen sich die Herren Kern und Waidacher sehr verdient gemacht haben, verlief in ungetrübter Fröhlichkeit und brachte auch dem edlen Zwecke einen erwünschtesten Zufluss. Dabei mögen sich manche alte Herren an die Pflingsttage vor 25 Jahren erinnern haben, wo hier ebenfalls die „Akademischen“ sangen. Die Sänger zogen am Pflingstsonntage 1875 mit klingendem Spiele von der Bahn in Göz' Bierhalle, wo ein Frühschoppen in Gesellschaft des Männergesang-

vereines stattfand. Das abends im Göz'schen Garten abgehaltene Concert versammelte zahlreiche Gäste, welche den Vortragern lauschten. Am Pflingstmontag wurde Urbani und dann Proseck besucht, und abends nahm man im Casino wieder Abschied von den Sängern. Der Damenchor des Marburger Männergesangvereines übergab in Proseck den „Akademischen“ einen Kranz mit weiß-grüner Schleife zum Abschiede, wofür mit donnerndem Hoch und noch manchem schönen Liede gedankt wurde.

Die Jubiläums-Obst- und Wein-Ausstellung, welche die landw. Filiale in Marburg heuer veranstaltete, läßt in uns die Erinnerung an den Weinbau-Congress mit dem Weinmarkte und der Ausstellung im Herbst 1876 wieder aufleben. Am 17. September 1876 wurde die reich besichete Weinbau-Ausstellung in Gegenwart zahlreicher Theilnehmer durch den Präsidenten des Weinbau-Congresses, Moriz von Kaiserfeld, feierlich eröffnet. Die Stadt war festlich geschmückt. Die Ausstellung war im Hofraume der Realschule untergebracht. Die Weinhalle trug den Spruch: „Wasser thut's freilich nicht!“ Rechts und links befanden sich die Logen der Aussteller, 21, welche im Hintergrunde Tafeln mit Sinnsprüchen zeigten. — Die Ausstellung wurde während der ganzen Dauer sehr gut besucht.

Am 20. September begannen die Verhandlungen des österr. Weinbau-Congresses in Gegenwart des Statthalters Freiherrn von Kubeck.

Der Beschluß, in Marburg Weinmärkte abzuhalten, hat nicht die verdiente Würdigung gefunden, so daß solche Märkte später gar nicht mehr abgehalten wurden, während diese für Marburg von großer Bedeutung geworden wären. Heute hält Graz Weinmärkte ab, die sich recht gut gestalten, so daß es sicher zu bedauern ist, daß die Anregung für Marburg nicht mit dem nöthigen Interesse verfolgt und durchgeführt wurde.

Mit dem Jahre 1900 wurde die Rechnung in der neuen Kronenwährung allgemein eingeführt. Vor fünfundsanzig Jahren, 1876, geschah dasselbe mit dem metrischen Maße und Gewichte, und so erinnern sich nur ältere Leute mehr an das

Loth und Quintel, während die Elle noch von manchen Kaufleuten als Hinweis auf den Preisunterschied mit dem Meter genannt wird, Foch und Klasten aber auch noch nicht ganz durch das Hektar und Ar verdrängt sind, Maß und Seitel werden hin und wieder noch gebraucht. Nun werden auch die Aichämter 25 Jahre alt.

Von unseren Schulen beendete die k. k. Oberrealschule mit dem letzten Studienjahre das erste Halbjahrhundert ihres Bestandes. Im Jahresberichte werden aus diesem Anlasse Zahlen angeführt, die wir hier wiedergeben wollen. Das Land Steiermark hat seit dreißig Jahren bereits 72.000 fl. für die Marburger Realschule gespendet. Die Gemeinde Marburg hat mit einem Kostenaufwande von 180.000 fl. das schöne Schulgebäude erbaut; für Lehrmittel hat sie in den letzten dreißig Jahren 22.000 fl., für alle sonstigen Bedürfnisse 58.000 fl. beigesteuert; dafür erhielt die Gemeinde den Beitrag des Landes und ungefähr 60.000 fl. an Schulgeld. In den fünfzig Jahren waren 2633 Schüler an der Anstalt, von welchen 279 die Maturitätsprüfung bestanden. 71 Professoren und Lehrer waren seit 1850 an der Anstalt thätig. Die Herren Prof. Fasching und Turnlehrer Markl gehören dem Lehrkörper seit 30 Jahren an. Die in den Ruhestand getretenen Herren Professoren Josef Jonasz und Dr. Gaston Ritter v. Britto wirkten fast ebensolange an dieser Schule. Auch die Herren Prof. Robert Spiller und Religionslehrer Prof. Franz Brelich sind schon mehr als ein Vierteljahrhundert an dieser Anstalt thätig. Sieben frühere Directoren und Leiter, neun ehemalige Lehrer sind gestorben. Zuletzt hatte die Anstalt den Verlust des Prof. Gugel zu beklagen, welcher am 20. März 1900 starb. Seiner ist im Jahresberichte in einem besonderen Aufsatze des Herrn Dir. Knobloch gedacht, welcher letzterer vor fünfundsiebenzig Jahren an der hiesigen Anstalt unter Zuerkennung des Titels „Professor“ im Lehramte bestätigt wurde.

An einen passenden Bauplatz für das Gymnasium dachten unsere Stadtväter auch schon vor 25 Jahren; doch wurde der endliche Neubau nicht auf dem damals vorgeschlagenen Platze aufgeführt. Der

seit 1858 am hiesigen Gymnasium thätig gewesene Senior des Lehrkörpers, Prof. Johann Majciger trat mit Ende des letzten Studienjahres in den Ruhestand.

Die Mädchen-Bürgererschule vollendete mit dem letzten Schuljahre das fünfundsiebenzigste Jahr seit ihrer Errichtung. Der erste Artikel des betreffenden Gesetzes vom 16. Juli 1875 lautet: In der Stadt Marburg hat eine achtclassige öffentliche Volks- und Bürgererschule zu bestehen.

Unsere gewerbliche Fortbildungsschule sieht ebenfalls auf fünfundsiebenzig Jahre ihres Wirkens zurück. Der Gemeinderath beschloß in der Sitzung vom 6. Juli 1876 die Errichtung eines gewerblichen Fortbildungscurses durch einen Beitrag von 40 fl. für Lehrmitteln zu fördern. (Ein recht kleiner Anfang.) Der Unterricht sollte vom 1. October bis Ostern an jedem Donnerstag abends und Sonntag vormittags erteilt werden und der Besuch ein freiwilliger sein.

Die gegenwärtige Handelsschule tritt nun auch in das fünfundsiebenzigste Jahr ihres Bestandes. Sie wurde am 7. September 1876 feierlich eröffnet. Julius Pfirmer hielt als Obmann des Gründungsausschusses eine kurze Ansprache, worauf Vice-Bürgermeister Dr. Ferd. Duchatsch im Namen der Gemeinde dankte. Director Peter Resch sprach über Zweck und Bedeutung der neuen Anstalt. Den Stadtschulrath vertrat bei dieser Feier Franz Stampfl. Seitens der Schulbehörde war Bezirkschulinspector Dr. Elchnigg anwesend. Die Zahl der eingeschriebenen Lehrlinge betrug 45. Das Lehrzimmer befand sich zuerst im Schulhause am Domplatze. Der Beschluß wegen Errichtung dieser Handelsschule wurde in einer Versammlung der Kaufleute am 11. Mai 1876 gefaßt und zur Ausführung ein Comité gewählt, welchem u. a. auch die Herren Johann Grubitsch und Josef Martinz angehörten. Als Leiter der Schule wurde Herr Peter Resch von der Handelsschule in Laibach berufen.

Die Gemeinde P o b e r s c h, bisher in St. Magdalena eingeschult, erhielt eine eigene Schule und wurde das neue Gebäude im November 1899 seiner Bestimmung übergeben.

Vor fünfundsiebenzig Jahren erhielt

eine andere Gemeinde in der Umgebung der Stadt eine neue Schule: in Brunn-
dorf fand am 16. September 1876 die
feierliche Eröffnung derselben statt. An
dieser Feier theilnahmen viele Bewohner
der Stadt und des Ortes.

Eine große Ueberschwemmung infolge
heftiger Regengüsse hat am 26. Juni 1900
Schönstein und Umgegend verwüstet. Von
solchem Unglücke wurde die Gegend auch
vor fünf und zwanzig Jahren heimgesucht.
Damals war Weitenstein in größter Ge-
fahr. Die angerichtete Verwüstung war be-
deutend. Der Hagel richtete außerdem große
Verheerungen in der ganzen Gegend an.
Die südliche Lage des Bachers von Wei-
tenstein bis über Windisch-Feistritz wurde
verwüstet. Der Bacher schien nach dem Ge-
witter wie mitten im Winter. Für die so
schwer Betroffenen wurden im ganzen
Lande Sammlungen eingeleitet. — Die
Gegend von Fraubheim bis Röttsch wurde
durch ein schreckliches Ungewitter 1876 hart
mitgenommen und ungeheurer Schaden an-
gerichtet.

Im Winter 1875—76 hatte der
Bahnverkehr nach Ungarn durch Schnee-
verheerungen manche Unterbrechung. Auch
Wölfe verirren sich bis ins Draufeld, man
sah solche bei Skoggen und Dobroszen. Der
Ausschlag in Bosnien dürfte diese Raub-
thiere aus den dortigen Wäldern vertrieben
haben, so daß einige bis zu uns gelangten.

Von so schweren Bahnunfällen, wie
sie zu Weihnachten 1899 in Marburg und
Kalsdorf sich ereigneten, findet sich bei uns
vor 25 Jahren nichts verzeichnet. Wohl
aber hat der nächst Kofwein im August
1900 verübte Mord den an der Kellnerin
„beim Seewirt“ 1876, 9. August, ge-
schenen Raubmord an Erinnerung gebracht,
dessen Thäter noch am gleichen Tage aus-
geforscht und dem Gerichte übergeben
werden konnten. Im April desselben Jahres
wurde eine Kellnerin in Kofsbach-Langenthal
tödlich verwundet und der Räuber auch
festgenommen, während die Mörder einer
Grundbesitzerin in Freheim, Bez Wind-
Feistritz, nicht entdeckt wurden.

* * *

Auch diesmal wollen wir eini-
ger im Laufe des Jahres Verstorbenen gedenken,
die einem größeren Kreise bekannt gewesen.
Frau Julie Bindlechner, Hausbesitzerin;
Johann Schärer, Hausbesitzer und Bau-
unternehmer. Am 1. December 1899 schied
Frau Charlotte Härting, geb. Graas, nach
langem, überaus schweren Leiden aus dem
Leben. Mit ihr starb der Besten eine, eine
echt deutsche Frau. Beseelt von dem hohen
Wunsche, ihre reiche Menschenkraft zu nützen,
hat sie überall, wohin sich ihr Wirken wen-
dete, nur Segenvolles geschaffen. Was ihr
Herz am meisten bewegte, was es am
innigsten beseelte, das war die heiße, innige
Liebe für ihr Volk. Den kampfdurchwühlten
Boden ihrer deutschböhmischen Heimat, der
sie in wärmster Treue anhing, war dieses
köstliche Gut entstammt und sie hat es in
Marburg gehegt und gepflegt wie keine.
Alle deutschen Vereine kannten und schätzten
ihre emsige Thätigkeit. Sie half aufs
eifrigste mit an der Gründung der hiesigen
Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe der
„Südmark“, deren erste Schriftführerin sie
war; sie war die Seele der im Mai 1899
ins Leben gerufenen deutschen Dienstboten-
Herberge. In das nationale Arbeitsleben
unserer Stadt riß ihr Tod eine unaus-
füllbare Lücke; unerfesslich bleibt der Verlust
für ihre Familie. Sie ruhe sanft! — Am
8. December starb der einstige Kranken-
hausverwalter und städt. Beamte Josef
Barthl, 83 Jahre alt; am 10. der Private
Ludwig Zintheuer, 78 Jahre alt. — Am
5. Jänner 1900 starb der allgemein ge-
schätzte, mit dem Ritterkreuz des Franz
Josef-Ordens ausgezeichnete Ober-Forst-
commissär Hans Mach, welcher 1886 als
Forstcommissär nach Marburg überfekt
worden war. Mach stand im 54. Lebens-
jahre. Am 17. Jänner erlag zu Leoben
einem Herzschlage Franz Atteneber, Affe-
curanz-Oberinspector in Marburg, Vater
des hier im Zweikampfe gefallenen Medi-
ciners gleichen Namens. Am 21. Jänner
starb die Hausbesitzerin Maria Schraml,
71 Jahre alt. Sie bedachte im Testamente
auch alle jene, denen sie Tauf- oder Firm-
pathin gewesen war. Ihr Gatte, der Wein-
händler Karl Schraml, starb 25 Jahre
vorher. Nach dessen Tode betrieb das einst

so vielbesuchte Gasthaus „zur Mehlgrube“ (Schramls Eigenthum) der damals nach Marburg gekommene Restaurateur Johann Bernreiter. Dieses seither durch starken Wechsel der Pächter bekannte Gasthaus wurde nun ganz aufgelassen. — Paul Postemmer, Südbahnbeamter i. P., 87 J.; derselbe lebte seit fast 50 Jahren in Marburg. — Im Februar: Kupferschmiedmeister Anton Taferner, 53 J.; Marie Högenwarth, geb. Proy, Hausbesizersgattin, 73 Jahre. — Im März: der pens. k. k. Steuereinnnehmer Michael Koschell, 65 J.; Hedwig Grubbauer, geb. Wagner, 55 J.; der 70 Jahre alte Gasthofbesitzer Josef Brelg; Emil Gugel, k. k. Realschulprofessor, 38 J. — Am 5. April wurde der Südbahnportier Vincenz Schön auf der Straße vom plötzlichen Unwohlsein befallen und starb nach wenigen Minuten in der Wachstube der Kärrtnervorstadt, wohin man ihn gebracht hatte. Er war Gründer des „Kammeradschaftsverbandes“ hiesiger Bahnbediensteten, Mitgründer des Veteranenvereines und Gründer des Verbandes der Südbahnbediensteten, für welchen er als Schriftführer bis zum Tode thätig war. — Am 9. April schied wieder eine wackere Frau aus den Reihen der Lebenden: die Hausbesizers- und Fleischaubergersgattin Theresie Wurzer, erst 44 Jahre alt, eine in den weitesten Kreisen gekannte und beliebte Frau, die sich durch ihren Wohlthätigkeits Sinn auszeichnete. Der kais. Rath und Religionslehrer i. R. Hochw. Franz Janeschitz, ausgezeichnet mit dem gold. Verdienstkreuz, beendete am 10. April seine irdische Laufbahn, er war 71 Jahre alt und kam als Director der Hauptschule von Gills nach Marburg. Am 13. April starb nach kurzer Krankheit der inf. Propst des Lavanter Domcapitels, Ignaz Droschen, im 82. Lebensjahre. Der Verbliebene machte sich um die Geschichte der Diocese sehr verdient. Am 26. April verschied nach längerem Leiden im 54. Lebensjahre der bekannte Notariats-Substitut und Bertheidiger in Strassachen Ferdinand Ullrich. — Am 8. Mai wurde der Kaffeehaus- und Realitätenbesitzer Karl Petuar zur Ruhe bestattet, derselbe war 57 Jahre alt. Am 20. Mai starb der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Alexander Miklauz, Ge-

meinderaths- und Directionsmitsglied der Sparcasse, im 61. Lebensjahre. Dr. Miklauz übte die Advocatur hier schon durch mehr als 25 Jahre aus. Am 25. Mai: Dr. Eduard Kropfch, Vinienschiffsarzt i. R., 78 J.; Am 26. Mai: Emil Warts, Hausbesitzer und gew. Gutsverwalter, 54 Jahre alt. Am 6. Juni starb die Südbahninspectorsgattin Sophie Kauzner, geb. Kreinz, im 40. und am vorhergehenden Tage die Tischlermeistersgattin Anna Salzer, geb. Schneideritsch, 66 Jahre alt. — Am 15. Juni starb Dr. Ferdinand Kolletnig k. k. Gerichtsadjunct, ein geb. Marburger, 32 Jahre alt. In Grado verunglückte bei einem Sprunge ins Meer, wo er baden wollte, am 18. Juni, der im 33. Lebensjahre gestandene k. k. Postofficial Max Wresnig. Die Leiche wurde hierher gebracht und unter großer Antheilnahme zur Ruhe gebettet. Am 20. Juni wurde Frl. Witi Wels hier zu Grabe geleitet, welche am 5. Juni im 25. Lebensjahre eines plötzlichen Todes gestorben war. Am 27. Juni starb der bekannte gew. Drechslermeister Franz Mitsner, 77 J. alt. — Am 6. Juli mittags fand in der Färbergasse ein geachteter Bürger und fleißiger Gewerbsmann, der durch mehr als 25 Jahre hier thätig gewesene tüchtige Messerschmiedmeister Wenzel Wrba durch einen in der Gasse fahrenden, mit Bierfässern vollbeladenen Wagen, dessen Pferde scheu wurden, einen gräßlichen Tod. Wrba konnte in der schmalen Gasse dem dahinfliegenden Wigen nicht mehr ausweichen, wurde an die Wand gedrückt, fiel zu Boden und der schwere Wagen fuhr über ihn hinweg. Wrba wurde in die Wachstube am Rathhause gebracht, wo ihm die letzte Delung gespendet wurde. Auf dem Wege zum Krankenhause erlag der Unglückliche seinen fürchterlichen Verletzungen. Herr Wrba, dessen Gattin erst im April starb, war 62 J. alt. Sein Schicksal rief allgemeine Theilnahme wach. Das Messerschmiedgeschäft führt Wrba's einzige Tochter fort. — Am 11. Juli erlag der Fachlehrer an der Mädchenbürgerschule und Zeichenlehrer am Gymnasium, Friedrich Schuster einem längeren Leiden. Der erst 50 Jahre alte Verbliebene war ein tüchtiger Fachmann. Am 18. Juli starb

Frl. Hedwig Schnitt, die Ziehtochter des Restaurateurs Herrn Schwantner (Gambriunshalle) im Alter von 20 Jahren. Frl. Schnitt, eine lebenswürdige Erscheinung, hatte sich durch einen kühlen Trunk das Leiden zugezogen, welches ihren Tod zur Folge hatte. Am 20. Juli starb Frau Julie Hudovernik, die Mutter des Dompvicars und Domkapellmeisters Hochw. Herrn L. Hudovernik, 61 Jahre alt. Am 29. Juli der Bäckermeister Stefan Novak, seinerzeit ein Gönner des Radfahrer-Clubs „Schwalben“, 48 J. alt. — Im August: die k. u. k. Generalsgattin Katharina Baumgarten, geborene Groß, 64 Jahre alt, und in Neuhaus die Notarswitwe Marie Kummer, Mutter der Frau Staatsanwalt Dr. Remanič; die Beerdigung fand in Marburg statt.

Im Februar starb in Graz Frau Francisca Dgriseq, geb. Kolletnig, die Gattin des Begründers der Marburger Großhandlungsfirma J. G. Dgriseq, im 68. Lebensjahre. Sie wurde in der Familiengruft auf dem hies. Friedhofe beigesetzt. Dort starb auch der Kaufmann Nikolaus Koller im 71. Lebensjahre. Derselbe dürfte hier noch in guter Erinnerung stehen. Zu Prag verschied am 9. März Frau Aloisia Bindlechner, geb. Nowak, Ingenieursgattin und Tochter des Herrn Anton Nowak. Die Leiche wurde nach Marburg gebracht und hier bestattet. In Pöschnik-Manzenberg Frau Juliana Hölzl, geb. Burggraber, Gasthausbesitzerin, 77 Jahre alt. Dort starb im Vorjahre auch eine jener wackeren Landwirtinnen, wie sie immer seltener werden, die Mutter des Besitzers Herrn Ignaz Flucher in Pöschnik, die 82 Jahre alte Frau Maria Flucher, verw. Purgay, geb. Pöschl. Zu Gleichenberg verschied am 31. Mai der Realitätenbesitzer Rudolf Willemoth, Bürgermeister von St. Lorenzen ob Marburg, ein allgemein geachteter Mann. Der gewesene Marburger Schlossermeister Josef Martini starb am 6. Juli in Graz, sein Sohn René im hies. Krankenhause. In Mahrenberg schied am 17. Juli der Realitätenbesitzer Franz Fauland aus dem Leben; Fauland war Mitglied des dortigen Gemeinderathes und der Sparcassedirection. In Gonobitz wurde am 25. August Dr.

Max Ledinegg zu Grabe geleitet, welcher daselbst im Elternhause sein allzufrüh gebrochenes Leben aushauchte. Die zahlreiche Theilnahme beim Leichenbegängnisse zeugte von der Achtung und Beliebtheit, deren sich Dr. Ledinegg, welcher Assistenzarzt im Marburger Krankenhause war, zu erfreuen hatte. Am Grabe sprachen Pfarrer Gotschenhofer und Dr. Rüppl. Die Erde sei ihm leicht!

Auch die Listen der Verstorbenen in den Jahren 1875 und 76 weisen manchen Namen auf, deren Träger allgemein bekannt waren. Wir bringen von diesen folgende in Erinnerung: Josef Reiter, akad. Maler und Hausbesitzer, 73 J. alt; Karl Dieterich, Haus- und Realitätenbesitzer, 63 J. alt; Josef Kalsdorfer, Hausbesitzer, 82 J.; Weinhändler Michael Miffautschitsch, welcher nach seinem Wunsche auf dem Friedhofe zu St. Urbani bestattet wurde. Müllermeister Josef Sernek, 77 J. alt. Johann Gottsberger, der damals älteste Bürger Marburgs (92 J.); Gottsberger bestimmte in seinem Testamente, das sämtliche Wohnparteien seines Hauses (Ecke der Pfarrhofgasse und Frauengasse) der Mietzins für einen Monat erlassen werde. Ein solcher Hausherr verdient es gewiss, in Erinnerung gebracht zu werden. Josef Köckenzaun, Doctor der Medicin. Der Verbliebene war zu Mured 1799 geboren, studierte Medicin in Wien und kam als junger Arzt nach Marburg, wo er auch seine Lebensgefährtin aus einem vornehmen Bürgerhause (Wogl) holte. Hierauf als Districtsarzt in Deutsch-Landsberg thätig, erwarb er sich auch dort allgemeine Hochachtung. Bei der Neuordnung nach den Sturmjahren trat er jedoch in Pension und kehrte nach Marburg zurück, wo er sich ganz seiner Familie widmete und ein eifrigen Landwirt (Besitzung in Päckern) war. Er war ein warmer Freund alles Gemeinnützigen und verdient ein ehrendes Gedenken. An Stelle des Hauses Köckenzaun steht heute das Sparcasse-Gebäude und bald wird sich niemand mehr an das frühere alte Bürgerhaus zu erinnern vermögen. Johann Wellner, Bäckermeister und Realitätenbesitzer, 68 J. alt. Dessen Bäckerei befand sich in der Kärntnerstraße

Nr. 11. Vincenz Zinke, Glasfabriksbesitzer, 66 J. alt.

Im Verzeichnisse der Verstorbenen in der „Marburger Zeitung“, März 1876, Nr. 30, lesen wir: Keil Franz, Mag. Phar., 53 J., Kärntnervorstadt, Rückenmarksschwindsucht. Wer ahnt heute noch, was dieser Mann gewesen? Ueber Franz Keil, welcher seine reichen Sammlungen der Realschule in Marburg vermachte, schrieb Adam Wolf in der „Bohemia“ u. a.: Wer einmal Alpen- und Meerluft geathmet hat, bleibt für immer den Geistern zu eigen, welche die Höhen und Tiefen bewohnen. Sie locken den Menschen mit zauberischen Stimmen, umschmeicheln ihn mit weichen Küssen und legen ihm fröhlichen Muth und süße Träume ins Herz: aber sie fordern auch ihre Opfer von dem, der sich ihnen ergibt und die ewigen Räthseln offenbaren will. Das hat auch Franz Keil erfahren, der vor kurzem zu Marburg in Steiermark einem langen Sichthum erlegen ist. In Böhmen, seiner Heimat, ist sein Name verschollen, aber in den Alpenländern, namentlich in den Tauern von den Alm-matten bis zu den Dörfern und Städten herab, wird der Name Keil noch oft genannt als eines kühnen Bergsteigers, als eines liebenswürdigen Gefellen, als eines Mannes, der diese Alpenwelt in ihren entlegensten Winkeln durchwandert, wissenschaftlich durchforscht und in Karten und in plastischen Formen dargestellt hat.

Franz Keil war geboren 1822 als ältester Sohn eines ehrenwerten Bürgers zu Graslitz in Böhmen. Als ein frischer aufgeweckter Junge wurde er für die Studien bestimmt, kam 1833 an das Gymnasium zu Eger und war dort durch Jahre einer der besten und beliebtesten Schüler.

Turgenjew sagt irgendw: „Der Charakter des Menschen ändert sich überhaupt nicht, wie er in der Wiege war, geht er ins Grab.“

So zeigte auch jener Knabe den frischen Muth, das warmblütige Herz, den stolzen Unabhängigkeitsfimmel, die ihm als Mann zu eigen waren; auch das Unglück, das ihm im Leben wie ein finsterner Schatten folgte, heftete sich dem Knaben an die

Ferse. Sein Vater starb, er mußte 1836 die Studien unterbrechen, und kam als Apothekerlehrling nach Königsberg, später nach Falkenau.

Auf diesem Boden entfaltete sich zuerst seine Neigung zu den Naturwissenschaften: er trieb Botanik, Mineralogie; die Frische seiner Darstellungen, die Fertigkeit im Zeichnen erwarben ihm Freunde, und 1846, nachdem er seine pharmazeutischen Prüfungen vollendet, berief ihn Professor Kosteletzki als Assistenten der botanischen Lehrkanzel an die Universität in Prag. Damit schien er der nächsten Sorgen entledigt und seine Richtung bestimmt.

Das Jahr 1848 warf ihn aber aus dieser Bahn heraus. Die Ursache war nicht irgend eine politische Verirrung, denn Franz Keil ist zeitlebens der Politik und ihren Consequenzen fern geblieben, sondern vielmehr persönliche Gehässigkeit und die Formel: er ist Apotheker und hat keine Universitätsstudien.

Von dieser Zeit an (1848) war er Böhmen entfremdet und ist auch nur einmal wieder zu einem kurzen Besuch in seine Heimat zurückgekehrt. Er schuf sich eine neue Heimat in Innerösterreich am Fuße der Alpen, zu denen es ihn mit magnetischer Gewalt zog: zuerst in Graz und 1850 als Provisor der Apotheke zu Vienz im Pustertal.

Hier verlebte er die glücklichsten Jahre seines Lebens; das gesellige Leben förderte seinen Frohsinn, die Liebe zu einem Mädchen erfüllte ihn mit Hoffnung und Glück, die Betrachtung der großen und dabei anmuthigen, lieblichen Natur um Vienz übte einen mächtigen Einfluß auf die Frische und Energie seines Geistes.

In Vienz gewann Keil den Boden für seine Studien, welche seinen Namen in die Welt tragen sollten.

1855 bestieg er zum erstenmale den Großglockner; auf seiner Höhe vernahm er die Stimmen der Berggeister: sie sprachen zu ihm aus fliegenden Wolken, aus dem Donner der Lawinen, sie blickten ihn an aus der Blut der Alpenrosen und aus dem Sonnenglanz, der über Höhen und Tiefen, über Fels und Schnee bis zu den Wohnungen der Menschenkinder hinleuchtete.

Von nun an erfüllte sich seine Bestimmung, ein Priester der Wissenschaft zu werden, dafür zu arbeiten, zu dulden und zu sterben.

In zehn Jahren hat dieser Mann mit einer wunderbaren Arbeitskraft mehr als 30 Plan- und Relieffkarten geliefert. Die Reliefs aus den deutschen Alpen sind sein bedeutendstes Werk und das Größte, das bisher durch die Kraft eines einzelnen Privaten geleistet wurde. Sie haben alle Erfordernisse guter Relieffkarten; eine sichere wissenschaftliche Grundlage, eine vollendete technische Durchführung und eine Naturtreue ohne Gleichen.

In der gelehrten Welt bestand damals noch ein Mißtrauen gegen Relieffkarten, weil die meisten allgemeinen Karten dieser Art durchaus mangelhaft und mit der Wahrheit in Widerspruch waren. Wer jedoch die Karten Keils gesehen und mit kundigen Augen geprüft hat, wird ihre wissenschaftliche Bedeutung, ihren Nutzen für den geographischen Unterricht wie für die allgemeine Anschauung nicht verkennen. Alle Fachmänner, namentlich Petermann, von Sydow, Dove, Director Vogel, in Oesterreich Steinhäuser, Simony, Hauslab, Sonnklar u. a. bezeichneten Keils geoplastische Arbeiten als die vortrefflichsten und gelungensten Leistungen ihrer Art, wenn ihnen überhaupt irgend welche zur Seite gesetzt werden können. Sydow schrieb 1960 in Petermanns Mittheilungen: „Wir können uns kein besseres Erinnerungsbild denken für den, der die erhabene Gruppe des Großglockners mit eigenen Augen geschaut, und können in den Grenzen der gebotenen Verkleinerung kein besseres Instructionsmodell empfehlen für den, der sich eine richtige Vorstellung von der großartigen Alpennatur machen will. Nächst der unmitteldbaren Wirkung gewähren so richtig entworfene Reliefs wie die Keil'schen noch den großen Vortheil, photographische Bilder abnehmen zu können, welche das Verständniß der Kartographie in überraschender Weise vermitteln.“ Petermann selbst schrieb 1861 über die Relieffkarte von Berchtesgaden: „Sie ist die schönste derartige Arbeit, die uns bis jetzt bekannt geworden. Die treue Nachbildung der verschiedenen Formen, ge-

hoben durch ein geschmackvolles Colorit, ruft die Erinnerung an die die entzückenden Ansichten jener Gebirgswelt auf das Lebendigste wach. Man würde aber Keils Arbeiten keinesfalls gerecht werden, wollte man sie nur als Kunstwerke beurtheilen; sie haben vor allem einen bedeutenden wissenschaftlichen Wert. Weit entfernt, sich mit den vorhandenen Karten und Höhenmessungen zu begnügen, stützt er sich überall auf eigene Anschauungen und Messungen, so daß seine Karten auf fortgesetzten, streng gewissenhaften Forschungen beruhen.“

Es fehlte Keil auch nicht an äußerer Anerkennung: 1856 wurde er Correspondent der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien — 1859 Ehrenmitglied des Ferdinandeums in Innsbruck, 1859 corresp. Mitglied des Vereines für Geographie in Frankfurt a. M., 1864 Ehrenmitglied und Meister des freien deutschen Hochstiftes im Göthehaufe zu Frankfurt, 1866 corresp. Mitglied des Vereines für Salzburger Landeskunde; 1862 erhielt er die Ehrenmedaille bei der Londoner Industrieausstellung und 1866 von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Damals wäre die Zeit gewesen, Keil als öffentlichen Lehrer zu gewinnen oder sein geoplastisches Institut auf Staatskosten zu übernehmen, um eine Zahl Schüler heranbilden zu lassen. In einer beispiellosen Verkennung ließ man jedoch den Mann unbeachtet und seine reiche Thätigkeit ungenützt.

In Amerika oder Rußland hätte Keil für ähnliche Arbeiten gewiß eine gesicherte Stellung erhalten, aber bei uns war kein Raum für ihn.

Keil hatte, wie Prof. Frischauf in einer Versammlung des Alpenvereines sagte, keinen anderen Fehler, als daß er dreißig Jahre zu früh auf die Welt gekommen ist. Er selbst mußte von Jahr zu Jahr arbeiten, um nur das liebe Brod zu erwerben.

Die angestrengte Arbeit mußte allmählig auch die starke Kraft dieses Mannes aufreiben, aber das Unglück kam früher und härter über ihn, als er geahnt hatte.

1875, als ich von einer Ferienreise heimkehrte, fand ich auf meinem Tische ein

Paket Briefe: es waren meine eigenen Zügenderbriefe an Keil, und er hatte mit zitternder Hand darauf geschrieben: te moriturus salutat. An einem der nächsten Tage fuhr ich nach Marburg und fand meinen alten lebenswürdigen Freund in dem Hause Nr. 15 (es war das jetzt abgetragene Kaup'sche Haus) in der Kärntner-vorstadt, wo er seit einem Jahre ein Dachstübchen bewohnte. Wenigstens war die Stube hell und sauber, und eine Frau widmete ihm die aufmerksamste Pflege.

Er weinte und jammerte, als er mich erblickte, und ich war in die tiefste Seele erschüttert. Er konnte das Bett nicht mehr verlassen, nicht liegen und sitzen und litt unsäglich Schmerzen. Leise klagend sprach er die bekannten Verse: „Wer nie sein Brot in Thränen aß“ . . . Und ich fand auch kein anderes Trostwort als: „wir liegen auch nicht auf Rosen.“ Als ich aus der alten Heimat von alten Geschichten und Kameraden erzählte, flog ein heiteres Lächeln über sein Gesicht und er sprach von seiner Schwester in Graslitz, von seinem in Rom gestorbenen Bruder. Eine Freude wurde ihm noch bereitet. Der Alpenverein in Wien und Graz überschickte ihm zum Christkind eine Summe von mehr als 800 Gulden, auch der Herr Unterrichtsminister wies einen Betrag von 200 fl. an, alles in Erinnerung an seine Arbeiten und als ein Zeichen, daß seine Spur nicht verweht sei auf der Straße des Lebens. Wir hofften von den lauen Lüften des Frühlings eine Linderung seines Leidens, aber am 10. März 1876 ist er still gestorben an der Grenze des deutschen Landes, einsam und verlassen wie ein Flüchtling, wie ein armer Spielmann, in Wahrheit als ein Mann von wilder Energie und einer riesigen Schaffungskraft, als ein Mann, der Oesterreich und sein Volk geliebt hat, das jedoch die Schuld an sein Talent nicht abgetragen hat. —

Keils Grab auf dem hiesigen Stadtfriedhofe wird von der Section Marburg des D. u. ö. Alpenvereines erhalten. —

Im April 1876 starb der prakt. Arzt Ferdinand Züttner, 74 J. alt, Schwiegervater des Herrn Dr. Raimund Grögl. — Im Mai Oberst Roth von Pongyolof, 70 J.; der Kiernermeister und Hausbesitzer

Johann Kobathin, 68 J.; Ignaz Högenwarth, Hausbesitzer, 66 Jahre alt; Baumeister Josef Holzer, Großvater Rudolf Holzers, des jüngsten der Marburger Baumeister, und der 78 Jahre alte Hausbesitzer Johann Glucher, Schwiegervater des Weinhändlers Herrn Josef Hofmann. In Gornobitz starb damals der Lederermeister und Feuerwehrhauptmann M. Baumann; in Jarung der dortige beliebte Arzt Anton Kaffeszig; in Leitersberg Jakob Purgay, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, 72 J. und in Tresternitz der frühere Besitzer des Gshaidberghofes und Gemeindevorsteher Josef Felber; in Gants der Kaufmann Ignaz Musterer, 57 J. alt. In Mahrenberg starb Frau Gabriele Prelog, Witwe des hier thätig gewesenen Med. Dr. Matthias Prelog; in Klagenfurt die Hotelbesitzergattin Francisca von Moser, geb. Wellhanner, Schwiegermutter des kais. Rathes Herrn Dr. A. Wally, eine geborene Marburgerin.

Wir fügen dieser Todtenliste noch bei, daß nun auch schon 25 Jahre seit dem Tode des Kaisers Ferdinand (29. Juni 1875) verflossen sind, in welchen Jahre auch der Dichter Joh. Gabr. Seidl in Wien starb, welcher 1829—40 in Gills als Gymnasialprofessor thätig war. Im Jänner 1876 betrauerte Ungarn den Tod Franz Deaks, an dessen Leichenbegängnisse Kaiser Franz Josef theilnahm. — Am 11. April 1876 feierte Anastasius Grün (Graf Anton Auersperg) sein 70. Geburtsfest. Auch der Stadtschulrath Marburg hatte eine Glückwunschadresse an den Gefeierten gesandt. Schon wenige Monate hierauf (12. September) kam die Kunde vom Tode des österreichischen Freiheitsdichters, welcher seit seinem Jubelfeste leidend, von den Ärzten nach Zell am See geschickt worden war, dort aber die gehoffte Besserung nicht fand und nach Graz kam, wo ihn der Tod ereilte. —

Von Bränden ist Marburg auch im abgelaufenen Jahre ziemlich verschont geblieben, nur der am Frohnleichnamstage 1900 durch Blitz verursachte Brand des Wresknig'schen Hauses und Stalles in der Triesterstraße ist bemerkenswert, weil solche Fälle in der Stadt sehr selten zu verzeichnen

sind. Vor 25 Jahren brannte das Dach einer Stallung der f.-b. Residenz ab und auch bei einem Kellerbrande im Reichmeyer'schen Hause war unsere Feuerwehr eifrig thätig. Ein Lehrling des Kaufmannes Haus erlitt bei diesem Brande so gefährliche Wunden, daß er denselben im Krankenhause erlag.

Wir wollen zum Schlusse noch einiger Jubiläen gedenken, die im Laufe dieses Kalenderjahres gefeiert werden können. Die Haltestelle Lembach war von ihrer Errichtung bis 1876 nur von Mai bis November zu benutzen; erst von diesem Jahre an blieb sie beständige Haltestelle und führt die Bahn auch im Winter manchen Freund des edlen Pflückerers dahin. Das Approvisionierungs-Magazin der Südbahngesellschaft, eröffnet im November 1876, hat ebenfalls bald eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit hinter sich, und wie die bekannte Weinkellerei Kaspar Hausmaninger erst vor kurzem das 25 Jahr ihres Bestandes feiern konnte, so werden die Advocaten Herren Dr. Julius Feldbacher und Dr. Joh. Drosel 1901 ihr Wirken in Marburg mit einem Viertelhundert berechnen können, da sie ihre Kanzleien hier 1876 eröffneten. Sogar bezüglich der Pöb- nitzregulierung könnte ein kleines Jubelfest veranstaltet werden. Zuletzt wurde diese leidige Angelegenheit von den Slovenen als billiges Agitationsmittel benützt; die Pöb- nitzregulierung war aber schon vor 25 Jahren Gegenstand einer Interpellation des Abgeordneten Konrad Seidl im Landtage. „Diese Regulierung sei schon im Jahre 1803 angeregt worden, aber noch haben alle Bemühungen zu keinem Ergebnis geführt; er frage deshalb an, ob die Regierung gesonnen ist, bis zur nächsten Session einen entsprechenden Gesekentwurf über die Entwässerung und Bewässerung des Pöb- nitzthales bei dem Landtag einzubringen.“ Da werden nun wohl gar hundert Jahre verflossen sein, bis es von der Anregung doch zur endlichen Ausführung kommt.

Der Ausgleich mit Ungarn war 1875—76 eine gerade so brennende Frage wie jetzt nach 25 Jahren. Der Ruf nach Personal-Union erscholl recht laut und in

allen Versammlungen bilde'e der Ausgleich den Hauptpunkt der Erörterungen.

Die neuen Kanonen für unsere Artillerie sind auch nichts neues, denn 1876 verlangte man für die Neubewaffnung der Artillerie gleichfalls schon mehrere Millionen. Also Rabbi Ben Akiba hat recht: Es ist alles schon dagewesen, mit Ausnahme unserer Wasserleitung und unseres Schlachthaus'es, sowie der Zahl der Wähler für den Gemeinderath, welcher der erste im neuen Jahrhundert sein und der gewiß trachten wird, zum dann reichlich fließenden Wasser auch kräftiges Brot zu sichern, damit nicht nur der Himmel des philharmonischen Vereines voller Geigen ist und niemand sich wehmüthig an vergangene Zeiten zu erinnern braucht.

Con und Chon.

Zu seinem Führer bemerkte ein hier auf der Durchreise befindlicher Herr: Sie haben in Marburg ja auch einige weiter bekannte Tonkünstler. — O ja, Schiller und Heritschko! — Schiller und Heritschko? Ich glaubte Wagner, Binder. — Das sind keine Hafner; der eine ist Chormeister beim Männergesang und der andere Musikdirector beim Philharmonischen Verein. Chonkünstler sind hier nur Schiller und Heritschko!

Irdische Auffassung.

Frau: „Jetzt bet' ich ein ganzes Jahr zum heiligen Aloisius, daß mich mein Mann nicht mehr mißhandelt und nichts hilft es.“ — Nachbarin: „Da müssen's nicht zum Aloisius, sondern zur Aloisia beten, denn wenn's gegen uns geht, da halten die Mannsbilder alle zusammen.“

Sparjamkeit.

Meyer: Aber sagen Sie mal Herr Zipp, was bewog Sie nur, Ihre ehemalige Köchin zu heiraten? — Zipp: Dreierlei! Erstens erspart mir die Frau eine Köchin, zweitens erspart mir die Köchin eine Frau, und drittens brauche ich keine Dienstboten-Krankencassen-Steuer zu bezahlen.

Im Banne der Schuld.

Novelle von C. Hermann.

(Nachdruck verboten)

Der Lenz von Haidach hatte heute wieder einmal seinen kritischen Tag.

Das wußte jegliches Gefinde, von der Stallmagd bis zum Großknecht, und Alle gingen ihm deshalb, wenn sie es möglich machen konnten, sorglich aus dem Wege.

Selbst Loni, sein einziges Töchterchen, machte, wenn sie im Hofe etwas zu schaffen hatte, einen großen Umkreis, um ihren griesgrämigen Vater, der mit über der Brust gefalteten Händen, gesenkten Hauptes und düster zusammengezogenen Brauen darsaß, wie ein Feldherr, der eine Schlacht verloren.

Gerade heute, an Loni's zwanzigstem Geburtstag! — Es war ganz unverzeihlich vom Vater! Wie hatte sie sich nur auf diesen Tag gefreut!

In aller Morgenfrühe wohl, da war er in ihr Stübchen getreten, mit einem großen Mandelwecken im Arme, den er Abends heimlich von der Stadt mit heimgebracht. Ein seidener Rock in grün-schillernder Farbe war noch dabei gelegen, und ein rothsamtenes Gebetbuch mit zierlicher Filigranarbeit.

Sie wußte es wohl, das hatte seine Sparcasse bedeutend gelichtet, und wenn sie daran dachte, wie sie in solchem Staate ausgerüstet zur Kirche ging, sie, die ohnedies durch Schönheit und Wuchs sich auszeichnete, dann wußte sie sicher, daß sämtliche Augen mit Wohlgefallen auf ihr ruhten und viele ihrer Bekannten und Freundinnen in hellem Reid sich verzehrten.

Und doch konnte heute keine so rechte Freude im Innern ihres Herzens aufkommen, sah sie doch, wie sich der gute Vater zu dem bescheidenen Lächeln zwang, als er ihr die Geschenke überreichte, und wie schnell sich seine Miene wieder verdüsterte und den ganzen Tag sich nicht aufklärte. Selbst die nothwendigste Arbeit

ließ er heute liegen; es wäre so Manches zu thun gewesen, was auf ihn wartete.

Zuerst saß er lange einsam in der Laube im Garten und nun lehnte er schon seit der Mittagstunde mit ver-schränkten Armen an der Mauer des Hauses und ließ sich die sengende Sommer-sonne in das ohnehin stark geröthete Antlitz scheinen.

Alles hatte sich vor ihm geflüchtet.

Auf dem Brunnenrand nur saß freis-schend ein kecker Spatz und der treue „Tiger“, der Hofhund, lag gelangweilt zu seinen Füßen.

Hin und wieder hob das schöne Thier den mächtigen, braunen Kopf, blinzelte seinen Herrn mit verschlafenen Augen an, dann streckte es sich wieder der Länge nach hin in den heißen, harten Rießsand; auch ihm schien die Luft vergangen, sich in Haus und Hof umherzutummeln.

Da schnellte „Tiger“ plötzlich in die Höhe. Rasche Tritte nahen sich dem Hause.

Ein junger Bursche ging am Garten-zaum vorüber. Er lüftete seinen Hut und sah mit blickenden Augen in den Hof-raum.

Jetzt gewahrte er den Bauern, dessen Gesicht bei seinem Anblick aschfahl geworden — und er beeilte sich, demselben so schnell wie möglich aus dem Gesichtskreis zu kommen.

„Verdammte Brut!“ murmelte der übelgelaunte Bauer, und stieß mit derber Heftigkeit mit den schweren, nägelbeschla-genen Schuhen in den Sand.

In demselben Augenblick kam Loni von der entgegengesetzten Seite des Hofes her.

Sie sah ihren Vater, wiewohl sie nun schon seit zwei Stunden im Felde war, noch immer mit finster brütender Miene auf der Bank vor dem Hause sitzen.

Nun litt es sie nicht mehr länger.

„Gefehlt oder getroffen!“ dachte sie sich. — „Setz will ich ihn einmal aufs Korn nehmen und ihm seine Grillen vertreiben!“ —

„Was Du nur heute hast, Vater?“ sagte sie und setzte sich neben ihn.

„Ist das auch ein Festtagsgesticht? Den ganzen Tag verbitterst Du mir mit Deiner entsetzlichen Laune. — Fehlt Dir denn etwas? Soll ich zum Vater schicken, daß er Dir Ader lasse? — Gelt, Tiger, das ist kein Benehmen von Deinem Herrn. Anstatt, daß er den ganzen Tag pfeift und singt und Gott dankt, daß sein Dirndl nun glücklich zwanzig Jahre geworden, läßt er den Kopf hängen und schaut uns alle Beide nicht einmal an!“

„Lass' mich in Ruh', Loni, und schwätz mir nicht so dummes Zeug daher; bis morgen ist's wieder verfaust, aber heut' geht's nun einmal nicht anders! Ich hab' schon meine Gründe und Du brauchst sie am allerwenigsten zu wissen. — Mach', daß die Leute zu essen bekommen, es geht schon in die siebente Stunde!“

Mißmuthig, nichts bezweckt zu haben, stand Loni auf und ging in die Küche.

„Wer da klug daraus werden kann,“ jammerte sie und nahm den Topf von dem Holzgestell an der Mauer, die Abendmahlzeit zu bereiten.

Am Abend hatte sich der Vater früher als sonst in seine Schlafkammer zurückgezogen, nur Loni hielt es noch nicht in den schwülen, dumpfigen, niedrigen Räumen. Sie zog in den weiten Garten mit seinen Kaiserkronen und hochstämmigen Malven.

Sie war heute noch nicht dazugekommen, die Reben am jenseitigen Zaune aufzubinden, die gestern der Sturm losgerissen, und wollte dies jetzt nachholen. Als sie am Ende des Gartens angelangt war und eben in die wogende, herabhängende Rebenstaude griff, richtete sich eine dunkle Gestalt ihr gegenüber langsam in die Höhe.

„Tiger“, der Loni begleitete und neben ihr stand, fing zu knurren an und fletschte seine Zähne.

„Sei ruhig, Tiger! — Keinen Laut mehr!“

Sie zog den Hund an sich heran, der sich treuherzig an sie schmiegte, mit lauernden Blicken jedoch sein Gegenüber unverwandt beobachtete — offenbar war er der Meinung, daß von da drüben he nichts Gutes zu erwarten sei.

„Kennst Du mich noch, Loni?“

„Kann mir's wohl denken, wer Du bist, wenn Du Dich auch noch so absonderlich verändert hast!“

Loni betrachtete aufmerksam das gutmüthige Antlitz mit dem feinen, blonden Schnurrbärtchen, dem Grübchen in Wange und Kinn und den dunklen, blitzenden Augen.

„Wie lange warst Du wohl in der Fremde?“

„Sieben volle Jahre! Als ich fortging, standest Du, ein kleines Dirndl, barfüßig am Brunnenrand und hast mir heimlich nachgesehen, denn sprechen durftest Du ja nicht mit mir. — Hast Du Dich nun anders bekommen, oder bist Du noch immer nicht klüger geworden?“

Loni blieb ihm die Antwort schuldig und machte sich neuerdings mit ihren Rebenstauden zu schaffen.

„So nahe beisammen — im weiten Umkreis kein einziger Mensch und immer diese bodenlose Feindschaft. — Hat mich heute erbärmlich genug angesehen, Dein Vater, weil ich mich vermaß, ihn zu grüßen. Bin ja ganz aus dem Text gefallen. — Draußen in der Fremde weiß man die liebe Heimat zu schätzen, und wenn es nur ein alter, griesgrämiger Vater ist, der hinter der Ofenbank sitzt und Grillen fängt, und ein paar morsche Bäume, die ihre Arme nach Einem ausbreiten. Wer aber, wie ich, ohne Sorge in die Zukunft blicken kann, wer Hunderte von Tagewerk sein Eigen nennt, ein stattlich Haus inmitten der herrlichen Gebirgswelt besitzt, und er kommt nun heim nach jahrelanger Wanderschaft aus dem Qualm der Städte und dem Dunst der Studirstuben, der weiß nichts mehr von Groll und Feindschaft, der möchte

Alles an sich schließen in überwältigendem Drang der Freiheit, in stürmischer, unbändiger Liebe und Aufrichtigkeit!"

„Nicht so laut,“ mahnte Loni; „kein Mensch darf uns sehen, keine Seele darf uns ahnen. — Der Vater, wenn er das wüßte, würde morgen Früh böß mit mir umspringen. — Und doch, wenn man es bedenkt, ist es denn ein so großes Unrecht, mit einem vernünftigen Menschen ein vernünftiges Wort zu sprechen? —

will Dich lehren, daß auch hinter unsern Mauern das Glück und die Liebe blühen, und zum Zeichen der nun geschlossenen Freundschaft geb' ich Dir dieses Sträußchen!“

Er brach von einem wilden Rosenstrauch, der sich über den Zaun emporrankte, ein paar Zweige ab, fügte rothglühende Nelken hinzu und reichte sie dem Mädchen.

Erröthend nahm Loni die Blumen



Ich komme mir vor wie eine Gefangene. Der Tiger und unsere Raze haben mehr Freiheit als ich; die schwärmen draußen umher, so lange es ihnen beliebt, und kein Mensch fragt sie, wohin sie gehen. Mir aber ist Guer Haus und Alles, was um dasselbe herum ist, aufs Strengste verboten worden, seit meiner frühesten Jugend, als triebe bei Euch der böße Geist sein Unwesen und könnte mir mit seinem Gifthauch die reine Seele trüben!“

„Das soll nun anders werden, Loni, wenn Du Vertrauen zu mir hast. Ich

an sich: „Auf Wiedersehen!“ rief er ihr noch nach, als sie mit „Tiger“ im Innern des Gartens verschwunden war.

Die Nebel aber blieben für diese Nacht verwehert und lose am Zaun hängen.

Die Uhr in der Schlafkammer des Lenz von Haidach hub mit gewaltigem Rasseln zum ersten Schläge aus.

Sonst war der Bauer um diese Stunde schon längst über den ersten Schlummer hinweg; aber heute saß er noch gestiefelt und gespornt am Fenster,

zu dem das Mondlicht hereinsiel, das die dunkle Stube mit mattem Schimmer erhellte. — Er konnte heute keine Ruhe finden.

Der Zeiger der Uhr rückte unaufhaltsam weiter. Es mochten ungefähr zehn Minuten vergangen sein, da stand er plötzlich auf — bekreuzte sich und sprach wie im Traume vor sich hin: „Der Herr sei ihrer armen Seele gnädig!“

Und wie mit einem Zauberschlage war Alles um ihn her versunken. Zwanzig Jahre seines Lebens hinweggewischt; wie durch einen Schleier sichtbar erschien ihm die Vergangenheit, und er sah sich wieder wie an jenem unvergeßlichen Sommermorgen vor der Thüre seines Hauses stehen, indes sein Weib die schweren zinkenen Eimer am Brunnen wusch.

Die Pfeife im Munde, sah er einst den blauen Ringeln nach, die im Morgenwind zerflatterten. Ihm fehlte damals nichts zu seinem Glück.

Vor ihm dehnten sich die prächtig wogenden Felder, die üppigen Wiesen, auf denen das würzig duftende Heu in unabsehbarer Menge lag, in dem Stalle feiste Kinder und die Scheune bis oben auf mit der Frühernte gefüllt.

Ein junges, rühriges Weib vor ihm, und daneben sein flachshaariges vierjähriges Söhnlein, das mit seinen blauen Augen schelmisch zu dem Vater hinübersah. —

Oben in der Kammer stand seit einigen Tagen die Wiege, welche sein zweites Kind, ein Töchterlein, barg.

„Gehst Du heute nicht mit dem Brunnhuber nach Tölz?“ sagte seine Frau.

„Ich hätte noch verschiedene Besorgungen — aber da kommt er ja selbst!“

Von dem Nachbargut her schritt eine mächtig beleibte Gestalt mit einem gewichtigen Knotenstock in der schwieligen Hand.

„Nun, was ist's, kommst mit?“ rief der Näherkommende über den Gartenzaun her.

„Kann nicht,“ entgegnete Lenz von Haidach. — „In ein paar Stunden kommt der Thierarzt, bei meiner Scheckigen nachzusehen.“

„Aber den Jakob da könntest mitnehmen, der freut sich schon die ganze Woche auf den Jahrmart.“

„Möcht' schon, Vater!“

„Also flink, Bursche! Aber laufen mußst Du, daß Dir die Beine krachen! — Und hübsch brav sein, verstanden!“

Die väterlichen Ermahnungen kamen nur mehr wie ein fernes Echo an das Ohr des Davoneilenden, der seinen Strohhut holte und mit demselben eiligst durch das Hofthor schlüpfte.

Nun ging es dahin über die noch thaugetränkten Fluren, hinein in den harzdunstenden Wald und der Junge stampfte glücklich nebenher und versuchte das Liedlein nachzupfeifen, mit dem der Brunnhuber seinen Marsch begleitete.

Gegen Mittag kamen sie nach Tölz. Da wehten an allen Häusern bunte Fahnen herab und Guirlanden auf hohen Masten zogen sich von einem Ende des Marktsteckens zum andern.

In der Hauptstraße waren die Buden aufgeschlagen mit den großen Honigkuchen und Lebkuchenherzen, darauf erbauliche Sprüchelein für Jung und Alt mit bunten, zuckrigen Lettern standen. Ein Affe, mit einem rothen Röcklein angethan, sprang wie ein Besessener umher und machte allerlei possirliche Verbeugungen vor seinem Publicum, das im weiten Kreise um ihn stand und ihn neugierig beobachtete.

Als er seine Vorstellungen beendet, zog er sein rothes, mit einer Spielhahnenfeder geschmücktes Müßlein und sammelte die ihm dargereichten Kupfermünzen. Als er zu Jakob kam, der in der vordersten Reihe stand, versuchte dieser, dem Affen späßhalber die Bettelmütze zu entreißen. Da kam er aber schön an. In demselben Augenblick hatte das Thier Jakob's neuen Strohhut erwischt und bearbeitete ihn mit Zähnen und Füßen derart, daß die Fäden weit umherflogen und kein ganzes Fädchen mehr an demselben war.

Jakob lief mit unbändigem Geschrei davon und hatte alle Lust an dem ergötzlichen Schauspiel verloren, das so tragisch für ihn endete.

Der Brunnhuberbauer erstand einen neuen Strohhut, dann machten sich Beide von dem Trubel los und suchten nicht weit von der Bahnstation einen stillen Wirthshauswinkel auf, in dem sie sich nach den ausgestandenen Strapazen endlich stärken konnten.

Im Laufe des Nachmittags war der Wirthsgarten aber derart voll geworden, daß kein freies Plätzchen mehr übrig blieb.

Eine Musikbande hatte ebenfalls ihren Sitz dort aufgeschlagen und nun ging es lustig und fidel her.

Der Brunnhuberbauer hatte einige Kameraden angetroffen und leerte ein Seidel um das andere. Sein Gesicht, das ohnehin eine kupferrothe Färbung hatte, ging allmählig in eine bläuliche über.

Später wurde Karten gespielt, gelärrt, gepostert und gestritten, und über all dem Tumult war dem Brunnhuberbauern das Bewußtsein verloren gegangen, daß er noch einen Schützling bei sich führte.

Dieser hatte sich allmählig von dem Biertisch entfernt, war auf die Wiese hinausgerathen, fing Käfer zusammen und rannte den Schmetterlingen nach, die vor ihm auf- und abgauckelten, warf seinen Strohhut bald hierhin, bald dorthin, so daß derselbe schon ganz bedenkliche Flecken aufzuweisen hatte.

Es ging gegen 6 Uhr Abends. Die Angeheiterten rüsteten sich zum Heimweg.

Der Brunnhuberbauer überschätzte eben den ganz erheblichen Gewinn, den er im Kartenspiel gehabt, da gab es am jenseitigen Ende des Gartens einen Anlauf.

Jung und Alt strömte hinzu und grupperte sich um einen Mann, der einen kleinen Buben im Arme hielt.

Den legte er auf eine Wirthshausbank und bearbeitete ihn derart mit den

Fäusten, daß ihm der Schweiß von der Stirne rann. Der Junge gab keinen Laut von sich und ließ Alles empfindungslos mit sich geschehen. Als der halbbetrunkene Brunnhuberbauer sich durch die Menge schob und des Knaben ansichtig wurde, kam ihm plötzlich das Bewußtsein mit einer niederschmetternden Klarheit.

„Jakob!“ rief er im Tone höchsten Entsetzens. „Jakob, was ist mit Dir?“

„Ertrunken ist er,“ gab der Mann zur Antwort.

„Drüben aus dem Kammerweiber haben wir ihn gezogen! Hat noch ein paar Mal geschnappt, der arme Kerl, aber jetzt ist's aus mit ihm.“

„Gehört Euch der Bub? Ihr seid mir ein sauberer Patron! Hockt sich da her und sauft, dieweil sein Bub ertrinkt!“

„Das ist ja dem Lenz von Haidach seiner!“ rief ein junger Bursche dazwischen.

„Der Teufel, Brunnhuber! In Deiner Haut möcht' ich auch nicht stecken!“ —

„Gebt mir den Buben her!“ schrie dieser unbändig. „Was glozt Ihr mich so an? — Scheert Euch Eurer Wege und ich geh' die meinen.“ Dann nahm er die kleine Leiche an sich und ging mit wankenden Schritten davon.

Der Biertaumel war ihm mit einem Male verflogen, dafür aber saßen ihm alle Geister der Verzweiflung im Genick. Hätte in diesem Augenblick Jemand sein eigenes Leben gefordert, es wäre ihm dieses nicht so schrecklich gewesen, wie der Gedanke, was nun jetzt aus ihm werden solle.

Als er vor das Haus des Amtsrichters kam, blieb er eine Weile ungeschlüssig vor demselben stehen. Dann aber trat er gefaßt hinein.

„Herr Amtsrichter,“ sagte er, als dieser vor ihm stand, „seht her; ich bin schuld daran, daß der Bursche hier ertrunken ist. Ich bin sein Mörder! Macht, was Ihr wollt mit mir. — Von morgen ab ist der Brunnhuberbauer Euer Gefangener. — Nur nicht viel Federlesens!“

Und wenn's mir auch den Kopf kostet, ich kann's nun nicht mehr ändern."

Dann nahm er die Leiche wieder an sich, wickelte sie sorglich in seinen weiten Lodenmantel und polterte aus dem Hause. Gegen 8 Uhr trat er in den Hausflur seines Nachbarn.

"Aber lang bist Du weggeblieben, Brunnhuber!" sagte der Lenz, ihm entgegen tretend. "Schläft der Jakob wohl schon?"

"Ja, er schläft schon!" sagte er, hüllte ihn aus seinem Mantel und legte ihn auf den Tisch.

Die Bäuerin trat eben mit dem Licht in der Hand in die Stube. Der volle Schimmer fiel auf die regungslose Gestalt des Knaben. — Die steifen Beinchen streiften ihren Körper, als sie sich über ihn beugte. —

"Meiner Seel, der ist ja todt!"

Mit diesem schrillen Aufschrei sank sie bewusstlos zu Boden.

Die beiden Nachbarsfreunde sahen sich eine Weile erstaunt und starr in die Augen.

Als die plötzliche Lähmung von Lenz gewichen, wollte er sich wie ein wildes Thier auf sein Gegenüber stürzen. Da fuhr er mit dem Aermel an der Flinte vorüber, die an der Mauer hing.

"Ja, das ist besser! Die trifft sicherer," rief er und riß sie herab.

"Schießt nur! Schießt! — Hier stehe ich! — Aug' um Aug'! Bahn um Bahn!" — —

Der Schuß ging los. — Aber er streifte den Bauern nur leicht am Arm.

"Mach' daß Du aus dem Hause kommst, oder ich erwürge Dich noch!" schrie Lenz wie besessen dem Davoneilenden nach und warf ihm das Gewehr mit solcher Wucht nach, daß der Kolben zerplitterte.

"So, Jakob, jetzt komm!" rief der Wüthende, ohne recht zu wissen, was er sagte, "jetzt bist Du fertig mit der Welt und mit Dem da drüben, und ich bin es auch!" —

Da regte sich sein Weib am Boden, er hob es auf und trug es in die Kammer. —

Eine Stunde später lag sie selbst steif und starr neben ihrem Kinde. —

Zwei Leben dahin an einem Tag!

Der Bauer wußte nicht mehr ob er träumte oder wachte. Ein kläglicher Ton nur von der Wiege her brachte ihn wieder zum Bewußtsein. —

Das klang so erbärmlich armfelig, als jammerte das einzige Wesen darüber; in diese traurige Welt versetzt worden zu sein. —

Am anderen Morgen nach jenem denkwürdigen Unglückstage holten Gerichtsdiener den Brunnhuberbauern ab. —

Als der Eine von ihnen den Versuch machte, ihm die Hände zu fesseln, stieß er ihn hinweg mit den Worten:

"Meint Ihr, ich bin wie so ein feiger Bandit, der Reißaus nimmt, wenn Ihr ihm den Rücken kehrt? — Was ich verfehlt, will ich auch büßen! Heul' nicht so, Weib! Strafe muß sein auf Erden, und wer sie hier schon abgebüßt, hat drüben nicht mehr schwer daran zu tragen."

Dann ging er fort, gesenkten Hauptes.

An einem Hügelrande, der den einzigen Ausblick auf seinen Hof gestattete, blieb er noch einmal stehen. — Hier sah er sein Weib zum letzten Mal! Thränen füllten seinen Blick.

Auf der Bank vor dem Hause saß sie, das Antlitz in ihrer Schürze vergraben, und weinte.

Als er nach halbjähriger Gefangenschaft zurückkehrte, lag sie todt unter der Erde. — Der Gram hatte ihre letzte Kraft gebrochen. —

Böse Leute behaupteten, der Lenz von Haidach habe sie, ihr Kind, ihren Mann und Alles, was sie ihr Eigen nannten, verflucht.

Es war auch zu auffällig,

Eines Tages lag sie leblos im Bette, und kein Mensch wußte, woran sie gestorben. — Der Arzt hatte nie ihr Haus betreten, und von den wenigen Leuten,

die sie besuchten und sich ihrer erbarmten, wußte Niemand, daß sie sich über einen körperlichen Schmerz beklagt hätte.

Ihr sechsjähriges Söhnchen, das ohnehin krank und schwach war, hatte man in eine Erziehungsanstalt gesteckt und als auch der Bauer wieder zurückkam in seine verödete Heimstätte, kummerte er sich nicht mehr um den Kleinen und ließ ihn, wo er war.

Was hätte er auch mit ihm beginnen sollen, so allein und in dieser zerrütteten Gemüthsstimmung! Er war sich selbst

in die blaue Ferne. Sein Haar wurde mit der Zeit licht und grau und tiefe Falten gruben sich in sein Antlitz. Niemand kam zu ihm; Niemand verlangte nach ihm. — Er war vergessen und verschollen für die ganze Welt.

Da geschah es eines Tages, daß ein kleines Mädchen auf ihn zukam, in den Händen einen prächtigen Blumenstrauß. Kornblumen, Mohn, Esparsetten und Haidekraut wiegten sich im lauen Sommerwind, an den Stengeln von leichtgebräunter Hand des Mädchens zusammengehalten.



zum Ekel geworden, alle Schaffensfreude war dahin. Ganze Strecken seines herrlichen Besitzthumes ließ er brach liegen. Er stellte Niemand ein, er arbeitete nichts! Das Vieh in dem Stalle ging zugrunde. — Unkraut und Staub und Verkommenheit an allen Ecken und Enden! Den blinkenden Pflug in der Scheune fraß der Rost und die saftgrünen Felder und Auen wandelten sich allmählig in öde Strecken. Vom Sonnenaufgang bis zum Niedergang saß er kraftlos und gebeugt auf der Bank vor dem Hause, auf jener Stelle, wo er sein Weib zum letzten Male gesehen. — Er starnte wie geistesabwesend

„Da, lieber Mann!“ sagte sie, auf ihn zutretend, „da schenk' ich Dir die Blumen! — Siehst Du, dort sind sie gewachsen, und noch viele, viele blühen dort, willst Du sie alle haben?“

Der Bauer sah auf die blühende Pracht, die vor ihm wogte. — Was ihm sonst Aerger und Entsetzen verursachte, ließ sein Antlitz in seltsamer Bewunderung und Freude aufleuchten.

Auf seinen Knien lag der Strauß; indes das Mädchen schon wieder fortgeeilt war, um neue Blumen zu holen.

So lief es emsig hin und her und als das Abendroth durch die Wipfel fiel

und das blonde Haar der Kleinen — die vor ihm saß und einen Kranz zu schlingen suchte — wie mit einem Glorionschein überfluthete, da war es wie himmlischer Frieden über ihn gekommen.

„Wer bist Du denn?“

„Loni von Haidach! Du darfst es aber dem Vater nicht sagen, daß ich bei Dir gewesen!“

Wie Schuppen fiel es von seinen Augen. Die Tochter des Todfeindes hatte ihn unbewußt wieder auf die rechte Bahn gewiesen.

Das Kränzchen von Unkraut aber hing er in seinem Zimmer auf und als am anderen Morgen die Sonne kaum aus den Wolken blickte, stand er an seiner Arbeit.

Und an ein Schaffen ging's, wie er's noch nie gekannt. — Als wären ihm überirdische Kräfte verliehen, so schnell vollzog sich die vollständige Umwandlung seines Besigthumes unter seiner Hand.

Die Tölzer Bauern steckten die Köpfe zusammen. „Dem Brunnhuberbauer muß etwas Besonderes passirt sein,“ meinten die Einen, und der Lenz von Haidach schüttelte ein ums andere Mal seinen Kopf, daß es da drüben nicht mit rechten Dingen zugeht. Daß aber sein Töchterlein unbewußt die Ursache dazu war, das hätte er sich nie und nimmermehr träumen lassen.

Zwei Monate nach Loni's zwanzigstem Geburtstag waren vergangen.

Der Lenz von Haidach verließ heute früher als sonst sein Stammlocal, denn er hatte mit dem Simmelbauer Jörg, der ihn auf dem Heimweg begleitete, noch manch wichtige Geschäfte zu besprechen.

Zunächst handelte es sich um Loni, die der Großbauernsohn partout zum Weib haben wollte, was dem Lenz keineswegs unangenehm war, denn sein zukünftiger Schwiegersohn besaß den stattlichsten Bauernhof in der Runde und dreimal so viel Betriebscapital als er.

„Weißt was,“ sagte der Lenz von Haidach, und zog seine Uhr aus der

Tasche, „Du kannst ja jetzt gleich mitgehen und Deine Werbung anbringen. Es ist erst acht Uhr, da ist die Loni immer noch auf. — Sie kann sich's die Nacht überlegen, und morgen weißt Du dann bestimmt, wie Du daran bist!“

„Hast Recht, Lenz! Du bist halt immer der Praktischere! Was man heut' noch thun kann, soll man nicht auf morgen verlegen. Aber ein wenig fürcht' ich mich doch; sie könnt' mir's übel nehmen, daß ich noch so spät komm'!“

„Uebel nehmen! Ah bah! Da kennst Du die Weiber schlecht! Ein Weib nimmt niemals einen Heiratsantrag übel, und wenn's auch mitten in der Nacht ist. Und Du bist noch dazu der Erste. Könnst' mich nicht entsinnen, daß Dir Einer den Rang schon abgelaufen, denn mein Dirndl ist in aller Unschuld groß geworden.“

Dem Simmelbauern Jörg leuchteten die Augen in vollster Glückseligkeit bei dem Gedanken, das Muster aller Tugenden bald sein nennen zu dürfen. Denn daß Die bei ihm den Heiratsantrag nicht abschlug, das stand felsenfest. — Und wenn er auch kein blendendes Aeußeres zur Schau trug — er hatte nämlich etwas verschmizt blickende Augen und brennrothe Haare und sein Antlitz trug mehr Sommersprossen, als der Himmel Sterne in einer Augustnacht — so wußte er doch genau, daß in derartigen Fällen oft die klingende Münze den Ausschlag gibt, und daß seine Gestalt auf dem Goldhaufen, auf dem er thronen konnte immer ganz respectabel zur Geltung käme.

„Schönheit allein thut's ja nicht, es muß auch ein gehöriger Untergrund vorhanden sein.“ — sagte er sich — „und wenn die Loni einen armen Schlucker heiratet, dann ist sie gar bald vergessen und spielt trotz ihrer Schönheit keine Rolle mehr. Eine Loni Simmelbauer aber, die kann sich überall sehen lassen und Alles wird Respect vor ihr haben, wo sie auch erscheinen mag.“

Unter solcherlei Betrachtungen, die stets zu seinen Gunsten ausfielen, waren sie bis an den Gartenzaun gekommen,

der die beiden feindlichen Nachbargüter von einander trennte.

Da hörten sie ein Flüstern neben sich. Der Lenz rief den Jörg bei Seite, damit er sich mit keinem Fußtritt mehr ver-rathe. Unter einer Hollunderstaude geduckt, belauschten sie mit sehr gemischten Ge-fühlen ein seltsames und unerwartetes Gespräch.

„Ich habe zwei junge kräftige Arme,“ sagte der Jenseitige, „und einen hellen Kopf und kann für Dich sorgen. Dein Vater hat sich nun einmal die Schrulle

Bolzen, der am Boden lag, und schleuderte ihn gegen die Weiden.

Loni entfloß in das Haus. Der Sohn seines Todfeindes, der Beslecker seiner Ehre aber stand aufrecht da.

„Nicht so, Bauer!“ sagte er. „Ich fürchte auch eine offene Aussprache nicht. Ich verlange nur Euer Kind von Euch und weiter nichts!“

„Ha, ha, ha! Und weiter nichts!“ schrie der Lenz. „Eher könnt Ihr Euch die Sonne vom Himmel herunterholen, als daß Ihr lebend mein Kind bekommt.



in den Kopf gesetzt, uns zu verderben bis an unser Lebensende. Habe Vertrauen zu mir. Ich werde Dir in der Ferne ein trautes Heim gründen und Dich dann holen. Es ist Alles vorbereitet.“

„Nur vergißt Du, daß ich Dich über den Haufen schieße!“ schrie der Lenz im fürchterlichsten Grolle aus seinem Ver-stecke. Dann stürzte er hervor in ohn-mächtiger Wuth.

Der Mund schäumte dem Zähzornigen und die Augen traten aus ihren Höhlen. Das zornentstellte Antlitz war abschahl. In der Wuth griff er nach einem

Macht, daß Ihr mir aus den Augen kommt. Für heute ist's genug! Aber morgen, wenn ich Dich kriege, dann gnade Dir Gott!“

„Und Du, Elende!“ rief er und polsterte gegen das Haus zu, in dem Loni verschwand, „auch Dich laß' ich für heut' ungeschoren. Es soll nicht heißen, der Lenz habe sein Kind in stockfinst'rer Nacht zum Hof hinausgejagt, aber morgen sollst Du mit den Landstreichern Mahlzeit halten. Mein Kind bist Du dann nicht mehr. So elendiglich zum zweiten Mal verkauft, verrathen und belogen!“

Der Lenz von Haidach fiel kraftlos auf eine Bank im Garten und blieb dort liegen.

Niemand kümmerte sich um ihn.

Der Simmelbauer Jörg war schleunigst davongegangen. Er sah und hörte genug und wußte jetzt nur allzu gut, woran er war.

Loni hatte ihre Kammerthür hinter sich abgeschlossen. Gleich wie der Tod saß sie am Betrande und horchte gespannt auf den Vater, der nach ihrer Meinung nun Einlaß begehren und Gericht über sie halten würde. Aber es regte sich nichts.

In der Ferne nur rollte dumpf der Donner, tosten die Wildbäche.

Mitternacht war vorüber. Das Gewitter, das anscheinend harmlos vorüberzugehen schien, hatte allmählig an Stärke und Unheimlichkeit zugenommen.

Aus allen Himmelsrichtungen trafen sich die Blitze, ein orkanartiger Sturm erhob sich und segte die Landstraße entlang, fuhr in die Wipfel der Bäume, daß diese rauschten, ächzten und stöhnten und entzwei zu brechen drohten.

Die finsternen Bergeshäupter waren taghell beleuchtet.

Ueber der Benediktenwand woben die Flammengarben eine feurige Krone, zuckten die Blitze wie bläuliche Schlanglein hin und her, Tod und Verderben rings verbreitend.

Der Lenz von Haidach saß noch immer auf der Gartenbank. Die Glieder schmerzten ihn und ein eigenthümlicher Frost schüttelte derart seinen Körper, daß ihm die Zähne klapperten, wiewohl die Atmosphäre um ihn schwül und unbehaglich war. Aber nicht um alle Welt hätte er sein Haus aufgesucht, er mochte mit seinem Kinde nicht mehr unter einem Dache weilen.

Morgen wieder, wenn sie fort war.

Und wenn sie fort war, was sollte dann aus ihm werden? Vaterliebe, gekränkte Ehre und Verzweiflung kämpften einen schlimmen Kampf. In seinem Gehir-

tauchten die wunderbarsten Gedanken auf, aber keiner derselben führte ihn zum einzig richtigen Ziel.

Er preßte die Hände gegen die heißen Schläfen. „Gott, hilf mir, daß ich mich nicht verfehle gegen mein eigen Kind!“

Da zuckte ein Blitz hernieder, flammenroth, es flimmerte ihm noch vor den Augen. Der Donner krachte, wie wenn Kartätschen losgeschossen worden wären. Die Erde bebte schier unter seinen Füßen und als er aufsaß, geblendet von dem schrecklichen Strahl — da sah er, wie der Blitz zur wirklichen Flamme geworden, die aus Loni's Fenstern heraus an den Mauern emporzüngelte und schier ins Endlose zu wachsen schien.

Wie mit einem magischen Schimmer übergossen, fing das Haus zu glühen an, von dem Brunnentrog bis zum Schornstein in rosenfarbenes Licht gehüllt. — Die Kaiserkrone im Garten leuchteten in nie gesehener Herrlichkeit auf, Alles um ihn war wie in ein Feenreich verwandelt.

Da war es ihm, als käme leise das Echo halb erstickter Schreckensrufe an ihn heran.

Das Alles sah und vernahm er und rührte sich dennoch nicht vom Platze. Wie angewurzelt blieb er stehen.

Der plötzliche Schrecken hatte ihm seine Sinne gelähmt, seinen ganzen Körper wie mit einer Schraube umklammert, daß sich kein Glied rühren konnte.

Da schoß etwas an ihm vorüber — in der Richtung gegen das Haus zu.

Als die Gestalt in den Lichtkreis kam, erkannte er sie. Auch Loni glaubte er plötzlich vor Augen zu sehen.

Droben im Flammenmeer, wie mit leuchtenden Farben übergossen — ein glanzverklärtes, überirdisches Bild — dann wälzte sich schwarzer Rauch über sie hinweg und sie war verschwunden.

Träumte oder wachte er! Ein Glühwind kam ihm entgegen, erstickender, brandiger Qualm um ihn her, der ihm beinahe den Athem nahm. Es war Wirklichkeit, was er so greifbar vor sich sah

— der Sohn seines Todfeindes von da drüben war mitten in den Flammen um die Rettung seines Kindes bemüht, das eigene Leben für ein fremdes opfernd, und er, der Vater, stand da und rührte sich nicht.

Da fühlte er allmählig den Druck, der auf ihm lastete, entweichen. Er stürzte hinzu, als wollte er im letzten Augenblick das Verlorene retten.

Es war zu spät.

Mit einem donnerähnlichen Getöse

neben ihm. — Eine weiche Hand fuhr sanft über sein Antlitz.

„Vater, guter! Mußt nicht böß mit mir sein und mit ihm auch nicht. Er hat mich ja gerettet, sonst läge ich jetzt todt da drinnen begraben!“

Der Lenz sah sie mit einem Blick an, als sähe er einen Geist vor sich. —

„Bist Du's wirklich, Loni?“

„Wer denn sonst?“ sagte der Brunnhuber Franz, herzutretend. „Aber nun frage ich Euch: Wollt Ihr sie mir



stürzten die Balken zusammen, Alles unter sich begrabend.

Wie ein großes Opferfeuer lohten noch die Flammen empor, da und dort, wo nichts mehr zu zerstören war, erstarben sie schon und eine riesige Rauchsäule, ein verkohlter schwarzer Scheiterhaufen war an die Stelle des ehemaligen stattlichen Gehöftes getreten. —

Verloren! Alles verloren!

Der Bauer schlug sich mit der Hand vor die Stirne und sank in sich zusammen.

Nach einer Weile regte sich etwas

geben? — Ich habe es Euch schon einmal gesagt, mehr verlange ich von Euch nicht!“

Der Alte fuhr, wie aus einem Traum erwachend, empor. „Ich könnt Euch auch nichts mehr geben! Aber Gott soll mich strafen, so fürchterlich, wie er mich jetzt gestraft, wenn noch ein feindlicher Gedanke in mir gegen Euch aufkommen soll.“

— Macht nur die Loni glücklich. Mehr hab' ich Euch nicht mehr zu sagen.“

„Brunnhuber!“ rief er dem erstaunten Bauer entgegen, als sie gleich darauf in das Nachbargehöft traten, „wir sind

quitt! Aug' um Aug', Bahn um Bahn! Dein Sohn hat wieder wett gemacht, was Du verschuldet. Unsere Rechnung ist nun ausgeglichen. — Willst Du mich wieder in Gnaden aufnehmen und mir jedes Unrecht verzeihen, das ich Dir in Gedanken angethan?“

„O, nicht so viel Umständ', Lenz! Loni und ich, wir haben dafür umso besser Freundschaft gehalten, wenn Du auch kein Wörtel davon gewußt hast.“

Noch in derselben Nacht erfuhr der Lenz von Loni's verstoßenem Streifzug in das feindliche Gebiet.

„Die Wetterhexe,“ sagte er mit einem eigenthümlichen Lächeln auf sein so glücklich dem Tode entronnenes Kind, „hat immer den Kopf voll anderer Sachen gehabt! Her mit dem Kränzel! Ist's auch verstaubt und modrig, ein Wahrzeichen soll es Euch immer sein. Das Unkraut ist überall schöner anzusehen, als wenn es auf Euren eigenen Feldern wächst!“

* * *

In der Tölzer Pfarrkirche drängten sich die Leute, wer keinen Platz mehr bekam, mußte draußen stehen bleiben.

Das Brautpaar Loni von Haidach und der Brunnhuber Franz war eben eingeseget worden, und klar und verständlich drang die Stimme des Geistlichen auch zu den entfernter Stehenden, so daß Jeder seine Worte deutlich vernehmen konnte:

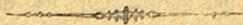
„Wunderbar sind die Wege des Herrn, die er uns führt. Des Einen Schicksale verlaufen still und friedlich wie der Bach, der unter Blumen dahineilt, seinem Ziele und seiner Auflösung entgegen. Keine Wolke hat sein Wässerchen getrübt, kein Hinderniß sich ihm entgegengestellt, er weiß nichts von Kampf und Ueberstürzung, friedlich war sein Lauf, ohne Ueber-

haftung, ohne Uebereilung. Des Anderen Schicksale stürmen dahin wie ein Bergstrom, den die Lawinen geboren, dem sich Felsenarme entgegenstrecken, seinen Lauf zu hemmen, der, je größer er anschwillt in wilden, unbändigen Stürmen und Brausen immer mehr Unheil verbreitet, bis endlich der letzte gigantische Anprall überwunden, seine Kraft gebrochen ist, und er dann groß und majestätisch im breiten, geebneten Bette in ruhiger Wanderschaft seine Fluthen dem Meere zuträgt. Wohl Dem, der den Kampf in seinem Innern, den Aufruhr in seiner Seele zu bändigen wußte, der nach langen Jahren tückischer Selbstquälerei so viel Herrschaft über sich gewann, die Geister der Zwietracht zu bändigen und zu beherrschen.

Wir Alle sind ja sündige Menschen. Der Eine sündigt auf diese, der Andere auf jene Weise. Und für Alle hat Gott das gleiche Erbarmen, wenn sie ihre Fehler bekennen, bereuen und ein anderes Leben beginnen.

Gerechtigkeit und Milde steht wie mit leuchtender Schrift auf seinem Sternbanner geschrieben, und wer darnach handelt, den wird der Herr, wenn auch auf Umwegen, so doch sicher an sein Ziel geleiten!

Möge das Brautpaar, das auf so seltsame Weise sich gefunden, auch diese beiden Worte beherzigen in allen Lagen ihres Lebens und Gott stets vor Augen haben, daß sie in all ihrem Thun und Schaffen allezeit das Rechte wählen, daß nie die Stimme des Hasses den Mahnruf gütiger, milder und weiser Beurtheilung übertönt, daß Liebe und Menschenfreundlichkeit, auch wo sie anscheinend nicht am Platze sind, dennoch die Oberhand gewinnen — auf daß der Friede über Euch weile, von heute an bis an die fernsten Tage Eures Lebens!“



Die Liebe eines Sohnes.

Das letzte Fünftel des vorigen Jahrhunderts bietet den Schauplatz unserer kleinen Erzählung.

Am Bache zu Grinzing stand damals ein kleines bescheidenes Häuschen, in welchem ein alter Weinbauer wohnte. Der Mann war ehemals wohlhabend, hatte seinem älteren Sohne eine für seinen Stand stattliche Aussteuer gegeben, hielt Knechte und Mägde und konnte also getrost zusehen, als sein zweiter Sohn, der jugendlichen Lust folgend, „unter die Soldaten ging“.

Seit ein paar Jährchen hatte sich aber Alles ganz traurig geändert, langwierige Krankheiten, Mißwachs, Seuche unter dem Vieh, Alles wirkte zusammen, um den biederen, alten Weinbauer sammt seinem älteren Sohn zugrunde zu richten.

Das Maß schien dem armen Manne voll, als der Tod ihn plötzlich eben dieses Sohnes beraubte und doch war's noch nicht voll. Die Schulden hatten keine Weingärten, sein Häuschen ver-schlungen; da, wo er sonst als Herr ge-bot, wohnte er jetzt zur Miete und mußte sammt seiner Schwiegertochter suchen, sich durch Taglohn zu ernähren.

In dem Augenblicke, wo wir ihn kennen lernen, ist der arme Mann aufs Tiefste gebeugt. Seiner kranken Schwie-gertochter wegen, der er treu zugethan war, hatte er sich wieder in Schulden ein-lassen müssen und wegen einer Summe von zwanzig Gulden sollte ihm der letzte Rest seiner Habe genommen werden.

Da kam unerwartete Freude in die sonst so traurige Stube des Bauers. Hans, sein Sohn, welcher dem Kaiser diente, war mit seinem Regiment in Wien eingerückt und überraschte nun seinen Vater.

Von all dem Unglück, das den armen Mann betroffen hatte, wußte Hans nichts, den Tod seines Bruders ausgenommen. Der alte Thomas vermied es nämlich immer, ihm schlimme Botschaften zu

schicken. „Wozu soll ich ihm das schreiben?“ pflegte er zu sagen, „helfen kann er uns doch nicht und ich mache ihm nur das Herz schwer. Ein Soldat soll aber immer munter sein, ein trauriger Soldat ist nur ein halber Soldat.“

Jetzt konnte Thomas seinem Sohne freilich die wahre Sachlage nicht länger verbergen und der wackere Bursche war von den Mittheilungen, die er empfing, aufs Tiefste erschüttert, denn er hatte immer mit kindlicher Zärtlichkeit an seinem Vater gehangen.

Als er nun vollends erfuhr, daß auch das bißchen Habe, welches noch übrig geblieben war, der Strohsack, die paar Bölder, auf welchen der alte Vater seinen Gliedern Ruhe gönnte, durch die Gläubiger bedroht seien, da wollte es ihm schier das Herz zersprengen und mit langen Schritten maß er die Stube.

Da schien ihm plötzlich ein glücklicher Einfall gekommen zu sein. „Vater!“ rief er, „diesmal kann ich Euch helfen.“

„So! Du?“ frug der Alte etwas ungläubig, da er bei aller guten Meinung von seinem Sohne doch nicht glauben mochte, derselbe habe sich von seiner Löhnung ein erspartes Sümmchen bei Seite gelegt.

„Ja, ich,“ sagte Hans mit Zuversicht, „aber eine kleine Unannehmlichkeit müßt Ihr Euch dabei schon gefallen lassen.“

„Wenn man eine große Unannehmlichkeit gegen eine kleine umtauscht, ist immerhin Gewinn,“ meinte der Alte.

„Ich will Euch ganz einfach sagen, was es ist,“ versetzte Hans; „einer meiner Kameraden hat mir anvertraut, daß er die Absicht habe, morgen zu desertiren; er hat mir den ganzen Plan mitgetheilt und mich aufgefordert, mit ihm durchzu-gehen. Nun mag ich aber meiner Fahne nicht untreu werden und so geht der Mensch allein.“

Hans hielt inne, etwas verlegen, wie es schien. Das, was er noch hinzufügen

wollte, machte ihm offenbar noch einige Scrupel.

Der Alte sah ihn neugierig und etwas verwundert an. „Nun, und was weiter?“ frug er endlich, als Hans nicht fortsetzen wollte.

„Merkt Ihr nichts?“ entgegnete Hans.

„Nein, gar nichts!“

„Ich meine, Ihr sollt ihn — — angeben,“ presste der Bursche mit unverkennbarer Anstrengung heraus — „Ihr bekommt dann vielleicht hundert Gulden oder doch jedenfalls so viel, daß Euch geholfen ist.“

Der Alte blickte den Sprechenden schmerzlich an.

Hans verstand den Blick und erröthete.

„Du wirkst roth? Nicht wahr?“ sagte Thomas, „Du weißt recht gut, was Du mir räthst. Weiß Gott, ich halte Den für einen schlechten Mann, der seinen Schwur bricht und treulos die Fahne seines Kaisers verläßt, aber angeben mag ich Niemanden. Wer weiß auch, warum er desertiren will! Hat vielleicht eine alte Mutter oder eine Braut daheim. Gewiß, der Eidbrüchige verdient Strafe, aber ich danke Gott, daß ich nicht sein Richter bin. Angeben mag ich Niemanden,“ wiederholte er schließlich.

Hans hatte die Augen niedergeschlagen, sammelte sich jedoch allmählig und entgegnete:

„Ja, Ihr denkt Euch eben einen braven Burschen, den das Herz treibt zu desertiren. Da irrt Ihr Euch aber gewaltig.“

„Der Mensch ist ein Laugenichts, ein schlechter Kerl, ein Dieb.“

Ja wahrhaftig, das ist er; er hat selbst seine Kameraden bestohlen und deshalb Strafe genug bekommen, daß ein Anderer es hätte kaum aushalten können. Er hielt's nicht nur aus, sondern besserte sich auch nicht, ließ sich jeden Augenblick Unordnungen und Fehler im Dienste zu Schulden kommen, so daß er in zehn Regimentern vielleicht der übelberüchtigste Bursche ist.“

Der Alte schüttelte bedenklich den Kopf.

„Ich bin gewiß Keiner von Denen, Vater, welche die Leute ins Unglück stürzen, ohne dabei auch nur etwas zu denken. Wenn ich rathe, es zu thun, so dürft Ihr's mit dem besten Gewissen. Ich kann Euch sagen, Ihr thut vielleicht ein gutes Werk damit. Denn was wird der Mensch anfangen, wenn er vom Regiment weg ist? Heimkehren kann er nicht, sonst erwischt man ihn gleich; Arbeit mag er nicht leiden, er wird also heimatlos in der Welt umherirren; wird ein Einbrecher, ein Gauner, ein Mörder werden. Wer weiß wie viele blutige Verbrechen Ihr verhindert, wenn Ihr seinen Fluchtversuch vereitelt, wie vielen Menschen Ihr das Leben rettet, Hab und Gut bewahrt. Ja Ihr erweist vielleicht ihm selbst einen Dienst, Ihr rettet vielleicht seine arme Seele vor dem völligen Untergange. Gewiß, Vater,“ schloß Hans, „Ihr dürft es thun und könnt es mit offenem Auge vor Gott und Welt verantworten.“

Zunächst fühlte sich die Schwägerin von der treuherzigen Darstellung des Soldaten überzeugt und sie redete nun dem Alten gemeinschaftlich mit Hans zu, den Vorschlag anzunehmen.

Thomas gab endlich nach, wohl schüttelte er noch immer den Kopf, die Geschichte wollte ihm denn doch nicht so recht in den Sinn, aber er beruhigte sich mit dem Gedanken, daß seine Kinder brav, rechtschaffen, gewissenhaft sind und daß sie ihm gewiß nichts rathen würden, was sich mit einem frommen Herzen nicht vereinigen ließe.

Hans nahm seinen Vater selbst mit zum Oberst, denn die Sache war dringend, da der Mann noch in derselben Nacht zu entweichen gedachte.

An der Thüre des Obersten verließ Hans seinen Vater. Der Alte trat mit vielen Bücklingen vor den Officier und brachte erröthend und stotternd seine Meldung an.

„Wißt Ihr den Namen des Mannes?“ frug der Oberst.

„Nein,“ antwortete Thomas, „ich hab' nur gehört, wie sie sich zusammen-

geredet haben. Wie gesagt, der Eine wollte durchaus nicht treulos werden, aber der Andere versicherte, daß er in jedem Falle noch heute Nacht den Fluchtversuch machen werde."

Der Oberst dankte also für die Mittheilung und lud Thomas ein, sich am nächsten Morgen wieder einzufinden, um seine Belohnung zu empfangen für den Fall, als sich seine Angaben bestätigen sollten.

Mit schwerem Gemüthe schied der Alte und er mußte sich immer wieder alle bestimmenden Gründe seines Sohnes ins Gedächtniß zurückrufen, um sein gutes Herz zu beschwichtigen, das allen Vernunftgründen zum Troste sich nicht einverstanden erklären wollte. Der arme Alte verbrachte die Nacht recht unruhig, und als er am nächsten Morgen wieder erkannte, daß kein anderer Weg der Rettung möglich sei, da machte er sich denn abermals auf den Weg nach der Stadt, indem er vor sich hinbrummte: „Gott verzeih's, es ist der sauerste Gang, den ich in meinem Leben gemacht! . . . und auf meine alten Tage! . . ."

Die Schwiegertochter hörte dieses kurze, aber vielssagende Selbstgespräch und sie entschloß sich, ihn zu begleiten, um ihm auf dem Wege noch einmal die Lage vorzustellen, in welcher sie sich befanden, noch einmal die Schilderung vor die Seele zu führen, welche Hans von dem Deserteur entworfen hatte.

Aber je näher der Alte dem Hause des Obersten kam, desto mehr verlor er den Muth, wieder vor den Officier hinzutreten, und vor dem Thore blieb er stehen, als bannte ihn ein Zauber.

Seine Schwiegertochter redete ihm herzlich zu. Aber diesmal schien nichts bei dem Alten versagen zu wollen.

„Ich gehe nicht!“ rief er plötzlich, alle moralische Kraft zusammennehmend. „Was nützt mir das Bett, wenn ich nicht darauf schlafen kann? Sie sollen mir Alles nehmen, aber meine Gewissensruhe will ich behalten! Der Hans ist auch ein schlechter Bursche geworden; ich mag

nichts mehr von ihm wissen, er soll mir nicht mehr über meine Schwelle, das kannst Du ihm sagen, das werde ich ihm schreiben.“

Eben wollte der Alte zornig umkehren, als der Oberst aus dem Hause trat. Er erblickte Thomas und erkannte ihn.

„Ah, da seid Ihr ja!“ redete er den Alten an. „Ihr kommt um Euer Geld? Na, das sollt Ihr haben, aber sagen muß ich Euch, Ihr habt mir einen unangenehmen Dienst erwiesen. Der bravste Bursche im Regiment,“ fügte er hinzu, mehr unwillkürlich seine Gefühle ausdrückend, als zum Alten redend.

Thomas erbleichte.

„Hörst Du's, Diese?“ sagte er entsetzt zu seiner Schwiegertochter, „der bravste Bursche im Regiment, sagt der Herr Oberst, und er sagte, daß er ein Dieb, ein vielmals abgestrafter Mensch sei.“

„Wer sagte das?“ frug der Oberst ärgerlich; der bravste Bursche im Regiment ist's, sag' ich, der Hans Fröhlich ist bekannt dafür.“

„Hans Fröhlich?“ frug der Alte, er wußte nicht, wie ihm dabei geschah.

„Ja,“ entgegnete der Oberst, „so heißt der Bursche, den Ihr angegeben.“

„Hans Fröhlich!“ rief Thomas und begann am ganzen Leibe zu zittern. „Mein Sohn?“

Die Reihe zu staunen war jetzt an dem Obersten. „Euer Sohn? Der Hans Fröhlich? Euer Sohn? Ihr seid der alte Thomas aus Grinzing?“

Thomas war nicht im Stande, auch nur einen Laut hervorzubringen, er jagte nur mit heftigem Kopfnicken.

„Ja, zum Kukuck,“ fuhr der Oberst fort, „kennt Ihr denn Euren Sohn nicht? Denn er ist's, den Ihr angegeben habt.“

Der Alte brauchte geraume Weile, bis er seiner Empfindungen Herr wurde. Sein Gesicht zuckte krampfhaft; endlich brach er in Thränen aus und rief unter heftigem Schluchzen:

„Herr Oberst, um Gotteswillen, Barmherzigkeit! Ich will Euch Alles erzählen und Ihr werdet weinen müssen, wie ich!“

Und der Alte erzählte, denn er hatte den Zusammenhang errathen — der Hans war offenbar auf die Idee gerathen, zu desertiren, um durch den Lohn für die Anzeige dem Vater aus der Noth zu helfen.

In der That mußte der Oberst sich abwenden, um eine Thräne zu verbergen, die er nicht unterdrücken konnte.

„So geht nur nach Haus, alter Freund,“ sagte der Oberst, „Ihr könnt ruhig sein, es wird Eurem braven Sohne kein Leid geschehen.“

Der Alte küßte dankbar die Hand

des Obersten, hat aber so dringend, seinen Sohn sehen zu dürfen, daß der Oberst sich bewogen fand, sofort den Befehl niederzuschreiben, welcher den Hans Fröhlich, der sich bereits im Stockhause befand, wieder in Freiheit setzte.

Eine Schilderung des Wiedersehens zwischen Vater und Sohn läßt sich eher denken als beschreiben.

Acht Tage später erhielt Hans Fröhlich das Officierspatent. Der Kaiser — Josef II. — belohnte damit den aufopfernden Act des treuen Sohnes.



Das rothe Tuch.

(Aus „Funken und Tropfen“ von Richard Krafft.)

Es tritt ein altes Bäuerlein
In ein Geschäft der Stadt hinein,
Dreht Hut und Stock in seinen Händen
Und blicket ringsum nach den Wänden,
Als wollt' in einer der vier Ecken
Es einen Gegenstand entdecken.
Da nähert ihm sich ein Commis
Und fragt: „Mein Herr, was wünschen Sie?“
Der Bauer leget Hut und Stock
Beiseite, zieht aus seinem Rock
Ein altes schmutz'ges Taschenbuch
Hervor, nimmt drauß ein Fleckchen Tuch
Von rother Farbe und fragt dann,
Ob solches Tuch er haben kann. —
Da gehet der Commis voll Eile
Und bringt nach einer kleinen Weile
Zwei große Ballen, dick und schwer,
Aus einem Nebenzimmer her. —
Der Bauer gucket an die Ballen,
Doch will ihm keiner wohl gefallen;
Es ist die rechte Farbe nicht,
Eins ist zu dunkel, eins zu licht.

Da gehet der Commis auf's neu',
Schleppt and're Ballen Tuch herbei
Und denkt, nun wird das Bäuerlein
Doch endlich wohl zufrieden sein.
Der Bauer aber schüttelt wieder
Den Kopf und blickt betrübt her-
nieder;

Das eine hat zu wenig Feuer,
Das andere scheineth ihm zu theuer. —
Und wieder kommen Ballen an,
Bis endlich, nach Verlauf von Stunden,
Der so extreme Bauerzmann
Die richt'ge Farbe doch gefunden.
„Wie viele Meter wünschen Sie?“
Frägt der geduldige Commis,
Schlägt schnell den Ballen aneinander'
Und nimmt ein langes Maß zur Hand. —
Da muß der Bauer nothgedrungen
Doch lachen. — „So viel? Gar ka
Spur“

Sagt er, „ich brauch a Stückel nur
Für'n Krampus auf a feur'ge Zungen.“

Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. **In Oesterreich. Einfache Briefe**, im Localverkehr: bis 20 Gramm 6 h, über 20 bis 250 Gramm 12 h, unfrankirt 6 h mehr; nach allen übrigen Orten der Monarchie und **Deutschland**: bis 20 Gramm 10 h, über 20 bis 250 Gramm 20 h, unfrankirt 10 h mehr. Sendungen über 250 Gramm als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Recommandirte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Recommandirt“ zu bezeichnen, mit Francozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf K 40. — Vergütung seitens der Postcaja im Verlustfalle, Verschluss beliebig. Gebühr 25 h. Mit Rückschein 25 h mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Correspondenz-Karten und Kreuzbänder recommandirt werden. **Express-Briefe** (im Localverkehr nicht zulässig) werden fogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expressen zu bestellen“ erhalten und genauest adreßirt werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 30 h, außerhalb des Postortes 100 h für je 7/8 km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** im Localverkehr 6 h, sonst 10 h. — **Correspondenz-Karten** 5 h, mit bezahlter Antwort 10 h; international zu 10 h, mit bezahlter Antwort 20 h; portofreie 25 Stück 8 h, mit bezahlter Antwort 25 Stück 16 h. — **Drucksachen** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Couvert, oder nur zusammengefaltet, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 3 h, bis 100 g 5 h, bis 250 g 10 h, über 250 bis 500 g 20 h, über 500 bis 1000 g 30 h. Francozwang. — **Waarenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säcken, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankirt angegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Abenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Waare mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 10 h, bis 350 g 20 h. Francozwang.

2. Im internen ungarischen Verkehre.

Briefe bis 20 g 10 h, bis 250 g 20 h, bis 500 g 30 h. Correspondenz-Karten 4 h mit bezahlter Antwort 8 h. Drucksachen 4 g 2 h, 50 g 3 h, 150 g 5 h, 250 g 10 h, 500 g 20 h, 1000 g 30 h. Waarenmuster 50 g 3 h, 250 g 10 h, 350 g 20 h. Die Recommendationsgebühr

beträgt im Localverkehre in Ungarn 10 h, im internen Verkehre und mit dem Auslande 25 h.

Im Grenzverkehre mit **Serbien** Briefe zu 15 g 10 h, Correspondenzkarten 10 h.

3. **Im Verkehre mit Bosnien und der Hercegovina.** Gebühren wie im Inlande. **Expressbestellung** nur nach Postorten zulässig.

4. **Im Verkehre mit dem Sandschak Novi-Bazar.** Briefe für je 15 g frankirt 25 h, unfrankirt 50 h. — **Correspondenz-Karten** 10 h, mit Antwort 20 h. — **Drucksachen, Proben und Muster** (letzte nur bis 250 g) je 50 g 5 h, sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 g von Militärpersonen portofrei. **Expressbestellung** unzulässig.

5. **Tarif** für Correspondenzen nach und aus den dem Weltpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich Ungarn, Bosnien, der Hercegovina und Deutschland, sowie nach den dem Weltpostverein nicht angehörigen Ländern und Colonien.

	Briefe für je 15 g frankirt	Briefe für je 15 g unfrankirt	Correspondenz-Karte, einfach	Corresp.-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Muster- u. Geschäftspapier für je 50 g	Recommendations-Gebühr	Rückschein
Nach Montenegro *	10 20	5 10	5 5	25 25	25 25			
Serbien*	15 30	10 20	5 5	25 25	25 25			
Im Grenzverkehre zw öst. u. Schweiz. Post (Entf. unter 30 km) Waarenproben bis 350 g	10 20	10 20	5 5	25 25	25 25			
Nach den hier folgend unter II angeführten Ländern**	20 40	10 20	5 5	25 25	25 25			
Nach den hier folgend unter III angeführten Ländern	20 40	1)	—	5 5	5)	2)		

ad II. **Europa:** Belgien*, Bulgarien, Dänemark mit Island*, Frankreich mit Algerien

* Expresssendungen zulässig. Gebühr 30 h.

** Als geringste Gebühr für Muster 10 h und für Geschäftspapier 25 h.

+ **Waarenmuster** bis 350 g zulässig nach: I. I. Posten in V. vante, Belgien, Bulgarien, Egypten, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Colonien, incl. Brit. Indien und Canada, Italien, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, Unionstaaten von Nord-Amerika, vom Vereinigten-Königreich und Capcolonien, St. Helena, sonst nur bis 250 g.

++ Unter Geschäftspapieren werden Acten, Documente, Muster-Partituren u. s. w., überhaupt schriftliche Documente,

und Monaco, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien und Irland* und Cypern, Helgoland*, Italien* und San Marino*, Luxemburg*, Malta-Insel, Niederlande* (Holland), Norwegen, Portugal*, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien*, Rußland mit Polen und Finnland, Schweden*, Schweiz*, Spanien mit den Balearischen, Pithusischen und Canarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Afrika** (exklusive Vereins-Ausland). **Amerika** (Nord- und Süd-). **Asien** (exklusive Vereins-Ausland). **Australien** (exklusive Vereins-Ausland).

ad III. **Vereins-Ausland: Afrika:** Abessinien³⁾ 5), Ascension³⁾ 5), Betschuanaland⁴⁾, Cap-colonie⁴⁾, Danje-Freistaat⁴⁾, Ostafrika (britisch)⁴⁾, Ostafrika (französisch)³⁾ 5), St. Helena⁴⁾. **Asien:** Afghanistan³⁾ 5), Arabien (excl. Aden)³⁾ 5), Sarawat (Borneo)³⁾ 5). **Australien:** Cooft-Inseln³⁾ 5).

II. Postanweisungen.

1. **Im Inlande** bis 500 fl. an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular (2 h) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Gulden auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mittheilungen enthalten oder mit Adreßschleife von Zeichnungen beklebt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 20 K 10 h, bis 100 K 20 h bis 300 K 40 h bis 600 K 60 h bis 1000 K 100 h, Expres-Anweisungen wie Expres-Briefe. — Auszahlungsbestätigung 25 h.

2. **Im Verkehre mit Bosnien, der Hercegovina und Novi-Bazar:** Maximal-Betrag 1000 K Gebühr bis 40 K 20 h, bis 100 K 40 h, bis 300 K 80 h, bis 600 K 120 h, bis 1000 K 2 K Expresanweisungen unzulässig.

3. **Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, k. k. Postämter in der Türkei:** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 2 h) bis 40 K 20 h und für je 20 K weiter um 10 h mehr. Maximalbetrag 1000 K.

die nicht als Correspondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Centimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten. Im Inlande, Occupationgebiet, Sandchat-Kobi-Bazar und Deutschland jedoch nur als Briefe oder Fahrpostsendung aufzugeben.

¹⁾ Correspondenzkarten nur nach Britisch-Betschuanaland und Capcolonie zulässig; Taxe 5 kr., Antwortkarten 10 kr. ²⁾ Rückscheine nach der Capcolonie zulässig, 10 kr. ³⁾ Freantzungsband. ⁴⁾ Recommendation gestattet. ⁵⁾ Recommendation nur bis zum Auslieferungshafen möglich. ⁶⁾ Recommendation unzulässig.

4. **Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Belgien, Bulgarien, Chile, Congostaat** (nur Banana, Boma, Matadi), **Siam** (nur Bangkok), **deutsche Schutzgebiete, Egypten, Frankreich** (mit Algier, Monaco, Tanger, Tripolis, Zanzibar), **Italien** (mit Posten in Assab, Ahmara, Kerem, Massaua, Tripolis, S. Marino), **Japan, Malta, Niederlande, Niederländisch-Ostindien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Siam** (nur Bangkok), **Tunis** (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 2 h.) Gebühr bis 25 K 25 h, 50 K 50 h, 75 K 75 h, 100 K 100 h, 150 K 125 h und je weitere 50 K 25 h. — Ausstellung und Einzahlung in österr. Währung. — Maximalbetrag K 1000. — Anweisungen nach **Großbritannien, Irland, Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada** sind an das Postanweisungsamt in Wien zu adressiren. Gebühr 25 K 25 h, 50 K 50 h, 100 K 100 h u. s. w. Maximalbetrag 500 K.

Schriftliche Mittheilungen auf dem Coupon außer Name des Absenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach dem Congostaat, den britischen Besitzungen, Cypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Canada nicht gestattet.

5. **Im Verkehre nach Serbien:** Für 40 K 20 h, 100 K 40 h, 300 K 80 h, 600 K 120 h, 1000 K 200 h.

6. **Telegraphische Anweisungen** (bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern im Inlande, Occupationgebiet und Serbien bis 1000 K zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Uebertragungsgebühr zum Telegraphenamte mit 25 h, dann die nach der Worttaxe entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expresgebühr von 30 h im Orte und von 100 h pro 7%, Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns auch nach Belgien, Deutschland Frankreich (mit Algier und Tanger), Helgoland Italien, Japan (nur Tokio und Yokohama), Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Schweiz und Tunis bis 1000 K zulässig, bis 500 K nach Bulgarien, Dänemark und Rumänien.

III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, dem Occupationgebiete bis 1000 K, ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (k. k. Postämter)

bis 800 Mark oder 1000 Francs, nach Norwegen, Schweden bis 720 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 2 h sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittirter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Couvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressiren. Auf die Adressseite des Couverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mittheilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankirt und recommandirt werden. Gebühr dieselbe wie für recommandirte Briefe und in Marken aufzuleben. — Der vom Postante einzassirte Betrag wird dem Auftraggeber mittelst Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 10 h für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag sammt Beilagen dem Absender zurückgesendet.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Werthpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 1000 K und 250 Gram Gewicht können gegen anderthalbfache Werthtaxe offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Werth und Entfernung. (Siehe Tabelle nebenan.) Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Couverts à 2 h, die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Couverts aus festem Papier sind fünf Siegel nöthig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschnürt und bei Werthangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Werth und bei Sendungen ohne Werthangabe 4 K für jedes Kiloogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen sind: 1. Lebende Thiere (außer Blutezel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Enten, Kaninchen und sonstige kleinere Säugethiere); 2. leicht entzündbare, explosibare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach

Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Cigarrensendung österreichischen Fabrikates nach dem Occupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Transitanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 50 K bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im Allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Occupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 12 h käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll Declarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Declaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend . . . ohne (oder mit so und so viel) Werth“. Formulare à 1 h bei allen Postämtern Adresse und Declaration für's Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

Gewichts- u. Entfernungstaxe:

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	3 o n e					
	10	20	30	100	150	darüber
	Meilen-Entfernung					
500 g	-.24	-.48	-.48	-.48	-.48	-.48
5 kg	-.30	-.60	-.60	-.60	-.60	-.60
6 kg	-.36	-.72	-.84	-.96	1.08	1.20
d. i. für jedes weitere Kilo-gramm um:	-.06	-.12	-.24	-.36	-.48	-.60
	m e h r.					

Für unfrankirte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 12 h angerechnet und für Pakete mit Werthangabe eine Werthtaxe. (Bis 100 K 6 h, darüber bis 300 K 12 h, für je weitere 300 K 6 h mehr. Für **Sperraufsendungen** d. s. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1/2 m oder in einer über 1 m in einer anderen über 1/2 m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmen, sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körbe mit Pflanzen, solche mit zu großen Heften, Möbel, Vorkgeflechte zc.), 4. mit in keinem Verhältniß zum Umfange stehendem Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder

wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Cypressebestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Occupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loco nicht. Gewicht nicht über 2½ kg, Werth oder Nachnahme bis 1000 K.

3. Postpakete nach dem Auslande (außer Deutschland). Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Werthangabe bis 3 kg, eventuell bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 12 h zu haben, und Zoll-Declarationen erforderlich. Ueber die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigenthümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

Nachnahmesendungen mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 12 h. **Im In-**

landsverkehre zulässig bei allen Postämtern bis 1000 K. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 24 K 12 h, über 24 K bis 1000 K von je 4 K 2 h. — **Im Verkehre mit dem Occupationsgebiete.** Nach und aus dem Occupationsgebiete bis 1000 K, Nachnahme-Gebühren wie im Inlandsverkehr. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark (außer Island und Antillen), Deutschland, Helgoland, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, Aegypten, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tripolis, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Italien, Nordamerika, Schweden und Schweiz bis 400 K, nach Serbien bis 1000 K, Türkei (via Triest) bis 1000 K, Türkei (via Semlin) bis 500 K, Provisions-Gebühr nach Deutschland, Portugal, Spanien, Türkei (via Triest), Schweiz bis 12 K 12 h, darüber für je 2 K 2 h, nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern 20 h für je 2 K.

Postsparcassen.

Einlagsbücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 100 h betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht capital- und zinsenverlüstig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebücher werden auf Ersuchen gegen 20 h umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Drucksorte eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien zu richten und unter Beisetz von einer 20 h-Briefmarke um ein Duplicat zu ersuchen.

Gerichtliche Verbotsetzung, Erwerbung des Pfandrechtes oder executive Einantwortung eines Postsparcassa-Büchels ist nicht zulässig.

Postsparcarten, die an allen Verschleißstellen von Postwertzeichen für den Preis der eingepprägten 10 h-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 10 h-

Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verdorben sein dürfen, zusammenzusetzen.

Wenn die Postsparcarte 100 h in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparcassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Ueber die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 2 K angefangen bis 2000 K mit 3%. Die Zinsen werden jährlich am 31. December in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Chekverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittelst der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungformulare, die an das k. k. Postsparcassa-Amt in Wien direct oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 20 K bis 200 K 15 Tage, von 200 K bis 1000 K ein Monat, von 1000 K bis 2000 K zwei Monate;

doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franco zugesandt, auf zwei Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an denselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder theilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nöthigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 2000 K Uebersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postsparkassa-Buches vom Postsparkassen-Amt gegen wöchentliche Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Ueber aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Baarem überfendet. Der

Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisung= (Chek=) Verkehr. Wünscht Jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Chekbüchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckform, recommandirt an das k. k. Postsparkassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfang= (Erlag=) Scheine nebst 1 fl. 50 kr. als Gebühr für das Chekbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 200 K ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittelst eines Empfang= (Erlag=) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs= (Chek=) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelezten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparkassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Correpondenzen und Eingaben in Postsparkassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postsparkassen-Amt nöthigen amtlichen Druckformen an sich legitimirende Einleger verabfolgt.

Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankirte Telegramme können per Post oder Vote in Briefform gefaltet und festgelegt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphirung überfendet werden.

Depeschen in allen Sprachen zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Chiffreschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfals gestattet.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche:

- Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt.
- Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Ueberchuß noch ein Wort.
- Bei Verbindung von Wörtern durch Bindestrüche wird jedes als besonderes Wort gezählt.
- Je 5 Ziffern ein Wort.
- Einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort.
- Zum Worttexte gehörige Interpunctionen werden nicht gerechnet.
- Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet.
- Unterstreichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Hercegovina und Deutschland Gebühr per Wort 6 h, Minimalanlage 60 h.

Zurücktelegraphiren einer empfangenen Depesche, um die Uebersetzung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankirte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffatz zwischen der Aufgabs- und Adress-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Taxe für ein zehnwörtiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr einzubezahlen.

Tarif für Telegramme.

Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage		Von Oesterreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage	
	K	h	K	h		K	h	K	h
Oesterreich-Ungarn u. Biechtenstein					Niederlande (D) (R O) (M P).....	—	60	—	19
(D) (R O) (M P) Tagminim.: 60 h			—	6	Norwegen (D) (R O) (M P).....	—	60	—	32
Im Localverkehr — Tagminim.: 40 h			—	2	Portugal (D) (R O) (M P).....	—	60	—	33
Bosnien u. die Herzegovina (D)					Rumänien (D) (R O) (M P).....	—	60	—	9
(R O) (M P) — Tagminimium 60 h			—	6	Russland (D) (M P) europäisches und kaukasisches.....	—	60	—	24
Algerien (D) (R O) (M P).....	—	60	—	26	Schweden (D) (R O) (M P).....	—	60	—	24
Arabische Inseln	—	60	—	93	Schweiz (R O) (M P):				
Belgien (D) (R O) (M P).....	—	60	—	21	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürsten- thum Biechtenstein.....	—	60	—	6
Bulgarien u. Ostrumel. (D) (R O) (M P).....	—	60	—	16	2. Aus den übrigen Kronländern.....	—	60	—	9
Ceylon (D) (R O) (M P).....	—	60	—	88	Serbien (D).....	—	60	—	9
Cypern (D) (R O) (M P).....	—	60	—	40	Spanien (D) (R O) (M P).....	—	60	—	28
Dänemark (D) (R O) (M P).....	—	60	—	21	Syrien (D) (R O) (M P).....	—	60	—	68
Deutschland (D) (R O) (M P) Tag- minimium: 60 h.....	—	60	—	6	Tunis (D) (R O) (M P).....	—	60	—	23
Frankreich mit Corsica und Monaco					Türkei (D) (R O) (M P):				
(D) (R O) (M P).....	—	60	—	16	1. Europ. Festland und Bosnien.....	—	60	—	28
Gibraltar	—	60	—	33	2. Asiat. Festland und Inseln: via Triest-Corfu und Bosnien.....	—	60	—	40
Griechenland (D) (R O) (M P):					West-Afrika (via Teneriffa) (R O):				
1. Nach der Insel Corfu (via Triest).....	—	60	—	26	Benguela.....	—	60	12	20
2. Festland u. Inseln Boro u. Euböa.....	—	60	—	41	Bissau und Soama.....	—	60	5	54
3. Nach den anderen Inseln.....	—	60	—	44	Grand Bassam.....	—	60	6	19
Großbritannien und Canal-Inseln					Konakry.....	—	60	5	59
(D) (R O) (M P):					Mosamedes.....	—	60	13	30
1. Im Grenzverkehr.....	—	60	—	8	Porto novo (Kotonou) und Wydah.....	—	60	7	69
2. Im übrigen Verkehr.....	—	60	—	16	Principe.....	—	60	8	71
Ionische Inseln f. Griechenland.....	—	60	—	21	San Paulo de Loanda.....	—	60	10	54
Lemberg (D) (M P).....	—	60	—	37	San Tomé.....	—	60	8	04
Malta	—	60	—	45	Senegal (St. Louis).....	—	60	1	71
Morocco (Tanger) (D) (R O).....	—	60	—	6					
Montenegro: 1. Aus Dalmatien.....	—	60	—	9					
2. Aus and. Kronländern.....	—	60	—	9					

Telephon.

In Angelegenheiten der Herstellung von Telephonanschlüssen oder directer Telephonverbindungen, der Bestellung von Nebenapparaten und der Aufnahme in das Abonnentenverzeichnis wolle man sich an die k. k. Post- und Telegraphendirection in Wien wenden. Mündliche Auskünfte werden jederzeit erteilt. I. Stubenbastei 10, Hofparterre. Ansuchen um Apparaturverlegungen, Anmeldungen zum Beitritt für den interurbanen Telephonverkehr sind an die Telephoncentrale VI. Dreifurtergasse 7 zu richten. Die jährliche Abonnementgebühren für Wien beträgt bis zwei Kilometer 200 K und dann für jeden weiteren Kilometer 50 K mehr. Die Gebühr ist jährlich im Vorhinein zu bezahlen. Die Telephonverbindungen und die erforderlichen Apparate bleiben Eigentum der k. k. Post- und Telegraphenverwaltung, welche den Betrieb derselben ihrer Centrale unterstellt hat und durch ihre Organe beaufsichtigt. Die Telephon-einrichtungen des Netzes in Wien können ununterbrochen (bei Tag und bei Nacht) benutzt werden.

Die Telephoncentrale I (für die Nummern 1—10.000) befindet sich Wien, VI. Dreifurtergasse 7, und die Telephoncentrale II (für die Nummern 12.000 und höher) IX. Berggasse 33. Diese beiden Centralen besorgen den Localverkehr in Wien. Der interurbane Verkehr d. i. derjenige, welcher sich zwischen zwei verschiedenen Städten abwickelt, wird von der Centrale „Börseplatz“ vermittelt, und zwar in der Weise, daß der Aufrufende auf die Frage: „Welche Nummer?“ mit dem Worte der Stadt antwortet, in welcher der zu Rufende sein Domicil hat. Man wird sofort mit der Centrale „Börseplatz“ verbunden, welche neuerlich fragt: „Welche Nummer?“ Hieraus gibt der Aufrufende Antwort: „Wünsche in..... (Name der Stadt) die Nr.“ zu sprechen.

Die Art des Gespräches ist entweder gewöhnlich oder dringend. Die Sprechgebühr ist für ein gewöhnliches Gespräch von drei Minuten von Wien aus wie in folgender Tabelle angegeben. Gegen Entrichtung der dreifachen Sprechgebühr werden dringende Gespräche zugelassen, nämlich Gespräche, welche den Vorrang vor den gewöhnlichen Gesprächen genießen.

Die Gebühren sind immer vom rufenden Abonnenten, der das Gespräch einleitet, zu entrichten. Jeder Theilnehmer am interurbanen Verkehr hat zur Deckung der Sprechgebühren ein Depôt von 50 K zu erlegen, welches monatlich ergänzt werden muß.

Jeder Abonnent, welcher seinen Beitritt zum interurbanen Verkehr als Rufender angemeldet hat, haftet für alle Gebühren, welche für die mittelst seines Apparates eingeleiteten Verbindungen mit den interurbanen Linien aufgelaufen sind, worauf ganz besonders die Herren Hotel- und Kaffeehausbesitzer aufmerksam gemacht werden.

Die Sprechgebühr für ein gewöhnliches telephonisches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt zwischen Wien und

	K		K		K
Agram	2.—	Jägerndorf	2.—	Berchtoldsdorf	—60
Arna	3.—	Johannisbrunn	2.—	Bernitz	1.—
Amstetten	1.60	Jubendorf	2.—	Bieftig	1.—
Arad	2.—	Jungbunzlau	3.—	Biffen	3.—
Asch	3.—	Kaaden	3.—	Boberjam	3.—
Auffig	3.—	Kaltfeldberg	—60	Bottenhof	—60
Baden	—60	Kaltenleutgeben	—60	Bottenstein a. d. Tr.	—60
Benefchau	2.—	Karlsbad	3.—	Brag	2.—
Benzen	3.—	Katharain	2.—	Brechbaum	—60
Berain	2.60	Kecskenet	2.—	Brechburg	2.—
Berlin	3.60	Kladno	2.60	Brehmitz	3.—
Bieftig	2.—	Klattau	3.—	Brosimitz	2.—
Bilin	3.—	Königgrätz	3.—	Buchberg	1.—
Bobenbach	3.—	Königinhof	3.—	Burkersdorf	—60
Böhm.-Kamitz	3.—	Kolin	2.—	Kaab	2.—
Böhm.-Leipa	3.—	Komorn	2.—	Kalonitz	3.—
Böhm.-Talis	3.—	Komotau	3.—	Kandnitz	3.—
Brandeis a. d. Elbe	2.60	Korneuburg	—60	Keichenau	1.—
Bruck a. d. Leitha (österreichisches Postamt)	—60	Krafau	2.—	Keichenberg	3.—
Bruck Uffalutabor	2.—	Kraub	2.60	Kelafwinkel	—60
Briinn	2.—	Kragau	3.—	Kobau	—60
Brünnau	2.—	Krebitz	3.—	Kothcan	3.—
Brüx	3.—	Kuttendorf	2.—	Koiof	2.60
Budapest	2.—	Kutzbach	2.—	Kumburg	3.—
Budweis	2.—	Lang-Engersdorf	—60	Saaz	3.—
Chlumec a. C.	2.—	Lann	3.—	Salzburg	2.—
Chrudim	3.—	Leitmeritz	3.—	St. Pölten	1.—
Deutschbrod	2.—	Lemberg	3.—	Schlan	2.60
Dresden	3.60	Leoben	2.—	Schludenau	3.—
Dux	3.—	Leobersdorf	—60	Schönlinde	3.—
Eger	3.—	Liegnitz	—60	Schottwien	1.—
Falkenau a. d. Elbe	3.—	Lilienfeld	1.—	Schwadorf	—60
Felzsdorf	—60	Linz	2.—	Schwarzau a. St.	1.—
Floridsdorf	—20	Littau	2.—	Semmering	1.—
Franzensbad	3.—	Lobositz	3.—	Steinbachau	3.—
Freiberg in Mähren	2.—	Marchegg	—60	Sternberg	2.—
Frendenthal	2.—	Mähr.-Littau	2.—	Stoderau	—60
Friedland	3.—	Mähr.-Schönberg	2.—	Szabadfa	2.—
Gabel bei Nemes	3.—	Marburg	2.—	Szegebin	2.—
Gablonz	3.—	Margarethen am Moos	—60	Székesfehérvár	2.—
Gaisbergspize	2.—	Marienbad	3.—	Szombathely	2.—
Gloggnitz	1.—	Mauer	—60	Tabor	2.60
Görlau	3.—	Melnitz	3.—	Tannwald	3.—
Göhenhof	—60	Mistel	2.—	Temesvár	2.—
Grammat-Neufiedl	—60	Möding	—60	Tepitz	3.—
Grasitz	3.—	Mordenshern	3.—	Tetschen	2.—
Gratwein	2.—	Mitraschlag	1.60	Tetschen	3.—
Graz	2.—	Nagh-Beckereket	2.—	Trautenuau	3.—
Großgmain	2.—	Nagh-Kiffinba	2.—	Triefst	3.—
Grottau	3.—	Neubudschow	2.—	Troppau	2.—
Gutenstein	1.—	Neulengbach	—60	Unter-Waltersdorf	—60
Gochsneeburg	1.—	Neunkirchen	1.—	Wáslau	—60
Gadersdorf-Weidlingau	—60	Neutitschein	2.—	Waidhofen a. d. Ybbs	1.60
Gaida	3.—	Nieder-Rochlitz	3.—	Waldegg	1.—
Gainfeld	1.—	Nizsdorf	3.—	Warasdin	2.—
Gallein	2.—	Oberleutensdorf	3.—	Warnsdorf	3.—
Gilm-Kematen	1.60	Oberwigtstein	2.—	Weipert	3.—
Hinterbrühl	—60	Oderberg	2.—	Weissenbach a. d. Triesting	1.—
Hohenleip	3.—	Odenburg	2.—	Wels	2.—
Hold-Nezse-Bárfárhely	2.—	Olmitz	2.—	Wr.-Neustadt	1.—
Horowitz	3.—	Orlau	2.—	Wigfabl	2.—
Hjalau	2.—	Orth a. d. Donau	—60	Wilhelmsburg	1.—
Höhl	3.—	Panciova	2.—	Ynaim	1.—
		Parabubitz	2.—	Ywidau	3.—

Telephonische Aufgabe und Empfang von Telegrammen.

Die Abonnementstationen des staatlichen Telephonnetzes in Wien können gegen vorherige bezügliche Anmeldung und Erlag eines entsprechenden besonderen Gelddépôts auch zur telephonischen Aufgabe von Telegrammen, beziehungsweise zur Empfangnahme der für die Abonnenten bei der Staats-Telegraphencentralen eingelangten Telegramme benützt werden.

Die telephonisch aufgegebenen Telegramme werden sofort nach der erfolgten Aufnahme ebenso expedirt, als wären sie am Schalter des Staats-Telegraphenamtes aufgegeben worden.

Nach der erfolgten Zutelephonirung wird die Anfuhrtausfertigung des Telegramms dem Abonnenten portofrei mit der Post übersendet.

Für die telephonische Aufgabe von Telegrammen seitens des Theilnehmers, sowie für die telephonische Abgabe von Telegrammen an den Theilnehmer ist per Telegramm eine Vermittlungsgebühr von 10 h zu entrichten.

Die Telegraphengebühren werden nach dem Gebührentarife der österreichischen Telegraphenstationen berechnet.

Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Geldanweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von 150 K — K 10 h				über 2700 K bis 3000 K 2 K — h			
über 150 K	bis 300 "	— " 20 "		" 3000 "	" 6000 "	4 " — "	
" 300 "	" 600 "	— " 40 "		" 6000 "	" 9000 "	6 " — "	
" 600 "	" 900 "	— " 60 "		" 9000 "	" 12000 "	8 " — "	
" 900 "	" 1200 "	— " 80 "		" 12000 "	" 15000 "	10 " — "	
" 1200 "	" 1500 "	1 " — "		" 15000 "	" 18000 "	12 " — "	
" 1500 "	" 1800 "	1 " 20 "		" 18000 "	" 24000 "	14 " — "	
" 1800 "	" 2100 "	1 " 40 "		" 21000 "	" 24000 "	16 " — "	
" 2100 "	" 2400 "	1 " 60 "		" 24000 "	" 27000 "	18 " — "	
" 2400 "	" 2700 "	1 " 80 "					

und so fort von je 3000 K um 2 K mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelpflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdrude „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen jeweiligermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vorchriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Verbriefsättigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.), sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplares die Worte: „nur zum Accepte bestimmte“ beigefügt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplares dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.

Im Auslande ausgestellte und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 4 Heller für je K 200.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter K 200.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im Inlande ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im Auslande ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von 14 Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten.

Der Stempelpflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

a) durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;

b) bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig deckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papiers vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliterirung ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdrucke ersichtlich ist, von dem überstempelnden Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgeschriebene Berichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatstempel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelpflicht.

c) So es weit sich um die Gebühreentrichtung von im Auslande ausgestellten Wechself handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem letzten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß ober den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, aufzulieben, und ist John die amtliche Uebersetzung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarken in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet. Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorschriftsmäßige Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz eine Fönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala. Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 10 h unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf kaufmännische Rechnungen (Noten, Conti, Ausweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von K 20.— . . . stempelfrei sind,
über K 20.— bis K 100.— . . . 2 h Stempel
und über K 100.— . . . 10 " unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigelegt werden.

Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis		40 K	—	K 14 fr.	über 3200 fl.		bis 4000 K	12 K	50 h
über	40 K	"	80	" — " 26 "	"	4000 "	"	4800 "	15 " — "
"	80 "	"	120 "	" — " 38 "	"	4800 "	"	6400 "	20 " — "
"	120 "	"	200 "	" — " 64 "	"	6400 "	"	8000 "	25 " — "
"	200 "	"	400 "	1 " 26 "	"	8000 "	"	9600 "	30 " — "
"	400 "	"	600 "	1 " 88 "	"	9600 "	"	11200 "	35 " — "
"	600 "	"	800 "	2 " 50 "	"	11200 "	"	12800 "	40 " — "
"	800 "	"	1600 "	5 " — "	"	12800 "	"	14400 "	45 " — "
"	1600 "	"	2400 "	7 " 50 "	"	14400 "	"	16000 "	50 " — "
"	2400 "	"	3200 "	10 " — "					

Ueber 16000 K ist von je 800 K eine Mehrgebühr von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffnungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

Bis		20 K	—	K 14 h	über 1600 K		bis 2000 K	12 fl.	50 h
über	20 K	"	40	" — " 26 "	"	2000 "	"	2400 "	15 " — "
"	40 "	"	60 "	" — " 38 "	"	2400 "	"	3200 "	20 " — "
"	60 "	"	100 "	" — " 64 "	"	3200 "	"	4000 "	25 " — "
"	100 "	"	200 "	1 " 26 "	"	4000 "	"	4800 "	30 " — "
"	200 "	"	300 "	1 " 88 "	"	4800 "	"	5600 "	35 " — "
"	300 "	"	400 "	2 " 50 "	"	5600 "	"	6400 "	40 " — "
"	400 "	"	800 "	5 " — "	"	6400 "	"	7200 "	45 " — "
"	800 "	"	1200 "	7 " 50 "	"	7200 "	"	8000 "	50 " — "
"	1200 "	"	1600 "	10 " — "					

Ueber 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

Flächenmaße: Quadratkilometer = km², Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m², Quadratdecimeter = dm², Quadratcentimeter = cm², Quadratmillimeter = mm².

Körpermaße: Kubikmeter = m³, Kubikdecimeter = dm³, Kubicentimeter = cm³, Kubikmillimeter = mm³.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Decagramm = dg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstschriften und Telegrammen zu gebrauchen.

Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = 2¹/₅ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Fausi = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Lieue = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Aequators = 111·31 km.

3. Flächenmaße: 1m² = 0·278 □° oder 10·009 □', 1 □° = 3·596 m², 1 Ar = 27·803 □°, 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □Myriameter = 1·737 österreichische □Meilen, 1 österreichische □Meile = 0·375 □Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0·146 Kubit° oder 31·666 Kubit', 1 Kubit° = 6·820 m³, 1 Kubikfuß = 0·031 m³, 1 Klafter Holz = 108 Kubikfuß = 3·40 m³.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·571 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Meßen, 1 Liter = 0·016 Meßen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Decagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1·785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Centner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg, Apothergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Scrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Dugend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schoß = 4 Mandel = 60 Stück

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1901.

Monat und Tag der Ziehung	Losegattung	Nominalwerth in Gulden ö. W.	Ursprüngliche Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respective Serien	Treffer in Kronen		Fälligkeitstermin der Gewinne
					größter	kleinster	
2. Jänn.	4 ^o / 1864er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	73	Prämien-Ziehung		1. April 1901
2. "	Oesterr. Credit-Lose	100	420.000	3400	300.000	400.—	1. Juli "
2. "	4 ^o / Kriester 50 fl.-Lose	50	20.000	861	20.000	100.—	10. Jänn. "
2. "	5 ^o / Donau-Regulirungs-Lose	100	240.000	4964	140.000	200.—	5. Jänn. "
2. "	Krafbauer Lose	20	75.000	1500	100.000	60.—	2. Juli "
2. "	Laibacher Lose	20	75.000	315	50.000	60.—	2. Juli "
2. "	Oesterr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	1500	70.000	28.—	5. Jänn. "
3. "	Zinnbruder Lose	20	50.000	1000	30.000	60.—	3. Juli "
5. "	Salzburg. Lose	20	86.315	1000	50.000	60.—	5. Juli "
5. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose II. Cm.	100	400.000	400	100.000	200.—	1. August "
15. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	84.000	126.—	15. Juli "
1. Febr.	5 ^o / 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	230	Prämien-Ziehung		1. Mai "
1. "	Graf St. Genois-Lose	42	80.000	5000	105.000	157 5	1. Juni "
15. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose I. Cm.	100	400.000	1600	90.000	200.—	1. August "
15. "	Stadt Stanislaw-Lose (letzte Ziehung)	20	25.000	945	18.000	50.—	15. August "
1. März	Vasilica (Dombau) Lose	5	800.000	600	40.000	12.—	1. April "
1. "	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	2000	40.000	14.—	1. Juni "
1. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	400.000	300.—	1. Juli "
1. April	4 ^o / 1864er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	262 50	200.000	3650	210.000	630.—	30. Juni "
1. "	4 ^o / Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3600	180.000	240.—	1. Juli "
1. "	Hospitalfonds (Rudolf) Lose	10	200.000	1950	30.000	24.—	1. Juli "
1. Mai	5 ^o / 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	500	400.000	4600	600.000	1200.—	1. Aug. "
5. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose II. Cm.	100	400.000	400	100.000	200.—	1. Febr. 1902
15. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose I. Cm.	100	400.000	1700	90.000	200.—	1. Dec. 1901
15. "	4 ^o / Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	100	400.000	2400	70.000	200.—	15. Aug. "
15. "	Ungarische Prämien-Lose	100	300.000	2600	200.000	320.—	15. Nov. "
15. "	Jó-sziv-Lose	2	750.000	2158	30.000	4.—	2. Juni "
1. Juni	1864er Staats-Lose	100	400.000	4500	300.000	400.—	1. Sept. "
1. "	4 ^o / 2 ^o / Kriester 100 fl.-Lose	100	24.000	316	63.000	210.—	10. Juni "
15. "	Djner Lose	40	50.000	1000	40.000	130.—	15. Dec. "
1. Juli	4 ^o / 1864er Staats-Lose, Serien-Ziehung	262 50	200.000	73	Prämien-Ziehung		1. Oct. "
1. "	Oesterr. Rothe Kreuz-Lose	10	600.000	3250	40.000	28.—	4. Juli "
1. "	Oesterr. Credit-Lose	100	420.000	3400	300.000	400.—	2. Jänn. 1902
1. "	4 ^o / Donau-Dampfsch.-Lose	105	60.000	2325	105.000	210.—	2. " "
1. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2200	400.000	300.—	1. Oct. 1901
15. "	Fürst Salm-Lose	42	100.000	1180	42.000	126.—	15. Jänn. 1902
30. "	Fürst Clary-Lose	42	42.000	900	52.500	126.—	30. Jänn. "
1. Aug.	5 ^o / 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	500	400.000	240	Prämien-Ziehung		2. Nov. 1901
16. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose I. Cm.	100	400.000	1600	90.000	200.—	1. Dec. "
2. Sept.	Ungar. Rothe Kreuz-Lose	5	800.000	4300	20.000	14.—	1. Oct. "
2. "	Vasilica (Dombau) Lose	5	800.000	3200	20.000	12.—	2. Nov. "
5. "	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose II. Cm.	100	400.000	400	100.000	200.—	1. Febr. 1902
16. "	Fürst Balffy-Lose	42	93.000	4000	84.000	136 5	15. März "
1. Octob.	4 ^o / 1864er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	262 50	200.000	3650	63.000	630.—	31. Dec. 1901
1. "	Hospitalfonds (Rudolf) Lose	10	200.000	2450	20.000	24.—	2. Jänn. 1902
1. "	4 ^o / Theilregulirungs-Lose	100	440.000	3600	180.000	240.—	2. Jänn. "
2. Nov.	5 ^o / 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	500	400.000	4800	600.000	1200.—	1. Febr. "
2. "	Wiener Communal-Lose	100	300.000	2100	400.000	300.—	1. Febr. "
15. "	Ungar. Prämien-Lose	100	300.000	2400	300.000	328.—	15. Mai "
15. "	4 ^o / Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	100	400.000	2400	70.000	200.—	5. Febr. "
16. "	Jó-sziv Lose	2	750.000	2150	40.000	4.—	1. Dec. 1901
2. Dec.	3 ^o / Oest. Bod.-Credit-Pfddr.-Lose I. Cm.	100	400.000	1700	90.000	200.—	1. Juni 1902
2. Dec.	1864er Staats-Lose	100	400.000	4400	300.000	400.—	1. März 1902

Verzeichniß der vom Mai 1899 bis Ende April 1900
in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Fellen.

1899	Mai	2 11 20 75 16 71 62 59 32 60	27 3 17 29 30 48 7 73 85 2	25 10 21 22 31 49 23 45 39 71	1 18 53 34 2 84 65 52 61 87 28 58 62 66 89	38 47 79 33 16 81 35 90 59 4	57 40 48 10 63 49 28 53 4 70	
	Juni	18 35 41 57 40 65 25 26 84 64	14 4 79 61 66 71 84 85 4 86	1 67 29 35 81 23 17 90 43 20	43 11 82 7 8 78 50 89 57 51	79 66 83 42 26 76 67 50 28 20	63 35 29 40 15 83 82 70 4 51	
	Juli	11 86 48 33 26 33 80 59 49 15	8 2 34 3 54 1 88 6 69 22 21 36 35 87 14	69 54 33 48 8 79 73 60 64 65	5 26 44 86 74 85 10 71 74 27	7 39 5 30 48 70 37 13 3 7	66 36 49 15 87 6 61 73 43 15 44 66 25 8 75	
	August	75 25 36 24 15 40 49 90 72 4	11 44 17 26 2 90 34 86 30 43	50 57 89 2 56 7 62 43 3 45 61 79 51 45 3	37 17 63 40 39 19 74 79 71 72	14 45 9 63 44 85 64 88 32 15	56 53 49 69 19 33 74 38 47 12	
	September	49 75 53 81 56 81 34 13 61 7 5 73 57 22 58	62 86 38 26 50 57 62 50 2 74	75 64 16 9 60 54 42 60 14 6	33 44 58 26 52 25 19 87 74 86	11 20 7 23 69 45 57 21 37 36 2 44 31 47 53	10 20 63 61 76 86 48 81 47 35	
	October	67 51 64 82 72 8 36 26 70 15	7 39 53 1 58 67 81 48 30 4	5 61 71 85 64 3 54 16 75 65	19 82 77 2 46 45 21 56 6 59 18 38 65 13 75	37 26 80 41 27 46 90 72 82 70	59 17 85 6 86 19 12 62 20 25	
	November	76 22 46 15 51 80 48 12 78 32	81 38 1 62 2 49 36 34 78 33	37 59 50 32 40 29 20 31 85 42	15 75 81 68 29 72 27 32 54 58	24 58 80 36 54 34 90 80 27 59	29 58 47 83 37 10 85 9 11 77	
	December	76 28 54 90 20 66 15 79 77 70	75 2 82 59 34 9 14 70 67 18 55 48 64 65 83	31 17 77 29 26 34 46 26 23 16	14 69 62 59 57 63 76 73 72 67	24 77 80 58 33 12 41 49 18 63	60 34 57 82 22 31 41 54 65 66 48 20 12 44 64	
	1900	Jänner	88 62 68 46 10 67 33 85 24 26	49 23 53 60 70 62 63 19 22 85	50 11 20 23 29 32 9 2 64 10 70 20 51 41 54	8 24 2 7 45 73 43 2 59 6	13 1 33 79 18 38 64 73 28 36	33 3 58 52 37 25 79 64 14 9
		Februar	87 14 8 76 74 61 72 58 40 66	24 32 37 2 58 69 59 50 24 71	3 2 44 29 27 78 35 20 22 52	14 61 57 37 44 90 6 58 75 15	19 39 11 23 66 73 61 25 19 68	47 25 26 45 86 77 27 31 66 8
		März	83 26 38 14 33 55 53 17 64 22 87 26 32 59 60	26 20 72 66 70 19 67 55 89 1	47 37 74 9 80 24 25 37 62 65	22 80 77 90 75 46 8 29 10 27	72 64 21 86 8 59 14 31 28 61 16 86 84 78 71	85 24 14 38 6 62 9 24 10 26
		April	34 1 74 76 2 6 29 83 75 57	43 56 55 57 76 40 77 18 84 73	40 65 16 28 42 31 15 59 19 78	54 3 9 35 90 69 75 76 79 27	69 72 71 55 16 76 36 66 17 5	60 90 29 74 86 30 51 86 90 44

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

Abel 2. Jänner.
Abigail 5. December.
Abraham, Einsiedl., 20. März.
Abraham, Abt., 15. Juni.
Abraham, Patr., 6. October.
Adalbert, B. u. M., 23. April.
Adalbert, Erzbischof, 30. Juni.
Adam 24. December.
Adele 24. December.
Adelgunde 30. Jänner.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.
Adelinde 28. August.
Adolar 21. April.
Adolph, B. v. Osnab., 11. Febr.
Adolph 17. Juni.
Adolph 21. August.
Adolphine 27. September.
Adrian 8. September.
Aegidius, Laienbr., 27. April.
Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.
Agatha 5. Februar.
Aguës, Jgtr. u. M., 21. Jänn.
Alban, Bischof, 22. Juni.
Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.
Albert, 7. August.
Albert B. v. Regsb., 14. Nov.
Albrecht 23. April.
Albina 17. December.
Albinus 1. März.
Alexander, M. d. h. L., 26. Dec.
Alex us, Ordstift., 11. Febr.
Alegius 17. Juli.
Alfred 29. Juni.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.
Aloisius Gonzaga 21. Juni.
Alphons Liguori 2. August.
Alphons Rodriguez 30. Oct.
Amarëus, Bischof, 26. October.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.
Amalia 7. October.
Amanus 26. October.
Ambrosius, Bisch., 16. October.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas Avellino 10. Nov.
Andreas, Apostel, 30. Nov.

Angela Foligni 11. März.
Angela Merici 31. Mai.
Angelica 30. März.
Anna 26. Juli.
Anna Garzias 19. Februar.
Anselm, B. v. Lucca, 18. März.
Anselm, Erzsb. v. Cant. 21. Apr.
Anselm, Erzbischof, 5. Juli.
Anson, Einsiedler, 17. Jänner.
Anton von Padua 13. Juni.
Antonia 10. April.
Apollonia 9. Februar.
Apollonius 18. April.
Arnold 18. Juli.
Arnulph 18. Juni.
Arnulph von Metz, 18. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasia, Witwe, 14. August.
Athanasius 2. Mai.
Athanasius 26. November.
Augusta 29. März.
Augustin, Kirchenl., 28. Aug.
Augustus 3. August.
Aurelia 28. März.
Aurelia 19. Juli.
Aurelia 15. October.
Aurelia 2. December.
Aurelian 16. Juni.

Balbina 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 14. Juni.
Bathilde, Königin, 30. Jänner.
Beata 8. März.
Beata 29. Juni.
Beata 6. September.
Beata 23. December.
Beatrix 29. Juli.
Beatus 10. Mai.
Benedict 21. März.
Benedicta 13. August.
Benigna 9. Mai.
Benignus von Armagh, 9. Nov.
Benjamin, Mär., 31. März.
Benno V. 16. Juni.
Bernard von Baden 15. Juli.
Bernhardin 20. Mai.
Bertha 4. Juli.

Berthold 17. November.
Bertram 17. August.
Bibiana 2. December.
Bibiana 5. December.
Blasius 3. Februar.
Blondina 5. November.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius, Mär., 14. Mai.
Bonifacius 5. Juni.
Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Bruno, B. v. Seggau, 18. Juli.
Bruno 6. October.
Burkhard 11. October.

Cäcilia 22. November.
Cäcilian 15. December.
Cäcilius 3. Juni.
Cäsius, Bischof, 26. Febr.
Cajetan 7. August.
Calistus od. Calixtus 14. Oct.
Camillus von Lellis 27. Juli.
Candida 2. December.
Candidus 3. October.
Capistran 22. October.
Carl Borromäus 4. Novemb.
Carl der Große 28. Jänner.
Carolina 14. Juni.
Cäsar von Bus 15. April.
Castmir 4. März.
Caspar 6. Jänner.
Cassian 13. August.
Cassian, Mär., 3. December.
Charitas 1. August.
Christian 14. Mai.
Christiana 15. December.
Christi Geburt 25. December.
Christina 24. Juli.
Christoph, Chr.-Tr., 25. Juli.
Clara, Ordstift., 12. August.
Claudia 2. Jänner.
Claudia 20. März.
Claudia 18. Mai.
Claudius, Erzbischof, 6. Juni.
Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clotilde 23. Juni.
Cölestin 19. Mai.
Coloman 13. October.
Columba von Sens 31. Dec.

Columbin 31. Juli.
Concordia 13. August.
Conrad 19. Februar.
Conrad von Ascoli 19. April.
Conrad 26. November.
Constantia 17. Februar.
Constantin 17. Februar.
Cordula 22. October.
Cornelian, M., 2. Februar.
Crescentia 19. April.
Crispina 5. December.
Cunibert 12. November.
Cyprian 14. September.
Cyprian 26. September.
Cyril, L. v. Mähr., 9. März.
Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.
Daniel 21. Juni.
Daniel, Bischof, 23. Novemb.
David 30. December.
Delphine 27. September.
Delphinus 24. December.
Demetrius 9. April.
Demetrius 22. December.
Deodatus, B. v. Rev., 19. Juni.
Desiderius, 11. Februar.
Desiderius 23. Mai.
Diemar 26. September.
Dietrich 6. Mai.
Dignus 18. December.
Dionysia 12. December.
Dionysius v. Korinth 8. April.
Dionysius 9. October.
Dominicus, Ordtsstf., 4. Aug.
Domitian, Herzog, 5. Februar.
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
Eberhard 28. November.
Edeltrude 23. Juni.
Editha 16. September.
Edmund, Erzbischof, 16. Nov.
Eduard II., König, 18. März.
Edwin, König, 4. October.
Egbert 24. April.
Ehrenfried 9. Jänner.
Eleonora 21. Februar.
Elias, Märt., 16. Februar.
Elias 20. Juli.
Eligius 1. December.
Elisabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilie 5. April.
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
Emma 29. Juni.
Emma, Märt., 22. September.
Emmerich 5. November.
Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.
Erasmus 2. Juni.
Erdburga 12. December.
Erhard 8. Jänner.
Ernestine 31. Juli.
Ernestus 12. Jänner.
Erwin 25. April.
Esther 24. Mai.
Eudoxia 1. März.
Eugenia 25. December.
Eulalia, Märt., 12. Februar.
Eulalia 10. December.
Eulogius v. Toledo 11. März.
Euphemia, Lebtsstf., 17. Juni.
Euphrosina 11. Februar.
Eusebia 5. März.
Eusebius 14. August.
Eustachia 28. September.
Eustachius 20. September.
Eva 24. December.
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
Faustus 16. Juli.
Felician 9. Juni.
Felician 20. October.
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
Felix 14. Jänner.
Felix 21. Mai.
Felix v. B. 20. November.
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
Ferdinand, König, 19. Octob.
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
Firman 14. Jänner.
Flavian 18. Februar.
Flora, Märt., 24. November.
Florbert 18. Jänner.
Florentia 3. April.
Florentin 27. September.
Florian 4. Mai.
Florus 3. November.
Fortunat 1. Juni.
Fortunat 24. October.
Francisco, Witwe, 9. März.
Franciscus v. Sales 29. Jänn.
Franciscus de Paula 2. April.
Franciscus Sotanus 24. Juli.
Franciscus Ser. o. Mststf. 4. Dec.
Franciscus Xaverius 3. Dec.
Franz Borgia 10. October.
Fridmann 10. October.
Fridolin 7. März.
Friederika 6. October.
Friedrich, Abt, 6. März.
Friedrich 18. Juli.
Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gangolph 11. Mai.
Geohard v. Salz. 16. Juni.
Gebhard 27. August.

Genovefa 3. Jänner.
Georg, Krieg. u. M., 24. April.
Georg, Abt, 27. Juli.
Gerard, 3. October.
Gerard, Mönch, 22. Dec.
Gertrud, 17. März.
Gervasius 18. Juni.
Gilbert 3. October.
Gisela 7. Mai.
Godfried, Bischof, 8. Nov.
Gordian 10. Mai.
Gorgonia 9. December.
Gorgonius 9. September.
Gottfried 8. November.
Gottward 5. Mai.
Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.
Gratiana 1. Juni.
Gregor d. Gr. Bpst., 12. März.
Gregn v. N. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Guido von Brabant 12. Sept.
Gumbert, Bischof, 11. März.
Günther 9. October.
Günther 28. November.
Guntram 28. März.
Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
Hartwig 21. August.
Hebert 10. December.
Hedwig 17, in Schles. 15. Oct.
Heiligen (Alle) 1. November.
Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.
Helena, Jgfr. u. M., 22. Mai.
Helena 18. August.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraclius 11. März.
Heribert 16. März.
Hermann, Bräm., 7. April.
Hermann, Einsiedler, 28. Dec.
Hermine 24. December.
Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
Hilaria 12. August.
Hilarian 21. October.
Hilda 18. November.
Hildebert 18. Februar.
Hildegard 17. September.
Hildegundis 6. Februar.
Hildegundis v. Schön, 20. Apr.
Hippolytus von Rom, 2. Dec.
Honorina 27. Februar.
Hubert 3. November.
Hugo, Bischof, 1. April.
Humbert 25. März.
Humbert 6. September.
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.
Jacob, Apostel, 25. Juli.
Jacob, Patriarch, 6. October.
Jacobaa 24. Jänner.

Zda, Witwe, 4. September.
Jeremia, Märzt., 16. Febr.
Jeremias 26. Juni.
Jgnaz, B. u. M., 1. Februar.
Jgnaz Loyola 31. Juli.
Jldephons 24. März.
Jnnocenz 28. Juli.
Joachim 20. März.
Johann Cam. Von. 10. Jänn.
Johann Chrystof. 27. Jänn.
Johann von Godo, 14. Febr.
Johann von Gott, 8. März.
Johann v. d. Pf. 6. Mai.
Johann v. Nepomuk 16. Mai.
Johann, P., 27. Mai.
Johann v. Jac. 12. Juni.
Johann Baptist 24. Juni.
Johann und Paul 26. Juni.
Johann Fr. 21. August.
Johann d. Täuf. Enth. 29. Aug.
Johann Capistranus 23. Oct.
Johann v. Kr. 24. Nov.
Johann, Ap. v. Ev., 27. Dec.
Johanna 24. Mai.
Jonas 12. November.
Jonathan 29. December.
Joseph von Arimth. 17. März.
Joseph, Nährv. Cor., 19. März.
Joseph Calanactius 27. Aug.
Josua 23. Februar.
Jrene 5. April.
Jrmgardis 4. September.
Jsaak 20. December.
Jsabella, Königin, 4. Jänner.
Jsidor, Erzbischof, 4. April.
Jsidor 10. Mai.
Judith 10. December.
Julia 22. Mai.
Julian, Bischof, 28. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Juliana Jalc. 19. Juni.
Julius, M. v. N.-Cäf., 17. Feb.
Julius I., Papst, 12. April.
Julius, Märtyrer, 27. Mai.
Justina u. Cyprian 26. Sept.
Justinus, Kirchenl., 13. April.
Justus 6. Augusti.
Kasimir 4. März.
Katharina v. Siena, 30 April.
Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov.
Kilian 8. Juli.
Konrad 26. November.
Könige (dieheil. drei) 6. Jänn.
Kreuz-Erfindung 3. Mai.
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
Kunibert 12. November.
Kunigunde 3. März.
Kuno 29. Mai.
Ladislaus, König, 27. Juni.
Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märzt., 17. Sept.
Landelin 15. Juni.
Landelin, Märzt., 21. Sept.
Laura 17. Juni.
Laurentius, Märzt., 10. August
Laurentius, J., 5. Sept.
Lazarus 17. December.
Leander, Bischof, 28. Februar.
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
Leo, P., 11. April.
Leo II., P., 28. Juni.
Leocadia 9. December.
Leodegar 2. October.
Leona, dob. Leonhard 6. Nov.
Leontine 18. Juni.
Leopold 15. November.
Leutfried 21. Juni.
Lorenz 10. August.
Lothar 21. April.
Louise oder Aloisia 21. Juni
Lucas, Ev., 18. October.
Lucia 13. December.
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
Lucius, König, 3. December.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16. September.
Ludolph 27. Mai.
Ludwig v. T., 19. August.
Ludwig, König, 25. August.
Luise 9. Juni.
Luitgarde 16. Juni.
Lyndia 3. August.

Magdalena, Büßer., 22. Juli.
Magnus 6. September.
Maichus 28. März.
Marcellin, Märzt., 10. April.
Marcellus 16. Jänner.
Marcus, Evangel., 25. April.
Margaretha v. Sch., 10. Juni.
Margaretha v. Ung., 13. Juli.
Maria Cleophas 9. April.
Maria Cresentia 9. April.
Maria Empfängniß 8. Dec.
Maria Geburt 8. September.
Maria Himmelfahrt 15. Aug.
Maria Lichtmesse 2. Februar.
Maria Magdalena 22. Juli.
Maria Spierung 21. Nov.
Maria Verkündig. 25. März.
Maria Vermähl. 23. Jänn.
Maria v. B. 16. Juli.
Martha, Märzt., 19. Jänner.
Mathias, J., 29. Juli.
Martin, Bischof, 11. Novemb.
Martina 30. Jänner.
Matthias, Apost., 25. Februar.
Mathilde 14. März.
Matthäus, Evang., 21. Sept.
Mauritius 22. September.
Magimian 29. Mai.

Maximilian 12. October.
Mechtildes Edelstett. 31. Mai
Medardus 8. Juni.
Meginhard 26. September.
Melania 7. Jänner.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
Michael, Erzengel, 29. Sept.
Michael's Erstein. 8. Mai.
Monica 4. Mai.
Moriz 13. September.
Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
Narcissus 29. October.
Natalia 1. December.
Nathan 24. October.
Nathanael 5. September.
Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
Nicolaus v. T. 10. Sept.
Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
Norbert 6. Juni.
Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.
Odo, Erzbischof, 4. Juli.
Odo, Abt, 18. November.
Olga 21. Juli.
Olympia 26. März.
Oscar 1. December.
Osmund 4. December.
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
Othmar 16. November.
Ottilia 13. December.
Otto, Einsiedler, 18. Novemb.
Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.
Pancratius 12. Mai.
Pantaleon 27. Juli.
Paul, Einsiedler, 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula, Witwe, 26. Jänner.
Pauli Befehrung 25. Jänn.
Pauline 22. März.
Paulus zu Rom 26. Juni.
Paulus, Apostel, 29. Juni.
Pelagia, Büßerin, 8. October.
Pelagius, 28. August.
Peregrin, Pilger, 26. April.
Peregrin, Mönch, 27. April.
Peregrina 5. October.
Petri Kettenfeier 1. August.
Petri Stuhlfeier 22. Februar.
Petrus, M., 29. April.
Petrus, Apostel, 29. Juni.
Petrus Celestinus 19. Mai.
Petrus Nolasus 31. Jänn.
Philemon, Bischof, 22. Nov.
Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
Philippine 21. August.
Pius V. 5. Mai.
Pius I., P., 11. Juli.
Portiuncula 2. August.
Priska 18. Jänner.
Procopius, Abt., 1. April.
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
Quirin, Märtyrer, 30. März.
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
Raimund 7. Jänner.
Raimund 31. August.
Rainer 17. Juni.
Raphael, Erzengel, 24. October.
Rebecca 9. März.
Regina 7. September.
Reginbald 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.
Reinhold 12. Jänner.
Remigius, 1. October.
Richard, König, 7. Februar.
Richard, Bischof, 3. April.
Richildis 22. August.
Robert v. Neumünster, 7. Juni.
Rochus 16. August.
Roland 9. August.
Roman von Rouen, 23. Octob.
Roman 23. Februar.
Romuald 7. Februar.
Romulus 6. Juli.
Rosa von Lima, 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosamunda 2. April.
Rosina 13. März.
Rudolf 17. April.
Rupertus 27. März.
Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
Sabinius 30. December.
Salome 24. October.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Samson 27. Jänner.
Samuel 26. August.
Sanctus 2. Juni.
Sara 16. Mai.
Scholastica 10. Februar.

Sebald 19. August.
Sebastian 20. Jänner.
Seelen, Aller, 2. November.
Seraphin 5. December.
Seraphine 3. September.
Serena 28. Juni.
Sergius 7. October.
Severa 20. Juli.
Severin 8. Jänner.
Severin, Mönch, 26. November.
Severus, 18. Februar.
Sezburgis 6. Juli.
Sidonia 23. Juli.
Siegebert 7. December.
Siegfried 15. Februar.
Sigmund 2. Mai.
Silvan 6. Februar.
Simon, Apostel, 28. October.
Simplician 15. October.
Simplicius 2. März.
Sophia 15. Mai.
Soter u. Caj. 22. April.
Spiridion 14. December.
Stanisl., Bisch. Mär., 7. Mai.
Stanislaus Kostka 13. Nov.
Stephan, S., 3. August.
Stephan, R., 20. August.
Stephan, R., 2. September.
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
Susanna, die Heusche, 11. Aug.
Sybilla 29. April.
Sylvester, Papst, 31. Decemb.
Tertullian 27. April.
Thaddäus (Judas) 28. Oct.
Thea 19. December.
Thecla, Märtyrerin, 23. Sept.
Thecla, Lebtißin, 15. October.
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
Theobald von Vicenza, 1. Juli.
Theobald, Abt., 8. Juli.
Theodolinde 22. Jänner.
Theodor 9. November.
Theresia 15. October.
Thielfried 19. October.
Thimotheus, Bisch., 24. Jänner
Thimotheus 22. August.
Thomas, 18. September.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Thomas, Bischof, 29. Dec.
Traugott 31. März.
Trojan 30. November.

Ubald 16. Mai.
Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.

Udalricus, Benedict, 10. Juli.
Ulpien 3. April.
Ulrich siehe Udalricus.
Ulrika 6. August.
Urban, Papst, 25. Mai.
Ursinus 29. December.
Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
Valentin 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria, Mär., 9. December.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronica 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victor 14. December.
Victoria 23. December.
Victorin 23. März.
Vincenz, Mär., 22. Jänner.
Vincenz Ferrerius, 5. April.
Vincenz von Paula, 19. Juli.
Virgilius 13. Februar.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
Vitus oder Veit 15. Juni.
Wolmar 17. Juli.
Wolbrecht 27. Februar.

Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.
Walter 8. April.
Waltrudis 11. April.
Wendelin 20. October.
Wenzeslaus 28. September.
Werner 19. April.
Wigbert 13. August.
Wilfried 12. October.
Wilhelm, Abt., 6. April.
Wilhelm 28. Mai.
Wilhelmine 25. October.
Willibald 7. Juli.
Willigis 23. Februar.
Winebald 6. April.
Wladimir 24. Juli.
Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst, 15. März.
Zacharias, Prophet, 6. Sept.
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.
Zeno, 22. December.
Zenobia 30. October.
Zenobius 30. October.
Zwentibold 13. August.

Thomas Götz

Bierbrauerei in Marburg a. D.

Empfiehl

zur geneigten Abnahme

feinstes Export-, Märzen- und Lager-Bier
in Gebinden

sowie auch

Export-Bier in Flaschen

zu billigen Preisen.

Nr. 3 à Stück fl. 2.—
für gewöhnliches Fensterglas



Nr. 6 à Stück fl. 3.—
für gewöhnl. u. belgisches Glas.



Glasschneide-Diamanten

von fl. 1.— answärts.

Nr. 22 à Stück fl. 7.50, schneidet jedes
Glas, auch stärkstes Gussglas,
Vorzüglichster Diamant:



Die l. österr. Glasschneide-Diamantfabrik

S. Hönigsfeld

Wien, III/2, Radetzkystrasse 12.

empfiehl unter strengster Garantie ihre seit 26 Jahren bestrenommierten Erzeugnisse. Umfassungen für jede Hand geeignet, sowie Umtausch prompt und billig. — 3 Wiedervertäuser Rabatt.

Nr. 19 à Stück fl. 5.—
vorzüglichster Diamant schneidet
einfaches, belgisches u. Gussglas.



Johann Pelikan, Conditor, Marburg

Herrengasse 16, Tegetthoffstrasse 17 und Burgplatz

empfiehl die feinsten Bäckereien, Torten, Compote, Bonbons,
Thee-Bäckereien, Zwiebacke, Marburger Wein-Confect, Gefrorenes
und Eis-Kaffee.

Bestellungen für Tafeln und Hochzeiten werden auch
nach auswärts auf das Beste ausgeführt.

Warnung!

Vor dem Bestellen und Ankaufen aller je billiger, desto wirkungsloserer Nachahmungen meines allein echten Balsam warne eindringlich! **Echt ist nur** mein Balsam mit meiner **grünen** Handels- und Schutzmarke „**Thierry's Balsam.**“

Allein echter Thierry's Balsam

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem
Musterschutze.

Ausschließlich **einzig** und **alleinige** Erzeugungsstätte und Bezugsquelle ist die behördlich
concessionierte und handelsgerichtlich protokollierte Balsam-Fabrik des

Apothekers A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.



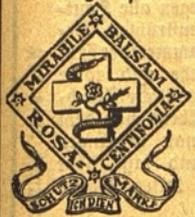
Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein innerlich wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt die schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten zc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend alle Krankheiten der Leber, des Magens und der Gebärmere, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstoßen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Würmer, Bandwurm und bei Epilepsie oder hinfällender Krankheit. 9. Dient äußerlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Rothlauf, Eitblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, aufgesprungene rauhe Hände zc. und beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz zc., worüber die ausführliche Gebrauchsanweisung klare Auskunft gibt. 10. Ist überhaupt ein sowohl innerlich als äußerlich mit unzweifelhaftem Erfolge anzuwendendes Heilmittel, welches sehr reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie, insbesondere bei Influenza-, Cholera- und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Eine einzige Probe wird mehr befehlen und überzeugen, als diese Bekanntmachung. **Echt und unverfälscht** ist dieser Balsam nur dann, wenn jedes Fläschchen mit der obigen grünen Schutzmarke und Gebrauchsanweisung mit der ganz gleichen Schutzmarke versehen ist. **Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend!** Fälscher und Nachahmer meines allein echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von wertlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenrechtsgesetzes streng gerichtlich verfolgt und geahndet. **Wo kein Depot meines Balsams existiert, bestelle man direct und adressiere: An die Schutzensel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von meiner Fabrik. Der Versandt findet nur in den patentierten Original-Falcartons zu je 12 kleinen oder 6 Doppelflaschen statt. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages.

Allein echter Balsam
aus der Schutzensel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Adolf Thierry, Apotheker in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Alle diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schutzenselapothek des H. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Schutzengel-Apothek.



des A. THIERRY in
PREGRADA

Kraft und Wirkung

der echten Centifolien-Galbe

(früher genannt Wundersalbe).

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenener Beinfract vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, treibartiges Leiden.

Echte Centifolien-Salbe, ein bei den schwierigsten, von außerordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den größten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der der rothen Rose „rosa centifolia“ innewohnenden wunderbaren Naturheilkräfte in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochensfract; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingervorm oder Fabel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorene Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundfein der Kinder etc. etc.

Die Centifolien-Salbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto Frachtbrief und Packung rc. 2 Tigel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tigel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada“ eingebraunt sein muß. Jeder Tigel muß in eine Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes strenge verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälsificaten.

Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken. — Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressiere:
An die Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.



Mirabile-Pain-Expeller

nur äußerlich anzuwenden.

Ueberraschend sicher wirkende Einreibung bei Gicht, Gliederreiß, acuten und Gelenks-Rheuma, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hergenschuß, Lähmungen, äußerlichen Verfühlungen, Verrentungen, Gliederanschwellungen und Entzündungen etc., sowie als äußerliches Stärkungsmittel nach allen Anstrengungen und Vorbeugungsmittel gegen alle oberwähnten Leiden.

Echt nur mit obenstehender Firma und Schutzmarke und Metallkapselverschluss mit der Firma des Erzeugers. Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden und kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Nachnahme oder Vorausanweisung des Betrages 3 Kronen 40 Heller.

Schutzengel-Apothek
des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Bitte diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Echt englische Hautschuhschpomade

enthält keinerlei schädliche oder verbotene Stoffe, wirkt rasch und zuverlässig gegen alle Hautkrankheiten, schützt gegen jeden schädlichen Einfluss der Witterung und Sonnenstrahlen. Beseitigt wunderbar alle Unreinheiten der Gesicht- und Körperhaut, als: Sommerprossen, Leberflecke, Mitester etc., Runzeln und Sprödigkeiten der Haut, macht rauhe und rothe Hände zart und glatt und verleiht bei fortgesetztem Gebrauch dem Antlitz jugendliche Frischeit und Zartheit, der Körperhaut überhaupt ein rosiges Incarnat. Jeden Abend vor dem Schlafengehen reibe man das Antlitz und diejenigen Körpertheile, welche man versüngen und zart erhalten will, gelinde ein, beseide die Hände mit Handschuhen und lasse über Nacht sich die Wirkung vollziehen. Des Morgens wasche man mit frischem kaltem Wasser und einer guten neutralen Seife (am besten mit meiner Boraxseife) ab.

Jeder Tiegel muss am Deckel die Firma: **Schutzengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada** eingepägt haben.

Ein Tiegel echt englische Wunderpomade 1 Krone 60 Heller, eine Boraxseife 80 Heller.

Für Postporto und Kiste extra 80 Heller.

Nach dem Original englischen Recorte zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Hämatin-Pastillen

nach dem Original französischen Recorte aus echtem Liebig'schen Fleischextract in Verbindung mit chemischen Substanzen zubereitet, sind das verlässlichste Mittel zur Bekämpfung der Bleichsucht und Blutarmuth und der hieraus entspringenden Folgekrankheiten. Dieselben wirken zugleich blutbildend und ernährend. Bei allen Anzeichen beginnender Blutarmuth und Bleichsucht, welche sich durch leichte Ermüdung und Muskelschwäche, Herzklopfen, Athembeschwerden, Verdauungsstörungen, Magenkrampf, Schwindel, hartnäckige Kopfschmerzen etc. bei dem von dieser Krankheit besessenen Individuum leicht kenntlich machen, veräume man nicht, rechtzeitig dem Vorschreiten dieser Krankheit Einhalt zu thun und bestelle vertrauensvoll die Hämatin-Pastillen, welche das einzige zuverlässig und sicher wirkende Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth sind.

Die Hämatin-Pastillen werden auf jede Bestellung frisch zubereitet in der **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Eine Schachtel kostet 3 Kronen 40 Heller, für Postporto und Packung 60 Heller mehr.

← Jede Schachtel muss mit der eigenhändigen Namenszeichnung des Erzeugers versehen sein. →

Bagogianer Brustsyrup.

Ein sehr angenehmes Mittel sowohl für Erwachsene als auch Kinder in jedem Alter gegen Krampf-, Keuch- und Stichtusten, Brust- und Lungenlähmung, Verschleimung, krankhaften Auswurf, Brustschmerzen, beruhigend und schmerzstillend bei allen, auch bei älteren Brust- und Lungenleiden. — Eine halbe Flasche 1 Krone 20 Heller, eine ganze Flasche 2 Kronen 20 Heller. — Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr. — Jede Flasche muss mit einer Metallkapsel mit meiner in dieselbe eingepägten Firma versehen sein.

Zubereitet und zu beziehen in der **Schutzengel Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Echt engl. Tannochinin-Haarwuchschpomade.

Verhindert den Haarschwund, das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Haare, ist absolut unschädlich und jeder anderen derartigen Pomade vorzuziehen. Ein Tiegel kostet 2 Kronen.

Für Postporto und Kiste 80 Heller mehr.
Jeder Tiegel muss am Deckel die Firma eingepägt haben „**Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**“

Echt englische Cascara-Pagrada-Blutreinigungspillen.

Eine Schachtel 60 H, 1 Nolle, 6 Schachteln 3 K. Für Postporto und Kiste 60 H mehr.

Besonders zu empfehlen zur Beförderung des Stuhlganges, ohne nachtheilige Folgen.

Jede Schachtel muss mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers A. Thierry versehen sein.

Wo keine Niederlage meiner Präparate existiert, bestelle man direct und adressire:

An die **Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Alle diese Präparate sind echt zu beziehen aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

DIGESTIV.

Echt englisches Universal-Speise- und Verdauungspulver
des Apothekers **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

Unübertroffen und unerreicht als magenstärkendes, appetitregendes, die Verdauung beförderndes, den Körper ernährendes und kräftigendes, alle Verdauungsbeschwerden leicht behandelndes Hausmittel, insbesondere anzuzuführen nach dem Genuss von zu viel und zu verderben, fetten blähenden Speisen und zu viel Getränken. — Wirkt auch blutreinigend und verhindert das Entstehen und Fortschreiten der meisten Krankheiten aller Verdauungsorgane. — Man nimmt von diesem Pulver einen bis zwei kleine Kaffeeöffel eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit mit einem Glas Wasser oder besser mit gutem Fischwein und trinkt hierauf noch ein halbes Glas Wasser oder Wein. — Eine Schachtel kostet 2 Kronen. — Für Postporto und Packung 80 Heller mehr. — Jede Schachtel muss zum Zeichen der Echtheit mit der eigenhändigen Unterschrift des Erzeugers „Thierry Adolf“ versehen sein. Wo kein Depot dieses ausgezeichneten Speisepulvers ist, bestelle man direct und adressiere an:

A. Thierry's Schubengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Hämorrhoidenpulver,

sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluss, Knoten.) Nur äußerlich anzuwenden, ohne Verunsicherung. — Näheres besagt die Gebrauchsanweisung. Jede Schachtel muss mit meiner Unterschrift versehen sein. Eine Schachtel kostet franco und speisenfrei 8 K. Echt nur direct zu beziehen aus der Schubengel-Apotheke des **A. Thierry** in **Pregrada** bei **Rohitsch-Sauerbrunn**.

A. Thierry's allein echte Lebensessenz

12 kleine oder 6 Doppelflaschen kosten franco und speisenfrei 5 Kronen.

Jedem Käufer wird heutzutage die Wahl einer guten Bezugsquelle schwer!
Wer irgend ein musikalisches Instrument, Saiten oder Zubehör und dergleichen kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die adrenommierte und weltbekannte Fabrikfirma

A. Osmanek

in Schönbad, Böhmen.

— Von der Quelle wird Jedermann am besten und billigsten kaufen. —
Umtausch gestattet, wenn etwas nicht gefällt, so dass niemand etwas rüchert, wenn er bei mir kauft!!

=== Billige und gute Instrumente! ===

Schüler-Geigen schon um fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12. — Orchester-Violen, klar in E, um fl. 15, 20, 25, 30. — Soloviolen um fl. 40, 50, 60 aufwärts. — Violonbogen zu fl. 1, 1, 15, 1, 50, 2 aufwärts. — Saiten-Bezüge um 40, 50 K. — Violonchale zum leichtesten Selbstunterricht fl. 1, 20. Violoncello guter Arbeit nur fl. 6, 30, ferner fl. 7, 50, 8, 50, 12 u. f. w. — Contrabass guter Arbeit nur fl. 25, 28, 32, 50. — Gitarre, sehr gearbeitete, fl. 3, 20, 3, 60, 3, 90, 5, 60, 6. — Prim-Kitze, gut befaßt, garantirt reines Sittmanns, von ahorn per Stück nur fl. 7, imittierter Passfländer fl. 8, Halb-Passfländer fl. 12. — Orga-Basiländer fl. 15, 18 u. f. w. — Elegie- oder Concert-Kitzen kosten fl. 1, 50, 2, 50, 3, 50, 4, 50, 5, 50, 6, 50, 7, 50, 8, 50, 9, 50, 10, 12. — Gitarren in 1 Klänge um fl. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. — Gitarren mit 6 Saiten, aus Buchholz, von Grenaditholz per Stück fl. 2, 50, 3, 30, 5, 30, 6, 30, 7, 30, 8, 30, 9, 30, 10, 30, 11, 30, 12, 30, 13, 30, 14, 30, 15, 30, 16, 30, 17, 30, 18, 30, 19, 30, 20, 30, 21, 30, 22, 30, 23, 30, 24, 30, 25, 30, 26, 30, 27, 30, 28, 30, 29, 30, 30, 30, 31, 30, 32, 30, 33, 30, 34, 30, 35, 30, 36, 30, 37, 30, 38, 30, 39, 30, 40, 30, 41, 30, 42, 30, 43, 30, 44, 30, 45, 30, 46, 30, 47, 30, 48, 30, 49, 30, 50, 30, 51, 30, 52, 30, 53, 30, 54, 30, 55, 30, 56, 30, 57, 30, 58, 30, 59, 30, 60, 30, 61, 30, 62, 30, 63, 30, 64, 30, 65, 30, 66, 30, 67, 30, 68, 30, 69, 30, 70, 30, 71, 30, 72, 30, 73, 30, 74, 30, 75, 30, 76, 30, 77, 30, 78, 30, 79, 30, 80, 30, 81, 30, 82, 30, 83, 30, 84, 30, 85, 30, 86, 30, 87, 30, 88, 30, 89, 30, 90, 30, 91, 30, 92, 30, 93, 30, 94, 30, 95, 30, 96, 30, 97, 30, 98, 30, 99, 30, 100, 30, 101, 30, 102, 30, 103, 30, 104, 30, 105, 30, 106, 30, 107, 30, 108, 30, 109, 30, 110, 30, 111, 30, 112, 30, 113, 30, 114, 30, 115, 30, 116, 30, 117, 30, 118, 30, 119, 30, 120, 30, 121, 30, 122, 30, 123, 30, 124, 30, 125, 30, 126, 30, 127, 30, 128, 30, 129, 30, 130, 30, 131, 30, 132, 30, 133, 30, 134, 30, 135, 30, 136, 30, 137, 30, 138, 30, 139, 30, 140, 30, 141, 30, 142, 30, 143, 30, 144, 30, 145, 30, 146, 30, 147, 30, 148, 30, 149, 30, 150, 30, 151, 30, 152, 30, 153, 30, 154, 30, 155, 30, 156, 30, 157, 30, 158, 30, 159, 30, 160, 30, 161, 30, 162, 30, 163, 30, 164, 30, 165, 30, 166, 30, 167, 30, 168, 30, 169, 30, 170, 30, 171, 30, 172, 30, 173, 30, 174, 30, 175, 30, 176, 30, 177, 30, 178, 30, 179, 30, 180, 30, 181, 30, 182, 30, 183, 30, 184, 30, 185, 30, 186, 30, 187, 30, 188, 30, 189, 30, 190, 30, 191, 30, 192, 30, 193, 30, 194, 30, 195, 30, 196, 30, 197, 30, 198, 30, 199, 30, 200, 30, 201, 30, 202, 30, 203, 30, 204, 30, 205, 30, 206, 30, 207, 30, 208, 30, 209, 30, 210, 30, 211, 30, 212, 30, 213, 30, 214, 30, 215, 30, 216, 30, 217, 30, 218, 30, 219, 30, 220, 30, 221, 30, 222, 30, 223, 30, 224, 30, 225, 30, 226, 30, 227, 30, 228, 30, 229, 30, 230, 30, 231, 30, 232, 30, 233, 30, 234, 30, 235, 30, 236, 30, 237, 30, 238, 30, 239, 30, 240, 30, 241, 30, 242, 30, 243, 30, 244, 30, 245, 30, 246, 30, 247, 30, 248, 30, 249, 30, 250, 30, 251, 30, 252, 30, 253, 30, 254, 30, 255, 30, 256, 30, 257, 30, 258, 30, 259, 30, 260, 30, 261, 30, 262, 30, 263, 30, 264, 30, 265, 30, 266, 30, 267, 30, 268, 30, 269, 30, 270, 30, 271, 30, 272, 30, 273, 30, 274, 30, 275, 30, 276, 30, 277, 30, 278, 30, 279, 30, 280, 30, 281, 30, 282, 30, 283, 30, 284, 30, 285, 30, 286, 30, 287, 30, 288, 30, 289, 30, 290, 30, 291, 30, 292, 30, 293, 30, 294, 30, 295, 30, 296, 30, 297, 30, 298, 30, 299, 30, 300, 30, 301, 30, 302, 30, 303, 30, 304, 30, 305, 30, 306, 30, 307, 30, 308, 30, 309, 30, 310, 30, 311, 30, 312, 30, 313, 30, 314, 30, 315, 30, 316, 30, 317, 30, 318, 30, 319, 30, 320, 30, 321, 30, 322, 30, 323, 30, 324, 30, 325, 30, 326, 30, 327, 30, 328, 30, 329, 30, 330, 30, 331, 30, 332, 30, 333, 30, 334, 30, 335, 30, 336, 30, 337, 30, 338, 30, 339, 30, 340, 30, 341, 30, 342, 30, 343, 30, 344, 30, 345, 30, 346, 30, 347, 30, 348, 30, 349, 30, 350, 30, 351, 30, 352, 30, 353, 30, 354, 30, 355, 30, 356, 30, 357, 30, 358, 30, 359, 30, 360, 30, 361, 30, 362, 30, 363, 30, 364, 30, 365, 30, 366, 30, 367, 30, 368, 30, 369, 30, 370, 30, 371, 30, 372, 30, 373, 30, 374, 30, 375, 30, 376, 30, 377, 30, 378, 30, 379, 30, 380, 30, 381, 30, 382, 30, 383, 30, 384, 30, 385, 30, 386, 30, 387, 30, 388, 30, 389, 30, 390, 30, 391, 30, 392, 30, 393, 30, 394, 30, 395, 30, 396, 30, 397, 30, 398, 30, 399, 30, 400, 30, 401, 30, 402, 30, 403, 30, 404, 30, 405, 30, 406, 30, 407, 30, 408, 30, 409, 30, 410, 30, 411, 30, 412, 30, 413, 30, 414, 30, 415, 30, 416, 30, 417, 30, 418, 30, 419, 30, 420, 30, 421, 30, 422, 30, 423, 30, 424, 30, 425, 30, 426, 30, 427, 30, 428, 30, 429, 30, 430, 30, 431, 30, 432, 30, 433, 30, 434, 30, 435, 30, 436, 30, 437, 30, 438, 30, 439, 30, 440, 30, 441, 30, 442, 30, 443, 30, 444, 30, 445, 30, 446, 30, 447, 30, 448, 30, 449, 30, 450, 30, 451, 30, 452, 30, 453, 30, 454, 30, 455, 30, 456, 30, 457, 30, 458, 30, 459, 30, 460, 30, 461, 30, 462, 30, 463, 30, 464, 30, 465, 30, 466, 30, 467, 30, 468, 30, 469, 30, 470, 30, 471, 30, 472, 30, 473, 30, 474, 30, 475, 30, 476, 30, 477, 30, 478, 30, 479, 30, 480, 30, 481, 30, 482, 30, 483, 30, 484, 30, 485, 30, 486, 30, 487, 30, 488, 30, 489, 30, 490, 30, 491, 30, 492, 30, 493, 30, 494, 30, 495, 30, 496, 30, 497, 30, 498, 30, 499, 30, 500, 30, 501, 30, 502, 30, 503, 30, 504, 30, 505, 30, 506, 30, 507, 30, 508, 30, 509, 30, 510, 30, 511, 30, 512, 30, 513, 30, 514, 30, 515, 30, 516, 30, 517, 30, 518, 30, 519, 30, 520, 30, 521, 30, 522, 30, 523, 30, 524, 30, 525, 30, 526, 30, 527, 30, 528, 30, 529, 30, 530, 30, 531, 30, 532, 30, 533, 30, 534, 30, 535, 30, 536, 30, 537, 30, 538, 30, 539, 30, 540, 30, 541, 30, 542, 30, 543, 30, 544, 30, 545, 30, 546, 30, 547, 30, 548, 30, 549, 30, 550, 30, 551, 30, 552, 30, 553, 30, 554, 30, 555, 30, 556, 30, 557, 30, 558, 30, 559, 30, 560, 30, 561, 30, 562, 30, 563, 30, 564, 30, 565, 30, 566, 30, 567, 30, 568, 30, 569, 30, 570, 30, 571, 30, 572, 30, 573, 30, 574, 30, 575, 30, 576, 30, 577, 30, 578, 30, 579, 30, 580, 30, 581, 30, 582, 30, 583, 30, 584, 30, 585, 30, 586, 30, 587, 30, 588, 30, 589, 30, 590, 30, 591, 30, 592, 30, 593, 30, 594, 30, 595, 30, 596, 30, 597, 30, 598, 30, 599, 30, 600, 30, 601, 30, 602, 30, 603, 30, 604, 30, 605, 30, 606, 30, 607, 30, 608, 30, 609, 30, 610, 30, 611, 30, 612, 30, 613, 30, 614, 30, 615, 30, 616, 30, 617, 30, 618, 30, 619, 30, 620, 30, 621, 30, 622, 30, 623, 30, 624, 30, 625, 30, 626, 30, 627, 30, 628, 30, 629, 30, 630, 30, 631, 30, 632, 30, 633, 30, 634, 30, 635, 30, 636, 30, 637, 30, 638, 30, 639, 30, 640, 30, 641, 30, 642, 30, 643, 30, 644, 30, 645, 30, 646, 30, 647, 30, 648, 30, 649, 30, 650, 30, 651, 30, 652, 30, 653, 30, 654, 30, 655, 30, 656, 30, 657, 30, 658, 30, 659, 30, 660, 30, 661, 30, 662, 30, 663, 30, 664, 30, 665, 30, 666, 30, 667, 30, 668, 30, 669, 30, 670, 30, 671, 30, 672, 30, 673, 30, 674, 30, 675, 30, 676, 30, 677, 30, 678, 30, 679, 30, 680, 30, 681, 30, 682, 30, 683, 30, 684, 30, 685, 30, 686, 30, 687, 30, 688, 30, 689, 30, 690, 30, 691, 30, 692, 30, 693, 30, 694, 30, 695, 30, 696, 30, 697, 30, 698, 30, 699, 30, 700, 30, 701, 30, 702, 30, 703, 30, 704, 30, 705, 30, 706, 30, 707, 30, 708, 30, 709, 30, 710, 30, 711, 30, 712, 30, 713, 30, 714, 30, 715, 30, 716, 30, 717, 30, 718, 30, 719, 30, 720, 30, 721, 30, 722, 30, 723, 30, 724, 30, 725, 30, 726, 30, 727, 30, 728, 30, 729, 30, 730, 30, 731, 30, 732, 30, 733, 30, 734, 30, 735, 30, 736, 30, 737, 30, 738, 30, 739, 30, 740, 30, 741, 30, 742, 30, 743, 30, 744, 30, 745, 30, 746, 30, 747, 30, 748, 30, 749, 30, 750, 30, 751, 30, 752, 30, 753, 30, 754, 30, 755, 30, 756, 30, 757, 30, 758, 30, 759, 30, 760, 30, 761, 30, 762, 30, 763, 30, 764, 30, 765, 30, 766, 30, 767, 30, 768, 30, 769, 30, 770, 30, 771, 30, 772, 30, 773, 30, 774, 30, 775, 30, 776, 30, 777, 30, 778, 30, 779, 30, 780, 30, 781, 30, 782, 30, 783, 30, 784, 30, 785, 30, 786, 30, 787, 30, 788, 30, 789, 30, 790, 30, 791, 30, 792, 30, 793, 30, 794, 30, 795, 30, 796, 30, 797, 30, 798, 30, 799, 30, 800, 30, 801, 30, 802, 30, 803, 30, 804, 30, 805, 30, 806, 30, 807, 30, 808, 30, 809, 30, 810, 30, 811, 30, 812, 30, 813, 30, 814, 30, 815, 30, 816, 30, 817, 30, 818, 30, 819, 30, 820, 30, 821, 30, 822, 30, 823, 30, 824, 30, 825, 30, 826, 30, 827, 30, 828, 30, 829, 30, 830, 30, 831, 30, 832, 30, 833, 30, 834, 30, 835, 30, 836, 30, 837, 30, 838, 30, 839, 30, 840, 30, 841, 30, 842, 30, 843, 30, 844, 30, 845, 30, 846, 30, 847, 30, 848, 30, 849, 30, 850, 30, 851, 30, 852, 30, 853, 30, 854, 30, 855, 30, 856, 30, 857, 30, 858, 30, 859, 30, 860, 30, 861, 30, 862, 30, 863, 30, 864, 30, 865, 30, 866, 30, 867, 30, 868, 30, 869, 30, 870, 30, 871, 30, 872, 30, 873, 30, 874, 30, 875, 30, 876, 30, 877, 30, 878, 30, 879, 30, 880, 30, 881, 30, 882, 30, 883, 30, 884, 30, 885, 30, 886, 30, 887, 30, 888, 30, 889, 30, 890, 30, 891, 30, 892, 30, 893, 30, 894, 30, 895, 30, 896, 30, 897, 30, 898, 30, 899, 30, 900, 30, 901, 30, 902, 30, 903, 30, 904, 30, 905, 30, 906, 30, 907, 30, 908, 30, 909, 30, 910, 30, 911, 30, 912, 30, 913, 30, 914, 30, 915, 30, 916, 30, 917, 30, 918, 30, 919, 30, 920, 30, 921, 30, 922, 30, 923, 30, 924, 30, 925, 30, 926, 30, 927, 30, 928, 30, 929, 30, 930, 30, 931, 30, 932, 30, 933, 30, 934, 30, 935, 30, 936, 30, 937, 30, 938, 30, 939, 30, 940, 30, 941, 30, 942, 30, 943, 30, 944, 30, 945, 30, 946, 30, 947, 30, 948, 30, 949, 30, 950, 30, 951, 30, 952, 30, 953, 30, 954, 30, 955, 30, 956, 30, 957, 30, 958, 30, 959, 30, 960, 30, 961, 30, 962, 30, 963, 30, 964, 30, 965, 30, 966, 30, 967, 30, 968, 30, 969, 30, 970, 30, 971, 30, 972, 30, 973, 30, 974, 30, 975, 30, 976, 30, 977, 30, 978, 30, 979, 30, 980, 30, 981, 30, 982, 30, 983, 30, 984, 30, 985, 30, 986, 30, 987, 30, 988, 30, 989, 30, 990, 30, 991, 30, 992, 30, 993, 30, 994, 30, 995, 30, 996, 30, 997, 30, 998, 30, 999, 30, 1000, 30.

— Osmanek's Patent-Triumph-Trommel und Patent-Zieh-Harmonika.

Adresse: **A. Osmanek, Schönbad** in Böhmen.

Auch gegen Patentzählung.

Alois Hudovernig

Agentur und Commissions-Geschäft, Marburg

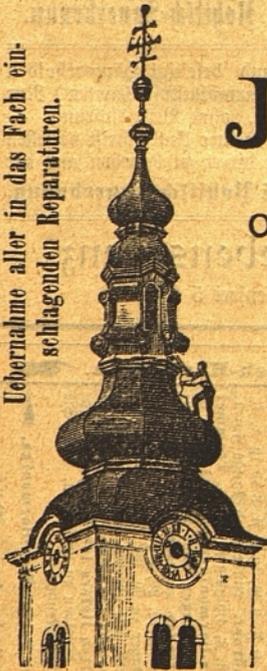
Domgasse Nr. 12.

Bier-Depot der Brauerei Brüder Reininghaus.

Haupt-Agentenschaft

der k. k. priv. Versicherungs-Gesellschaft „Österr. Phönix“.

Uebernahme aller in das Fach ein-
schlagenden Reparaturen.



Alois Hoinig's Nachfolger

Josef Zeni

— Bau —

Ornamenten- und Galanterie-Spengler

Marburg

Burggasse Nr. 8

empfehl't sich für alle **Bauspengler-Arbeiten**
in loco als auch auswärts.

Wohlassortiertes Lager in **Email-Küchen-
geschirr, Waschgarnituren, Kohlen-
ständer, Sitz- und Badewannen, Grab-
laternen, englische Abort-Apparate**
mit und ohne Wasserspülung
etc. etc. etc.

— Eigene Erzeugung! —

Strümpfe, Socken, Miederschützer, Kinder-Jäckchen Patentlängen,
Radfahr-Stutzen, besonders billige **echt englische Sweater** em-
pfehl't in grösster Auswahl und bester Qualität

J. Grasser, mechanische Strickerei

GRAZ, I., Bischofplatz 2.

En gros.

Warenhaus

En detail.

Gustav Pirchan, Marburg, Herrengasse 20.
 Manufactur-, Wäsche- und Kurzwaren-Lager.

Stets das neueste zu jeder Saison in **Bleiderstoffen**, Anspuh- und Bubehörartikeln.

Großes Lager in Wäsche eigener Erzeugung.

Mieder, Teppiche, Spitzen, Vorhänge, Seidenwaren, Cravatten, Leinwandwaren etc.

Muster stehen franco zur Verfügung. Billigst festgesetzte Preise.

Erstes Wein-, Käse- & Delicatessen-Geschäft

En gros ★ Export ★ En detail



Ferdinand Scherbaum

Marburg.

Lager von allen Sorten

Weinen, sowie auch allen Gattungen **Südfrüchten**, französischen und
 Inländer-Champagner, Cognac, Liqueuren, Conserven & Delicatessen.

I. Niederlage von

Käse & Salami en gros.



Frühstückstube.



Stets frisch: Spatenbräu, böhmische Biere, Reininghauser, Märzen im Anstich.

Annoncen

für alle in- und ausländischen Journale, Fachzeitschriften,

KALENDER etc.

besorgt **am besten und billigsten** das im besten Rufe seit 43 Jahren
 bestehende **erste österr. Annoncen-Bureau** von

A. Ooppeliks Nchfg., Anton Ooppelik

Wien, I. Grünangergasse 12.

Neuester Zeitungs- u. Kalender-Katalog sowie Kosten-
 Ueberschläge für Inserenten gratis.

Herbanny[®]

unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 31 Jahren stets mit gutem Erfolg angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene **Brust-Syrup** wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Gsflust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern der Knochenbildung nützlich.



Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr. = 2 K 50 h,
per Post 20 Kreuzer = 40 Heller mehr
für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich Her-
banny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. —
Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und
auf dem Verschlußkapsel den Namen „Her-
banny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche

mit nebiger **behördlich protokollierter Schutzmarke** versehen, auf
welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptverlandtstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/I, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.

Depots in Marburg in den Apotheken: Taborstky, J. Horinek,
W. König. — Gills: D. Schwarzl & Taube, M. Rauscher. —
Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. — Feldbach: J. König. —
Fürstenfeld: A. Schröckenfur. — Graz: J. Strohschneider. —
Gonobitz: J. Pospisil. — Leibnitz: D. Ruzheim. — Liezen:
G. Größwang. — Mureck: E. Reicho. — Pettau: E. Behrbalt,
B. Molitor. — Radkersburg: M. Leyrer. — Windisch-Feistritz:
F. Bekoldt. — Windisch-Graz: C. Rebul. — Wolfsberg: A. Guth.

Jahres-Rückschau.

Vom Juli 1899 bis Juli 1900.

Mitten in die Periode, die wir diesmal zu besprechen haben, fiel ein historisch bedeutungsvolles Fest: die Wende des Jahrhunderts. Wie bei früheren ähnlichen Anlässen, gab es auch diesmal lebhaften Streit zwischen den Gelehrten, ob das neue, das XX. Jahrhundert, mit dem 1. Jänner 1900 oder mit dem 1. Jänner 1901 beginne. Der deutsche Kaiser, das Oberhaupt der protestantischen Kirche in Deutschland, und Papst Leo XIII., das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche in Rom, haben sich für den 1. Jänner 1900 entschieden und diesen Tag als den ersten Tag des neuen Jahrhunderts festlich begangen. Und ihnen hat sich so ziemlich die ganze politische Welt angeschlossen. Es war ein großes, bedeutungsvolles Jahrhundert, das mit dem 31. December 1899 zur Reize ging, und speciell für die Deutschen hat es eine glorreiche Bedeutung: Zweimal sah es den Niedergang gallischen Uebermuthes und aus dem zweiten Niederringen desselben erstand in kraftvoller Pracht das neue Deutsche Reich!

Nach den edlen Intentionen des jugendlichen Kaisers aller Neuzen sollte das letzte Jahr des schwindenden Jahrhunderts der civilisirten Welt eine Bürgschaft langjähriger Friedens bringen. Zu diesem Zwecke wurde eine internationale Friedensconferenz nach dem Haag einberufen. Als aber am 29. Juli 1899 diese Conferenz geschlossen wurde, zeigte es sich, daß die in den Congreß gesetzten Hoffnungen nur in sehr geringem Maße in Erfüllung gegangen waren: Vom Völkerfrieden war keine Rede mehr, die Rüstungen wurden eifriger denn je betrieben, in Fragen reiner Menschlichkeit ergaben sich lebhafteste und ungeschlichtete Differenzen und die Convention für die friedliche Schlichtung internationaler Streitigkeiten — eines der wichtigsten Ergebnisse der Haager Conferenz — erwies sich bei der ersten Kraftprobe, die sie bestehen sollte, als eine Utopie.

Der im October 1899 ausgebrochene Krieg in Südafrika, sowie die jüngsten, mit der Palastrevolution in Peking eingeleiteten blutigen Ereignisse in China klingen wie eine Ironie auf das Werk der in Haag versammelten Diplomaten. Dort — in Südafrika — sehen wir das blutige Ringen eines dem deutschen Stammverwandten tapferen Volkes um seine Freiheit und sein gutes Recht. Gewehr bei Fuß blüht das officielle Europa, dessen Völker mit ihren vollen Sympathien auf Seiten der Buren stehen, und welches sich im Streite um Kreta so kräftig der altersschwachen Türkei entgegenstellte, auf den in Südafrika durch die Goldgräber Albions

heraufbeschwoerenen Kampf, und es kann nunmehr kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß die Burenrepubliken dem Untergange geweiht sind. Wie immer aber auch der südafrikanische Krieg enden möge, das englische Heer wird keine Ursache haben, auf denselben stolz zu sein. So lange sich die kriegerischen Kräfte halbwegs das Gleichgewicht hielten, erlitten die Engländer eine schmachvolle Niederlage nach der andern, und bis zur Ankunft Lord Roberts in Capstadt gab es auf südafrikanischem Boden kaum einen noch nicht von den Buren geschlagenen Heerführer. Und selbst als Lord Roberts mit mehr als zehnfacher Uebermacht vorzugehen vermochte, verdankte er seine Erfolge weniger der Tapferkeit seiner Truppen und seinem Feldherrntalent, als dem klugen Zurüdweichen der Buren, und am Schlusse unserer Berichtsperiode, da bereits mehr als acht Monate seit Eröffnung der Feindseligkeiten verstrichen sind, ist der Widerstand der Buren noch immer nicht ganz gebrochen. Geschicht weichen die Führer der Buren den Umfassungsmänovern der Engländer aus, und bis in die letzten Tage des Juni hinein wußte der Telegraph noch von englischen Niederlagen und von gesangenen genommenen englischen Heeresstheilen zu melden. Hier — in China — erleben wir das Schauspiel, wie die geeinigten Großmächte Europas, unterstützt von Japan und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sich anziehen, den im Reiche der Mitte ausgebrochenen, von der Regierung in Peking offen unterstützten, die Vertreibung der Fremden bezweckenden blutigen Aufstand der Boxer mit Waffengewalt zu unterdrücken.

Oesterreich-Ungarn.

Zwei Herzensbündnisse im Kaiserhause haben in der Berichtsperiode die lebhafteste Theilnahme und das wärmste Interesse der Völker Oesterreichs erregt. Am 22. März 1900 fand in der Schloßcapelle zu Miramare die Trauung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit dem k. u. k. Kämmerer Grafen Elemer Lonyay, erblichem Mitgliede des ungarischen Magnatenhauses, statt. Am 24. Juni 1900 wurde die Hofansage ausgegeben, daß am Donnerstag den 28. Juni 1900 (aus Anlaß der bevorstehenden morganatischen Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, des dereinstigen Erben des Kaiserthrones, mit Sophie Gräfin Chotek) eine feierliche Eidesablegung des genannten Erzherzogs stattfinden werde. Bei diesem Staatsacte, durch welchen ein Herzensidyll aus dem Halbdunkel

der Verborgenheit an das Licht des Tages trat, legte Erzherzog Franz Ferdinand, ohne den ihm selbst zustehenden Rechten zu entsagen, den Eid ab, daß er für seine Gemahlin und die aus seiner Ehe entstammenden Kinder auf die aus seiner Stellung als Mitglied des kaiserlichen Hauses fließenden Rechte feierlich verzichte. Die Trauung des Erzherzogs erfolgte dann am 1. Juli 1900 in der Schloßcapelle zu Reichstadt, und waren hiebei nur die engsten Verwandten des Brautpaares anwesend. Mit kaiserlichem Handschreiben vom selben Tage wurde die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, geborene Gräfin Chotek, in den erblich-jährlichen Fürstenstand mit dem Namen Hohenberg und dem Prädicate „fürstliche Gnaden“ erhoben. Erzherzog Franz Ferdinand wurde am 18. December 1863 in Graz als erster Sohn aus der Ehe des Erzherzogs Karl Ludwig mit Maria Annunciata, Tochter Ferdinand II. von Sicilien, geboren. Gräfin Sophie (Maria Josephine Albina) Chotek, die nunmehrige Gemahlin des österreichischen Thronfolgers, wurde am 1. März 1868 zu Stuttgart als Tochter des damaligen österreichischen Gesandten in Württemberg, Grafen Bohuslaw Chotek und dessen Gattin Wilhelmine, geborene Gräfin Kinsky zu Wchinitz und Tettau, geboren.

Am 14. Juli 1899 wurde Erzherzogin Blanca, Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, von einer Prinzeßin entbunden, welche in der Taufe den Namen Maria Antonia erhielt.

Die auswärtige Politik Oesterreichs bewegte sich auch im Berichtsjahre im bewährten Rahmen; der Dreibund stand nach wie vor unerschüttert fest und die Beziehungen zu den übrigen Mächten waren die denkbar besten. Wenn auch die im Juni 1899 kursirenden Gerüchte von einer Action Oesterreich-Ungarns wegen Erwerbung eines Stützpunktes für seinen Handel in China ein entschiedenes Dementi erfuhren, so sah sich doch die österreichisch-ungarische Monarchie veranlaßt, an der kriegerischen Action der Großmächte in China theilzunehmen — wie dies nicht nur die Wahrung der österreichischen mercantilen Interessen in China, sondern auch der Umstand erforderte, daß, gleich den übrigen Gesandten, auch der Gesandte Oesterreich-Ungarns in Peking schweren Gefahren ausgesetzt war.

Das innerpolitische Leben Oesterreichs krankt noch immer an dem verhängnisvollen Zwiste der beiden in Böhmen ansässigen Nationen, oder besser an dem Streben der Tschechen, sich in dieser Provinz eine Hegemonie zu erzwingen, welche ihnen weder nach der Geschichte des Landes, noch nach ihrer wirtschaftlichen oder intellectuellen Bedeutung in demselben gebührt.

Nachdem am 1. Februar 1899 das österreichische Parlament neuerdings vertagt worden war und damit der Weg für die beliebte An-

wendung des § 14 wieder offen lag, trat das Cabinet Thun in neuerliche Verhandlungen mit der ungarischen Regierung wegen Finalisirung der so lange pendenten Ausgleichsangelegenheit. Nach dem Sturze des Ministeriums Banffy und der Berufung des Cabinets Szell führten die diesfälligen Verhandlungen denn auch auf Grund eines Compromisses der beiderseitigen Regierungen zu einem definitiven Abschlusse, so daß bereits am 14. Juni 1899 Ministerpräsident v. Szell den Gesetzentwurf über den Ausgleich dem ungarischen Abgeordnetenhaus vorlegen konnte. Schon am 20. Juli 1899 wurde in der ungarischen Gesetzesammlung der erste Theil der sanctionirten Ausgleichsgeetze über die Modificationen des allgemeinen Zolltarifes des österreichisch-ungarischen Zollgebietes, betreffend die Bier-, Branntwein- und Zuckersteuer, sowie die Erhöhung des Petroleumzolles, kundgemacht, und am selben Tage publicirte die „Wiener Zeitung“ die kaiserliche Verordnung, womit auf Grund des § 14 dieselben Verfügungen auch in Oesterreich eingeführt wurden. Der Umstand, daß durch die neuen Bestimmungen über die Zuckersteuer und den Petroleumzoll eine wesentliche Vertheuerung dieser Bedarfsartikel herbeigeführt werden mußte, wodurch gerade der ärmste Theil der Bevölkerung auf das Empfindlichste getroffen wurde, führte im ganzen weiten Reiche zu energischen Protesten und mehr oder minder gefährlichen Demonstrationen. Die Letzteren, sowie die nahebedeutende Nothwendigkeit neuer Delegationswahlen, welche doch unmöglich im Wege des § 14 durchgeführt werden konnten, brachten auch an maßgebendster Stelle die Ueberzeugung zum Durchbruche, daß es auf dem vom Ministerium Thun-Ratzl betretenen Wege nicht mehr weiter gehe. Wohl machte der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. v. Fuchs einen letzten Versuch, dieses Ministerium zu retten, indem er am 11. September 1899 die Vertreter sämmtlicher Gruppen im Abgeordnetenhause zu einer Verständigungsaction einlud. Herr Dr. v. Fuchs war aber als einer der Führer der katholischen Volkspartei, jener Partei, welche, obwohl zum größten Theile aus Deutschen bestehend, doch die treueste Verbündete der Tschechen ist und unter der Flagge der angeblichen Vermittlung sich nicht scheut, ihren deutschen Stammesgenossen von der Linken bei jeder Gelegenheit in die Flanken oder in den Rücken zu fallen, wohl die am wenigsten geeignete Persönlichkeit, um die deutsche Opposition zu einer noch dazu von ihm geleiteten Verständigungsaction — als deren erste Vorbedingung die Aufhebung des Unrechtes der Sprachenverordnungen nach wie vor gefordert werden mußte — zu bewegen und so lehnte denn die Obmänner-Conferenz der deutschen Opposition die Einladung des Herrn Präsidenten einstimmig ab. Noch bevor aber dieser Ablehnungsbeschluss in die Hände des Dr. v. Fuchs gelangen konnte, sagte dieser selbst am 23. September 1899 die Konferenz ab, da am selben

Tage das Schicksal des Ministeriums Thun bereits entschieden war. Dasselbe hatte nämlich in diesem Tage um 10 Uhr Vormittags dem Monarchen seine Gesamtmmission überreicht und war dieselbe vom Kaiser sofort angenommen worden. Am selben Tage veröffentlichten die Amtsblätter in Wien und Budapest als letztes Geschenk des gestürzten Ministeriums an die Völker Oesterreichs eine weitere Serie von Ausweisverordnungen, resp. Gesetzen über das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn, die gänzliche Einlösung der Staatsnoten, die Einführung der Kronenwährung als Landeswährung, die Verlängerung des Privilegs der Oesterreichisch-ungarischen Bank und die Ordnung der 80 Millionen-schuld. Die Rechte versuchte es nunmehr, die

bahnminister, Dr. v. Koerber zum Minister des Innern, Dr. R. v. Kindinger zum Justizminister und Dr. R. v. Ehrendorfer zum Minister ohne Portfeuille ernannt, während die Sectionschefs Dr. R. v. Hartel, Dr. Stibral und Dr. R. v. Kriaziolucki mit der Leitung der Ministerien für Cultus und Unterricht, Handel, resp. Finanzen betraut wurden.

Der Sturz des Ministeriums Thun-Kaizl, welchem die Berufung des Freiherrn v. Chlumetzky an das kaiserliche Hoflager vorausgegangen war, hatte zum so und so vielen Male den Beweis erbracht, daß in Oesterreich auf die Länge der Zeit ohne oder gar gegen die Deutschen nicht regiert werden könne und so war es selbstverständlich, daß als erste und oberste Aufgabe



Elemer Graf Loupau.



Kronprinzessin-Witwe Stephanie.

Berufung eines ihr genehmen Ministeriums unter der Leitung des Fürsten Alfred Liechtenstein durchzusetzen, aber auch dieser Versuch scheiterte an der feststehenden und auch in wiederholten späteren Conferenzen mit den Parteiführern des Abgeordnetenhauses klar betonten Anschauung des Monarchen, daß bei der herrschenden parlamentarischen Constellation nur ein neutrales Beamtenministerium Existenzberechtigung habe. So erfolgte denn auch am 2. October 1899 die Berufung eines solchen Ministeriums, mit dessen provisorischem Vorsitze der gleichzeitig zum Ackerbauminister ernannte Statthalter in Steiermark, Manfred Graf Clarys-Adringen, betraut wurde. Gleichzeitig wurden Graf Welsershheim zum Landesverteidigungsminister, Dr. R. v. Wittel zum Eisen-

des neuen Ministeriums die Befriedigung des obersten Postulates der Deutschen, die Aufhebung der Sprachenverordnungen, zu gelten hatte. Als weitere Aufgaben waren diesem Ministerium zugebracht: die Einbringung eines Sprachengesetzes, die Sorge für die ordnungsgemäße Wahl der Delegationen sowie der Quoten-deputation, die Ausarbeitung der durch die Elementarereignisse dringend gewordenen Nothstandsvorlagen und die Durchführung der Bestimmungen des Ueberweisungsverfahrens mit Ungarn. Um der neuen Situation auch in parlamentarischer Beziehung Rechnung zu tragen und insbesondere die neue Besetzung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses zu ermöglichen, wurde am 8. October 1899 die fünfzehnte Session des Reichsrathes geschlossen und am 9. October der

Reichsrath zur neuen Thätigkeit auf den 18. October 1899 einberufen. In Durchführung der ihm übertragenen Hauptaufgabe hat das Ministerium Clary mit Verordnung der beteiligten Ministerien vom 14. October 1899 die Ministerialverordnungen vom 24. Februar 1898, L.-G.-Bl. Nr. 16 und 19, betreffend den Gebrauch der Landes Sprachen bei den Behörden im Königreiche Böhmen und in der Markgrafschaft Mähren, außer Kraft gesetzt und verfügt, daß in Anwendung des Gebrauches der Landes Sprachen jene Bestimmungen und Grundsätze provisorisch in Anwendung zu kommen haben, welche hiefür bis zum Zeitpunkte des Beginnes der Wirksamkeit der mit 15. März 1898 außer Kraft getretenen Ministerialverordnungen vom 5. April 1897, L.-G.-Bl. Nr. 12, resp. 22. April 1897, L.-G.-Bl. Nr. 29, maßgebend gewesen sind. Damit war der Zustand wieder hergestellt, welcher bis zur Erlassung der Badeni'schen Sprachenverordnungen geherrscht hatte. Die Tschechen beantworteten die Aufhebung des den Deutschen durch Badenii zugefügten Unrechtes mit einer Serie von tumultuösen Demonstrationen, welche dem tschechischen Pöbel an manchem Orte, so in Holschau und Wjetin (Mähren), willkommene Gelegenheit boten, bei den deutschen und jüdischen Mitbürgern nach Herzenslust zu rauben und zu plündern. Nur dem energischen Einschreiten der bewaffneten Macht gelang es, diesem Unfug ein Ende zu machen und wenn es hiebei leider auch zum Blutvergießen kam, wenn es Todte und Verwundete gab, so fällt die Verantwortung nicht auf die Regierung, welche die Pflicht hat, Leben und Eigenthum der Staatsbürger vor Gewalt zu schützen, sondern auf jene gewissenlosen Agitatoren zurück, welche durch ihre plammäßige Verheerung den Pöbel zu jenen Schandthaten verleitet haben, sich aber dann, als es zum Handkuffe kam, vorsichtig in eine sichere Ecke drückten. Aber auch in Parlamente selbst führte nach dessen Wiedereröffnung am 18. October 1899 die Aufhebung der Sprachenverordnungen zu einer neuen Stellung der Parteien. Die bunttschechtige Majorität, welche den Ministerien Badeni und Thun willig durch Dick und Dünn, ja selbst bis zur Entweihung des Parlamentes durch das Eindringen der Polizei folgte, trat nun in eine theils offene, theils verkappte Opposition zum Ministerium Clary, indem die Jungtschechen zu der von ihnen den Deutschen so sehr verübten Obstruction griffen und sich bei einer am 10. November 1899 durch sie veranstalteten Scandalscene knapp bis zu thätlichen Insulten gegenüber dem Minister des Innern Dr. v. Koerber vertriegen, während die anderen Parteien der Majorität den Jungtschechen passive Assistenzen leisteten und dem Ministerium, wo es nur immerhin anging, kleinliche Schwierigkeiten bereiteten und so ihre Macht fühlen ließen. Dies zeigte sich sofort bei der Wahl des neuen Präsidiums des Abgeordnetenhauses. Obwohl die Parteien der Linken,

um ihr Entgegenkommen zu erweisen, der Wiederwahl des Dr. v. Fuchs zum Präsidenten ohne weiters zustimmten, so fanden sich die Parteien der Rechten, gegenüber dem berechtigten Begehren der Linken, ihr eine Vicepräsidentenstelle einzuräumen, nicht zu einem gleichen Entgegenkommen veranlaßt, weil sie eben wußten, daß die Regierung Werth darauf lege, daß die deutsche Opposition den entsprechenden Sitz und die gebührende Vertretung im Präsidium erhalte und man diesen Wunsch einem Ministerium, das nicht unbedingt so tanzen mochte, wie die Herren von der Rechten pfeifen, nicht erfüllen wollte. Die Rancune der Majorität mußte auch Ministerpräsident Clary an sich selbst empfinden, als er in der Eröffnungsitzung das Programm der Regierung entwickelte, indem die Parteien der Rechten seine Rede durch Lärmereien und höhnische Zurufe unterbrachen. Nichts weiter als eine Demonstration gegen die Regierung war es auch, daß die Controlcommission für die Staatsschulden, ihre eigentliche Competenz überschreitend, die auf Grund und im Sinne der Thun'schen Ausgleichsverordnungen (kaiserl. Verordnung vom 21. September 1899) von der Regierung verlangte Herausgabe des zu Valuta-Regulirungszwecken erforderlichen Goldbetrages aus ihrer Sperrverweigerte. Die gegen die Regierung gerichtete Spitze liegt klar zu Tage, besonders wenn man damit die Thatsache zusammenhält, daß tschechische Kreise diesen Beschluß als das Zügelglöcklein des Grafen Clary bezeichneten — daß sich diesmal die Herren Tschechen als falsche Propheten erwiesen, ändert an der Sache nichts. Charakteristisch für die katholische Volkspartei war es, daß, als die Staatsschulden-Commission über Verlangen des Finanzministeriums ihren obigen Beschluß reassumirte, Dr. v. Fuchs als Präsident dieser Commission im Dirimirungswege die Bestätigung des Verweigerungsbeschlusses herbeiführte, somit ein deutscher Führer der größtentheils deutschen katholischen Volkspartei sich zur Durchführung einer Demonstration gegen das neutrale Beamtenministerium hergab, welche man nur aus dem Grunde slavischerseits inscenirte, weil dieses Ministerium ein den Deutschen zugefügtes Unrecht wieder gutgemacht. Einen gegen die Regierung gerichteten Beigeschmack hatte es wohl auch, daß die österreichische Quotendeputation auf Grund einer minimalen Differenz bezüglich der Bemessung der beiderseitigen Quoten es vermied, zu einer Verständigung mit der ungarischen Quotendeputation zu gelangen. Die österreichische Quotendeputation forderte 34.375 Procent als Beitragleistung Ungarns, während die Ungarn nur 34.25 Procent concediren wollten. Wegen dieser nur ein Achtel Procent betragenden Differenz konnte man zu einer Einigung nicht gelangen, weil eben die Rechte dem Ministerium Clary die Genugthuung nicht gewähren wollte, daß die unter den Ministerien Badeni und Thun stets vergeblich ver-

achte Einigung der Quotendeputationen unter dem Ministerium herbeigeführt wurde. Erst am 17. November erfolgte Berufung des Führers der Polen, v. Jaworski, und des Führers der katholischen Volkspartei, Doctor Rathrein, zum Kaiser, brachte eine Aenderung in die Situation und als dann am 22. November die beiden Siebener-Comités in Budapest einer nochmaligen Berathung zusammentraten — wofür sich namentlich der Delegirte der Linken Dr. Menger lebhaft eingesetzt hatte — erfolgte in kürzester Zeit die Einigung auf die Ziffern 34·4 (Erans-) und 65·6 (Cisleithanien). Damit war, nachdem das österreichische Siebener-Comité vom Allen der Quotendeputation vollständige Vollmacht zum Abschluß der Verhandlungen erhalten hatte und die ungarische Quotendeputation sofort

ungen über die innerpolitische Situation zu vernehmen, wiederholte Besprechungen zwischen Mitgliedern der Regierung (Minister Graf Clary und Minister des Innern Dr. v. Koerber) und dem Obmanne des Tschechenclubs Doctor Engel statt, als deren Ergebnis die Einleitung einer Verständigungsaction zwischen den Deutschen und den Tschechen anzusehen ist. Der erste officielle Schritt ging diesfalls von der Rechten aus. Nachdem zunächst Dr. v. Bilinski mit dem Obmanne der Obmännerconferenz der Linken, Dr. Funke, in Fühlung getreten war, stellte sich nämlich Ritter v. Jaworski bei Dr. Funke mit der officiellen Einladung und der Bitte ein, für die bevorstehende Conferenz, an welcher 16 Mitglieder unter dem Vorsitze des Obmannes des Polenclubs, Ritter v. Jaworski, theilnehmen



Erzherzog Franz Ferdinand.



Sophie Gräfin Chotek.

die getroffene Vereinbarung acceptirte, seitens der Quotendeputationen die Quotenfrage erledigt und so eine jener Schwierigkeiten beseitigt, welche die Rechte des Abgeordnetenhauses dem Amtiren des Ministeriums Clary in den Weg zu legen gedachte. Nachdem es dem Ministerium Clary auch gelungen war, trotz der Verschleppungsversuche der Jungtschechen die Bornahme der Delegationswahlen im Abgeordnetenhaus zur Durchführung zu bringen, wurden die Delegationen auf den 30. November nach Wien einberufen, an welchem Tage sie auch ihre ersten Plenarsitzungen abhielten.

In den letzten Tagen des Monats November fanden, nachdem der Monarch eine ganze Reihe von Parteiführern des Abgeordnetenhauses berufen hatte, um deren Anschau-

stellen, die Hälfte, nämlich acht Mitglieder zu nominiren. Das Programm der Conferenz hatte die Regelung der deutsch-böhmischen Angelegenheiten zum Gegenstande. Infolge der zustimmenden Haltung der Linken trat am 30. November das Executivcomité der Rechten mit den Clubobmännern der Linken unter dem Vorsitze Jaworski's zur ersten gemeinsamen Berathung zusammen und das Ergebnis dieser Sitzung wurde durch die Worte „nicht hoffnungslos“ charakterisirt. Daß die Fernhaltung der Schöneregruppe von dieser Action eine gute Taktik war, dürfte bezweifelt werden können. Auch sei hier der von der Regierung am 18. October eingebrachten Vorlage, betreffend die Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels, gedacht, welche am 17. November vom Abgeordnetenhaus nach

dem Berichte des Preßauschusses unverändert in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde. Nachdem es dem Minister Graf Clary gelungen war, einige im Herrenhause der raschen Erledigung dieses Gesetzentwurfes erwachsene Schwierigkeiten zu beseitigen, wurde derselbe auch von diesem Hause am 21. December 1899 angenommen, so daß bei der rasch erfolgten Sanction (die Publication des sanctionirten Gesetzes erfolgte am 31. December 1899) die Aufhebung des Zeitungs- und Kalenderstempels mit 1. Jänner 1900 zur Wirklichkeit werden konnte. Die energische Action zu Gunsten des hier in Rede stehenden Gesetzes bildete sozusagen den Schwanengefang des Ministeriums Clary, denn nachdem bereits am 5. December die Verständigungskonferenz resultatlos auseinandergegangen war, nachdem es klar war, daß nach der ganzen Haltung der von den obstruirenden Tischen beherrschten Majorität eine parlamentarische Erledigung der noch ausstehenden Ausgleichsteile und sonstigen sogenannten Staatsnothwendigkeiten bis 1. Jänner 1900 nicht möglich sein würde, Graf Clary es aber mit seinen constitutionellen Anschauungen nicht vereinbarlich hielt, dieselben mit dem § 14 in Kraft zu setzen, so legte das Ministerium Clary, als dessen patriotischste That wir die Aufhebung der ominösen Sprachverordnungen zu betrachten haben, seine Mission in die Hände des Monarchen zurück. An seine Stelle trat das Ministerium Wittel, welchem nunmehr, nachdem am 20. December das Abgeordnetenhaus und am 21. December das Herrenhaus, ohne daß eine weitere Sitzung anberaumt worden wäre, auseinandergegangen waren, als einzige Aufgabe jene oblag, die sogenannten Staatsnothwendigkeiten und darunter auch die restlichen Ausgleichsteile auf Grund des schmiegsamen § 14 zu erledigen. Die kaiserlichen Handschreiben, womit die Demission des Ministeriums Clary angenommen wurde und die Berufung des Ministeriums Wittel erfolgte, sind vom 21. December 1899 datirt; dem letzteren gehörten als Mitglieder an: Dr. Ritter v. Wittel als Eisenbahnminister und provisorischer Vorsitzender des Minister-rathes, Graf Welfersheimb als Landesvertheidigungsminister, Dr. Ritter v. Chlendowski als Minister ohne Portfeuille (für Galizien), Dr. Baron Klumfeld als Leiter des Ackerbau-ministeriums, Sectionschef Stummer als Leiter des Ministerium des Innern, Baron v. Fortsch-Roch als Leiter des Finanzministeriums, Dr. Stibral als Leiter des Handelsministeriums, Dr. Ritter v. Schrott als Leiter des Justizministeriums und Ritter v. Vernd als Leiter des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Schon der Umstand, daß die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Beamtenministeriums nur als Leiter des betreffenden Ressorts berufen wurden, deutete den provisorischen Charakter des ganzen Ministeriums an. Die nächste

Folge der Vorgänge in Oesterreich war die am 21. December erfolgte Zurückziehung der Quoten-vorlage im ungarischen Abgeordnetenhaus, und die am 22. December verfügte Vertagung des Reichsrathes. Am 27. December bewilligte die Staatschuldencommission dem Ministerium Wittel die, dessen Amtsvorgänger verweigerte Herausgabe des zu Valutaregulierungszwecken erforderlichen Goldbetrages aus ihrer Sperrkammer am 31. December veröffentlichte das Amtsblatt das kaiserliche Handschreiben, womit der Monarch, nachdem die Quote durch die Parlamente nicht bestimmt worden war, dieselbe, u. zw. ganz im Sinne der von den beiden Quotedeputationen getroffenen Vereinbarung, für die Dauer der ersten sechs Monate des Jahres 1900 festsetzte, weiters auch jene Verfügungen, womit auf Grund des § 14 die Fort-erhebung der Steuern und Abgaben, dann die Be-streitung des Staatsaufwandes bis Ende Juni 1900 die Verfassung des Centralrechnungsabchlusses für das Jahr 1899 und die Weiterverwendung von der Geberungsperiode 1899 angehörenden Beträgen bis Ende des Jahres 1900 bewilligt, das Ueberweijungs-gesetz, sowie das Ueberein-kommen beider Reichshälften, betreffs der Stempel- und unmittelbaren Gebühren, des Verbrauchstempels und der Zagen in Kraft gesetzt wurden. So waren denn die sogenannten Staatsnothwendigkeiten (die restlichen Ausgleichs-gesetze, das Budgetprovisorium) unter Dach und Fach gebracht, und damit die engumschriebene und wenig beneidenswerthe Mission des Cabinetts Wittel erfüllt. Letzteres konnte somit wieder aus dem Amte scheiden, und am 20. Jänner ver-öffentlichte denn auch die „Wiener Zeitung“ die vom 18. Jänner 1900 datirten kaiserlichen Hand-schreiben, womit die am letzterem Tage erfolgte Demission des Ministeriums Wittel angenom-men und Dr. v. Koerber, mit welchem dies-falls bereits langwierige Unterhandlungen ge-pflogen worden waren, zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Bildung des Cabinetts betraut wurde. Nach den ebenfalls am 20. Jänner publicirten kaiserlichen Handschreiben vom 19. Jänner wurden sohin in das Ministerium Koerber berufen: Graf Welfersheimb als Landesvertheidigungsminister, Dr. R. v. Wittel als Eisenbahnminister, Dr. R. v. Böhm-Bawerk als Finanzminister, Freiherr von Spens-Booden als Justizminister, Dr. R. v. Hartel als Minister für Cultus und Unter-richt, Dr. Rezek als Minister ohne Portfeuille (für Böhmen), Dr. Baron Call als Handels-minister, Baron Giovanelli als Ackerbau-minister und Dr. Pientak als Minister ohne Portfeuille (für Galizien), während sich Dr. von Koerber der Leitung des Ministeriums des Innern reservirte. Als ihre oberste politische Aufgabe bezeichnete die neue Regierung die ein-verständliche Beilegung des nationalen Streites, als ihre culturelle und wirtschaftliche Mission aber die Zusammenfassung aller Kräfte zum Gedeihen

des Staates. Leider stieß aber auch das Ministerium Koerber auf dem Wege zur Erfüllung seiner Aufgabe auf dasselbe Hinderniß, welches das Ministerium Clary nicht zu besiegen vermochte: auf die Tschechen, welche, in sonderbarer Verkennung alles Rechtes und aller Billigkeit, in der Wiederbeseitigung eines den Deutschen auf ihr — der Tschechen — Betreiben zugefügten Unrechtes, ein ihnen selbst zugefügtes Unrecht zu erblicken liebten, und daher immer und immer wieder die Beseitigung dieses angeblichen Unrechtes, somit eine neuerliche Verletzung des Rechtes der Deutschen als *conditio sine qua non* für alle Versöhnungsversuche bezeichneten, und damit in die directeste Opposition zum Programme der Regierung traten. Bei diesem Stande der Dinge konnte die vom Mini-

und in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauscs entwickelte Ministerpräsident v. Koerber das Regierungsprogramm, welches im Allgemeinen beifällige Aufnahme fand. Bald ergab es sich jedoch, daß an eine andauernde, ernste Arbeit im Parlamente nicht zu denken sei; die Tschechen drohten mit der Obstruction, falls ihnen nicht die interne tschechische Amtssprache als Sühne für die Aufhebung der Sprachenverordnungen concedirt würde, und die übrigen Parteien der Majorität zeigten, trotz aller platonischen Liebe für ein geregeltes Functioniren des Parlamentes, keine Neigung, mit Energie den Obstructionsgelüsten des Tschechenclubs entgegenzutreten, als diese von der Theorie in die Praxis übersezt wurden. Nur wenige ernste Arbeitstage hatte nach seiner Einberufung bis



Manfred Graf Clary-Aldringen.

sterium neu einberufene deutsch-tschechische Verständigungskonferenz wohl kaum zu einem Resultate gelangen. Dieselbe trat am 5. Februar unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten zusammen; sie wollte es versuchen, über die hebednsamsten Differenzpunkte der beiden in Böhmen und Mähren wohnenden Nationen, und insbesondere über den Sprachengebrauch bei den staatlichen und autonomen Behörden eine Einigung zu erzielen, und waren an derselben Delegirte der deutschen und tschechischen Parteien in Böhmen und Mähren, des tschechisch-feudalen und des verfassungstreuen Großgrundbesitzes der genannten Länder vertreten. Die Konferenz verlief nach langwierigen, unfruchtbaren Verhandlungen, wie voranzusehen, resultatlos. Der am 22. December 1899 vertagte Reichsrath war inzwischen für den 22. Februar 1900 neuerdings einberufen worden,

zu dem Momente, wo die Vertreter des Volkes wieder zu ihren häuslichen Herden zurückkehrten, das Abgeordnetenhaus aufzuweisen. Einen Lichtblick in dieser Periode der Thätigkeit der Volksvertretung bezeichnete — wenigstens zum Theile — die nothwendig gewordene Wahl der Vicepräsidenten. Unterstützt von der Mehrheit der katholischen Volkspartei, gelang es der vereinigten deutschen Opposition am 7. März, wieder eine Vertretung in dem Präsidium des Abgeordnetenhauscs zu erlangen, indem der Abgeordnete Prade an diesem Tage zum ersten Vicepräsidenten gewählt wurde. Als zweiter Vicepräsident wurde dann am 9. März — quasi als Compensation — durch die Parteien der Rechten der Jungtscheche Dr. Jacek ins Präsidium berufen. Mit letzterem Tage begann eine neuerliche Verschärfung der parlamentarischen Situation

infolge der immer vehementer auftretenden tschechischen Obstructionsgelüste, welche sich insbesondere gegen die wirtschaftlichen Vorlagen der Regierung richteten. Nachdem das Abgeordnetenhaus das von den Tschechen aus der Obstruction ausgeschaltete Beamtengesetz votirt und die Delegationswahlen vorgenommen hatte, wurde der Reichsrath Mitte März verabschiedet, um den Landtagen Gelegenheit zu geben, an ihre Arbeit zu gehen. Die Tagung der letzteren (die Deutschen waren bereits in der December-Session des böhmischen Landtages wieder in demselben erschienen) wurde am 5. Mai 1900 geschlossen, und der Reichsrath für den 8., die Delegationen aber für den 12. Mai einberufen. Gleich in der ersten Sitzung des wieder zusammengetretenen Abgeordnetenhauses brachte die Regierung drei Gesetzentwürfe ein, welche den Zweck haben sollten, den nationalen Frieden in Böhmen und wohl auch in Mähren wieder herzustellen: sie betrafen die Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden in Böhmen und Mähren und die Errichtung von Kreisregierungen in Böhmen, und wenn diese Entwürfe auch keineswegs alle berechtigten Wünsche der Deutschen erfüllten, so waren sie doch zweifellos darnach angethan, eine geeignete Unterlage zu Verhandlungen zu bieten, welche bei gegenseitigem guten Willen beider zunächst in Frage kommenden Parteien zu einer Verständigung hätten führen können. Dies war aber nicht nach dem Geschnade der Tschechen, welche, ohne Rücksicht auf die Interessen des Reiches, ihres eigenen Landes und ihrer Wähler selbst, wieder das alte Stiefenpferd des Verlangens nach der internen tschechischen Amtssprache zu reiten begannen und zur Durchsetzung ihres Willens zu einer Obstruction griffen, welche zu einer fast vollständigen Lähmung der parlamentarischen Thätigkeit führte und schließlich so turbulent wurde, daß sie zu einer Sprengung des eisernen Ringes der bisherigen Majorität führte, indem sich die Polen, die Rumänen und die katholische Volkspartei von den Tschechen loslagten und mit den deutschen Oppositionsparteien in Verbindung traten, um zur Niederringung der durch kein vitales Interesse seiner Wähler begründeten Obstruction des Tschechenclubs und zur Ermöglichung einer regelrechten parlamentarischen Arbeit, eine sogenannte Tagesordnungs-Majorität zu bilden. Die diesfälligen Verhandlungen konnten trotz ihres erfolgreichen Verlaufes zu keinem praktisch greifbaren Resultate führen, weil die Regierung angesichts der immer wüthender auftretenden tschechischen Obstruction, und um dem durch dieselbe herbeigeführten parlamentarischen Scandal, der bereits in Thätigkeiten auszuarten begann, ein möglichst rasches Ende zu bereiten, sich entschloß, bei Sr. Majestät die Schließung der Reichsrathssession zu beantragen, welche denn auch in der Nacht vom 8. auf den 9. Juni 1900, nachdem neue Stürme das Abgeordnetenhaus

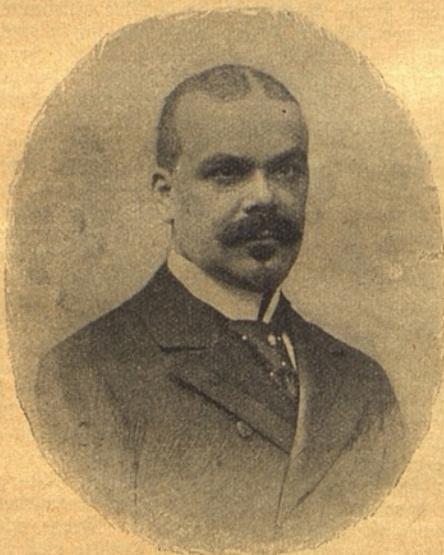
durchtobt hatten, um 12 Uhr 20 Minuten erfolgte. Welchen Weg nunmehr das Ministerium einschlagen wird, um die innerpolitischen Wirren Oesterreichs zu beseitigen, und so dem Vaterlande den lang entbehrten inneren Frieden wieder zurückzugeben, ohne welchen auch an eine geistliche, wirtschaftliche Entwicklung nicht zu denken, ist bis zum Schlusse unserer Berichtsperiode in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt geblieben.

Wenden wir unsere Blicke von dem Gesamtreiche ab, um sie auf die Zustände in der Metropole deselben zu lenken, so haben wir auch hier kaum Erfreuliches zu melden. Nachdem die vom niederösterreichischen Landtage am 27. Mai 1899 beschlossene neue Wahlordnung (nebst Gemeindestatut) für Wien die kaiserliche Sanction nicht erhalten hatte, wurde der niederösterreichische Landtag zur Berathung und Beschlußfassung über die von der Regierung diesfalls geforderten Abänderungen auf den 20. Februar 1900 einberufen. Diese Abänderungen waren geeignet, einige der wichtigsten Bedenken gegen die vom Landtage beschlossene Wahlordnung zu beseitigen, ohne jedoch der aus parteipolitischen Gründen im Gesetze eingeführten Wahlgeometrie ein Baroli zu bieten. Auf Grund des Berichtes des Wahlreformauschusses über die vom Landesauschusse vorgelegte revidirte Wahlordnung (nebst Gemeindestatut) für die Reichshauptstadt Wien, gelangte nun der Landtag zu einem Beschlusse, welcher, obwohl er keineswegs in allen Punkten den Abänderungsvorschlägen der Regierung entsprach, doch am 24. März 1900 die kaiserliche Sanction erhielt. Dies führte dazu, daß fast alle dem fortschrittlichen Parteiverbande des Wiener Gemeinderathes angehörigen Mitglieder des letzteren ihre Mandate niederlegten, weil sie der Ansicht waren, daß, abgesehen von allen übrigen Bedenken gegen die neue Wahlordnung, die Vornahme von Neuwahlen für den gesammten Gemeinderath eine unumgängliche Folge der neuen Situation bilden müsse, und sie das übrige dazu beitragen wollten, diese allgemeinen Neuwahlen herbeizuführen. Der so präcisirte Zweck des Massenaustrittes aus dem Wiener Gemeinderathe wurde nicht erreicht und im Mai 1900 nur theilweise Neuwahlen für den Wiener Gemeinderath durchgeführt, welche infolge der parteimäßigen Construction der neuen Wahlordnung und der in derselben eingeführten Wahlgeometrie eine förmliche Decimierung der fortschrittlichen Partei im Gemeinderathe und die unbeschränkte Herrschaft der christlich-socialen Partei in demselben zur Folge hatten. Die deutsch-nationale Gruppe ist aus der Stadtvertretung Wiens ganz verschwunden. Der complectirte Gemeinderath ernannte den Bürgermeister Dr. Ueeger zum Ehrenbürger und wählte den Gemeinderath Strobach, dessen Amtsdauer als erster Vicebürgermeister am 27. April 1900 erloschen war, neuerdings zum ersten Vicebürgermeister.

Spielt dieser Ausfall der Wiener Gemeinderathswahlen insofern auch auf das socialpolitische Gebiet über, als es sich zeigte, daß die Bestimmungen der neuen Wahlordnung eine entsprechende Vertretung der Arbeiterschaft im Wiener Gemeinderathe unmöglich machen, so berührt dieses Gebiet noch näher der im Jänner 1900 im mährisch-böhmischen Kohlenreviere aus- gebrochene Strike der Kohlenarbeiter, welcher allmählig sehr gewaltige Dimensionen annahm (im Mährisch-Ostrau-Karwiner-Gebiete allein fanden anfangs Februar 28.000 Grubenarbeiter im Strike), die und da sogar zu ernstest Con- flicten mit der Behörde führte, und nur nach langwierigen Verhandlungen beigelegt werden konnte.

Ein seltenes Fest der Wissenschaft wurde

in Wien, deren Statuten am 22. Juni 1899 genehmigt worden waren, ihre erste Ausstellung. Die Vereinigung hat den Zweck, Künstlern, welche weder der „Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens“ (Künstlerhaus) noch der „Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs“ (Secession) an- gehören, die Möglichkeit zu geben, unabhängig von diesen Corporationen ihre Werke vor die größere Oeffentlichkeit zu bringen, durch dieses und andere Mittel die geistigen und materiellen Interessen ihrer Mitglieder — in Bezug auf ihren Beruf — zu fördern und zu wahren und zur Hebung des Kunstsinnes in Oesterreich beizu- tragen. Die ersten drei, in der Berichtsperiode abgehaltenen Ausstellungen der Vereinigung fanden guten Besuch und lebhaften Beifall. — Am 16. Juli 1899 wurde in Leipa, dem Geburts-



Ministerpräsident Dr. v. Koerber.

am 7. Juni begangen. An diesem Tage feierte die Stadt Krakau und mit ihr ganz Galizien in überaus solenner Weise unter der Theilnahme der Behörden und zahlreicher Vertreter der internationalen Wissenschaft das 500jährige Jubiläum der althehrwürdigen Jagellonischen Universität.

Von den wichtigsten Ereignissen, welche sich in der Berichtsperiode auf dem Gebiete der Kunst in Oesterreich abspielten, haben wir in erster Reihe die im März 1900 erfolgte Ernennung des Leiters der Kunstgewerbeschule des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie, Felix Freiherr v. Myrbach, zum Director dieser Anstalt zu verzeichnen. Durch diese Ernennung ist dem Provisorium in der Leitung dieses In- stituts ein Ende gemacht. — Am 11. März 1900 eröffnete die neugegründete „Vereinigung öster- reichischer bildender Künstler und Künstlerinnen“

und Begräbnisorte Dr. Schmeykal's, das Denkmal feierlich enthüllt, welches das dankbare deutsch-böhmische Volk diesem seinen unvergeß- lichen und ebenso unerchrodnenen als klugen Führer errichtet hat. Das gelungene Denkmal ist ein Werk des Wiener Bildhauers Julius Traugl. — Am 25. October 1899 fand im Wiener Stadtpark die Enthüllung des Brudner- Denkmals statt. Die das Denkmal krönende, auf einem hohen, schlanken Postament aus grauem Granit ruhende Büste des großen Componisten ist eine der letzten und besten Portratarbeiten Victor Tilgner's; der übrige figurale Theil des Denkmals rührt von der Hand des lang- jährigen getreuen Mitarbeiters Tilgner's, Fritz Berritsch, her: es ist eine zarte, halb- nackte, in edelstem weißen Marmor ausgeführte weibliche Figur, die, auf dem Felsen knieend,

mit der Rechten einen Lorbeerkranz hinaufreicht, während sie mit der linken Hand die emporstehenden Dornen wegbiegt. Ist das Denkmal auch insofern verfehlt, als die Nebenfigur, die weibliche Gestalt, den eigentlichen Hauptgegenstand des Monumentes, die Brudnerbüste, förmlich in den Hintergrund treten läßt, so macht das Ganze doch, gehoben von dem grünen Baumhintergrunde, einen überaus plastisch-malerischen Eindruck.

Auch das Theaterleben Wiens hat einige denkwürdige Ereignisse aufzuweisen; wir zählen dahin das Scheiden des Hofoperncapellmeisters Hans Richter aus dem Verbands der Wiener Hofoper, den Rücktritt der Frau Alexandrine v. Schönere von der Leitung des Theaters an der Wien und den Selbstmord des Carl-Theater-Directors Franz Jauner. Mit dem, im März 1900 erfolgten Ausscheiden Hans Richter's aus dem Verbands der Wiener Hofoper — ein Ausscheiden, welches man in manchen Kreisen, ob mit Grund oder Ungerund können wir nicht entscheiden, auf künstlerische und andere Differenzen mit dem gegenwärtigen Director der Hofoper, Gustav Mahler, zurückführen wollte — verlor dieses Institut einen ausgezeichneten Dirigenten besonders Wagner'scher Musikdramen. Hans Richter, welcher durch 25 Jahre der Wiener Hofoper als Capellmeister angehörte und durch einige Zeit auch die Philharmonischen Concerte und jene der Gesellschaft der Musikfreunde dirigitirte, wird nunmehr den Schwerpunkt seiner Thätigkeit nach London verlegen und dortselbst nur Concerte dirigiren. — Unter Frau Alexandrine v. Schönere, welche seit 1884 Eigentümerin und zunächst mit Franz Jauner, resp. Camillo Walzel, seit 1889 aber allein auch künstlerische Leiterin des Theaters an der Wien war, erlebte die Wiener Operette eine neue Periode der Blüthe; seit einigen Jahren wollte aber dieses Genre keine rechte Zugkraft mehr ausüben, die Einnahmen gingen stetig zurück und der so documentirte, künstlerische und finanzielle Mißerfolg war wohl die Hauptursache, daß Frau Schönere mit Ende der Saison 1899/1900 das Scepter niederlegte. — Franz Jauner endlich, welcher von 1875 bis 1880 die Direction der Wiener Hofoper führte und dessen Name auch mit der entsetzlichen Ringtheater-Katastrophe verknüpft ist, war ein tüchtiger Theaterdirector; der Umstand, daß es ihm trotz aller Anstrengungen nicht gelang, das Carl-Theater, dessen Leitung er vor einigen Jahren übernommen hatte, finanziell zu halten, drückte ihm am 23. Februar 1900 die Mordwaffe, mit der er seinem Leben ein Ende machte, in die Hand. Er war im Jahre 1834 in Wien geboren und sein Name wird mit der Wiener Theatergeschichte des letzten Vierteljahrhunderts untrennlich verbunden bleiben. — Der bevorstehende Rücktritt der Frau Schönere und der Selbstmord Jauner's waren der Ausgangspunkt

vielfacher Verhandlungen, welche dort den Ankauf, hier den Neupacht des verwaisten Theaters bezweckten. Dieselben endeten damit, daß das Theater an der Wien am 31. März 1900 in das Eigentum eines Consortiums überging, welches aus den Herren C. Ritter v. Kubinski, L. Doret und J. Simon besteht, und das Carl-Theater am 2. April 1900 von einem Consortium gepachtet wurde, welchem die Herren A. Amann als zukünftiger Director, Leopold Müller (der langjährige Secretär des Deutschen Volkstheaters unter Bukovics und nachherige administrative Leiter, resp. Director-Stellvertreter des Carl-Theaters unter Jauner), der Componist A. Müller-Norden und zwei Capitalisten angehören. Nachdem so die Frage über das Eigentum, resp. die Verpachtung der beiden Wiener Theater definitiv geordnet war, fand sich die in Wien bestehende Theater-Landescommission veranlaßt, sich in einer am 1. Juni abgehaltenen Sitzung mit der Frage zu befassen, ob im Hinblick auf die in den beiden Theatern bestehenden, die persönliche Sicherheit des Publicums gefährdenden Uebelstände überhaupt, eventuell unter welchen Bedingungen der Weiterbetrieb dieser Theater zulässig erscheine. Das Ergebniß dieser Beratungen war der Beschluß, die weitere Benützung der beiden Theater überhaupt nicht mehr zu gestatten oder, falls eventuell bestehende und nachzuweisende Privilegien die Einstellung der Betriebe unthunlich erscheinen ließen, die Gestattung des Weiterbetriebes an eine Reihe bestimmt bezeichneter Bedingungen zu knüpfen, deren Erfüllung eine fast vollständige Reconstitution der beiden Theater nothwendig machen würde. Die Frage, ob es den Eigentümern der beiden Theater gelingen wird, den Bestand von Privilegien in unwiderleglicher Weise documentarisch darzutun, und ob sie im bejahenden Falle geneigt sein werden, die geforderten Reconstitutionen vorzunehmen, und damit die Frage über den Fortbestand der beiden Theater war bis zu Ende der Berichtsperiode noch nicht definitiv erledigt.

Wie in den Vorjahren, so wurde Desterreich auch in der diesmaligen Berichtsperiode von einer Reihe mehr oder minder schwerer Katastrophen betroffen, welche schwere Verluste an Menschenleben und Eigentum verurachten; hier sei nur einiger der schwersten gedacht. Am 22. Juli 1899 fand auf dem kaiserl. Torpedoboote „Adler“ im Canal von Curzola bei der Insel Torcola eine Kesselexplosion statt, durch welche von der Besatzung des Schiffes fünf Personen — darunter der Vinienschiffsführer Moritz Grabmayr v. Angerheim — getödtet und zwei Personen verwundet wurden. Der Kessel wurde über Bord geschleudert und der Schiffskörper schwer beschädigt. — Ein außerordentlicher Wettersturz, welcher am 10. September 1899 eintrat, hat in einem großen Ländergebiete Ueberschwemmungen hervorgerufen, welche beträchtlichen

materiellen Schaden veranlaßten und auch mehrere Menschenleben vernichteten. Das Salztammergut, Ober- und Niederösterreich, Steiermark und Böhmen wurden hiebei am stärksten in Mitleidenchaft gezogen. — In der Nacht vom 29. auf den 30. März 1900 brach über Wien eine förmliche Schneekatastrophe herein; der von heftigem Sturm begleitete und auch noch am 30. anhaltende Schneefall war der stärkste der letzten 20 Jahre. Die Höhe der Schneedecke betrug am 30. Abends nach etwa 24stündigem Schneefall in den Straßen Wiens 30 cm. Der Verkehr der Pferde-, Dampf- und der elektrischen Tramway, so wie jener auf einzelnen Stadtbahnstrecken mußte stundenlang sistirt werden. Auch aus den Provinzen, so aus Steiermark, Krain, Mähren,

am 17. September 1832 in Budapest geboren. — Am 5. October 1899 starb in Bösau der Director des Wiener Conservatoriums, Hofcapellmeister Johann Nepomuk Fuchs. Er war das Ideal eines Repertoirecapellmeisters, ein ausgezeichnete Mozartdirigent und einer der besten Schubertkenner. J. N. Fuchs, am 5. Mai 1842 zu Groß-Florian in Steiermark geboren, componirte eine ganze Reihe gefühlvoller Vieder, bearbeitete die Opern „Almira“ von Händel, „Der betrogene Rabi“ von Gluck, und „Alfonso und Estrella“ von Schubert. 1872 wurde in Brünn seine dreiactige Oper „Cingara, die Gnomentönigin“ und 1876 in Weimar „Der Lenz“, eine Frühlingscantate, mit großem Beifall aufgeführt. — Am 8. October 1899 starb in Prag der bekannte Landschafts-



Franz v. Janner f.

Böhmen und ebenfalls aus Ungarn wurden heftige Schneestürme gemeldet, welche mehrfache Verkehrsstörungen auf den Bahnen und manchen materiellen Schaden zur Folge hatten. — Neue sliche Erdbeben in der Ortschaft Klappai (Böhmen) richteten am 11. und 12. April ungeheuren Schaden an. Am 12. waren bereits 52 Häuser eingestürzt; das neue Kutschterrain schloß sich im Osten an das alte, im Jahre 1898 gerutschte Terrain an und war am 12. Vormittags etwa 450 m lang und 200 m breit.

Auch im Laufe der diesjährigen Berichtsperiode hat der Tod reiche Ernte in der politischen, literarischen und in der Kunstwelt Oesterreichs gehalten. Am 13. September 1899 starb in seiner Villa zu Hiezing der berühmte Pathologe, Professor Dr. Carl Stork; er war

maler Julius Karak, Professor an der dortigen Malerakademie, im 64. Lebensjahre. — Am 4. December 1899 starb in Lemberg Dr. Franz Smolka, ein Mann, dessen Name mit der Verfassungsgeschichte Oesterreichs unzertrennlich verbunden ist, und welcher durch nahezu ein halbes Jahrhundert zu den hervorragendsten und sympathischsten Erscheinungen des parlamentarischen Lebens gehörte. Am 5. November 1810 zu Kasusz in Galizien geboren, war er ein glühender polnischer Patriot, dabei von unerschütterlicher demokratischer und freiheitlicher Gesinnung. Im Jahre 1848 stand Smolka an der Spitze der nationalen Bewegung der Polen. In den constituirenden Reichstag zu Kremsier entsendet, wurde er zunächst zu dessen Vicepräsidenten und am 12. October 1848 zum Präsidenten gewählt. Bei

Einführung der Februarverfassung wurde er von der Stadt Lemberg in den galizischen Landtag und von diesem in den Reichsrath entsendet. Nachdem er dann durch längere Zeit kein Mandat in den Reichsrath angenommen, wurde er 1879 wieder in's Abgeordnetenhaus gewählt, in welchem er zuerst die Stelle eines ersten Vicepräsidenten und dann vom 14. März 1881 an die Würde eines Präsidenten bekleidete, auf welche er am 17. März 1893 resignirte, um den Rest seiner Tage in Ruhe und Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben zu verbringen. Wohl wurde er nach seinem Rücktritte zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt, doch hat er an den Sitzungen desselben nie theilgenommen. — Am 24. December 1899 verschied zu Prag Dr. Ludwig Schlesinger, nach Schmeykal's Tod der erprobte Führer der Deutschen in Böhmen und Obmann des Clubs der deutschen Landtagsabgeordneten dortselbst. Am 13. October 1838 zu Oberleutensdorf in Böhmen geboren, war er ein ausgezeichnete Schulmann und Historiker; in seiner letzteren Eigenschaft hat Schlesinger gegenüber der einseitigen tschechischen Auffassung der Geschichte Böhmens den Antheil der Deutschen an der politischen und culturellen Entwicklung des Landes erforscht und dargestellt. Der Erfüllung dieser Aufgabe galten insbesondere die „Geschichte Böhmens“, zahlreiche Monographien und die Schrift über die Nationalitätenverhältnisse Böhmens. „In selbstloser Hingebung hat Schlesinger sein Leben dem Wohle seines Volkes gewidmet, welches in ihm seinen besten Sohn betrauert und in dessen Geschichte sein Name unvergänglich fortleben wird,“ so lautet der Nachruf, welchen der Club der deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens seinem verstorbenen Obmann widmete. — Am 31. December 1899 starb in Baden bei Wien Karl Millöder, welcher mit Johann Strauß und Franz v. Suppé das Triumvirat der eigentlichen Schöpfer der Wiener Operette bildete. Als sein Meisterwerk auf diesem Gebiete ist die Operette „Der Bettelstudent“ zu bezeichnen. Seinen ersten großen Operettenerfolg erzielte Millöder mit der Operette „Das verwunschene Schloß“. Von seinen übrigen Operetten — er schrieb deren 20 — wollen wir hier noch „Die Jungfrau von Belleville“, „Gasparone“, „Die sieben Schwaben“, „Der arme Jonathan“ und als sein letztes Werk „Das Nordlicht“ nennen. Der Verstorbene war am 29. April 1842 zu Wien geboren. — Am 11. Jänner 1900 verschied in Wien der am 14. December 1821 in Furkersdorf geborene F. L. Oberlandesgerichtsrath i. R. Franz Edler v. Gernerth, der Componist einer Reihe trefflicher Männerchöre. — Am 3. Februar 1900 verschied in Wien Fürst Camillo Starhemberg. Am 31. Juli 1835 in Cilli geboren, wurde er 1896 durch den Stadtbezirk Wels und später durch den verfassungstreuen Großgrundbesitz von Oberösterreich in den Landtag, von letzterem dann auch in das Abgeordnetenhaus gewählt,

woselbst er bis zum Jahre 1872 sein Mandat ausübte und mit der liberalen Partei stimmte. Im Herrenhause, in welches er nach dem Tode seines Vaters 1872 als erbliches Mitglied eintrat, schloß er sich der Verfassungspartei an. — Am 9. Februar 1900 verschied in Wien Katharina Herzog, die älteste Wiener Schauspielerin, eine der besten Künstlerinnen des Wiener Theaters, von welchem die im Jahre 1826 zu Wien geborene Künstlerin am 7. März 1894 in ihrer Glanzrolle als altes Weib im „Verchwender“ unter warmen Ovationen des Publicums Abschied nahm. — Am 13. März 1900 verstarb zu Wien der treffliche Landschaftsmaler Gottfried Seelos; er war am 9. Jänner 1829 in Bozen geboren. — Am 12. März 1900 starb in Wien der am 28. Juni 1843 ebendort geborene Bildhauer Professor Alois Franz Xaver Düll, welcher durch Jahre als supplirender Professor und selbständiger Leiter an der allgemeinen Bildhauerschule der Wiener Akademie fungirte. — Am 23. März 1900 verschied in Budapest plötzlich Nicolaus Dumba, eine der markantesten Persönlichkeiten der Wiener Gesellschaft. Er war ein warmer und opferfreudiger Förderer aller künstlerischen Bestrebungen, wenn auch nicht immer glücklich in seinen diesfälligen Maßnahmen, wie die Geschichte des Mozart-Monumentes beweist. Als Politiker — er gehörte durch längere Zeit dem niederösterreichischen Landtage und dem Abgeordnetenhause an und wurde 1885 ins Herrenhaus berufen — war er ein überzeugter Freund des Fortschrittes. Einer griechischen Familie entstammend, wurde er 1830 in Döbling bei Wien geboren. — Am 27. März 1900 starb der Minister a. D. Baron Dr. Florian Ziemiałkowski. Am 13. October 1817 in Berezowica im Tarnopoler Kreise als Sohn eines Hofes geboren, spielte er in den nationalen Verschwörungen vom Ende der Dreißiger- bis zum Anfange der Sechzigerjahre eine hervorragende Rolle; als Conspirator zum Tode verurtheilt, wurde er begnadigt; nicht weniger als acht Jahre verbrachte er in Gefängnissen und Verbannung, um schließlich, halb gegen den Willen seiner Landsleute zum Minister für Galizien ernannt, jene Politik des Polenclubs zu inauguriren, durch welche diese Partei zu ihrer bekanntesten Machtposition gelangt ist. Als er im October 1888 aus dem Ministerium schied, hatte er durch fünfzehn und einhalb Jahre demselben angehört. — Am 9. April 1900 starb in Witten bei Junsbrück im 77. Lebensjahre Professor Friedrich Maassen; er war ein gefeierter Kirchenrechtslehrer, als Politiker aber gehörte er zu den Hauptern der ultramontanen Bewegung in Oesterreich; seine Wiege stand in Mecklenburg. — Am 21. April 1900 verstarb in Wien Wilhelm Zahn, der ehemalige Director der Wiener Hofoper, deren Leitung er nach der Entlassung Franz Fauner's im Jahre 1880 mit 1. Jänner 1881 übernahm. Zahn hat der Wiener Hofoper eine Periode neuer künstlerischer und administrativer Blüthe gebracht. Eine absteigende Tendenz machte

sich erst geltend, als zunehmende Kränklichkeit und ein bedenkliches Augenübel den als Director wie als Dirigenten gleich trefflichen Mann hinderten, dem seiner Leitung anvertrauten Institute seine volle Kraft zu widmen. Im April 1897 trat Zahu, welcher am 24. November 1833 in dem Städtchen Hof an der mährisch-schlesischen Grenze geboren war, von der Leitung der Hofoper definitiv zurück und Gustav Mahler trat an seine Stelle. — Am 9. Juni 1900 starb in Wien der im Jahre 1836 geborene Reichsrathsabgeordnete Dr. Cajetan Bulat, Vertreter der Landgemeinde Spalato. Er war Mitglied des Südslaven-Clubs; 1896 wurde er Landeshauptmann von Dalmatien.

Ende März 1900 * wurde der ungarische Oberstallmeister Graf Julius Szechenyi

aufretende Nervenkrankheit zwang, im Sanatorium zu Eudenedich Zuflucht zu suchen, woselbst er auch die letzten Tage seines Lebens in fast vollständiger geistiger Annachtung verbrachte. Sein künstlerisches Gebiet waren die Historie und das Genre, in welchem letzterem er sich leider in der letzten Zeit allzustark der „Moderne“ zuneigte.

Deutschland.

Die Colonialpolitik des Deutschen Reiches hat auch in der diesmaligen Berichtsperiode weitere Erfolge erzielt. Durch das mit England, unter Beitritt Amerikas, getroffene Abkommen vom 2. December 1899 wurde die Samoafrage in einer den Interessen Deutschlands vollentsprechenden Weise geregelt. Darnach fallen unter Aufhebung der Samoa-Acte die beiden



Karl Ritter.

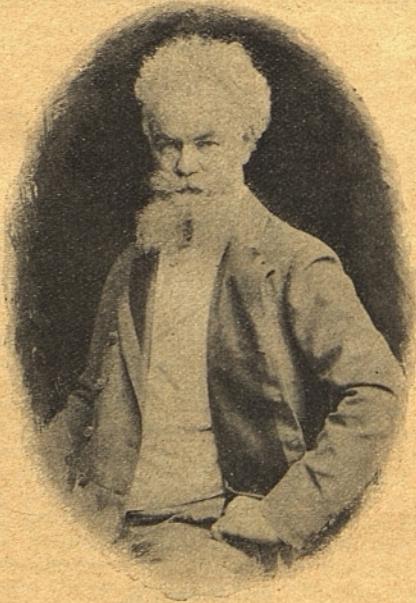
zum Minister am königlichen Hoflager in Wien ernannt und gleichzeitig der ungarische Ministerpräsident v. Szell von der provisorischen Leitung dieses Ministeriums enthoben. — Am 9. Mai 1900 trug Ungarn seinen größten Künstler, Michael Munkacsy (gestorben 1. Mai 1900), mit mehr als fürstlichen Ehren in Budapest zu Grabe. Michael Munkacsy, richtig Lieb, wurde am 10. October 1846 in Munkacs geboren, wo er sich zunächst als Tischler beschäftigte; ein durchreisender Porträtmaler führte ihn die ersten Wege der Kunst, in welcher er sich dann zunächst als Autodidakt, dann an der Wiener Akademie, in München (bei Franz Adam) und Düsseldorf bei Knauts und Bantier weiter ausbildete. 1872 übersiedelte er nach Paris, welches er zum Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens machte, bis ihn eine immer schwerer

Samoa-Inseln Upolu und Savai, sowie die anliegenden kleinen Inseln als freies Eigenthum an Deutschland. Erwähnt sei hier, daß eine aus Apia, der Hauptstadt Samoas, vom 26. Juli 1899 datirte Depesche des „Reuter's Office“ die Meldung brachte, daß in einer Versammlung, an welcher die Commissäre und Mitglieder beider Parteien theilnahmen, ein Abkommen unterzeichnet wurde, wonach das Königthum und der Posten des Präsidenten des Municipalrathes abgeschafft werden. Weiters wurde einer Vorlage die Zustimmung erteilt, wonach ein Verwalter ernannt und ihm ein aus drei Mitgliedern bestehender, gesetzgebender Rath, für den jede Macht ein Mitglied zu ernennen haben wird, zur Seite gestellt werden soll. Die Mafiteoa-Partei gab die Erklärung ab, daß sie die Annexion als die beste Lösung wünsche.

Am 6. Mai 1900 fand in der Berliner Schloßcapelle der feierliche Act der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Anwesenheit zahlreicher fürstlicher Persönlichkeiten und in besonders festlicher Weise statt. Auch Kaiser Franz Joseph I. war zu diesem Familienfeste des hohenzollern'schen Hauses nach Berlin gekommen, festlich empfangen von seinem kaiserlichen Freunde und Verbündeten, umjubelt von der Bevölkerung Berlins. Bei diesem Anlasse ernannte Kaiser Franz Joseph I. den Kaiser Wilhelm zum General-Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee. — Am 1. Mai 1900 fand in München die Trauung der Prinzessin Mathilde von Bayern mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Coburg-Gotha statt. — Am 13. Juni starb in seiner Sommerresidenz Kastebe

jährlich durch den Etat erfolgen. Am 12. Juni nahm der Reichstag die Flottenvorlage wohl unter dem Eindrucke der Ereignisse in Süd-Afrika und China mit 201 gegen 103 Stimmen an. Bedeutet dieser Beschluß noch keineswegs eine Realisirung des ganzen großartigen Planes, mit dem die Reichsregierung ursprünglich vor den Reichstag trat, so darf darin doch ein erster Schritt zur Realisirung dieses Planes erblickt werden, welcher geeignet ist, die deutsche Seemacht bis zur Größe und Vollkommenheit der deutschen Landmacht zu entwickeln.

Langwierige Verhandlungen rief im deutschen Reichstage die sogenannte Lex Heinze, ein Gesetzentwurf gegen die Unsitlichkeit, hervor und insbesondere richtete sich die Opposition gegen deren Kunst- und Theaterparagraphe.



Michael v. Hunakacsy i.

Großherzog Nikolaus Friedrich Peter von Oldenburg im Alter von fast 73 Jahren — er war am 8. Juli 1827 in Oldenburg geboren und im Jahre 1853 zur Regierung gelangt. Er hat sich durch nationale Gesinnung und aufrichtige Liebe zu seinem Volke ausgezeichnet und war ein aufrichtig freiheitlich denkender und regierender Fürst.

Am 1. Jänner 1900 trat das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch und mit ihm zugleich auch die neue Civilproceßordnung in Kraft.

Eine am 25. Jänner 1900 dem deutschen Reichstage zugegangene Novelle zum Flottengesetz forderte eine zweite Schlachtflotte von derselben Stärke wie die erste, ferner die Vermehrung der Auslandschiffe um mehrere Kreuzer. Die Bereitstellung der nöthigen Mittel sollte all-

Der Kunstparagraph verhängt gegen Jenen, der Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtia zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, an Personen unter 18 Jahren verkauft, oder solche Darstellungen, die das Schamgefühl verletzen, in Aergerniß erregender Weise öffentlich ausstellt, Gefängnißstrafen bis zu sechs Monaten oder Geldstrafen bis zu 600 Mk. Der Theaterparagraph fordert eine strafrechtliche Verfolgung der Theaterdirectoren, wenn sie unsittliche Darstellungen bieten. Diese Bestimmungen, welche besonders in ihrer vagen Fassung eine förmliche Unterbindung der Kunst in ihrem Lebensnerv bedeuteten, da sie das Urtheil über Kunstproducte und deren Sittlichkeit in erster Reihe geradezu untergeordneten polizei-

lichen Organen anheimstellten, riefen wahre Stürme der Entrüstung in der gebildeten Welt Deutschlands hervor. Künstler, Schriftsteller, Strafrechtslehrer u. traten in fulminanten Protesten gegen dieselben auf. Im Reichstage griffen Freisinnige, Socialdemokraten und zuletzt auch die Nationalliberalen zu dem Mittel einer, in den feinsten Formen gehaltenen Obstruction, um durch eine Fülle von Anträgen, namentlichen Abstimmungen, langwierigen Reden eine definitive Beschlußfassung über das von der Regierung selbst nicht gerne Gesehene, vom Kaiser sogar verdamnte, vom Centrum aber festgehaltene Gesetz unmöglich zu machen, und wirklich gelang es den vereinigten

gegen Entgelt feilbietet, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gräßlich verletzen. Das so modificirte Gesetz, resp. der Initiativantrag Hompesch wurde dann sofort in erster, zweiter und dritter Lesung angenommen. Der ganze Verlauf und der Ausgang der Sache hat bewiesen, daß man siegen könne, ohne zugleich dem parlamentarischen Gedanken Abbruch zu thun — vorausgesetzt natürlich, daß ein vollständig objectiv seines Amtes waltender Präsident, wie dies Graf Ballestrem im deutschen Reichstage war, die Verhandlungen leitet.

* * *



Johannes Gutenberg.

Bemühungen der freiheitlichen Parteien, das Centrum zu ermüden, so daß es endlich am 22. Mai 1900 im Wege eines Compromisses gelang, die fatale Sache aus der Welt zu schaffen. Die Lex Heinze wurde einfach von der Tagesordnung abgesetzt und ein Initiativantrag durch Graf Hompesch eingebracht, in welchem auf Grund jenes Compromisses die vielumstrittenen Kunst- und Theaterparagraphe fallen gelassen, vom ganzen ursprünglichen Gesetze nur die eigentlichen Unsitteparagraphe übernommen und denselben ein neuer Paragraph angefügt wurde, durch welchen Demjenigen eine Strafe angedroht wird, der an Personen unter 16 Jahren Gegenstände

Am 16. Juni 1900 fand die Eröffnung des Elbe-Extrase-Canals durch Kaiser Wilhelm statt.

In den Tagen vom 24. bis 26. Juni 1900 feierte die Stadt Mainz, und mit ihr die ganze civilisirte Welt, die fünfshundertste Wiederkehr des Geburtstages Gutenberg's (S. Gensfleisch zum Gutenberg), des Erfinders der Buchdruckerkunst.

Am 4. September 1899 verkauften die „Preussische Staatsanzeiger“ die Enthebung des Cultusministers Bosse und des Ministers des Innern v. d. Necke. Oberpräsident Studt wurde zum Nachfolger Bosse's und Regierungspräsident Freiherr v. Rheinbaben zum Minister

des Innern ernannt. Die beiden Neuernannten sind ebenso conservative Männer wie ihre Vorgänger im Amte.

Das preußische Abgeordnetenhaus lehnte am 19. August 1899 die sogenannte Canalvorlage (Mittellandcanal etc.) vollständig ab; diese Entscheidung führte die Maßregelung einer Reihe von Beamten, welche als Abgeordnete gegen die Vorlage gestimmt hatten, und in weiterer Folge die vorerwähnte Ministerenthebung herbei.

Die am 23. Juni 1898 erfolgte Wahl Kirchner's zum Oberbürgermeister von Berlin hat im Laufe der Berichtsperiode endlich die kaiserliche Bestätigung erfahren.

In der zweiten Hälfte des Monats Mai brach in Berlin ein Tramway-Strike aus, welcher am 19. und 20. Mai zu schweren Excessen führte, glücklicherweise aber nur wenige Tage dauerte. 2 Tode und 100 Verwundete waren die blutigen Opfer der Excesse.

Am 16. August 1899 verschied in Heidelberg der große deutsche Chemiker und Physiker Professor Richard Bunzen an Altersschwäche. Er war am 31. März 1811 zu Göttingen geboren worden. — Am 16. Juni 1900 starb in Oberammergau der am 14. December 1835 ebendort geborene Oberammergauer Bürgermeister Johann Lang, der langjährige Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele, der Mann, der es verstanden hat, die Bedeutung und die Würde dieser Passionsspiele auf ihrer höchsten Höhe zu erhalten.

Italien.

Am 29. October 1899 veröffentlichte das italienische Amtsblatt ein königliches Decret, womit das Parlament auf den 14. November 1899 einberufen wurde. Dies war der erste Schritt, welchen das Ministerium Pelloux-Bisconti-Venosta auf dem Wege unternahm, der nach seiner Anschauung zur Bewältigung der oppositionellen Obstruction führen sollte, der aber in Wirklichkeit nur den Beweis erbrachte, daß der Sieg der Regierung am 28. Juni 1899 nur ein Pyrrhusieg war. Als das Parlament zusammentrat, herrschte wohl anfänglich eine Art Waffenstillstand, sobald aber die Verhandlungen über das am 28. Juni 1899 einer Commission zugewiesene königliche Decret im Plenum begannen, setzte die Obstruction mit neuer Macht ein, und nahm schließlich, gereizt durch einige antiobstructionistische Anträge, einen, alle parlamentarische Verhandlung unmöglich machenden Charakter an. Ein parlamentarischer Scandal folgte dem andern; am 30. März 1900 kam es zu wörtlichen und thätlichen Angriffen auf den Präsidenten Colombo. Nun entschlossen sich Regierung und Majorität zu einer Art parlamentarischen Staatsstreich; rasch einigten sie sich über eine zur Bändigung der Obstruction vorgeschlagene Abänderung der Geschäftsordnung, welche in der Sitzung vom

3. April 1900, nachdem die Opposition einen geharnischten Protest erhoben, und hierauf, um Thätlichkeiten zu vermeiden, den Saal verlassen hatte, von der zurückgebliebenen Majorität der Deputirtenkammer ohne weiteres angenommen wurde, worauf das Haus sich auf den 15. Mai 1900 vertagte. Die Folgen dieses Vorgehens sollten aber nicht ausbleiben. Als am 15. Mai die Deputirtenkammer wieder zusammentrat, gelang es der äußersten Linken, unter der Erklärang, sie werde sich der Anwendung der neuen Geschäftsordnung selbst mit Gewalt widersetzen und unter Activirung der heftigsten Obstructionsmittel — sie sang u. A. unter Mitwirkung der Gallerie die Garibaldi-Hymne — die kaum eröffnete Sitzung wieder zu sprengen, worauf die Regierung mit der Auflösung der Kammer antwortete. Die Neuwahlen wurden auf den 3. die Stichwahlen auf den 10. Juni angeordnet, und sollte die neugewählte Kammer am 16. Juni zusammentreten. Die Wahlen ergaben scheinbar einen Sieg der Regierung, denn ihre Majorität war kaum geschwächt worden; als schlimmes Anzeichen konnte es aber angesehen werden, daß die eigentliche Obstructionspartei, die äußerste Linke, u. zw. auf Kosten der sogenannten constitutionellen Opposition (Rudini-Giolitti), eine nicht unansehnliche Verstärkung erhielt; sie wuchs von 69 auf 93 Mann. Als es nach dem Zusammentritte der neuen Kammer zur Wahl des Präsidenten kam, zeigte es sich bald, wie wenig verlässlich auch die neue ministerielle Majorität war. Der Candidat der Regierung für diesen Posten, Deputirter Gallo, erhielt nämlich keineswegs alle Stimmen der sogenannten Majorität, die schon aus den Hauptwahlen mit 284 Mann hervorgegangen war. Er wurde nämlich nur mit 242 Stimmen gewählt, während auf den Candidaten der Oppositionsparteien, Biancheri, 214 Stimmen entfielen. Bei diesem Stande der Dinge zog es das Ministerium Pelloux vor, am 18. Juni seine Demission zu überreichen, welche der König auch annahm, indem er gleichzeitig — nachdem Gallo abgelehnt — den Senator Saracco mit der Bildung des Cabinets betraute. Unterdessen unterhandelte der Kammerpräsident Gallo mit der Opposition wegen der Geschäftsordnungsfrage, und diese Verhandlungen führten — wenigstens vorläufig — zu einer Einigung. Am 24. Juni war das neue Cabinet Saracco vom Könige genehmigt, und als sich dasselbe am 27. Juni der nach der Demission des Ministeriums Pelloux vertagten und an diesem Tage wieder zusammengetretenen Kammer vorstellte, fand es allseitige freundliche Aufnahme. Die vom Ministerpräsidenten zu Beginn der Sitzung verlesene Erklärung befandete aber auch klar die Absicht, die Kammer zu versöhnen. An Stelle des als Unterrichtsminister in das Cabinet berufenen Gallo wurde der neue Regierungscandidat Villa zum Kammerpräsidenten gewählt.

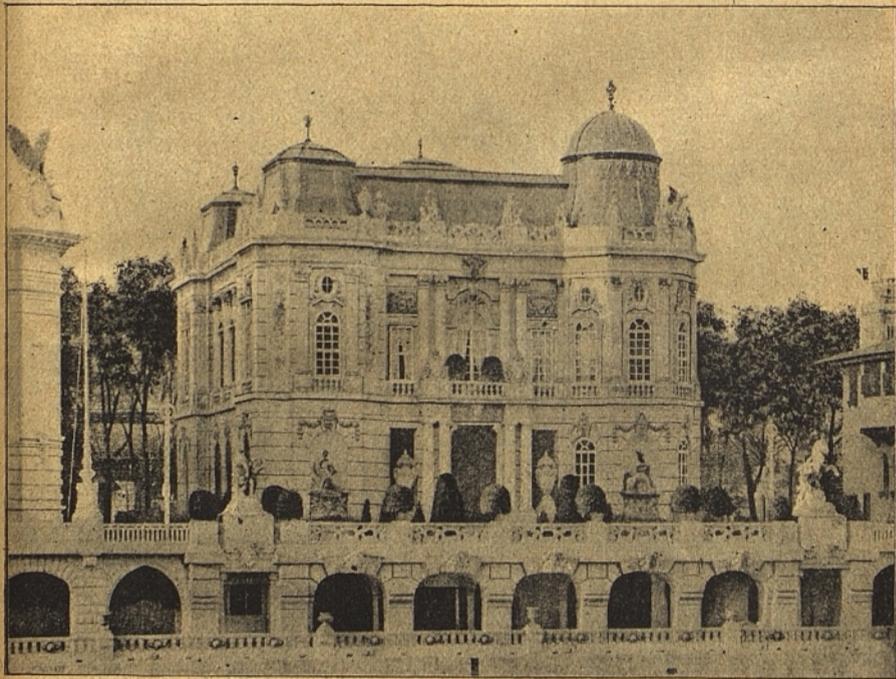
Saracco, der neue italienische Ministerpräsident, steht dermalen im achtzigsten Lebensjahre und war zuletzt Senatpräsident; er ist eine der populärsten Erscheinungen Italiens und wird als die Incarnation der Bürgertugend bezeichnet. Daß Visconti-Venosta auch im Ministerium Saracco das Portefeuille des Auswärtigen beibehält, bürgt für die Fortsetzung der bisherigen äußeren Politik Italiens. Am 29. Juni nahm die Kammer ein einmonatliches Budgetprovisorium an, und beschloß, am 1. Juli den Entwurf der neuen Geschäftsordnung in Behandlung zu ziehen.

* * *

Frankreich.

Am 14. April 1900 wurde die Pariser Weltausstellung in feierlichster Weise eröffnet und die Regierung hat in kluger Weise dafür gesorgt, daß Frankreich an diesem seinen Ehrentage von jenem Ballaste befreit sei, den es jahrelang mit sich geschleppt und der, dem gestitteten Europa ein Greuel, Frankreich fortwährend in einem Zustande verderblicher Aufregung erhielt: die „Affaire Dreyfus“.

Nachdem der französische Cassationshof am 3. Juni 1899, das gegen Dreyfus ergangene erste Urtheil des Kriegesgerichtes von Paris vom



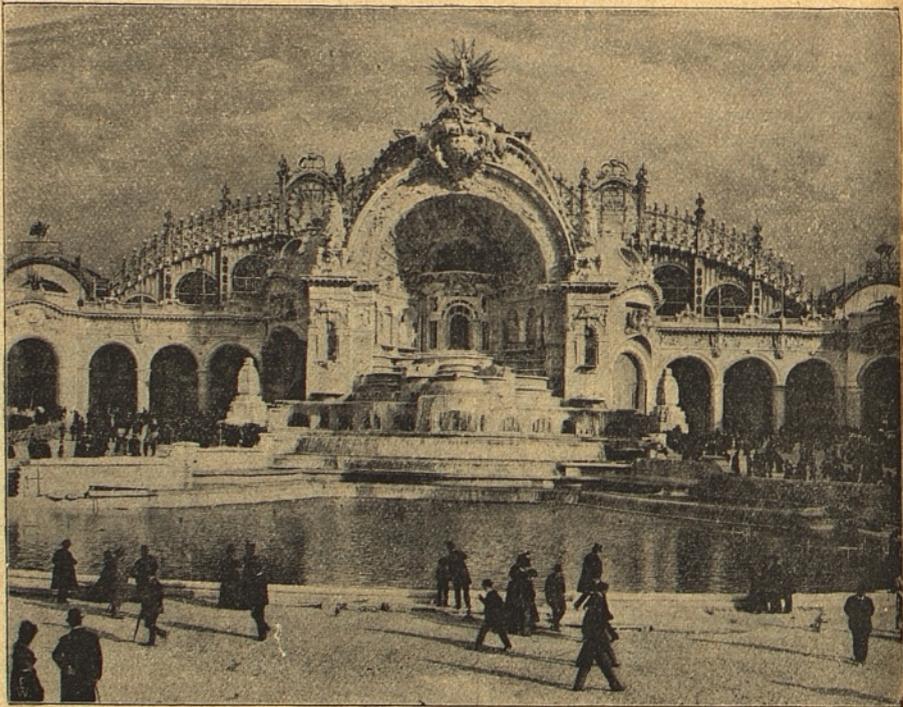
Pariser Weltausstellung: Oesterreichisches Repräsentationshaus.

Die in Como im Monate Juli 1899 veranstaltete Volta-Ausstellung wurde am 8. Juli durch einen Brand heimgesucht, welcher die unschätzbare und überaus reiche Volta-Sammlung und damit fast alle in die Ausstellung aufgenommenen Volta-Reliquien vernichtete. Nur der Säbel Volta's (ein Geschenk Napoleon's I.), seine Uhr und das Bild Bertini's, welches Volta inmitten berühmter Zeitgenossen darstellt, wie er seine Erfindung Napoleon aus-

einandersetzt, wurden gerettet. 22. December 1894 cassirt und annullirt und Dreyfus behufs neuer mündlicher Verhandlung vor das Kriegesgericht in Rennes verwiesen hatte, und nachdem Dreyfus in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1899 auf französischem Boden ans Land gesetzt und in das Militärgefängniß in Rennes überführt worden war, begann am 7. August der neue Proceß gegen den des Landesverrathes Beschuldigten vor dem Kriegesgerichte in Rennes, als dessen Vorsitzender Oberst Jonast fungirte. Der Proceß endete trotz

der ausgezeichneten Vertbeidigung des Beschuldigten durch seine Vertbeidiger Demange und Labori — gegen welch letzteren mitten im Laufe der Verhandlungen am 14. August von einem bis heute noch nicht eruirten fanatisirten Individuum ein, glücklicher Weise ohne ernstere Folgen gebliebenes, Revolverattentat verübt wurde — trotzdem eine ganze Reihe der besten Männer Frankreichs, darunter auch der Senator und gewesene Minister Trarieux und zahlreiche Kriegskameraden des Angeklagten für die Unschuld des letzteren eintraten und für dieselbe unumstößliche Beweise beibrachten, trotzdem

Dreyfus und irgendwelchen deutschen Organen Beziehungen und Verbindungen irgendwelcher Art niemals bestanden haben, trotz des glänzenden Plaidoyers des Maitre Demange, nachdem der Regierungscommissär die Schuldigsprechung des Angeklagten verlangt hatte, am 9. September 1899 mit der neuerlichen Verurtheilung des Angeklagten. Doch diesmal war der Schuldspruch nicht einstimmig erkossen; zwei Richter, darunter der Präsident des Kriegesgerichtes selbst, hatten das Nichtschuldig gesprochen und auch ein dritter Beisitzer des Kriegesgerichtes, welchen Diejenigen, denen an



Pariser Weltausstellung: Elektrizitäts- und Wasser-Palast.

die gegen Dreyfus auftretenden Zeugen, darunter insbesondere General Mercier, von den Vertbeidigern in die Enge getrieben, die meisten ihrer Beschuldigungen und sogenannten Beweise selbst als hinfällig anerkennen mußten, trotzdem noch im letzten Momente die deutsche Reichsregierung „zur Wahrung ihrer eigenen Würde und zur Erfüllung der Pflicht der Menschlichkeit“ im amtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ die Erklärung wiederholt hatte, daß die kaiserliche Botschaft in Frankreich niemals, weder direct noch indirect, irgendwelche Beziehung zu Dreyfus unterhalten habe und daß zwischen

der Verurtheilung Dreyfus' gelegen war, auf Hintertreppenwegen zu Gunsten eines Schuldspruches bearbeiten ließen, wollte sich zu einem solchen nur dann bequemen, wenn man dem Angeklagten mildernde Umstände zuerkennen würde. So erklärte denn das Kriegesgericht den Angeklagten unter Zuerkennung mildernder Umstände (mildernde Umstände bei angenommenem Landesverrath!) mit einer Mehrheit von fünf gegen zwei Stimmen für schuldig und verurtheilte ihn zu zehn Jahren Gefängniß. Dieses Urtheil erweckte in der ganzen civilisirten Welt einen Schrei der Entrüstung und in manchen



Pariser Weltausstellung: Ungarisches Repräsentationshaus.

Ländern, so in England, Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wurde als Antwort auf dieses Urtheil die Boycottirung der Pariser Weltausstellung ernstlich angeregt. Aber auch die französische Regierung konnte sich der Ueberzeugung nicht entziehen, daß das Urtheil gegen Dreyfus nicht nur an sich selbst widerprüchsvoll, sondern auch mit den Ergebnissen der Verhandlung in Widerspruch stehe. So stellte denn Kriegsminister Gallifet bereits am 19. September beim Präsidenten der Republik über Beschluß des Ministerrathes den Antrag auf vollständige Begnadigung des Verurtheilten und noch am selben Tage unterzeichnete Präsident Doubet das diesfällige Begnadigungsdecret. Am 21. September 1899 verließ Dreyfus als freier Mann das Gefängniß und damit war endlich eine Affaire zum Abschlusse gelangt, welche Frankreich durch Jahre in seinem Inneren aufgewühlt und welche, durch die Art und Weise, wie man das erste Kriegsgericht in ungeseglicher Weise beeinflusste, um es zu einem schweren Justizirrhume zu verleiten, wie man dann selbst zum Verbrechen griff, um die Gutmachung dieses Irrthums zu verhindern, auf daß nur ja nicht das Prestige Derjenigen, welche an dem Rechtsirrhume schuld waren, gefährdet werde, eine Schmach für jenes Land bildete, welches so lange an der Spitze der freirechtlichen Bewegung und der Civilisation marschirte.

Durch eine in der Nacht vom 5. auf den 6. August 1899 in der Station Juvigny der Eisenbahn Paris—Orleans stattgefundenen Collision zweier Expresszüge wurden 17 Personen getödtet und 73 schwer verwundet. — Im August 1899 wurde ganz Frankreich durch eine sich im Sudan abspielende Katastrophe in die höchste Aufregung versetzt. Zwei französische Officiere, Capitän Boulet und Capitän Chanoiné commandirten im Sudan eine Expedition, deren Spuren durch Mord, Brand und Plünderungen gezeichnet waren. Oberstlieutenant Klobb, begleitet von Lieutenant Menier, war beauftragt, diese blutrünstige Mission zu erreichen, zu inspiciiren und deren Commando zu übernehmen. Die Capitäne Boulet und Chanoiné ließen auf sie schießen und Klobb und Menier fielen, ermordet von ihren Waffenbrüdern. Capitän Chanoiné ist der Sohn jenes Generals Chanoiné, welcher als Zeuge gegen Dreyfus in dem Processe des letzteren eine überaus bedenkliche Rolle spielte. — Am 8. März 1900 brannte in Paris das Théâtre français (Comédie française), das Haus Molière's, nieder; Fraulein Henriot, eine junge, schöne und begabte Schauspielerin, fand in den Flammen ihren Tod; die Bibliothek, das Archiv und die großen Kunstschätze des Hauses wurden zum großen Theile gerettet, darunter auch die berühmte Statue

Voltaire's von Houdon. Es war ein glücklicher Umstand, daß der Brand zu einer Zeit ausbrach, da das Haus, in welchem eine Nachmittagsvorstellung stattfinden sollte, dem Publicum noch verschlossen war.

Am 19. September 1899 verschied in Bagneres de Luchon der Senator Scheurer-Kestner. Ein in jeder Richtung ausgezeichnete Mann, ein charaktervoller Republikaner, war Scheurer-Kestner einer der wärmsten Vertheidiger der Unschuld Dreyfus', ja Derjenige, dessen Initiative die ganze Revisions-Campagne zuzuschreiben ist, und es war ein seltsames Spiel des Zufalls, daß er gerade an dem Tage für immer die Augen schloß, an welchem sein Schützling begnadigt wurde. — Am 21. December 1899 verschied in Paris der berühmte Concert-Director Lamoureux. Er war im Jahre 1834 in Bordeaux geboren und hat wesentlich dazu beigetragen, Richard Wagner in Frankreich einzubürgern. — Am 28. März 1900 starb der ehemalige Botschafter des Kaisers Napoleon III. in Preußen, Vincenz Graf v. Benedetti; er war der traurige Held der Enser Episode, des Vorspieles zum deutsch-französischen Kriege 1870/71. Am 29. April 1817 zu Bastia geboren, lebte Benedetti seit dem Sturze Napoleon's III. in Italien. — Am 16. Juni 1900 verschied in Paris der Prinz von Joinville, der dritte Sohn Louis Philipp's, im Alter von 82 Jahren. Er war eines jener Mitglieder der Prätendentenfamilien, die stets bereit waren, ihrem Vaterlande zu dienen, unter welcher Staatsform immer, und die durch ihre Abstammung in diesem ihrem Bestreben sich nur insoweit behindern ließen, als es ihnen die Rücksicht auf ihre Familie gebot. Der Verstorbene war auch als Schriftsteller thätig und insbesondere seine auf die Marine bezüglichen Schriften fanden in Fachkreisen große Werthschätzung.

England.

Auf den Prinzen von Wales wurde, als er auf der Reise nach Kopenhagen am 4. April am Brüsseler Nordbahnhofe eintraf, ein Schuß abgegeben. Der Prinz blieb unverletzt, der Attentäter wurde verhaftet. Dieser, namens Sipido, war ein blutjunges, bartloses Büßchen von gutmüthigem Aussehen, welches vielfach mit Anarchisten verkehrte. Am 30. Juni 1900 veröffentlichte die Brüsseler Staatsanwaltschaft die Anlagenschrift gegen Sipido und drei Genossen; das Attentat wird darin als anarchistisches bezeichnet. Die Verhandlung wurde auf Montag den 2. Juli 1900 vor dem Brabanter Schwurgerichte angeordnet. Die Geschwornen bejahten die Schuldsfrage, erklärten jedoch zugleich Sipido für unzurechnungsfähig. Infolge dessen wurden Sipido und die übrigen Angeklagten freigesprochen und sofort freigelassen.

Rußland.

Am 10. Juli 1899 ist der Großfürst-Thronfolger von Rußland, Georg Alexandrowitsch, in Bruder des Kaisers Nikolaus II., gestorben. In den Rang eines Großfürst-Thronfolgers rückte damit der dritte Bruder des Czaren, Großfürst Michael Alexandrowitsch, der damals im 21. Lebensjahre stand. Ueber den Tod des Großfürsten Georg veröffentlichte der russische „Regierungsbote“ nachfolgende Details: Am 28. Juni a. St. (10. Juli n. St.) um 1 Uhr Morgens unternahm der Thronfolger auf einem Benzinmotor-Fahrrad in Abas-Tuman eine Spazierfahrt. Nachdem der Thronfolger in sehr schneller Fahrt 2 Werst zurückgelegt hatte, bemerkte er um. Eine des Weges kommende Bäuerin bemerkte nun, wie der Großfürst im Umkehren die Fahrt verlangsamte und Blut spie. Darauf hielt er an und wankte beim Herabsteigen vom Fahrrade. Die hinzueilende Bäuerin stützte den Thronfolger und fragte: „Was ist Ihnen?“ „Nichts“, antwortete der Großfürst. Als ihm die Bäuerin Wasser anbot, winkte er zustimmend mit der Hand. Sodann ließ die Bäuerin den Thronfolger behutsam zur Erde nieder. Friedlich und schmerzlos trat nun der Tod ein.“ — „Private, in den „Münchener Nachrichten“ veröffentlichte Mittheilungen über den Tod des russischen Thronfolgers stellen die Sache etwas anders dar. Nach dieser Darstellung war der Thronfolger am Sonntag in der Früh mit einem Rade, wie auch sonst oft, wieder in die Berglandschaft von Abas-Tuman hinausgezogen; er fuhr hier einen Abhang so schnell hinab, daß er die Herrschaft über sein Rad verlor, wenn er stürzte plötzlich nach rechts und schlug mit dem Rücken auf den Felsgrund, worauf sofort der Blutsturz eintrat, der seinem Leben ein Ziel setzte.

Während England in Süd-Afrika, um der Kolonien willen, einen ungerechten Krieg gegen die Buren-Republiken heraufbeschwor, machte Rußland in Persien eine friedliche Eroberung: Durch den Abschluß einer von Rußland garantierten persischen Anleihe im Betrage von 22½ Millionen Rubel wurde nämlich Persien finanziell und damit auch politisch für unabsehbare Zeit der russischen Interessensphäre einverleibt. Die Bedeutung des auf die Anleihe bezüglichen Uebereinkommens zwischen Rußland und Persien wird erst recht klar, wenn man bedenkt, daß nach demselben aus obigem Anlehen alle auswärtigen Verbindlichkeiten, also auch die Schuld an England, abzustossen sind, und Persien bis zur Amortisirung jenes Anlehens (1975) ohne Zustimmung Rußlands keine neuen auswärtigen Anlehen machen darf, daß Rückzahlung und Verzinsung des neuen Darlehens durch die persischen Bölle garantirt sind und daß für den Fall eines Zahlungsverfalls das Zollwesen

Persiens unter die Controle der russischen Verwaltung gelangen soll. Fügt man hinzu, daß Rußland sich auch das alleinige Recht des Eisenbahnbaues in Persien gesichert hat, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß England durch das russisch-persische Uebereinkommen ein friedliches Sedan erlitten hat, das so Manchem als gerechte Sühne für die von England in Süd-Afrika befolgte Gewaltpolitik erscheinen dürfte.

Die bisherigen, gegen die Selbständigkeit und die verbrieften Rechte Finnlands gerichteten Maßregeln der russischen Regierung haben im März 1900 eine Erweiterung erfahren. Die bisherige Vereidigung der finnländischen Gouverneure auf die Verfassung des Großfürstenthums wurde abgeschafft, auch wird nach erfolgter Demission des langjährigen Ministergehilfen Staatssecretärs General Prokopy, welcher das finnländische Ressort hatte, und dessen Posten nicht mehr besetzt werden wird, in Zukunft kein hoher finnländischer Beamter mehr das Interesse Finnlands direct beim Czaren vertreten. Weiters wurden durch ein kaiserliches Manifest vom 20. Juni 1900 Maßregeln bestätigt, durch welche die Einföhrung der russischen Sprache als Geschäftssprache im finnländischen Amtsverkehre (Staatssecretariat, Kanzlei des Generalgouverneurs, finnländische Paßexpedition in Petersburg mit 1. October 1900, Senat mit 1. Jänner 1903, Gouverneure zc. im internen Verkehre nach oben mit 1. October 1905) und ferner verfügt wird, daß Privatgesuche von allen Behörden sowohl in der russischen als auch in der Landessprache entgegengenommen werden sollen. Man hat es hier mit einem panslawistischen Seitenstücke der englischen Politik in Süd-Afrika zu thun.

Ein schweres Erdbeben, welches an der Jahreswende 1899/1900 den russischen Kaukasus bei Tiflis heimsuchte, zerstörte in den 10 heimgesuchten Dörfern die Hälfte aller Wohnungen, wobei 600 Menschen ums Leben kamen.

Am 21. Juni 1900 verschied in Petersburg plötzlich der russische Minister des Aeußern, Graf Murawiew. Als Sohn des „Dictators von Wilna“ am 19. April 1845 geboren, wurde er nach dem ebenfalls plötzlich erfolgten Ableben seines Amtsvorgängers, des Fürsten Lobanow, am 13. Jänner 1897 zum Verweser des Ministeriums des Aeußern und am 25. April 1897 zum Minister des Aeußern ernannt. Er war ein aufrichtiger Vertreter der Friedenspolitik des Czaren und sein Name wird mit der Geschichte der Haager Friedensconferenz unzertrennlich verbunden sein. Mit der Leitung des Ministeriums des Aeußern wurde provisorisch Graf Lammsdorff, der bisherige Stellvertreter Murawiew's im auswärtigen Amte, betraut.

Skandinavien.

Der Mälarsee war in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1900 der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Ein entlassener Sträfling, John Philipp Nordlund — geboren den 23. März 1873 in Säter — hatte in Åsbooga den Dampfer „Prinz Karl“, welcher den Verkehr zwischen diesem Städtchen und Stockholm vermittelt, bestiegen und richtete dann während der Fahrt unter der Mannschaft und den Passagieren ein förmliches Blutbad an. Mit Messer und zwei Revolvern bewaffnet, tötete er den Capitän des Schiffes sowie drei Passagiere und verwundete überdies mehrere andere Personen, von denen vier schwer verletzt in Stockholm gelandet wurden. Die Annäherung des Dampfers „Köping“, welcher — von Stockholm kommend — in der Mordnacht das „Todenschiff“ in einer der einsamsten und gefährlichsten Buchten des Mälarsees antraf und dessen Capitän, durch das Stillliegen des Schiffes und die auf demselben herrschende eigentümliche Ruhe bewogen, Maßregeln traf, den Stand der Dinge an Bord des „Prinz Karl“ zu untersuchen, veranlaßte den Massenmörder, auf dem einzigen Rettungsboote des „Prinz Karl“ die Flucht zu ergreifen, doch wurde er schon am nächsten Tag in der Station Stogstorp verhaftet.

Schweiz.

Das schweizerische Volk hat am 20. Mai das Bundesgesetz, betreffend die Einführung der obligatorischen Kranken- und Unfallversicherung, an der die eidgenössischen Kammern zehn Jahre lang gearbeitet haben, mit rund 340,000 gegen 145,000 Stimmen verworfen. Damit war auch die in das Gesetz einbezogene schweizerische Militärversicherung gescheitert und der Gedanke der obligatorischen Versicherung für lange Jahre hinaus begraben.

Spanien.

Der Versuch des Ministeriums Silvela, die Steuerschraube fester anzuziehen, welcher auch in dem den Cortes vorgelegten Budget zum Ausdruck kam, veranlaßte die vereinigte Opposition, in der Budgetdebatte zur Obstruktion zu greifen, was das Ministerium bewog, am 22. Juli 1900 das vorgelegte Budget bis zum Herbst zurückzuziehen und das Versprechen abzugeben, bis dahin Ersparungen im Betrage von circa 30 Millionen vorzunehmen, sowie auch die neuen Steuergesetze weniger drückend zu gestalten. Die Budget- und Steuer Schwierigkeiten, mit welchen die Regierung zu kämpfen hatte, führten am Ende September zu einer partiellen Ministerkrise, indem Kriegsminister Pola y Ujea aus dem Ministerium schied und an seine Stelle General Azcarraga in das Cabinet eintrat. Im Mai 1900 führte die strenge Eintreibung der neuen Steuern, respective

diese selbst und andere mißliebige Maßnahmen der Regierung zu blutigen Revolten, in deren Folge über die vier catalonischen Provinzen und am 21. Juni auch über die Provinz Madrid der Ausnahmezustand verhängt wurde.

Portugal.

Am 24. Juni 1900 übernahm in Portugal ein neues Ministerium unter dem Präsidium Sinze-Ribeiro's die Leitung der Staatsgeschäfte.

In Oporto brach im August 1899 die Beulenpest aus; bis 1. September waren 60 Erkrankungen vorgekommen, von denen 24 tödtlich verliefen; der Ausbruch der Epidemie wurde durch zwei Tage verschwiegen, was wohl die Verbreitung der Krankheit begünstigte, die bis zum Schluß der Berichtsperiode noch nicht vollständig aus Portugal verschwunden zu sein scheint.

Belgien.

Am 1. Juni 1900 wurde die Verlobung des Kronprinzen Albert mit der Herzogin Elisabeth von Bayern amtlich proclamirt.

Die infolge der Einbringung des famosen clericalen Wahlgesetzentwurfes des Ministeriums Vandenspeereboom herausbeschworbenen blutigen Wirren in Belgien führten am 27. Juli zu einer internen Ministerkrise, da die im Schoße des genannten Ministeriums selbst zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten nicht mehr zu überbrücken waren. Ein Theil der Minister ging mit Woeste, erklärte sich offen gegen Vandenspeereboom und Scholaert, und gab diesen die Schuld an der verhängnisvollen Politik, welche Ende Juni 1899 zu den furchtbaren Straßenkämpfen in Brüssel geführt hatte. Am 31. Juli verwarf der Wahlspremsauschuß, dem auf Grund des Compromisses vom 4. Juli der Wahlgesetzentwurf Vandenspeereboom's zugewiesen war, alle ihm vorliegenden Anträge; der Regierungsentwurf erhielt keine einzige Stimme. Infolge dessen gab das Ministerium am 1. August seine Demission, welche auch angenommen wurde. De Smet de Nayer's, der Vorgänger des gestürzten Premiers, gleichfalls ein Clericaler, doch von weit gemäßigterer Färbung als Vandenspeereboom, trat an die Spitze des neuen Cabinets. Die beiden Hauptprogrammunkte des neuen Cabinets bildeten die Proportionalwahlen und die Seeresreform.

Einen parlamentarischen Beschluß des Armeeausschusses, betreffend die Herabsetzung der activen Dienstzeit, beantwortete das neue Cabinet am 1. Mai 1900 mit der Androhung seiner Demission. Zu einer Verwirklichung dieser Drohung kam es jedoch nicht. Nachdem die vom Ministerium eingebrachte, auf dem Proportional-Systeme beruhende Wahlreform angenommen

worden war und die Sanction erlangt hatte, wurden Deputirtenkammer und Senat aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben. Die am 27. Mai 1900 vollzogenen allgemeinen Neuwahlen, von deren Ergebnis man in anticlericalen Kreisen den Sturz der langjährigen clericalen Herrschaft erwartete, ergaben wider Erwarten eine, wenn auch kleine Kammermajorität für die Regierung. Es wurden in die aus 152 Mitgliedern bestehende Deputirtenkammer 86 Katholiken, 33 christliche Demokraten, Liberale und Radicale, sowie 33 Socialisten gewählt. Die Senatswahlen ergaben für diese Körperschaft eine relativ größere Majorität zu Gunsten der Regierung, als die für die Deputirtenkammer erzielte.

Am 26. Juni starb Jules Bara, der bedeutendste liberale Parteiführer und Parlamentarier Belgiens. Er war durch viele Jahre Justizminister im liberalen Ministerium Frère-Orban und galt als schärfster Gegner des Clericalismus.

Türkei und Balkanstaaten.

Am 5. April 1900 starb in Constantinovel Ghazi Osman (Nuri) Pascha, der „Löwe von Plewna“, der sich im russisch-türkischen Kriege 1877 durch seine heldenmüthige Vertheidigung Plewnas gegen die vereinigte russisch-rumänische Uebermacht die ungetheilte Bewunderung der ganzen Welt errang. Er war im Jahre 1837 in Amasia (Kleinasien) geboren.

Am 20. September 1899 wurde das Mäanderthal im Vilajet Aidin (bei Smyrna, Kleinasien) von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht; die Städte und Dörfer des Erdbebengebietes wurden fast alle dem Erdboden gleichgemacht. Es sind hiebei 12.932 Häuser eingestürzt; 783 Personen wurden getödtet und 657 verletzt.

Infolge des am 6. Juli 1899 in Belgrad auf König Milan von Serbien verübten Attentates wurde am 10. Juli über Belgrad und den Belgraderkreis der Belagerungszustand verhängt und für das Verbrechen des Hochverrathes, des Aufruhrs, des Mordes und des Mordversuches das Standgericht eingeführt. Am 25. September 1899 fällt das Standgericht im Attentats- und Hochverrathsproceß gegen die wegen des Mordversuches auf König Milan Angeklagten das Urtheil. Der unmittelbare Attentäter Knezevic und Ranko Taisic — letzterer in contumaciam — wurden zum Tode durch Erschießen verurtheilt, die übrigen Angeklagten aber theils zu Kerkerstrafen, theils zu Gefängnisstrafen (darunter die ehemaligen Ministerpräsidenten Pasic und Tauschanovic, letzterer wegen Majestätsbeleidigung) verurtheilt, theils freigesprochen. Die Hinrichtung Knezevic's fand noch am selben Tage statt. Pasic wurde vom König sofort begnadigt.

Am 4. September verschied in Belgrad der ehemalige jerbische Regent Jovan Ristic. Er

war am 27. October 1831 in Kragujevac geboren. 1867 wurde er zum ersten Male Minister des Aeußern. Nach der Ermordung des Fürsten Michael war er 1868 bis 1872, während der Minderjährigkeit Milan's, einer der drei Regenten. Nach der Abdankung König Milan's wurde Ristic, der unterdessen wiederholt das Ministerium des Aeußern verwaltet hatte, abermals Mitglied der Regentenschaft, bis König Alexander (1893) sich für großjährig erklärte. Der Verstorbene war ein Anhänger der russophilen Politik.

Nach der anfangs October 1899 erfolgten Demission des bulgarischen Ministeriums Grefow wurde am 13. October das Ministerium Zwartschow-Radoslawow mit der Leitung der Staatsgeschäfte betraut.

Am 27. Juli 1899 fand in Cetinje die Vermählung des Erbprinzen Danilo von Montenegro mit der neunzehnjährigen Herzogin Jutta Alexandra von Mecklenburg = Strelitz statt, nachdem die Braut einige Tage vorher in der montenegrinischen Hafenstadt Antivari gelandet, dort zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten war und den Taufnamen Milica angenommen hatte.

Afrika.

Von allen Ereignissen, welche sich in der Berichtsperiode außerhalb Europas abspielten, hat wohl keines so sehr das allgemeinste und antheilsvollste Interesse aller Völker Europas für sich in Anspruch genommen als der

Burenkrieg.

Mehrten sich gegen Ende Juni 1899 die Anzeichen, daß im Wege gegenseitiger Nachgiebigkeit der Conflict zwischen England und Transvaal gütlich beigelegt werden dürfte, so zeigte es sich im folgenden Monate, daß die diesfälligen Hoffnungen leider unbegründete waren. Die Art und Weise, wie England die eine gütliche Auseinandersetzung bezweckenden Vorschläge gegen die Burenrepublik fortsetzte, ließen es zweifellos erscheinen, daß England nur die Verschleppung der Angelegenheit bis zur Vollendung seiner Rüstungen bezwecke und noch während der Tagung der am 29. Juli 1899 ziemlich resultatlos geschlossenen Haager Friedensconferenz war es klar geworden, daß der Krieg zwischen Transvaal und England wohl ein unvermeidlicher geworden sei. Am 22. September beschloß der Rath des Dranje-Freistaates einstimmig, Transvaal gegen einen britischen Angriff zu unterstützen. Ende September begann bereits der Vormarsch der Buren gegen die Grenze. Anfangs October richtete Transvaal an England ein Ultimatum, worin es u. A. das Verlangen stellte, daß die englischen Truppen

an den Grenzen von Transvaal unverzüglich zurückgezogen werden und die Beantwortung dieses Ultimatums bis Mittwoch den 11. October, 5 Uhr Nachmittags, erbat. Nachdem die englische Regierung dieses Ultimatum damit beantwortete, daß sie ganz kurz das Bedauern darüber ausdrückte, daß Präsident Krüger einen so ernsten Schritt gethan habe und daß die britische Regierung zur Zeit dem Präsidenten Krüger nichts weiter mitzutheilen habe, trat am 11. October, 5 Uhr Nachmittags, der formelle Kriegszustand zwischen England und Transvaal ein. Noch am selben Tage rückten die Buren in Natal ein, Bürger des Oranje-Freistaates, welcher gleichzeitig in formeller Weise England den Krieg erklärte, nahmen in Harrysmith einen aus Natal kommenden Eisenbahnzug in Beschlag, während

Schon in diesen Meldungen zeigte sich die Verlogenheit der englischen Kriegsberichterstattung, denn während die Privattelegramme über den Kampf bei Glencoe von fünf eroberten Burenkanonen erzählten, wußte das amtliche Telegramm hievon nichts zu melden, und die bei Glandslaagte durch Privattelegramme zum Schweigen gebrachte Burenartillerie verwirrte dann die vorrückenden Engländer, indem sie wieder zu schießen begann. Es sollte aber noch viel schlimmer kommen. Es erwies sich bald, daß die angeblichen englischen Siege bei Dundee (Glencoe) und bei Glandslaagte von keiner Bedeutung, ja eigentlich Pyrrhus-Siege waren, denn der englische General White mußte sich mit seinen Truppen wieder nach Ladysmith zurückziehen und der englische General Dule mußte



Paul Krüger, Präsident der Transvaalrepublik.

andere Burenabtheilungen im Momente des Ablaufes der Ultimatums-Frist Laingsnek nahmen und die Höhen von Ingogo besetzten. Von diesem Momente drangen die vereint vorgehenden Oranje- und Transvaal-Buren kräftig in Natal und Rhodesia vor, während sich die Engländer langsam vor denselben zurückzogen.

Der erste ernste Kampf entspann sich am 20. October 1899 auf der, Glencoe und Dundee in Natal beherrschenden Hügelstnie, auf welcher die Buren Artillerie aufgeföhren hatten, welche das englische Lager bei Glencoe beschoß. Die ersten englischen Depeschen meldeten diesfalls einen Sieg der Engländer und die Erbeutung von fünf Kanonen. Einen weiteren Sieg wollten die Engländer kurz darauf bei Glandslaagte, einem zwischen Glencoe und Ladysmith gelegenen Dorfe, ersochten haben.

sich den neuerlichen Angriffen der Buren gegenüber aus seinen Stellungen in Dundee und Glencoe in eine bessere Bertheidigungslinie nach rückwärts concentrirten, um, nachdem er von den Buren hart bedrängt, auch diese Stellung aufgegeben, am 26. October mit seinen total erschöpften Truppen im Lager des Generals White in Ladysmith anzulangen. Er hatte sich eben bei Glencoe zu früh den Sieg zugeschrieben und dabei noch eine ganze Escadron Husaren, die, einen fingirten Rückzug der Buren für echt haltend, sich zur Verfolgung derselben verleiten ließ, verloren, welche in die Gefangenschaft der Buren gerieth. Inzwischen hatten die im Britisch-Betschuanenland und Rhodesia (westlich) vorgehenden Burencolonnen Maseking, Brijburg und Kimberley — in welchem sich auch Cecil Rhodes befand — vollständig isolirt und cernirt.

Nach der Vereinigung der Truppen der Generale White und Yule in Ladysmith schritten die Buren zur Cernirung und Belagerung dieser Stadt. Am 30. October unternahm General White einen Ausfall aus Ladysmith, welcher nach den ersten Berichten der Engländer ebenfalls mit dem Weichen der Buren geendet haben sollte, aber nach den späteren Meldungen sich als eine wahre Katastrophe der wieder ins Lager sich zurückziehenden Engländer darstellte. Einerseits gingen bei Beginn des Kampfes die den leichten Gebirgsbatterien der Engländer vorgespannten Maulthiere durch und in voreiliger Tapferkeit gerade in den Feind hinein, der sich dann ihrer und der englischen Gebirgsbatterien bemächtigte, andererseits geriethen die, die durchgehenden Maulthiere versorgenden Truppen — bei 2000 Mann — in eine ihnen vom Feinde gelegte Falle und damit in

Ladysmith nach Pietermaritzburg gelegen, cernirt und Foubert, der Obercommandant der Transvaalburen, die Seele der Burenkriegführung, rückte selbst mit einem Theile der Hauptmacht — Ladysmiths Cernirung durch eine genügende Heeresabtheilung aufrecht erhaltend — gegen Pietermaritzburg vor. Am 30. October war unter dessen General Buller, der designirte Obercommandant der englischen Armee, in Capstadt angelangt, und mit dem allmähigen Eintreffen der britischen Truppen aus England kam er in die Lage, seinen Feldzugsplan, welcher zunächst dem Entsatze von Kimberley und der Befreiung des darin cernirten Cecil Rhodes, dann aber dem Entsatze Ladysmiths, sowie dem Vormarsche gegen Pretoria galt, ins Werk zu setzen. Eine merkwürdige Wendung auf dem westlichen Kriegsschauplatze begann mit dem Vormarsche des Generals Lord



Pieter Foubert, gew. Obercommandant der Buren †.

die Gefangenenschaft der Buren. General White selbst mußte hierüber melden: „Die bei Ladysmith gefangen genommene englische Colonne bestand aus 42 Officieren und 2000 Mann. Ich bin allein verantwortlich; die Stellung war eine unhaltbare.“ Mit dieser Katastrophe der Engländer war die Einschließung von Ladysmith eine vollständige geworden. Unbehindert durch die zumeist cernirten englischen Truppen, rückten die Buren — deren Artillerie sich wiederholt der englischen überlegen zeigte — im Feindeslande vor; bald hier, bald dort auftauchend, beunruhigten sie den Gegner, sprengten Eisenbahnbrücken in die Luft, zerstörten englische Panzerzüge, lodeten die Engländer in verderbliche Fallen, bereiteten den Aufstand der Afrikaner in der Capcolonie vor und erklärten gleichzeitig die besetzten Gebiete für annektirt. In Natal war auch bald die englische Besatzung von Estcourt, auf dem Wege von

Methuen mit 8000 bis 10.000 Mann gegen Kimberley. Dieser Feldherr der Engländer stieß auf seinem Vormarsche nach Uebersezung des Dranjessuffes am 23. November bei Belmont auf eine größere Streitmacht der Buren, die ihm den Weg nach Kimberley verlegen sollte. Die Engländer behaupteten auch hier wieder einen vollkommenen Sieg errungen zu haben, doch erwies sich nachträglich diese Meldung wieder als irrig; wohl traten die Buren in diesem Gefechte den Rückzug an, aber obwohl Lord Methuen nach seinem Erfolge bei Belmont in vier Tagen vor Kimberley hätte stehen können, mußte der Telegraph bis zum 1. December nichts von einer solchen Thatsache zu melden, was auch klar wird, wenn man bedenkt, daß kurz nach dem Gefechte bei Belmont Lord Methuen bei Graspan (Enslin) und dann noch am Modder-River — wo selbst der

englische Feldherr General Lord Methuen selbst leicht verwundet wurde — immer wieder auf den ungebrochenen Widerstand der angeblich vollständig besiegten Buren stieß. Eine seltsame Folge des Vormarsches Lord Methuen's war es aber, daß die Buren die Belagerung des von ihnen hart bedrängten Estcourt aufgaben und dem dort cernirten General Gildhard die Vereinigung mit der am Mooi-flusse vorrückenden britischen Abtheilung ermöglichten, daß Joubert auf seinem Vormarsche nach Pietermaritzburg innehielt und in der Richtung nach Lady Smith zurückkehrte, und daß andere in Natal eingedrungene Burenabtheilungen ohne Kampf — wie vom Erdboden hinweggetilgt erschienen. Ein Gegengewicht hiezu bildete der Aufstand der Holländer im nördlichen Caplande.

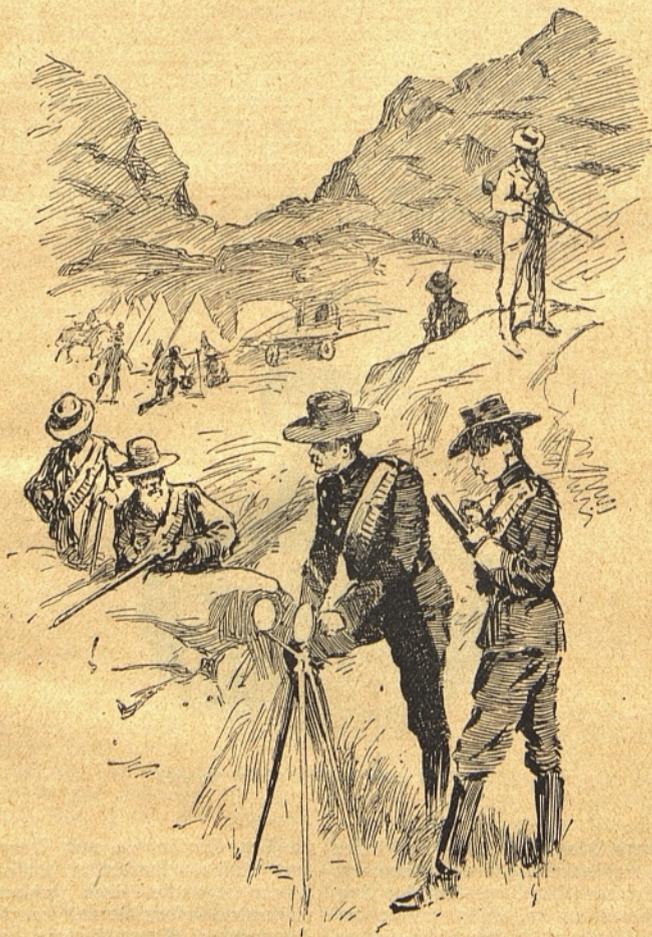
Die späteren Meldungen über die Schlacht am Modder-River bewiesen, daß auch General Methuen das Opfer der schlaun, klug mit dem Uebermuthe und der Terrain-Unkenntniß der englischen Generale rechnenden Burentaktik geworden war. Die angeblichen Niederlagen der Buren bei Belmont und Graspan waren demnach nur listige Mäander der Buren gewesen und der englische Sieg bei Modder-River sah im Lichte der späteren Meldungen einer starken englischen Niederlage so ähnlich, wie ein Ei dem anderen. Durch ihren Rückzug bei Belmont und Graspan hatten die mit dem Feinde stets in Fühlung bleibenden und von ihren Kundschaftern trefflich bedienten Buren offenbar keinen anderen Zweck, als General Methuen zu einem fähnen Vordrängen bis zu dem Punkte zu verlocken, wo ihn eben die Burenfeldherren haben wollten: am Modder-River. Und General Methuen that ihnen den Gefallen; mit vollständig erschöpften Truppen kam er an diesen Fluß und sah sich unerwartet vor einem starken Heere der Buren, das ihm den Flußübergang wehrte. Das blindwüthige Drauflosgehen der Engländer brachte nur den Buren Vortheile, denn das Heer Methuen's verlor in dem Kampfe beim Modder-River 1800 Mann an Todten und Verwundeten (bei einem Heere von circa 8000 Mann eine wahre Decimierung), sowie die Hälfte seiner Officiere und vermochte den Flußübergang doch nicht zu erzwingen. Mit der Stärke der Buren am Modder-River war es auch klar geworden, wohin die in Natal ohne Schwerftritt plötzlich verschwundenen Buren-Commanden hingerathen waren.

Eine charakteristische Episode des süd-afrikanischen Krieges ist es, daß die englische Regierung in der zweiten Hälfte November den Mächten die Notifikation zugehen ließ, daß England sich seit 11. October 1899 im Kriegszustande mit den süd-afrikanischen Republiken befinde, womit ihre frühere Erklärung, sie führe keinen Krieg, sondern unterwerfe Auführer, hinfällig wurde.

Der Niederlage Methuen's folgte noch eine ganze Reihe englischer Chocs: Am 10. December wurde ein Angriff des Generals Gatacre auf die Burenstellung bei Stormberg unter schweren Verlusten zurückgeschlagen; am 12. December mußte sich Lord Methuen vor den andringenden Buren vom Modder-River zurückziehen; am 15. December erlitt der englische Chefgeneral Buller bei einem Versuche, den Tugela zu überschreiten, bei Colenso eine schwere Niederlage, bei welcher er fast seine ganze Artillerie verlor. Die Folge der constanten Mißerfolge der englischen Heeresleitung und insbesondere der Niederlage bei Colenso war die am 18. December erfolgte Enthebung Sir Redvers Buller's vom Obercommando der gesammten britischen Streitmacht in Süd-Afrika. An seine Stelle wurde Marshall Frederic Sleigh Roberts zum Obercommandanten ernannt, und ihm General Lord Kitchener — der Sudanbezwinger — als Generalstabschef beigegeben. Diese Ernennungen sollten für die Engländer eine Wendung des Kriegsglückes herbeiführen, doch brachten die Tage vor der Ankunft des neuen Generalissimus in Capstadt und auch die ersten Wochen nach diesem Ereignisse den Engländern noch eine Serie schwerer Niederlagen. Am 16. December wurde bei Baal-top der einzige bis dahin noch unbesiegte englische General, French, von den aufständischen Cap-Holländern geschlagen, vor denen er sich dann am 18. December hinter Arundel zurückziehen mußte. Am 24. und 25. Jänner 1900 erlitt General Warren bei einem neuerlichen Versuche, den Tugela zu überschreiten, am Spionkop eine vernichtende Niederlage, welche die Armee Buller's zwang, wieder jene Positionen, die sie jenseits des Tugela auf kurze Zeit bezogen hatte, aufzugeben und den vollständigen Rückzug über diesen Fluß anzutreten. Auch ein dritter Versuch Buller's, den Tugela zu überschreiten, endete nach harten Kämpfen, welche vom 5. bis 9. Februar währten, mit einer Niederlage und dem Rückzuge Buller's. Unter dessen waren Lord Roberts und Lord Kitchener am 9. Jänner 1900 in Capstadt eingetroffen, woselbst sie zunächst die weiteren Verstärkungen der englischen Truppen abwarteten und jene Operationen entwarfen, welche eben zu der oben erwähnten Wendung des Kriegsglückes führen sollten. Zu der zweiten Woche des Februar begann der allgemeine Vormarsch der Armee Roberts'; am 16. Februar war bereits der Entsatz von Kimberley gelungen, in welche Stadt General French, nachdem sich die Belagerer vor der Uebermacht kampflös zurückgezogen, an diesem Tage seinen Einzug hielt. Damit war auch der in Kimberley eingeschlossene Cecil Rhodes, der mit Chamberlain als der eigentliche Urheber des Krieges zu betrachten ist, befreit. Mit dem Entsatze Kimberleys begann eine Reihe schwerer, wenn auch zumeist unblutiger

Katastrophen für die Buren, welche, der an-
dringenden Uebermacht weichend, fast überall
kampfslos sich zurückzogen, und dabei schon alle Um-
gehungsmanöver vereitelten. Der erste große
Schlag, welcher die um ihre Heimat, ihre
Freiheit und ihr gutes Recht kämpfenden Buren
in ihrem innersten Marke traf, war, schon insofge

aufgehalten und den geordneten Rückzug der
übrigen burischen Heerschaaren gedeckt und so
deren Ralliirung ermöglicht hatte, sich aus Men-
schlichkeitsrückichten ergab. Von dem Heroismus,
den der südafrikanische Leontidas während der
letzten Verzweiflungskämpfe entfaltete, von dem
Ruhme, den er, im Bette des Modder-River



Episode aus den Gefechten am Modder-River.

der moralischen Rückwirkung, die am 27. Februar
erfolgte Capitulation eines der besten Feldherren
der Buren, des Generals Cronje, der, nachdem
er sich mit circa 3000 Mann durch mehr als
acht Tage im Bette des Modder-River, mit
Hunger und Krankheiten kämpfend, gegen eine
mehr als zehnfache Uebermacht heldenmüthig
verteidigt, damit den Vormarsch der Engländer

hoffnungslos eingeschlossen, noch an seine Fahnen
fesselte, wird man selbst in fernen Tagen singen
und sagen. Englands Heer aber kann nicht
stolz sein auf diesen Erfolg: „Dreitausend Buren
sind von vierzigtausend Engländern gefangen
genommen worden! Welch glorreicher Sieg!“ —
so charakterisirte im englischen Unterhause selbst
William Redmond die That der Söhne

Albion's! — Der Einnahme Kimberley's, der Capitulation Cronje's folgte am 28. Februar die unblutige Besetzung von Ladysmith durch die Engländer. Die Mißerfolge der letzten Wochen hatten die Regierungen der beiden Buren-Republiken veranlaßt, am 5. März 1900 an England mit einem, die Unabhängigkeit der Republiken zur Bedingung stellenden Friedensangebote heranzutreten, welches jedoch am Tage darauf von der englischen Regierung mit der Bemerkung abgelehnt wurde, die einzige Bedingung, sei die bedingungslose Unterwerfung und der Verlust der Unabhängigkeit der Republiken. Damit war die kurze Friedensperiode abgethan und der Kriegszustand wieder in seine vollen Rechte eingetreten. Am 13. März 1900 erfolgte der unblutige Einzug der Engländer in Bloemfontein,

verschied. Zu seinem Nachfolger wurde General Louis Botha bestellt. Nach verschiedenen früheren Vorstößen, wodurch die Buren Verbindungslinien der Robert'schen Armee unsicher machten und dem englischen General Buller einige empfindliche Niederlagen beibrachten, setzten sie sich anfangs April in nächster Nähe der Bloemfontein besetzenden Engländer, in den Wasserwerken dieser Stadt fest und umschlossen die in Wepener lagernden Feinde. Erst nach manchen schweren und für die Engländer verlustreichen Kämpfen gelang es den letzteren, die Bloemfonteiner Wasserwerke wieder in ihre Hände zu bekommen und nach einem Massenvorstöße gegen Osten Wepener am 24. April zu entsetzen, ohne jedoch der sich zurückziehenden Buren unter De Wet habhaft werden zu können. Ein kleines Scharmützel, welches anfangs April



Marshall Lord Frederic Roberts

der Hauptstadt des Oranje-Freistaates, als dessen Hauptstadt die Regierung der Republik nunmehr Kroonstad bestimmte. Der Siegeslauf der Engländer fand jedoch am 21. März wieder eine Unterbrechung, indem an diesem Tage General Gatacre bei Bethulie eine schwere Niederlage erlitt; auch unternahmen es die Buren, unter De Wet wieder zur Offensive überzugehen, wodurch sie den weiteren Vormarsch Roberts' — der übrigens schon durch die am 3. März erfolgte Wegnahme der Convois Roberts' durch die Buren sehr erschwert worden war — auf längere Zeit verhinderten, obwohl sie inzwischen einen neuen harten Schlag durch den Tod ihres obersten Feldherrn und genialsten Strategen Pieter Joubert (1839 geboren, entstammte er einer französischen Familie) erlitten, welcher am 27. März an den Folgen eines Magenleidens

zwischen Engländern und Buren bei Dorkos, nordöstlich von Kimberley, stattfand, brachte den Buren insofern einen großen Verlust, als während desselben der aus französischen Diensten übergetretene Generalstabschef des Burenheeres, die rechte Hand Joubert's, Oberst Villebois-Mareuil, fiel. Fast gleichzeitig (am 4. April) geriethen fünf englische Compagnien bei Beddersburg in die Hände der Buren. Nach dem Entsatze Wepener's nahm Lord Roberts wieder die Offensive auf. Nach mehr oder minder bedeutenden Marschgefechten rückte Lord Roberts am 12. Mai widerstandslos in Kroonstad ein; dann folgte am 18. Mai der Entsatz von Mafeking, am 26. Mai der Uebergang der Engländer über den Vaalfluß, am 28. Mai die formelle Annexion des Oranje-Freistaates und am 31. Mai der unblutige Einzug

in Johannesburg, dessen Geschützgießerei Ende April durch eine Explosion zerstört worden war, welche nach allgemeiner Ansicht in Johannesburg zurückgebliebenen Engländern zur Last fällt. Am 5. Juni endlich zog Lord Roberts nach einem ziemlich heftigen Scharmügel in Prätoria, der Hauptstadt Transvaals, ein. Hart vor der formellen Uebergabe Prätorias zogen sich Präsident Krüger und Präsident Steyn mit dem Burenheer nördlich in die Magaberberge, sowie in die unzugängliche Gegend von Wydenburg zurück, um von dort aus den Guerillakrieg gegen die Engländer zu organisiren. Daß durch alle diese Vorgänge der Muth der Buren noch keineswegs gebrochen, daß vielmehr die tapferen Söhne des Dranje-Freistaates und Transvaals den Kampf gegen die Engländer noch am Schlusse der Berichtsperiode nicht aufgegeben hatten, beweisen die am 31. März erfolgte Gefangennahme eines englischen Bataillons bei Lindley und einige weitere erfolgreiche Gefechte der Buren gegen die Engländer in der zweiten Hälfte Juni.

Die Ereignisse in Capland, im Dranje-Freistaate und in Transvaal haben auch eine Ministerkrise in Capland hervorgerufen. Nach dem Rücktritte der dem Afrikanerbunde angehörigen Minister Merriman, Sauer und Dr. A. Water, und nachdem es dem Ministerpräsidenten Schreiner nicht gelang, das Ministerium in seinem Sinne zu completiren, gab das gesammte Ministerium Schreiner am 13. Juni seine Demission, welche vom Gouverneur Milner auch angenommen wurde. Am 18. Juni war das neue Ministerium unter dem Präsidium Gordon Sprigg's, des Führers der englischen Opposition, organisirt; das neue Ministerium ist einseitlich burensfeindlich.

Außer dem Kriege mit den Buren beschäftigte die Engländer auch der im April 1900 mit großer Heftigkeit ausgebrochene Aufstand der Aschanti, der bis Ende der Berichtsperiode noch nicht unterdrückt war, und dessen bedeutendste Episode die zu dieser Zeit noch nicht aufgehobene Einschließung des Forts von Kumassi bildet.

Noch bevor General Kitchener nach Süd-Afrika berufen wurde, um dort vereint mit Lord Roberts den Versuch zu machen, das Kriegsglück zu Gunsten der seitens der Buren von einer Niederlage zur anderen getriebenen Engländer zu wenden, war es ihm vergönnt, einen letzten entscheidenden Streich gegen das verübrenge Prophetenthum zu führen. Oberst Bingham hatte von Kitchener die Aufgabe übernommen, am Oberlauf des Nils die Ueberreste jenes einst so gewaltigen Heeres aufzufuchen, welche dem Blutbade von Dumburman entronnen waren. Nach einer aus Kairo stammenden Depesche der Reuter'schen Office vom 25. November 1899 wurde nun Abdullahi, der „Kalif des Mahdi“ und des letzteren Nachfolger — das

Volk selbst nannte ihn den „neuen Mahdi“ — von Bingham angegriffen, sein Heer vernichtet, er selbst im Kampfe getödtet.

Asien.

Nächst den kriegerischen Ereignissen in Süd-Afrika müssen wohl die Palastrevolution in China und die darauf folgenden grauenvollen Ereignisse, welche die Politiker euphemistisch die

Wirren in China

nennen, das größte Interesse der civilisirten Nationen in Anspruch nehmen. Die europäischen Großmächte, welche es ruhig mit ansehen, wie eine unter ihnen ein stolzes, heimatliebendes, tapferes Volk, das Gut und Blut zur Vertheidigung seiner Rechte und seiner Freiheit einsetzte, um Goldes wegen vergewaltigt, stehen nunmehr selbst schier rathlos einer Vergewaltigung gegenüber, welche ihre im Reiche der Mitte ansässigen Bürger mit dem Untergange bedroht. Die diesen sich widersprechenden Meldungen über die Ereignisse in China ließen bis zum Schlusse der Berichtsperiode noch keinen klaren Blick über den eigentlichen Stand der Dinge in China gewinnen; soweit möglich, wollen wir aber hier dennoch den Verlauf der chinesischen Wirren bis Ende Juni 1900 zu schildern versuchen. Die ersten acuten Anzeichen der Ereignisse, von denen nunmehr die europäischen Großmächte überrascht wurden, kann man süglich auf jene Palastrevolution zurückführen, durch welche Ende (24.?) Jänner 1900 der fremdenfreundliche Kaiser Kwangju zur Abdankung gezwungen wurde und die Kaiserin-Witwe wieder die Regierung an sich riß. Damals war wohl zweifellos seitens der Kaiserin-Witwe und einiger ihrer Rathgeber auch die Ermordung des Kaisers geplant gewesen — dank dem Widerstande anderer, besonnener Rathgeber und der geräuschlosen Intervention von fremder Seite unterblieb zum Glücke die Mordthat. Die im Mittelpunkte der genannten Palastrevolution stehende Witwe des 1861 verstorbenen Kaisers Hieng-Fong, die fremdenfeindliche, jetzt 65jährige Kaiserin-Witwe Tschuhsi ließ nach der erzwungenen Abdankung Kwangju's durch diesen selbst den aus einem Nebenweige der kaiserlichen Familie stammenden elfjährigen Prinzen Put-Sing, einen Sohn des bis dahin gänzlich unbeachtet gebliebenen Prinzen Tuan, zu Kwangju's Erben und Nachfolger (Kronprinzen) ernennen, und sich neuerdings als Regentin proclamiren. Als Berater, aber gleichzeitig auch als Rivalen standen ihr bei Durchführung des Staatsstreiches ihr Schwager Prinz Tsching und ihr Neffe Junglu zur Seite. Ersterer war Präsident der obersten Rechnungsbehörde und Generalkommandant sämtlicher Truppen, letzterer Höchstkommandirender der Nordarmee. Ersterer trat nach gelungenem

Staatsstreich an die Spitze der Regierung, bis im Juni (10.) 1900 Prinz Tuan an die Stelle Tsching's berufen wurde und so an die Spitze des Tjungli-Yamen und der Armee gelangte. Inzwischen waren, wohl mit Einverständnis der Regierung, in verschiedenen Orten des Reiches Gewaltthaten gegen die Fremden verübt worden und die Bewegung der Boxer, einer fremdenfeindlichen und gewaltthätig vorgehenden geheimen Gesellschaft, nahm nunmehr überhand, so daß sich schließlich die Gesandten in Peking — welchen die Verbindung zwischen Prinz Tuan und der von ihm zweifellos geleiteten und unterstützten Boxerbewegung nicht klar geworden zu sein scheint, und welche sich von der Regierung in Peking immer wieder beschwichtigen ließen — veranlaßt sahen, bei ihren Mächten um Beistellung von Schutztruppen einzuschreiten. Nun sollte sofort die Stellung der chinesischen Regierung gegen die Großmächte klar werden — man verweigerte zunächst den begehrtten Schutzdetachements den Einlaß in Peking und erst als genügende chinesische Truppen in und um Peking concentrirt waren, öffnete man diesen Detachements die Pforten der Stadt, in welcher sie nun gleich jenen, die sie beschützen sollten, als Gefangene eingeschlossen waren. Als sich die Großmächte allmählig über die Situation klar geworden und sich bei Taku eine ansehnliche internationale Flotte angeammelt hatte, richteten die Commandanten der solidarisch vorgehenden Flottencontingente am 16. Juni ein Ultimatum an den Befehlshaber von Taku, bis Sonntag den 17. Morgens 2 Uhr, die Forts zu übergeben, widrigens dieselben von der vereinigten Flotte beschossen werden würden. Man wollte sich damit die Erlaubniß, die Forts von Taku zu passiren, erzwingen. Eine Stunde vor Ablauf des Ultimatus eröffneten die Forts in der Nacht vom 17. Juni ein mörderisches Feuer auf die in der Bucht ankern den Schiffe, die sofort das Feuer erwiderten und Truppen landeten, welche, nachdem man die Forts zum Schweigen gebracht, dieselben erstürmten. Admiral Seymour, welcher zur Unterstützung der in Peking befindlichen internationalen Truppdetachements an der Spitze eines größeren internationalen Corps gegen die Hauptstadt marschirte, wurde von Boxern und regulären Truppen der Chinesen auf halbem Wege umzingelt und mußte froh sein, sich dieser Umarmung mit Hilfe der ihm aus Tientsin gesandten Unterstützungen mit Gewalt entziehen und halbwegs heil mit seinen Truppen nach Tientsin zurückkehren zu können, welches inzwischen von regulären chinesischen Truppen belagert und beschossen wurde, so daß auch hier mit Waffengewalt und unter Hülfeleistung von Truppen aus Taku die fremden Unterthanen geschützt werden mußten. Der kampfreiche Rückzug Seymour's bildet wohl ein modernes Seitenstück des Rückzuges der 10.000 Griechen unter Xenophon. Unterdessen verbreitete sich der Aufstand der Boxer

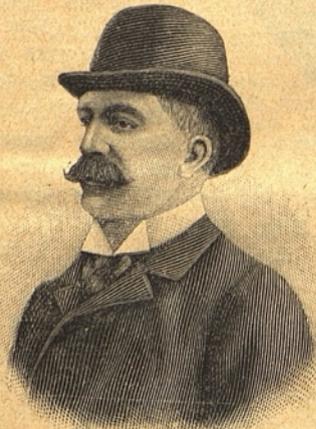
immer mehr, Mezeleien, Plünderungen der Fremdenstationen, Mord und Todtschlag, Zerstörung der Eisenbahnen standen an der Tagesordnung; die Großmächte trafen Veranlassungen, ihre Schiffe und Landungstruppen in Taku zu verstärken, konnten sich aber trotz der im Verzuge liegenden Gefahr nicht dahin einigen, das zunächstliegende Japan mit der Mission zu betrauen, endlich mit großer Truppenmacht Ordnung zu schaffen. Während diese Verhandlungen im Gange waren, drang zunächst aus Peking die Nachricht, daß die fremden Gesandtschaften — von der chinesischen Regierung nicht beschützt — den Folgen eines Sturmes des Böbels am 13. Juni 1900 nur durch Waffengewalt entgangen seien, indem speciell durch eine österreichische Maximkanone der Sturm abgeschlagen wurde; dann folgte das Gerücht von der am 18. Juni erfolgten Ermordung des deutschen Gesandten Freiherr v. Ketteler, welches leider auch seine Bestätigung fand. Weitere, später ebenfalls bestätigte Meldungen brachten Kunde von der Zerstörung fast aller fremden Gesandtschaftshotels; dann meldete das Gericht die Ermordung des englischen und französischen Gesandten, sowie die Niedermetzlung der in der englischen Gesandtschaft vereinigten Fremden und der übrigen Gesandten, schließlich die Gefangennahme der Kaiserin-Witwe, ihrer Vertrauten und des abgedankten Kaisers und deren Vergiftung, erzwungen durch den Prinzen Tuan, der so, nachdem er den Boxeraufstand organisiert, die Regierungszügel in die Hand genommen, die Kämpfe der regulären Truppen gegen die fremden Contingente geleitet, nun selbst als Vater des unmündigen neuen Kaisers die oberste Macht in China an sich gerissen hätte. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe sollen durch Prinz Tuan gezwungen worden sein, übergroße Dosen Opium zu nehmen. Der Kaiser wäre todt, die Kaiserin-Witwe wahnsinnig geworden. Nachträglich wieder hieß es, daß in Peking eine vom Prinzen Tsching geführte Gegenrevolution ausgebrochen sei, daß der Kaiser und die Kaiserin-Witwe unverletzt seien, daß Li-Hung-Tschang, der gewichtigste Staatsmann des Reiches der Mitte, nach Peking berufen wurde, um die Vermittlung mit den Großmächten zu übernehmen, daß er jedoch diesem Rufe nicht folgen wolle u. s. f. Wie viel von allen diesen Gerüchten auf Wahrheit beruht, war bis zur Drucklegung dieses Berichtes nicht festgestellt. Sicher ist nur das Eine, daß an eine Action der Großmächte, denen auch Japan und die Vereinigten Staaten zur Seite stehen, gegen Peking so bald nicht zu denken ist, und daß damit der Untergang der Fremden dortselbst besiegelt ist.

Die revidirten Verträge, wonach Japan allen Völkern des Westens geöffnet wird, traten am 17. Juli 1899 in Kraft. Im Monate Mai fand in Tokio die Vermählung des japanischen Thronfolgers statt.

Amerika.

Die Annexion der Philippinen hat den Vereinigten Staaten keinen Segen gebracht; eine Pacification der Inseln ist den Amerikanern auch bis zum Schlusse der diesmaligen Berichtsperiode nicht gelungen; fortwährende Sendungen neuer Truppen konnten es nicht verhindern, daß die Amerikaner immer mehr gegen die Küste zurückgedrängt werden und die ihnen hart auf der Ferse sitzenden Aufständischen immer größere Vortheile erzielen. Der spanisch-amerikanische Krieg hat in seinen weiteren Consequenzen die Demission des Staatssecretärs des Kriegsdepartements der Vereinigten Staaten nach sich gezogen. Alger war schon während der Operationen auf Cuba Gegenstand heftiger Angriffe,

wieder freigelassen, und, nach St. Domingo zurückgekehrt, nach erfolgter Abkantung des Präsidenten Figueres zu seinen Gunsten, Präsident der Republik. — Im September 1899 brach auch in Venezuela eine revolutionäre Bewegung aus; zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen fanden blutige Schlachten statt; die Revolution, an deren Spitze General Castro stand, nahm im October immer größere Dimensionen an; Präsident Andrade hatte bereits am 7. October 1899 Vorkehrungen getroffen, das Land verlassen zu können. Am 9. October brach in der Stadt Puerto Cabello eine Gegenrevolution gegen den siegreichen, zum Präsidenten gewordenen General Castro aus. Mitt. December 1899 warf die Regierung des Generals Castro, nach einer Schlacht gegen General



v. Aeffeler, Gesandter des Deutschen Reiches in China.



Li-Sung-Fshang, Vizekönig von Canton.

weil man ihm die schlechte Verpflegung der amerikanischen Truppen während des Krieges zur Last legte. Am 19. Juli 1899 hat er nun seine Demission gegeben.

In den interessanten kleinen amerikanischen Republiken gab es, wie gewöhnlich, wieder eine Reihe von politischen Verbrechen, mehr oder weniger blutigen Revolutionen und Gegenrevolutionen. Am 25. Juli 1899 wurde der Präsident der Republik von St. Domingo, General Alysses Heureauz, durch einen Schuß ins Herz ermordet. Der Vicepräsident, General Figueroa, übernahm darauf vorläufig die Staatsgeschäfte, und sohin die Präsidentenschaft. Hierauf brach im Lande eine Militärrevolte zu Gunsten Juan Fiboro Jimenez' aus. Da im Laufe der Begebenheiten der Anführer der Aufständischen, Jimenez, auf Cuba landete, wurde er in Santiago de Cuba verhaftet, dann aber

Hernandez, die Gegenrevolution nieder. Am 28. Februar wurde auf den Präsidenten General Castro ein — erfolgloses — Mordattentat verübt. — Im Juni 1900 brach in Columbia ein kriegerischer Aufstand aus.

Mitte August 1899 wurde zwischen Brasilien, Argentinien und Chile ein Vertrag abgeschlossen, wonach alle Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Staaten durch Schiedspruch erledigt werden sollen.

Am 30. Juni 1900 brach in den Docks des „Norddeutschen Lloyd“ in Hoboken (Seevorstadt von New-York) ein verheerender Brand aus, durch welchen die Piers dieser Gesellschaft vollständig zerstört, mehrere Schiffe derselben theils vernichtet, theils schwer beschädigt wurden, und bei welchem circa 400 Personen theils in den Flammen, theils, bei dem Versuch sich zu retten, im Wasser ihren Tod fanden.

Nachtrag.

Am 29. Juli 1900 brachte der Telegraph eine Kunde, welche Italien in tiefen Schmerz versetzte, und in der ganzen gefitteten Welt einen Schrei des Entsetzens erweckte: König Humbert von Italien, der edle Monarch, der nur dem Wohle seines Landes lebte, der Samariter auf dem Throne, war einer Mörderhand erlegen. In seiner Sommerresidenz Monza hatte der König am Abend des 29. Juli der Preisvertheilung anläßlich eines Schauturnens beigewohnt. Als er nach vollzogener Preisvertheilung den Festort verließ, um im Wagen die Rückkehr anzutreten, wurden auf ihn von einem Individuum, namens Gaetano Bresci aus Prato bei Florenz, drei Revolvergeschosse abgegeben, von denen einer das

gerade 10 Uhr 45 Min. Nachts. Der Attentäter, der sofort verhaftet wurde, entging nur mit Noth der Lynchjustiz des Volkes.

König Humbert war am 14. März 1844 in Turin als Sohn des Königs von Sardinien, Victor Emanuel II., späteren Königs von Italien und dessen Gemahlin Erzherzogin Adelheid von Oesterreich geboren worden. Nach dem Tode seines Vaters bestieg er am 9. Jänner 1878 den Thron Italiens. Seit 22. April 1868 war er mit seiner Cousine, der Prinzessin Margarita von Savoyen (geboren am 20. November 1851)



König Humbert von Italien †.

vermählt. Als sein einziger Sohn, Victor Emanuel III., geboren am 11. November 1869, den Thron des



Königin Helene von Italien.



König Victor Emanuel III. von Italien.

Herz des Monarchen durchbohrte; noch bevor der tödtlich Verwundete das königliche Schloß erreichte, hatte er ausgerungen — es war

Königreichs Italien. Er ist seit 24. October 1896 mit der Prinzessin Helene von Montenegro vermählt.

Die wichtigsten Jahrmärkte.

(Verantwortung ausgeschlossen.)

Abkürzungen. Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmarkt, F. = Fettwaarenmarkt, Fa. = Faßmarkt, Fl. = Flachmarkt, Fleisch. = Fleischmarkt, G. = Getreidemarkt, Ga. = Garnmarkt, Gefl. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Holz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgeräthemarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kl. = Käsemarkt, Ke. = Kellergeräthmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kd. = Körnermarkt, Kr. = Krämermarkt, L. = Landwirthsch. Productenmarkt, Le. = Leinwandmarkt, P. = Pferdemarkt, Pr. = Productenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Samenmarkt, Scha. = Schafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, Th. = Thonwaaren, V. = Viehmarkt, Vict. = Victualienmarkt, W. = Wollmarkt, Wa. = Waarenmarkt, Z. = Ziegenmarkt, a. = auch, T. n. = Tags nachher, T. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

Verträge Allerhöchster Verordnung sollen an Sonn- und Feiertagen in keinem Orte des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern an den nächstvorhergehenden oder nachfolgenden Werktag verlegt werden. Diesfällige Anfragen sind an die betreffenden Gemeindevorstellungen zu richten.

Niederösterreich.

Jänner: 2. Lafsee (V.), 7. Heidenreichstein (V.), Laa Stadt (P.), Poisdorf. 8. Laa Stadt, Reß, Thaya. 14. Groß-Rußbach, Weitersfeld (V.). 15. Waidhofen a. d. Ybbs (8 Tage), Weitersfeld. 17. Roxendorf, Weiten. 20. Geras (V.), Gloggnitz, Kauzen, Nieder-Kreuzstetten, Pernitz. 21. Horn (V.). 22. Horn, Karlstein, Neulengbach. 24. Stronsdorf (V.). 25. Puchberg, Randega (V.), Stronsdorf, Waidhofen a. d. Thaya, Wolfersdorf. 27. Frankensfeld (V.), Pottenstein. 28. Pulkau (V.), Wiflersdorf. 29. Pulkau. 31. Ernstbrunn (V.).

Februar: 1. Ernstbrunn, Gainersdorf. 3. Ferschnitz (V.), Herzogenburg, St. Leonhard a. Forst (V.), Neuhofen, Weistrach. 4. Böhmischturt, Heidenreichstein (V.), Weikertschlag (V.), Willersdorf. 5. Ladendorf (V. u. P.), Weikertschlag. 6. Ladendorf, Maissau (P. u. Ho. V.). 7. Horn (V.), Langenlois, Maissau (Wa.). 8. Aschbach, Bockstieß, Euratsfeld (V.), Kirchberg am Wechsel, Mailberg, Weitersfeld (V.), Wilhelmsburg (V.). 10. Randegg. 14. Horn (V.). 19. Kirchberg am Wagram, Weitersfeld, Zwettl. 20. Geras (V.), St. Peter in der Au. 21. Hochwollersdorf (V.), Horn (V.), Steinakirchen am Forst (V.). 24. Gresten (V.), Kirchberg a. Wechsel (V.), Röchling, Seitenstetten (V.). 25. Brud a. d. Leitha, Mittelbach, Dponitz (V.), Groß-Siegharts, Scheibbs, Steinakirchen a. Forst (V.). 26. Gmünd Stadt. 27. Pernegg (a. V.), Neu-Pöllau (a. V.). 28. Amstetten, Horn (V.), Langau (V.).

März: 1. Langau, Krumbach, Dponitz. 4. Guntersdorf, Heidenreichstein (V.), Ober-Hollabrunn (V.), Unter-Ravelsbach. 5. Ober-Hollabrunn, Ybbs. 6. Göffritz a. d. Wild, Ziersdorf. 7. Amstetten, Horn (V.), Neuhofen (V.). 8. Dürnkrut (P.). 9. Groß-Schweinbarth (P.). 10. Krumbach (V.), Neunkirchen (a. V.), Schlatten. 11. Dürnkrut, Korneuburg (a. P. u. V.), Ludweis (V.), Groß-Schweinbarth. 12. Allentsteig, Isper (V.), Kirchberg a. d. Pielach (V.), Ludweis, Michelbach (V.), Waidhofen a. d. Ybbs (V.), Zell a. d. Ybbs (V.). 13. Groß-Enzersdorf (V.), Groß-Gerungs, Lunz, St. Peter in der Au, St. Pölten (3 Tage), Pulkau (V.), Schrems. 14. Horn (V.), Neustadt a. d. Donau (a. V.), Pulkau, Burgstall (V.), Tering (V.). 16. Nieder-Hollabrunn, Ziffersdorf. 17. Berndorf. 18. Hadres, Neudorf (P.), Groß-Pöchlarn, Pöggstall (V.). 19. Ober-Aspang, Eggenburg, Hohenau (a. V.), Kirchschlag (a. V.), Lilienfeld, Mant (a. V.), Maria-Tasler, Neudorf, Neumarkt (a. V.), Bayerbach, Puchberg, Raabs, Reß, Schönbach, Stetteldorf, Tering, Thaya, Wiesmath (a. V.), Ybbsitz (V.). 20. Geras (V.), Hainfeld (V.), Kauzen (V.), Seefeld. 21. Dobersberg (a. V.), Horn (V.). 23. Schwarza (V.), Ober-Stinkenbrunn. 24. Kirchberg a. d. Pielach. 25. Asparn a. d. Ybbs, Heidenreichstein, Hohenwarth, Laa Stadt (P.), Mänichreith (V.), Traiskirchen, Türnitz, Weitra (a. V.), Wolfersdorf. 26. Unter-Gänserndorf, Klein-Zell (V.), Laa Stadt, Lilienfeld (V.). 28. Drosendorf, Hausleithen, Horn (V.), Kirchberg a. Walde, Marchegg (a. V.), Wr.-Neustadt (3 Tage). 29. Japons (V.). 30. Japons, Willersdorf.

April: 1. Feldsberg, Heidenreichstein. 2. Groß-Hafelsbach, Stoderan. 3. Ottenschlag (V.), Sigendorf (V.). 4. Geras, Horn (V.), Krems (P.), Mödling, Ottenschlag, Sigendorf, Steinkirchen am Forst, Wallsee (a. V.), Windigsteig (a. V.). 9. Amstetten, Urbarsbach, Eblitz, Isper (V.), Lunz (V.), Pernitz, Schottwien, Wittis, Ybbsitz. 11. Horn (V.), Lafsee (a. V.), St. Leonhard a. Forst (a. V.), Ludweis (V.). 12. Karlstein. 15. Fischamend, Unter-Waltersdorf. 18. Horn (V.), Nadelbrunn. 20. Geras (V.). 21. Altenmarkt, Leich, Schlattern, Zistersdorf (V.). 22. Dürnkrut, Zistersdorf. 23. Hofenrappersdorf, Horn (V.), Pottenstein (V.). 24. St. Georgen am Reith, St. Georgen a. Ybbsfeld, Groß-Gerungs, Gumpoldskirchen, Haag, Horn, Kottes, Sanct Leonhard am Forst (V.), Litzchau, Röchling, Pitten (a. V.), Tulln, Türnitz, Ulmerfeld (a. V.). 25. Gainersdorf, Horn (V.), Neunkirchen (a. V.). 27. St. Marein (Ho. V.). 28. Grünau, Gutenstein, Mühlendorf, Pottenstein. 29. Hollenstein (V.), Poisdorf, Pottendorf, Traismauer.

Mai: 1. Baden, Gaming, Gföhl, Gloggnitz (a. B.), Götting (B.), Hainburg, Kaugen (B.), St. Leonhard am Walde, Lichtenau, Purgstall, Reg. Schwachat, Seitenstetten, Tering, Waidhofen a. d. Thaya, Wilhelmsburg, Ybbs. 2. Horn (B.). 3. Labendorf (B. u. B.), Ludweis (B.). 4. Ardagger, Aschbach, Ober-Asparn, Ebenthal, Euratsfeld, Hainfeld, Herzogenburg, Labendorf, Ludweis, Melf (B.), Groß-Mugl, Perjenbeug, Pöggstall, Randegg (B.), Rastfeld, Speisendorf, Zell a. d. Ybbs. 5. Laimbach, Leobersdorf, Rabenstein, Schwarzbach (B.). 6. Gmünd Stadt, Heidenreichstein, Königstetten, St. Veit a. d. Gölßen (a. B.), Weikerschlag (B.), Zell a. d. Ybbs. 7. Eggenburg, Weikerschlag. 8. Groß-Enzersdorf. 9. Döbersberg (a. B.), Wilfersdorf. 12. Nöstach. 13. Ernsbrunn (B.), Kils, Pernitz. 14. Ernsbrunn, Manf, Groß-Weikersdorf. 15. Kaugen (B.), Sanct Leonhard am Forst, Maissau (B. u. Ho. B.), Ottenschlag (B.). 16. Allentsteig, Böhmischrut, Drosendorf, Herzogenburg (B.), Maissau (Ba.), Ottenschlag, Pilschsdorf, Razendorf, Schlatten, Weiten. 18. Mailberg, Mittelbach (B.). 19. Schwarzau. 20. Geras (B.), Böhmischrut, Mittelbach, Drth, Groß-Böchlarn, Pulkau (B.), Spannberg, Stronsdorf. 21. Raumberg (a. B.), Pulkau, Zifersdorf. 23. Gaming (B.), Hainfeld (B.). 25. Brud a. d. Leitha, St. Leonhard am Walde (B.), Groß-Schweinbarth (B.). 27. Sigendorf (B.). 28. St. Egyd am Neuwalde, Arbersbach, Behamberg, Nieder-Fellabrunn, Gars, Gresten, Hochwollersdorf, Ziper (B.), Kirchberg am Wechsel, Krumbach, Melf, Münichkirchen, Münichreith, Neuhofen (a. B.), Dypnitz, Purgstall (B.), Raabs, Schrems, Groß-Schweinbarth, Seitenstetten, Sigendorf, Strengberg. 29. Kaugen (B.), Mitterwasser, Zwettl.

Juni: 1. Wilhelmsburg (B.). 2. Mönichkirchen, Ruprechtshofen, Sonntagberg. 3. Feldsberg, Götting, Heidenreichstein (B.). Pottendorf, Rabensburg, Weitenhof. 6. Horn (B.), Marchegg, Windigsteig (a. B.). 7. Langau (B.). 8. Göllersdorf, Gresten (B.), Langau. 9. Dorfstetten, St. Oswald. 10. Klosterneuburg, Mödling. 12. Kaugen (B.), Ludweis (B.). 15. Edlitz, Gföhl, Kils (a. B.), Lichtenau, Puchberg, Säufenstein, Schönbach, Schottwien, Seitenstetten, Stetteldorf, Vititz (a. B.). 17. Dürnkrut, Laa Stadt (B.), Groß-Siegharts. 18. Laa Stadt, Thaya. 20. Geras (B.). 23. Gainsarn, Horn (B.), Kirchberg a. d. Pielach. 24. Behamberg, Euratsfeld, Groß-Gerungs, Groß-Hafelbach, Horn, Ziper, St. Leonhard am Forst (a. B.), Loosdorf, Lunz, Stoderan, Wiesmath (a. B.). 25. Ludweis (B.), Hollenstern. 26. Kaugen (B.), St. Leonhard am Walde, Ludweis, Nöschitz. 29. Ardagger. 30. Gutenstein, Pottenstein, Purgstall.

Juli: 1. Heidenreichstein (B.), Ober-Hollabrunn (B. u. B.), Poisdorf. 2. Geras, Hohenruppersdorf, Kaugen, Manf, Ober-Hollabrunn, Pernitz, Weitra (a. B.). 3. Unter-Rabelsbach. 4. Horn (B.), Karlstain, Mitterwasser. 7. Althartsberg, Dorfstetten, Randegg. 8. Asparn a. d. Thaya, Pernegg, Randegg (B.). 10. Kaugen (B.). 11. Kirchberg am Walde, Ludweis (B.), Neupölla. 13. Nieder-Kreuzstetten, Säufenstein. 14. Laimbach, Mühldorf. 15. Ebenfurth. 21. Frantensfeld, Neudorf (B.). 22. Ebenthal, Heidenreichstein, Lilienfeld, Neudorf, St. Peter in der Au, Scheibbs, Wollersdorf. 24. Kaugen (B.), Krems, Ottenschlag (B.), Zifersdorf (B.). 25. Arbesbach, Aigenbrugg, Eydorf, Kirchberg am Wechsel, Königstetten, Pittschau, Neustadt an der Donau, Nöschitz, Ottenschlag, Payerbach, Schwachat, Seefeld, Ybbsitz, Zifersdorf. 26. Annaberg, Krems, Nöstach, Pöggstall. 28. Altenmarkt, Ferschnitz, Maria-Tafel, Ruprechtshofen, Wallsee. 29. Pottendorf. 30. Kirchberg a. d. Pielach (B.).

August: 1. Horn (B.), Ziersdorf. 2. Maria-Enzersdorf, Neunkirchen (a. B.). 4. Pegenkirchen, Ober-Stinkenbrunn. 5. Amstetten, Heidenreichstein (B.), Lafsee (a. B.). 6. Groß-Rußbach, Waidhofen a. d. Ybbs (8 Tage). 7. Kaugen (B.). 8. Döbersberg (a. B.), Ludweis (B.). 9. Raabs (B.). 10. Aschbach, Hochfließ, Kaugen, Kornenburg, Loosdorf, Münichreith, Puchberg, Raabs, Steinakirchen am Forst, Tulln, Wilhelmsburg, Windigsteig (a. B.), Ybbs. 11. St. Oswald, Rabenstein. 12. Böhmischrut. 13. Gmünd Stadt, Kirchberg am Wagram. 15. Langenlois. 16. Japons (B.), Pernitz. 17. Japons. 18. Pottenstein, Rabensburg. 19. Gars, Gunterdsdorf, Stronsdorf. 21. Kaugen (B.), Kollnizberg. 23. Dürnkrut (B.), Sigendorf (B.), Zell a. d. Ybbs (B.). 24. Baden, Nieder-Fellabrunn, Gaunerndorf, St. Georgen am Ybbsfeld, Groß-Gerungs, Gföhl, Gresten (B.), Hainburg, Hernbaumgarten, Hohenau (a. B.), Kirchberg am Wechsel (B.), Lichtenau, Mitterwasser, St. Pölten, Sigendorf, Tering, Vititz, Weistrach. 25. Rottes. 26. Asparn a. d. Thaya, Groß-Siegharts, Unter-Waltersdorf, Weikerschlag (B.). 27. Mailberg, Pernegg (a. B.), Reg. Thaya, Weikerschlag. 28. Dürnkrut, Edlitz, Groß-Enzersdorf, Laa Stadt (B.), Berchtoldsdorf. 29. Kirchberg am Walde, Laa Stadt. 31. Grinau, Groß-Schweinbarth.

September: 1. Brud a. d. Leitha, Gaming, Krumbach (a. B.), Ludweis (B.), Mödling, St. Egyd am Neuwalde, Weitra (a. B.). 5. St. Egyd am Neuwalde (B.), Groß-Hafelbach, Heidenreichstein (B.), Ludweis, Poisdorf, Reichenau (a. B.), Weitzersfeld (B.), 3. Labendorf (B. u. B.), Ober-Hollabrunn (B.), Groß-Weikersdorf, Weitzersfeld. 4. Kaugen (B.), Labendorf, Groß-Schweinbarth. 5. Horn (B.), Marchegg. 6. Allentsteig. 7. Willersdorf. 8. Arbesbach, Zifersdorf (B.). 9. Haugsdorf, Kirchschlag (a. B.), Dypnitz (B.), Zifersdorf. 11. Gutenstein (B.). 12. Wilfersdorf. 13. Ulrichskirchen. 14. Hohenau (a. B.), Mittelbach (B.), Zwettl. 15. Puchberg (B.), Schwarzau. 16. Feldsberg, Hadres, Säufenstein, St. Veit a. d. Gölßen (a. B.). 17. Kirchberg a. d. Pielach (B.). 18. Kaugen (B.), Klein-Zell (B.). 19. Schwarzau (B.), Türnitz. 20. Geras

(B.), Kollmitzberg, Neudorf (B.) Ottenschlag (B.). **21.** Fijchamend, Gaming, Gößersdorf, Hohenrupperstdorf, Kirchberg am Wechsel, Lilienfeld (B.), Kollmitzberg, Neudorf, Neuhofen, Ottenschlag, Pernitz (a. B.), Seitenstetten, Wiesmath (B.). **22.** Kollmitzberg, Mönichkirchen, Unter-Navelsbach **23.** Hollenstein, Mönichkirchen (B.), Pulkau (B.), Traiskirchen. **24.** Auersthal (a. Holzg.), Pulkau, Rößitz, Ulmerfeld (a. B.). **25.** Gloggnitz (a. B.), Ober-Hollabrunn (B. P. u. Holzg.), Neupölla. **26.** Ober-Hollabrunn, Wr.-Neustadt (3 Tage). **27.** Kaugen, Krems, Neustadt a. d. Donau (B.). **28.** Mistelbach (B.), St. Peter in der Au (B.). **29.** Annaberg, Göffling, Haag (a. B.), Krems, Raak (a. B.), Melf (B.), Mistelbach, Orth, Böggstall, Schönbach, Schottwien, Steinatirchen am Forst, Waidhofen a. d. Thaya. **30.** Schrems.

October: 1. Hainfeld (B.), Stoderau (T. v. Bormarkt). **3.** Horn (B.), Stronsdorf (a. B.). **6.** Langau (B.), Sonntagsberg. **7.** Heidenreichstein (B.), Langau, Scheibbs. **8.** Gainsfahn (B.), Scheibbs (B.), Waidhofen a. d. Ybbs. **10.** Dobersberg (a. B.). **13.** Litschau, Melf, Wolfersdorf. **14.** Ebenthal, Unter-Gänserndorf, Burgstall. **15.** Amstetten (B.), Ober-Aspang (a. B.), Böhmischkruut, Berndorf, Lasse (a. B.), St. Leonhard am Forst (B.), Perjenbeug, Pottenstein (B.), Groß-Rußbach, Speisendorf. **16.** Gaming, Göpfriz a. d. Wild. **17.** Teying (B.), Windigkeiz (a. B.). **20.** Berndorf, Geras (B.). Loich, Ziffersdorf. **21.** Göffling (B.), Nieder-Kreuzstetten, Pernegg (a. B.), Pottendorf, Reß (B.), Wilhelmsburg (B.). **22.** Alland (B.), Allentsteig, Neulengbach, Reß. **23.** Neuhofen (B.). **24.** Hadres (a. B.), Krems (B.). **25.** Frankensfeld, Kirchberg a. Wagram (B.). **27.** Ruprechtshofen (B.). **28.** Isper, Kilb (a. B.), Lunz, Neunkirchen (a. B.) Burgstall, Strengberg, Tulln, Ybbsitz (B.). **29.** Raumberg (a. B.). **31.** Marchegg (a. B.), Groß-Siegharts (B.).

November: 1. Korneuburg. **2.** Lunz (B.), Poisdorf (B.), Raftenfeld, Ragendorf, Schönbach, Groß-Siegharts, Weiten, Wullersdorf. **3.** Drosendorf (B.). **4.** Aspang a. d. Thaya, Drosendorf, Heidenreichstein (B.), Korneuburg, Poisdorf. **5.** Eggenburg, Korneuburg (a. P. u. B.). **6.** Groß-Enzersdorf (B.), Haugsdorf, St. Leonhard am Walde (a. B.), Bertholdsdorf. **7.** Horn (B.), Radelbrunn. **8.** Hausleithen (B.). **9.** Hausleithen. **10.** St. Georgen am Reith, Ernstbrunn (B.), Horn (B.), Pitten (a. B.). **11.** Michbach, Ebenfurth, Ernstbrunn, Gresten (B.), Hainburg (a. B.), Groß-Hafelbach, Herzogenburg, Hohenau (a. B.), Horn, Kirchberg a. d. Pielach, Königkellen, St. Leonhard am Forst, Mailberg, Rößtack, Willischdorf, Seitenstetten (B.), Türnitz. **15.** Gumpoldskirchen. **16.** Klöteneuburg, Maissau (B. u. Ho. B.), Ziffersdorf (B.). **17.** Leobersdorf, Maissau (Ba.), Ziffersdorf. **18.** Feldsberg, Heidenreichstein, Spannberg, Weikertschlag (B.), Weikersfeld (B.). **19.** Hohenwarth, Weisendorf, Weikertschlag, Weikersfeld. **20.** Geras (B.). Neupölla. **21.** Langenlois, Wilfersdorf. **24.** Ottenschlag (B.), Groß-Pöchlarn, Schwarzenbach, Stetteldorf (B.). **25.** Althartsberg, Aigenbrugg, Brud a. d. Leitha, Edlitz, Euratsfeld, Gresten, Karlstein, Laa Stadt (B.), Ober-Markersdorf, Ottenschlag, St. Peter in der Au, Rabensburg, Seefeld, Stetteldorf, Wallsee (a. B.). **26.** Gmünd Stadt, Laa Stadt. **29.** Ludweis (B.), Ober-Hollabrunn (B.). **30.** St. Andrá a. Sagenthal, Ferschnitz, Gammersdorf, Gföhl, Göffling, Hainfeld, Lichtenau, Ludweis, Neuhofen, Ober-Hollabrunn.

December: 2. Heidenreichstein (B.), Herrnbäumgarten, Pulkau (B.). **3.** Pulkau. **4.** Dürnkruut, Wien (4./12.—6./1. Nicolai- und Christmarkt). **5.** Horn (B.), Ladendorf (B. v. B.). **6.** Ardagger, Hollenstein, Ladendorf, Ober-Markersdorf, Mödling, Groß-Mugl, Mönichreith, Neumarkt, Pernitz, Ruprechtshofen, Schwarzau, Speisendorf, Traismauer, Weitra. **8.** Ziffersdorf (B.). **9.** Unter-Gänserndorf, Litschau, Ulrichskirchen, Ziffersdorf. **11.** Behamberg. **12.** Kirchberg am Walde. **14.** Mistelbach (B.). **16.** Eggenburg (B. u. B.), Feldsberg, Unter-Gänserndorf, Langau (B.), Mistelbach. **17.** Eggenburg, Langau, Witis. **18.** Groß-Geurung, Sigendorf (B.). **19.** Eigendorf. **20.** Drosendorf (B.), Geras (B.). **21.** Arbesbach, Ober-Aspang, Drosendorf, Haag, Groß-Hafelbach, Hohenrupperstdorf, Korneuburg, Pegentkirchen. **27.** Amstetten, Gars, Schrems, Ybbsitz. **28.** St. Leonhard am Walde (B.). **29.** Lilienfeld.

Wochenmärkte in Niederösterreich.

Jeden Montag: Unter-Gänserndorf, Gars, Gmünd Stadt, Heidenreichstein (a. B.), Langenlois, Stoderau (Kd.), Zwettl.

Jeden Dienstag: Göpfriz a. d. Wild (a. B.), Krems (B.), Lasse, Melf, Raftenfeld (B.), Scheibbs, Thaya (a. B. vom 6. Jänner bis 29. September), Tulln, Waidhofen a. d. Ybbs, Wullersdorf.

Jeden Mittwoch: Brud a. d. Leitha, Eggenburg, Groß-Enzersdorf (Kd.), Kirchberg am Walde (a. B.), Kaugen (B.) jeden zweiten Mittwoch vom 17. März bis 29. September), Raunern (jeden Mittwoch von Georgi an bis December), Neulengbach (Kd.), Schönbach (jeden Mittwoch von Mitte Fasten durch etwa drei bis vier Wochen a. B.), Weikersfeld (B. am ersten Mittwoch jeden Monates; ist dies ein Feiertag, dann acht Tage darauf), Wr.-Neustadt (B.).

Jeden Donnerstag: Amstetten, Gföhl (B.), Horn, Marchegg, St. Pölten (auch Georgi und Michaeli — a. B.), Reß, Witis (B.).

Jeden Freitag: Allentsteig (B. u. Kö.), Dürnstein (Kö.), Kottes (a. B. vom Frühjahr bis Herbst).

Jeden Samstag: Groß-Geirungs (B. von Mittfasten an bis zum Winter), Krems, Pottendorf, Pulkau (1. Samstag jeden Monats B.), Raabs, Traismauer, Tulln, Waldbhofen an der Thaya, Ybbs, Zisterndorf.

Oberösterreich.

Jänner: 7. Rohrbach. 8. Helfenberg. 20. Münzbach, Neukirchen am Walde, Neumarkt bei Grieskirchen, Ostermiething (B.), St. Peter a. Wimberge, Schenkense den. 25. Freistadt (14 Tage), Frankenburg, St. Georgen im Attergau, Schwanenstadt. 27. Hofkirchen. 30. Traiskirchen (B.),

Februar: 2. Steyregg, Tragwein. 3. Auroszmünster, Frankennarkt, Königswiesen (B.), Mondsee, Feuerbach. 4. Aigen. 11. Waizenkirchen. 14. Mattighofen. 18. Aschach a./d. Donau, Mauerkirchen, Rohrbach (B.), Schörfling, Schwertberg. 19. St. Georgen im Attergau, Haag. 20. Perg, Schärding. 21. Wels (B.). 24. Klam, Pabneukirchen, Riedau, Böcklabrud. 25. Gallspach, Lembach (Kirchtag), Mauthausen.

März: 4. Altheim, Kirchdorf, Ostermiething (B.), Ursfahr bei Linz (2 Tage). 5. Obernberg (Haupt-B.). 6. Braunau. 9. Lembach. 11. Ach-Hochburg (2 Tage). 12. Grieskirchen (B.), Neukirchen am Walde (B.). 13. Braunau, Eberschwang (B.), Neumarkt b. Grieskirchen, Obernberg, Perg, Schärding. 14. Wartberg (B.). 15. Altmünster (B.). 17. Ried (6 Tage). 18. Grieskirchen, Kematen bei Wels, Mattighofen. 19. Eferding, Enns, St. Georgen im Attergau, Gmunden, Grein (B.), Haag (B.), Helfenberg, Lambach, Neukirchen am Walde, Ostermiething (B.), Raab, Windhaag bei Perg (B.). 20. Braunau. 23. Feuerbach (B.). 25. Lambach (B.). 26. Hofkirchen a. d. Trattnach, Waizenkirchen (B.).

April: 4. Tragwein. 9. Frankenburg, Gallneukirchen, Gallspach, Mattighofen, Mondsee. 10. Kremsmünster (B.). 14. Linz (14 Tage). 15. Freistadt (B.), Braun. 24. Auroszmünster, St. Georgen im Attergau, Hofkirchen, Kreuzen, Ostermiething, Raab, Waldbhausen. 25. Lembach (Kirchtag). 29. Aigen.

Mai: 1. Grein, Kematen bei Wels, Mauerkirchen, Neumarkt bei Grieskirchen, Prägarten, Riedau, Schwertberg, Böcklabrud. 3. Ostermiething (B.). 4. Aschach a. d. Donau, Hofkirchen a. d. Trattnach, Mauthausen, Neukirchen a. Wald (B.), Pabneukirchen, Schenkenselden, Schwanenstadt. 5. Ach-Hochburg, Grammstetten, St. Peter am Wimberge. 6. Fischl (2 Tage), Feuerbach. 9. Steyr (8 Tage). 13. Steyregg. 14. Tragwein. 15. Gallspach, Haag (B.). 16. Altheim. 19. Schärding, Wels (2 Tage). 20. Münzbach, Waizenkirchen. 21. Feuerbach (B.). 27. Braunau (3 Tage). 28. Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Kremsmünster, Mattighofen, Peilstein, Perg. 30. Haag (B.).

Juni: 2. Pram. 3. Wels (B.). 4. Gmunden. 6. Weyer (B.). 9. Helfenberg, Besenauer. 11. Feuerbach. 15. Haag, Kreuzen, Lembach (Kirchtag), Schwanenstadt. 18. Grieskirchen (B.). 23. Obernberg. 24. Eferding, Enns, Haag, Lambach, Mondsee, Neukirchen am Walde, Ostermiething (B.), Raab, Reichenau, Böcklabrud, Waldbhausen. 29. Ried (6 Tage). 30. Pabneukirchen.

Juli: 1. Kirchdorf, Hofkirchen, Klam, Neukirchen am Walde (B.), Neumarkt bei Grieskirchen, Tragwein. 3. Eberschwang (B.), Traiskirchen (B.). 7. Leonfelden. 16. Feuerbach (B.). 21. Braunau. 22. Mauerkirchen, Mauthausen, Neumarkt bei Grieskirchen, Riedau, Schwanenstadt, Waldbhausen. 25. Frankenmarkt, Haag, Neukirchen am Walde, Rohrbach, Timmelsam. 28. Ach-Hochburg, Windischgarsten.

August: 4. Schärding. 10. Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Hall Bad, Haslach, Linz (14 Tage), Münzbach, Ostermiething (a. B.), Prägarten, Schwertberg. 11. Grammstetten. 24. Auroszmünster, Gallspach, Kremsmünster, Lembach (Kirchtag), Peilstein, Perg (B.), Reichenau, Böcklabrud. 25. Mauerkirchen.

September: 1. Grein, Ried (6 Tage). 5. Altheim (B.). 14. Wels (3 Tage). 15. Schenkenselden. 21. Hofkirchen, Lambach, Neumarkt bei Grieskirchen. 22. Leonfelden, Ottensheim. 23. Mondsee. 25. Neukirchen a. Wald (B.). 26. Altmünster. 29. Eferding, Frankennarkt, Hall Bad, Haslach, Mondsee, Perg, Raab, Schwanenstadt (B.), Wels, Windhaag bei Perg (B.), Windischgarsten (B.). 30. Timmelsam.

October: 1. Enns (B.), Gmunden, Waizenkirchen (B.). 3. Hofkirchen (B.). 7. Aschach a. d. Donau, Lambach (B.), Rohrbach. 10. Steyr (8 Tage). 14. Feuerbach. 15. Frankenmarkt, Mauthausen. 16. Gallneukirchen, Schörfling (a. B.). 17. Eferding (B.). 18. Timmelsam (B.). 21. Kirchdorf (B.), Losenstein (B.). 22. Ried (B.). 23. Kremsmünster. 24. Steyr (B.). 27. Ach-Hochburg. 28. Auroszmünster, St. Georgen im Attergau (a. B.), Haag, Klam, Mattighofen, Pabneukirchen, Peilstein, St. Peter am Wimberg.

November: 2. Schwertberg. 3. Vorderstoder (B.), Wesenuser. 4. Nigen. 6. Altheim, Rünzbach, Neumarkt bei Grieskirchen, Raab (B.). 9. Warlberg (B.). 10. Braunau. 11. Aschach a. d. Steyr (B.), Enns, Frankenburg (B.), Kreuzen, Riedau, Schärding, Tragwein, Urfahr bei Linz (2 Tage). 18. Grieskirchen, Rohrbach (B.). 21. Mauerkirchen. 25. Gallspach, Hall Bad, Reufkirchen am Walde, Ostermieding, Obernberg, Perg, Reichenau. 30. Eferding, Lambach, Schenkenfelden, Böcklabrud.

December: 1. Prägarten. 6. Frankenmarkt, Haslach, Ischl (2 Tage), Mauthausen, Nied (6 Tage), Schwänenstadt. 9. Kirchdorf. 10. Weizenkirchen. 15. Ach-Hochburg. 21. Grein, Haag, Mattighofen. 27. Lembach (Kirchtag), Mauerkirchen, Steyeregg, Waldhausen.

Wochenmärkte in Oberösterreich.

Jeden Montag: Freistadt (B. von der Fastenwoche bis Allerheiligen), Haag, Kirchdorf, Lambach, Rohrbach.

Jeden Dienstag: Aschach a. d. Donau, Braunau (B.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Nied.

Jeden Mittwoch: Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottenheim, Schenkenfelden.

Jeden Donnerstag: Eferding, Frankenburg, Leonfelden (B. von der Fastenzeit bis 31. December), Schärding (B.), Schwänenstadt, Steyr.

Jeden Freitag: Timmelskam, Urfahr bei Linz (a. B.).

Jeden Samstag: Nigen, Linz, Prägarten, Böcklabrud, Weis (a. B.).

Jeden Sonntag: Aschach a. d. Steyr (B.).

Kärnten.

Jänner: 7. Bleiburg (a. B.), Straßburg (a. B.), Villach (a. B.), Winklern i. Möllthale. 9. Millstatt (a. B.), 21. St. Veit (a. B. u. P.). 25. St. Margarethen i. d. Reichenau (a. B.), Metnitz (Bezirk St. Veit a. B.), St. Paul N. (B.), St. Paul St. (a. B.).

Februar: 3. Döbriach (Bez. Millstatt), Friesach (a. B.), Röttschach. 5. Gurk (a. B.), 9. Ugau. 14. Tainach (Kirchtagmarkt 2 Tage). 17. Liesing (Bez. Röttschach, a. B.), 18. Guttaring. 19. Greifenburg (a. B.), Paternion (B.). 21. Straßburg. 22. Radenthein (a. B.). 25. St. Stefan a. d. Gail (a. B.), Treffen (a. B.). 27. Villach (a. B.). 28. Dellach im Drauthale, St. Georgen (i. d. Ortsgemeinde Steinberg des Bezirkes St. Paul, a. B.), Gmünd (a. B.), Schwarzenbach (a. B.).

März: 3. Hüttenberg (Kr.). 4. Döbriach (Bez. Millstatt), Mühlendorf (a. B.). 11. Oberdellach. 12. Hüttenberg (a. B.). 13. Villach (a. B.). 15. St. Salvator (Bez. Friesach). 18. Bleiburg (a. B.), Spital. 19. Eberndorf (a. B.), Ferlach, Millstatt (a. B.). 20. Unter-Draunburg. 21. Aflitz (a. B.), St. Paul St. (a. B.). 22. Straßburg (a. B.), Griffen Markt (a. B.), Hermagor (a. B.). 26. Eberstein. 29. St. Andrä. 30. Röttschach. 31. Hüttenberg (Kr.).

April: 1. Malleitig, Polling i. Lavantthale, Puffaritz (a. B. u. P.). 6. Tarvis. 9. Althofen (a. B.), Feld (a. B.), St. Leonhard i. Lavantthale (a. B. u. P.), Paternion, Rennweg (a. B.), Rosjegg. 10. Villach. 22. St. Veit (a. B. u. P.). 23. Millstatt (a. B.), Moosburg, Steinfeld bei Greifenburg. 24. Guttenstein (B.). 25. Mauthen. 28. Maria Saal. 29. St. Georgen a. d. Bleiburg.

Mai: 1. Dellach (Gr.-Kirchheim), Döllach (Möllthal), Friesach (a. B.), Kappel (v. B. u. Scha.), Leifling (a. B.), Radenthein (a. B.), Sachsenburg. 3. St. Andrä. 4. Arnoldstein, Lavamünd, Ober-Draunburg. 5. Bleiburg, Maria Saal. 6. Feldkirchen (a. B.), Glanz b. Paternion, Schwarzenbach (a. B.). 12. Maria Saal. 16. Maria Saal, Waldenstein. 17. Röttschach. 18. Mauthen. 19. Guttenstein, Maria Saal. 20. Ebene Reichenau (a. B.), Feistritz bei Bleiburg (a. B.), Klagenfurt (18 Tage a. B. u. P.), Malborghet. 21. Eberstein. 23. St. Paul St. (a. B.). 25. Feistritz i. Gailthale (a. B.), Grades Markt (B.). 26. Maria Saal (2 Tage). 27. Döbriach (Bez. Millstatt). 28. Althofen (a. B.), Eberndorf (a. B.), Gmünd (a. B.), Hermagor (a. B.), St. Leonhard i. Lavantthale (a. B. u. P.), Paternion. 29. Villach (a. B.). 30. Dellach i. Drauthale. 31. Winklern i. Möllthale.

Juni: 2. Hüttenberg (Kr.). 3. Röttschach-Emerzdorf, Spital. 5. Hüttenberg (a. B.). 8. Paternion (B.). 9. Tainach (Kirchtagmarkt). 10. Bleiburg (a. B.), St. Stephan a. d. Gail (a. B.), Wolfsberg (a. B. u. P.). 13. Hermagor (a. B.). 14. Weißbriach. 15. Greifenburg (a. B. größter Pferdemarkt Kärntens), Unter-Draunburg, St. Veit (a. B. u. P.). 16. Tainach (Kirchtagmarkt). 23. Tainach (Kirchtagmarkt). 24. St. Georgen (in der Ortsgemeinde Steinberg des Bezirkes St. Paul, a. B.), Guttenstein, Polling i. Lavantthale, Waldenstein. 28. Greifenburg (a. B.). 29. Pontafel. 30. St. Georgen v. d. Bleiburg.

Juli: 1. Althosen (a. B.), Reisberg i. Lavantthale, Tarvis (a. B.). 2. Rappell (B. und Kr.). 5. Winklern i. Möllthale. 7. Grades Markt (a. B., 2 Tage). 12. Leifling (a. B.). 15. St. Andrä (a. B.). 21. Guttaring. 25. Dellach i. Gr.-Kirchheim, Reichenfels (a. B.), Sachsenburg, Straßburg (a. B.). 28. Griffen bei Weitensfeld (a. B., Dorf).

August: 2. Unter-Drauburg. 5. Stadnitz a. d. Alpe (a. B.). 6. Luggau. 10. St. Leonhard i. Lavantthale (a. B. u. P.). 12. Villach (a. B.), 15. Maria Saal. 16. Hüttenberg (a. B. u. Kr.), Rappell (a. B.). 19. Feistritz bei Bleiburg (a. B., Dorf). 20. Kraning (Bez. Millstatt). 21. Liefing (Bez. Kötschach, a. B.). 22. Luggau. 24. Friesach, Lavamünd. 25. Bleiberg, St. Paul M. 26. Feldkirchen (a. B.). 28. St. Andrä. 31. Rennweg, Winklern i. Möllthale.

September: 2. Bleiburg (a. B.), Feistritz. 6. Bleiburg (a. B.), Schießing, Thurn- und Twimburg. 7. Stadnitz a. d. Alpe (a. B.). 8. Maria Saal. 9. Liefing (Bez. Kötschach, a. B.), Reichenfels, Reisberg i. Lavantthale. 10. Lieseregg (a. B. u. P.), Mühlendorf (B.). 15. Grades Markt (a. B., 2 Tage). 18. Villach (a. B.). 21. Unter-Drauburg, Weitensfeld (a. B.). 22. Hüttenberg (Kr.), Ober-Vellach. 23. Grafenitein (a. B.), Mauthen, St. Stefan a. d. Gail (a. B.), Völkermarkt. 24. Döllach i. Möllthale, Treffen (a. B.). 27. Weißbriach. 29. Eberstein (a. B.), Sanct Paul Stift (a. B.), Puffariz (a. B. u. P.), Roslegg, Waldenstein. 30. Greifenburg, Metnitz (Bezirk St. Veit, a. B.), Madenthein (a. B.), Sernitz (a. B.), St. Veit (a. B. u. P.).

October: 5. Tarvis. 6. Griffen bei Weitensfeld (a. B., Dorf). 7. Friesach bei Paternion, Giffen Markt (a. B.), Maleitig, Nötsch-Emmersdorf, Winklern im Möllthale. 9. Ober-Drauburg. 11. Hüttenberg (a. B.). 14. Ufriz (a. B.), Eberndorf (a. B.), Kötschach, Moosberg, Wolfsberg. 16. Pontafel. 18. Guttenstein, Luggau, Millstatt (a. B.). 21. Altenmarkt (a. B.), Gmünd (a. B.). Guttaring, Schwarzenbach (a. B.), Tarvis (a. B.). 24. Liefing (Bezirk Kötschach, a. B.). 28. Friesach, Griffen b. Weitensfeld (a. B.), Hermagor (a. B.), Rappell (a. B.), Klagenfurt (a. B. u. P. 18 Tage), St. Leonhard im Lavantthale (a. B. u. P.), Sachsenburg. 31. Grades Markt (a. B.).

November: 2. Feld (a. B.). 3. Unter-Drauburg. 4. Arnoldstein, Ebene Reichenau, Malborghet, Paternion, Straßburg (a. B.), Winklern im Möllthale. 6. St. Leonhardt i. Lavantthale (a. B. u. P.). 10. St. Salvator (Bezirk Friesach). 11. Bleiburg (a. B.), Feistritz i. Gailthale (a. B.), Ferlach, Leifling (Kirchtagmarkt), Ober Vellach. 18. Althosen (a. B.), Himmelberg (a. B.), Spital. 25. St. Andrä, Gmünd (a. B.). Guttenstein (a. B.).

December: 2. Ufriz (a. B.), Greifenburg, Völkermarkt. 6. St. Margarethen in der Reichenau (a. B.), Straßburg (a. B.). 8. Bleiberg. 9. Döbriach (Bezirk Millstatt). 16. Paternion. 18. Millstatt (a. B.), Villach (a. B.). 21. Gurl (a. B.). 22. Hüttenberg (Kr.). 27. Eberstein (a. B.), Friesach bei Paternion, Lavamünd, Steinfeld bei Greifenburg, Weitensfeld (a. B.). 28. Metnitz (Bezirk St. Veit, a. B.).

Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag: Althosen (B., alle Montage i. d. Fasten), St. Leonhard im Lavantthale (B. u. P., jeden Montag in der Fastenzeit).

Jeden Samstag: Gmünd (a. B., alle Quatember-Samstage und jeden Sonntag vor Heiligen Dreikönige bis 15. Juni).

Krain.

Jänner: 7. Ober-Gurl, Rudolfswerth Stadt (B.). 8. Laibach (B.), Möttling Stadt. 20. Gottschee Stadt, Stein Stadt. 21. Laibach (6 Tage). 22. Rudolfswerth Stadt.

Februar: 3. Gurkfeld Stadt, Seisenberg. 4. Rudolfswerth Stadt (B.). 5. Möttling Stadt. 8. Laibach (B.). 18. Gurkfeld Stadt, Wippach. 25. Ober-Laibach, 28. Töplitz.

März: 2. Tschernembl. 4. Rudolfswerth Stadt (B.), Sittich. 8. Laibach (B.). 12. Radmannsdorf Stadt, Stein Stadt. 17. Bischoflack Stadt, Seisenberg. 18. Gurkfeld Stadt, Littai. 20. Gottschee Stadt. 23. Raffensuh, Neumarkt. 25. Landshraß Stadt. 26. Möttling Stadt.

April: 1. Rudolfswerth Stadt (B.). 2. Tschernembl. 3. Idria Stadt. 8. Laibach (B.). 9. Ober-Laibach, Wippach. 16. Möttling Stadt. 23. Rudolfswerth Stadt. 24. Bischoflack Stadt, Planina, Radmannsdorf Stadt (B.), Seisenberg. 25. Krainburg Stadt. 29. Illyrisch-Feistritz.

Mai: 4. Gottschee Stadt, Gurkfeld Stadt, Laas Stadt, Littai. 6. Laibach (6 Tage), Rudolfswerth Stadt (B.). 8. Laibach (B.). 9. Töplitz. 13. Ober-Laibach. 16. Idria Stadt, Ober-Gurl. 17. Seisenberg. 18. Neumarkt. 20. Adelsberg, Sittich. 28. Bischoflack Stadt, Möttling Stadt, Radmannsdorf Stadt.

Juni: 3. Ober-Laibach, Rudolfswerth Stadt (B.). 4. Tschernembl. 8. Laibach (B.). 9. Seisenberg, Stein Stadt. 10. Littai. 13. Treffen. 15. Gottschee Stadt. 24. Bischoflack Stadt.

Juli: 1. Laibach (6 Tage), Rudolfswerth (W.). 2. Tschernembl. 4. Gurkfeld Stadt. 8. Laibach (W.). 11. Seisenberg. 12. Planina, Treffen. 16. Möttling Stadt. 25. Bischoflack Stadt, Gottschee Stadt, Ober-Laibach. 26. Radmannsdorf Stadt. 27. Lößlitz. 29. Landstraß Stadt.

August: 1. Krainburg Stadt. 5. Ober-Gurk, Rudolfswerth (W.). 8. Laibach (W.). 16. Laas Stadt, Treffen. 17. Rassenfuß. 20. Möttling, Sittich. 24. Adelsberg, Bischoflack Stadt, Gottschee Stadt, Stein Stadt. 27. Rudolfswerth Stadt.

September: 2. Rudolfswerth Stadt (W.), Wippach. 8. Laibach (W.). 9. Laibach (6 Tage). 14. Seisenberg. 21. Krainburg Stadt. 24. Tschernembl. 29. Bischoflack Stadt. 30. Landstraß Stadt, Littai.

October: 1. Möttling Stadt. 5. Neumarkt. 7. Ober-Gurk, Rudolfswerth Stadt (W.). 8. Laibach (W.). 10. Lößlitz. 15. Jdrina Stadt, Stein Stadt. 18. Adelsberg, Gurkfeld Stadt, Krainburg Stadt. 20. Gottschee Stadt. 22. Rudolfswerth Stadt. 28. Laas Stadt, Rassenfuß, Radmannsdorf Stadt (W.), Seisenberg, Wippach. 29. Tschernembl.

November: 4. Rudolfswerth Stadt (W.). 6. Ober-Laibach. 8. Laibach (W.). 11. Krainburg Stadt. 12. Möttling Stadt. 18. Jürisch-Festritz, Laibach (6 Tage). 25. Bischoflack Stadt, Gurkfeld Stadt, Sittich. 30. Gottschee Stadt, Neumarkt, Planina.

December: 2. Rudolfswerth Stadt (W.). 3. Adelsberg, Rudolfswerth Stadt. 4. Stein Stadt. 5. Jdrina Stadt. 6. Seisenberg. 8. Laibach (W.). 9. Littai, Rassenfuß. 10. Möttling Stadt. 13. Radmannsdorf Stadt. 16. Landstraß Stadt. 21. Jdrina Stadt. 24. Tschernembl. 31. Gottschee Stadt, Ober-Laibach.

Wochenmärkte in Krain.

Jeden Montag: Rudolfswerth Stadt (a. Schw.), dann auch am Gründonnerstag und zu Portiunkula.

Steiermark.

Jänner: 1. Gills (W. u. P.), Radkersburg (Mitterling, W. u. P.). 2. St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. W.), Kanischa bei Pettau (W.), Leutschach (Kl. W.), Pettau (P., R., Sch. u. Z.). 7. Burgau (a. W.), Marburg (i. d. Stadt, W.), St. Marein, Bez. Marein (a. W.), Neufkirchen, Bez. Gills (a. W.), Wettsmanstetten (W.). 8. Murau (W.). 10. Hengsberg (a. W.). 11. Montpreis (a. W.). 14. St. Philipp (a. W.), Stainz (a. W.). 16. Bruck a. d. Mur (W.). 17. Kapellen (a. W.), Ober-Radkersburg (a. W.), Petrovitsch (a. W.), Tillmisch (a. W.). 20. St. Leonhard in Windischbühelu (a. W.), Obdach (a. W.), St. Ruprecht (a. W.), Schwanberg (a. W.), Leufenbach (a. W.). 21. Gröbming (a. W.), Mahrenberg (a. W.), Tüchern (a. W.). 22. Prazberg (a. W.), Wiell (a. W.). 25. Artitsch (a. W.), Feldbach (a. W.), Gleinstätten (a. W.), Kopreinitz (a. W.), Leibnitz (W.), Studenitz (a. W.), Windischgraz (a. W.). 26. Marburg (Kr.). 28. Hohenegg. 29. St. Georgen, Bez. Franz (a. W.). 30. Judenburg Stadt (a. W.). 31. Dobova (a. W.).

Februar: 1. Gairach (a. W.). 3. Admont, St. Georgen a. d. Stainz, Bez. Radkersburg (Kr.), Windisch-Hartmannsdorf (a. W.), Jahring (a. W.), St. Jakob in Kalobje (a. W.), Rettenegg, Schöder (a. W.), Unzmarkt (a. W.), Videm (W.), Wies (Kr. u. W.). 4. Doberna (a. W.), Leibnitz (Kr.), Marburg (i. d. Stadt, W.), Radkersburg (Mitterling, a. W.), Stainz (Fett, W.). 5. Gills (W. u. P.), St. Peter bei Königsberg (a. W.), Radkersburg (Mitterling, W. u. W.). 6. Kanischa bei Pettau (W.), Leutschach (Kl. W.), Oberburg (a. W.), Pettau (P., R., Sch. u. Z.). 9. Gnas (a. W.), Gonobitz (a. W.), Peitenstein (a. W.). 10. St. Georgen a. d. Südbahn (a. W.). 12. Gamlich (a. W.). 14. Gleisdorf (W.), Gröbming (W.), Kranichsfeld (a. W.), Lichtenwald (a. W.), Bonigl (a. W.), Rann (a. W.), Sachsenfeld (a. W.), Schönstein (a. W.), Weitmannstetten (W.). 16. Fautsch und Wrenskagora (a. W.), St. Nicolai i. Sausal (a. W.), Rodplatz (a. W.). 18. Fehring (a. W.), Fraßlau (a. W.), St. Gallen (a. W.), Gams bei Stainz (a. W.), Geistthal (a. W.), Haus (a. W.), St. Jgen a. Turial (W.), Rauten (a. W.). 19. Pischitz (a. W.), Groß-Loßning (a. W.). 20. Bruck a. d. Mur (a. W.), Hartberg (Kr.). 22. St. Philipp (a. W.), Tüchern (a. W.), St. Veit am Vogau (a. W.). 23. Saldenhofen (a. W.). 24. Anfels (a. W.), Droschenburg (a. W.), Gleichenberg (a. W.), Heiligengeist in Lotsche (a. W.), Frdning, Kmitelfeld (a. W.), Lotsch (a. W.), Passail (a. W.), Rohitsch (a. W.), Tüffer (a. W.), Videm (W.), Wenigzell (a. W.), Wildon (a. W.). 25. Bruck a. d. Mur (a. W.), F. u. Hülfst., Leibnitz (W.). 26. Luttenberg (a. W.), Murau (W.), Voitsberg (a. W. u. P.). 28. Sauerbrunn (a. W.).

März: 1. Mahrenberg (W. u. P.), Montpreis (W.), Zirkovek (a. W.). 2. Windischgraz (W.). 3. Franz (a. W.), Graden-Piber, Kranichsfeld (W.), Laak (a. W.), Leutschach (a. W.), Miesenbach, Mürzschlag, Dplotniz (a. W.), Wald (Kr.). 4. Breitenbrunn (W.), St. Florian Groß-, (a. W.), Flz (a. W.), Marburg (i. d. Stadt, W.), Waldbach (W.). 5. Birkfeld (a. W.),

Mühlten (B.), Radfersburg (Mitterling, B. u. P.). **6.** Kanischa Bez. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), St. Peter bei Königsberg (a. B.), Pettau (B., R., Scha. u. J.). **8.** Gleinitzen (B.), Beilenstein (a. B.), Wies (B.). **10.** Uschau (B.), Doll (St. Jakob, a. B.), Feldbach (a. B.), Gortach (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Rainach (a. B.), Kapellen (a. B.), Deutsches-Landsberg (a. B.), St. Michael (a. B.), Rusdorf (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Straß (a. B.), Wudern-Wahrenberg (B.). **11.** Fürstenfeld (a. B.), Marburg (i. d. Magdalena-Vorstadt, B.), Neumarkt (B.), Schladming (a. B.), St. Stephan Bez. Leoben (a. B.), Tillmütz (a. B.), Borau (B.), Weiz (a. B.). **12.** St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), St. Laurenzen am Draufeld (a. B.), Murau (B.), St. Oswald Bez. Eibiswald (B.), Preding (a. B.), Salla (B.), Uebelbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). **13.** Ungmarkt (a. B.), Weitenstein (a. B.). **14.** Geistthal (a. B.), Judenburg Stadt (a. B.). **15.** Graz (2 Tage), Viezen (B.), Oberwölz (a. B.), Pleterje (a. B.), Böltischach (a. B.). **16.** Altkemmarkt (a. B.), Gills (a. B. u. P.), Gratwein, Strallegg (B.), Windischgraz (B.). **17.** Hollenegg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), St. Magdalena in Lemberg, Mured (a. B.), Polztrau (a. B.), Riegersburg, Riez (a. B.), Schäßern, Sinabelfirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trifail (a. B.), Wenigzell. **18.** St. Anna a. Aigen, Friedberg (a. B.), Gams Bez. St. Gallen (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein i. Mürzthal, Maria-Neustift (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Schrems bei Frohnleiten (B.), Stainz (a. B.), Videm (B.), Waltersdorf (a. B.), Wolfsberg (a. B.). **19.** Feiring (a. B.), Laufen (a. B.), Kottenberg (St. Maria i. d. Wüste, Kr.), Schwanberg, Strallegg, Witschein. **20.** St. Barbara i. d. Kolos (Kr.), Brud a. d. Mur (B.), Brunnorf (B.), Hengsberg (a. B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Oplotitz (in St. Barbara, a. B.), Sibila (a. B.), Simoll (B.), Unter-Pulsgau (B.). **21.** St. Gertraud (B.), Hohlitz (a. B.), Siegersberg (a. B.). **25.** Anger (a. B.), Dechantkirchen (a. B.), Edelschrott (a. B.), St. Eggh bei Schwarzenstein (a. B.), Heiligengeist in Litsche (a. B.), Heiligentkreuz Bez. Luttenberg, Lichtenwald (a. B.), Lotfch (a. B.), Wahrenberg (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Miesenbach (B.), Kottenberg (St. Maria in der Wüste, Kr.), Teufenbach (a. B.), Wetmannstetten (B.). **26.** Dobova (a. B.), Leibnitz (a. B.), Luchern (a. B.), Wisell (a. B.). **27.** Podplat (a. B.), **29.** Fraßlau (a. B.), Lemberg Bezirk Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein Bez. Graz (Kr.), Semriach (a. B.), Straden (a. B.), Wilsalpen, Windisch-Feistritz (a. B.). **30.** St. Margd in Windisch-Büheln (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Windischgraz (B.). **31.** St. Meggd in Windisch-Büheln (Kr.), Dobl bei Graz (Kr.).

April: **1.** Feldbach (B.), Gams Bez. Marburg (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.). **2.** Artitsch (a. B.), Gills (B. u. P.), Heiligentkreuz bei Sauerbrunn (a. B.), Heimschuh (B.), Radfersburg (B. u. B.), Treuenberg (B.). **3.** Kanischa bei Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.). **4.** St. Groß-Florian (a. B.), Gonobitz (a. B.), Mooskirchen (Kr.), Passail (Kr.), Reichenburg (a. B.), Ruffer (a. B.). **5.** Aussen, Breitenfeld, Dobl bei Graz (a. B.), Friedau (a. B.), Gabersdorf (B.). **6.** Altheiligen-Berg bei Hörberg (a. B.). **9.** Feldbach (B.), Graden-Piber (a. B.), Grafendorf, Kallwang (a. B.), Kapfenberg, Windisch-Landsberg (a. B.), Ligitz (a. B.), Luttenberg (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), Schönnstein, Stainach (a. B. u. P.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **10.** Kopreinitz (a. B.). **11.** Neufirchen Bez. Gills (a. B.). **13.** Dobie (a. B.). **14.** Pleterje (a. B.), Hohlitz (a. B.). **15.** Fürstenfeld (B.), Hohenegg (B.), Ilz (a. B.), St. Leonhard i. B. B. (a. B.), Pad (Kr. u. B.), Stainz (a. B.), Weißkirchen. **16.** St. Oswald Bez. Oberzeiring, Spielfeld (a. B.). **17.** Brud a. d. Mur (B.), Franz (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Kapellen (a. B.). **19.** Voitzberg (a. B. u. P.). **20.** St. Jgen a. Turial (a. B.). **21.** Frauenberg (Kr.), Eibiswald (Kr. B.), Frohnleiten (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen Bez. Murau (2 Tage a. B.), St. Georgen a. d. Pöhnitz (a. B.), Guas (a. B.), Hainersdorf, Kanischa bei Pettau (B.), Kindberg (a. B.), Niederwölz (a. B.), St. Oswald im Freiland (a. B.), Pettau, Pöllau (Kr. u. B.), St. Ruprecht (a. B.), Seckau, Unterkötsch (a. B.), Waldbach, Wörth. **24.** St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Kraubath (Kr.), Lichtenwald (a. B.), Pratzberg (a. B.). **25.** Dobova (a. B.), Flaonitz (Passail, Kr.), Geistthal (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Guttendorf (a. B.), Halbenrain (a. B.), Hörbing (B.), Kathrein in Haut in, Klein (a. B.), Leibnitz (B.), Miesenbach, Ober-Kostreinitz (a. B.), Ober-Pulsgau (a. B.), Puch (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Sinabelfkirchen (a. B.), St. Stefan in Hoffkirchen, St. Ulrich (a. B.), Wolfsberg (B.). **26.** Drachenburg (a. B.), Rusdorf (a. B.). **28.** St. Anton in Windisch-Büheln (B.), Gamitz (B.), Klösch (Kr.), Pürgg (Kr.). **29.** Abfall (a. B.), Doll (a. B.), St. Marein Bez. Marein (a. B.).

Mai: **1.** Anger (B.), St. Barbara in der Kolos (a. B.), Burgau (a. B.), Dreifönig (a. B.), Feldbach (a. B.), Haidin (B.), Hohenmauthen (a. B.), Jrdning (a. B.), Judenburg Stadt (a. B.), Kanischa bei Pettau (B.), Landl (a. B.), Laufen (a. B.), Leibnitz (Kr.), Leutschach (Kl. B.), Mooskirchen (a. B. u. B.), Ober-Wölz (a. B.), Pettau (B. N. Scha. J.), St. Philipp (a. B.), Stadl bei Murau (a. B.), Trifail (a. B.), Wöllan (a. B.). **3.** Breitenfeld, Gleisdorf (a. B.), Heiligentkreuz am Wasen (a. B.), Heiligentkreuz Bez. Luttenberg, Hörberg (a. B.), Moosdorf (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), St. Nicolai, Ober-Draßling (a. B.), Debsarn (a. B.), St. Peter am

Kammersberg (a. B.), Riez (a. B.), Schwanberg (a. B.), Wöran (Kr.), Vorderberg (a. B.), Zellnitz (a. B.). **4.** Nuffen (a. B.), Wirtfeld, Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), St. Groß-Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Kirchberg a. d. R. (Kr.), Krieglach, Leoben, Döberberg (a. B.), Kettenegg, Riegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), Schöder, Straden (a. B.), Stübinggraben (a. B.), Unterrohr, Videm (B.), Waldbach, Windisch-Feistritz (a. B.), Wittschein, Wundschuh (Kr.). **5.** Breitenan, Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste, Kr.). **6.** Haus (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), St. Peter a. Dittersbach (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Studenten (a. B.), Wenzee (a. B.). **7.** Cilli (B. u. B.), Radkersburg (Mitterling, B. B.). **8.** Felddorf (a. B.), **9.** Ehrenhausen (a. B.), Bodplat (a. B.). **10.** Köflach (B.). **12.** Gschnaidt, Windisch-Harimannsdorf (a. B.), St. Johann im Saggathale (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), St. Marein bei Graz (a. B.); Mautern, Montpreis (B.), St. Nikolai in Sausal (a. B.), Polstreu (a. B.), Windischgraz (a. B.). **13.** Krufels (a. B.), Deutsch-Feistritz (a. B.), Fischbach, Fürstenfeld (a. B.), Mautern (a. B.), Mured (a. B.), Rohitsch (a. B.), Stainz (a. B.). **14.** Fehring (a. B.), Fraustanden nächst Marburg (B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.), St. Lambrecht (a. B.). **15.** Brud a. d. Mur (B.), Fraßlau (a. B.), Gonobitz (a. B.), Lanfowitz (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), Pöls. **16.** St. Meghd in W. B. (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hohenegg, Jahring (Kr.), St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg (B.), Neubau (a. B.), Peilenstein (a. B.), Weiz (a. B.), Wisell (a. B.). **18.** Maria-Neustift (a. B.), Pungau (Kr.), Pöllauberg (a. B.). **19.** Girschegg-Nein (Kr.), St. Leonhard i. W.-B. (a. B.). **20.** Ligist (a. B.), St. Lorenzen a. d. Rantnerbahn (a. B.), Neumarkt (B.), Ollmie (a. B.), Prebing (a. B.), Reichenberg (a. B.), Wöllan (a. B.). **22.** Laaf (a. B.), Ollmie (a. B.), **24.** Neuberg. **25.** Utheiligen-Berg bei Hörberg (a. B.), Eibiswald (Kr. u. B.), Feldbach (a. B.), Fischbach (B.), Friedau (a. B.), Jahring (a. B.), Krakaebene (St. Ulrich, a. B.), Leibnitz (B.), Leutsch (a. B.), St. Philipp (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sauerbrunn (a. B.), Schleinitz (a. B.), Svetina (a. B.), Svetinzen (St. Urban, a. B.), Weitenstein (a. B.). **28.** Artisch (a. B.), Brud a. d. Mur, St. Gallen, Gröbming (a. B.), Hartberg (Am Lebing, Kr. u. B.), Heiligengeist in Loische (a. B.), St. Gemma Bez. Marein (a. B.), Hl. (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Langenwang, Leutschach (a. B.), Loisch (a. B.), Luttenberg (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Murau (B.), Praxberg (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Semriach, Stainz (a. B.), Tüffer (a. B.). **29.** Bötschach (a. B.). **30.** St. Helena (a. B.), St. Margarethen a. d. Böfknitz (a. B.), Obdach (B.), Schleinitz (B.), Zirkovec (a. B.).

Juni: 1. St. Jgen a. Turial (B.), Langg (a. B.). **2.** Heilige Dreifaltigkeit (Kr.), Miesenbach, Trofaiach (Kr.). **3.** Heilige Dreifaltigkeit (B.), St. Groß-Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), Maria-Hof, Schladming (a. B.), Trofaiach (a. B.). **4.** St. Oswald Bezirk Ober-Feiring (a. B.), Radkersburg (Mitterling a. B. u. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **5.** Kanischa. **6.** Pettau (B.), Lemberg, Bez. St. Marein (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Pettau (P., R., Scha., Z.). **6.** Kranichsfeld (a. B.), Mann Bez. Pettau (a. B.). **7.** Kapellen (a. B.). **8.** Gleichenberg (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), St. Martin bei Windischgraz (a. B.), Straß (a. B.), Weiz (B.), Wundschuh (Kr.). **9.** Peilenstein (a. B.), Nottenberg (Kr.), Trisail (a. B.), Wundschuh (Kr.). **10.** Gleisdorf (a. B.), Heiligengeist ob Leutschach (B.), Maria-Rast (a. B.), Neukirchen Bez. Cilli (a. B.), Tinsko (a. B.). **11.** Reichenberg (a. B.), Boitsberg (a. B. u. P.). **13.** St. Andrá in W.-B. (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleinsfätten (a. B.), Heiligengeist ob Leutschach (a. B.), St. Johann b. Unter-Drauberg (a. B.), Laaf (a. B.), Loisch (a. B.), Radmer, Mann (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sachsensfeld (a. B.), Siegersberg (a. B.), Tragöf. **14.** Wies (Kr. B.). **15.** Gabersdorf (a. B.), Gnas (a. B.), Lemberg (B.), Montpreis (B.), Mooskirchen (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Dplopitz (i. St. Barbara a. B.), Passail (Kr.), Pobrejch (St. Veit, a. B.), Pöllau (Kr. u. B.), Praxberg (a. B.), Weitsch. **16.** Liezen (Kr.). **17.** Goisach (a. B.), Söchau (a. B.). **19.** Brud a. d. Mur (a. B.). **20.** Weitenstein (a. B.). **21.** Brunnndorf (B.), Koracic (a. B.), Mahrenberg (B. u. B.), Puch (a. B.), St. Thomas (a. B.). **22.** St. Anton in W.-B. (B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Schönstein (a. B.). **24.** Fürstenfeld St. Georgen Bez. Franz (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg (am Lebing, a. B.), Hieslau, Hörberg (a. B.), St. Johann a. Draufeld (a. B.), Fröding, Kirchbach (a. B.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.), St. Maria am Lebing, Maria-Trost Bez. Rohitsch (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Strallegg, Tüffer (a. B.). **25.** Leibnitz (B.). **26.** Holleneegg (a. B.), Mured (a. B.). **27.** St. Lorenzen am Draufeld (a. B.). **28.** Feldbach (a. B.). **29.** Gamlich, Geistthal (Kr.), Mönichwald, St. Peter Bez. Leoben (Kr.). **30.** Aflenz, Gamlich (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Ober-Radkersburg (a. B.), Ollmie (a. B.) Pischelsdorf (a. B.), Reichenberg (a. B.), Retichach (a. B.), Ternovec (a. B.), Unter-Pulsgau (B.).

Juli: 1. St. Johann im Saggathal (a. B.), Ligist (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), Reifnigg (a. B.). **2.** Nuffen (a. B.), Garrach (a. B.), St. Jgen a. Turial (a. B.), St. Marein Bez. Graz (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Oppenberg (Kr.), Petrovitsch (a. B.), Pollenichat (Kr. u. B.), Pusterwald (a. B.), Radkersburg (Mitterling, B. u. P.), Reinschnigg (a. B.), Tinsko (a. B.), Wilbon (a. B.). **3.** Kanischa bei Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), Pettau

(P. R. Scha. 3.). 4. Windisch-Hartmannsdorf (a. B.), Hochenegg (B.), Hörbing (B.) Marburg (Kr.), St. Peter am Ottersbach (a. B.), Podplat (a. B.), Riez (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stanz Bezirk Rindberg, St. Ulrich (a. B.), Videm (B.). 6. Spielfeld (B.). 7. Kappel (a. B.), Kloster (Kr.), Lafnitz, Dplotniß (B.). 8. St. Andrä in Sauzal (a. B.), St. (Groß-) Florian (B.), St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), Gleisdorf (B.), Haidin (B.), St. Gemma Bez. St. Marein (a. B.), Lafnitz (B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Mitterndorf, Pischätz (a. B.), Riegersburg (a. B.). 9. Lemberg Bez. St. Marein (B.), 12. Montpreis (B.), Rohitsch (a. B.), Schönstein (a. B.), 13. Heiligengeist in Löttsche (a. B.), Löttsch (a. B.). 15. Dobova (a. B.), Heilige Dreifaltigkeit (B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Heiligengeist ob Leutschach (B.), Peterje (a. B.), Dobje (B.). 17. Brud a. d. Mur (B.), Hohenmauthen (a. B.), St. Kathrein am Offened, St. Philipp (a. B.), Stanz Bez. Mured (St. Anna am Kriechenberg, B.), Wettmanstetten (B.). 18. St. Lorenzen bei Murau (a. B. 2 Tage). 20. Arnfels (a. B.), St. Margarethen am Draufeld (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbniß (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Weitenstein (a. B.), Wenigzell. 21. Fautsch und Wrenzlagora (a. B.). 22. Eibiswald (Kr. u. B.), St. Georgen Bez. Judenburg (B.), Groß-Steinbach, St. Helena (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), St. Kathrein in Hausstein, Köslach (B.), St. Lambrecht (B.), St. Magdalena in Lemberg, Marburg (in der Magdalena-Vorstadt), Rußdorf (a. B.), Ober-Wißz (a. B.), Dplotniß (in St. Barbara, a. B.), Tragöß, Wildon (a. B.). 23. Mühlen (B.), Naintsch (B.). 24. Göbendorf (a. B.), St. Marein im Bez. Murau (a. B.), Stainz (B.), Tschermossische bei Rohitsch (2 Tage B.). 25. Brandluden (B.), Drachenburg (a. B.), Friedberg (Kr.), Geißthal (a. B.), St. Jakob im Walde (2 Tage), Jßz (a. B.), Kaindorf (a. B.), St. Kathrein am Offened (in Brandluden, B.), Kleinalpe Bez. Voitsberg (a. B.), Kleinalpe Bez. Frohnleiten (a. B.), Krieglach, Lantowiß (2 Tage), Lassing, Lafnitz (a. B.), Leibnitz (Kr. a. B.), Leoben, Ligist (a. B.), Maria-Trost Bez. Rohitsch (a. B.), Nestelbach, Sachsenfeld (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 26. St. Anna am Aigen, Feldbach (a. B.), Fraunheim (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Luttenberg, St. Marein im Mürzthal, Neumarkt (Kr.), Preding (a. B.), Rottenberg (St. Marie i. d. Wüste, B. u. Kr.), Stanz Bez. Mured (St. Anna a. Kriechenberg), Stäbblinggraben, Tüchern (a. B.), Turraach (a. B.), Weiz (a. B.). 27. St. Margarethen Bez. Neumarkt (B.). 28. Nestelbach, Rottenberg, St. Maria i. d. Wüste (Kr.). 29. Friedau (a. B.). Klein (a. B.), St. Martin bei Windischgraz (a. B.), Stainz (Fettvieh-Markt), Turnau. 30. Oberkostreinitz (a. B.), Scheifling (B.). 31. Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Sagorje (a. B.).

August: 1. Gamlich (a. B.). 2. Brud a. d. Mur, Gleichenberg (a. B.), Kleinmstätten (a. B.), Graz (Kr.), Fzdning, Lantowiß, St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Schwanberg (a. B.). 3. St. Stefan im Rosenthal (a. B.). 4. St. Egidii bei Schwarzenstein (a. B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Straßegg in Breitenau (B.). 5. Doll (a. B.), St. (Groß-) Florian (a. B.), Gasen, Gnas (a. B.), St. Johann im Saggathale (a. B.), Ranitscha b. Pettau (B.), Laaf (a. B.), Lemberg Bez. Gonobitz (a. B.), Lemberg Bez. St. Marein (a. B.), Maria-Schnee, St. Nicolai in Sauzal (a. B.), St. Oswald Bez. Ober-Geiring (a. B.), St. Oswald im Freiland (B.), Pettau (3 Tage), Ruch (a. B.). 6. Febring (a. B.), Maria-Schnee (B.), Neufischen Bez. Pettau (a. B.), Radfersburg (Mitterling, B., P.), Wölling (B.). 7. Aussen (a. B.), Ranitscha b. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.). 10. Fladnitz (Passail; a. B.), Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Hengsberg (a. B.), Judenburg Stadt (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Leutschach (a. B.), St. Lorenzen am Draufeld (a. B.), St. Lorenzen im Mürzthal, Mooskirchen (a. B.), St. Nicolai o. Draßling (a. B.), Radfersburg (Mitterling, B. u. Zwiebeln), Rann (a. B.), Rottenegg (a. B.), Szazfogel (Kr.), Uebelbach (a. B.), Windischgraz (a. B.). 11. Blamdorf, Windisch-Hartmannsdorf (a. B.), Maria-Schnee. 12. Eijenerz (Kr.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerhofen (a. B.), Stubalpe, Svetina (a. B.), Vorderberg (a. B.). 13. Feldbach (B.). 14. Gall bei Knittelfeld (a. B.), Maria-Neusißt (a. B.). 15. Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Frauenberg (Kr.), Jahring (Kr.). 16. Frohnleiten (a. B.), Lembach (B.), Lichtenwald (a. B.), St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg (B.), Oswaldgraben (Sattelhaus, B.), Pobreßch (St. Veit a. B.), Praxberg (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Straden (a. B.), Straß (a. B.). 17. Frauftauben nächst Marburg (B.), Jahring (a. B.), Kapellen (a. B.), Kleinalpe Bez. Voitsberg (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste, Kr.). 18. Ardnig (Kr.), Kloster (B.). 19. Gasen (a. B.), Zagerberg (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Kleinalpe Bez. Frohnleiten (B.), Maria-Trost Bez. Rohitsch (a. B.), Peilenstein (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Preding (a. B.), Rottenberg (Maria i. d. Wüste, Kr.), Tschermossische (a. B.). 20. St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), Neudau (a. B.), Brud a. d. Mur (B.), Maria-Zell (B.). 23. Ober-Geiring (a. B.). 24. Arnfels (a. B.), Birksfeld (a. B.), Gams bei Stainz (a. B.), Heiligengeist am Staragora (a. B.), Fzdning (B.), Knittelfeld (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Ober-Radfersburg (a. B.), Landl, Mured (a. B.), St. Peter a. Kammersberg (B. u. B.), Polstrau (a. B.), Preblich (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sinabelkirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüßler (a. B.), Voitsberg (a. B. u. P.), Windisch-Feistritz (a. B.), Willan (a. B.). 26. Jßz (Hopf), Laufen (a. B.), Leibnitz (B.), Rann Bez. Pettau (a. B.), Sibita (a. B.). 27. Heimschuh (B.). 28. St. Anna am Aigen, Heil. Dreifaltigkeit (B.), Fürstenfeld (a. B.), St.

Johann Bez. Herberstein (a. B.), Stainz (a. B.), Witschein. **29.** Hohenmantzen (a. B.), Ruschdorf (a. B.), St. Peter am Diersbach (a. B.), St. Philipp (a. B.), Pusterwald (a. B.), Sachsenfel. (a. B.). **30.** Haidin (B.), Kirchberg a. d. R. (a. B.), Pölsbach (a. B.). **31.** St. Ilgen am Turial, Montpreis (a. B.).

September: 1. St. Megybi in W.-B. (Kr.), Donnersbachau (a. B.), St. Egidi bei Schwarzenstein (in Arnače, a. B.), Fischbach (a. B.), Graz (2 Tage), Hieselau, Lemberg Bezirk Sonobitz (a. B.), Viezen (Kr.), Murau (a. B.), Obdach (a. B.), St. Oswald Bez. Eibiswald (B.), Semerlach (a. B.). **2.** Dchantkirchen (a. B.), Gabersdorf (a. B.), Gams Bez. Marburg (a. B.). Heiligengeist ob Leutschach (B.), Rainach (a. B.), St. Lorenzen Bez. Tills (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), Neumarkt (B.), Prachberg (a. B.), Reitschach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Siegersberg (a. B.), Ternoletz (a. B.), Tinsko (a. B.). **3.** Kranichsfeld (B.), Radkersburg (Mitterling, P. u. B.). **4.** Kanischa bei Pettau (B.), Leutschach (kl. B.), Marburg (i. d. Magdalena-Vorstadt, B.), Pettau (P., R., Sch. u. B.), Wüchtern-Mahrenberg (B.). **5.** Pöls (a. B.). **6.** Pöls (a. B.). **7.** St. Megybi in W.-B. (a. B.), St. Anton in W.-B. (B.), St. Gertraud (B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Hohenegg (B.), Schleinitz (a. B.). **8.** Alt-Auffsee, Frauenberg (Kr.), Gamlich, Oppenberg (Kr.). **9.** Abfall, (a. B.), Gamlich, (a. B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.), Gnas (a. B.), Graden-Piber (a. B.), Ilz (Hopf.), St. Marein Bez. St. Marein (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Stainz (Fettviehmarkt), Unter-Pulsgau (B.). **10.** Lassing (a. B. u. B.). **11.** Dobje (B.), Laaf (a. B.), Langg (a. B.). **14.** Eibiswald (Kr. u. B.), Heiligentkrenz am Waasen (a. B.), Mautern (B.), Rohitsch (a. B.), Spital am Semmering (a. B.), Stanz (St. Anna am Kriechenberg, a. B.), Taubenbach (a. B.), Weitenstein (B.). **15.** Dobova (a. B.), Gressenberg (a. B.), Pleterje (a. B.), St. Veit am Vogau (a. B.). **16.** Fraßlau (a. B.), Gleisdorf (B.), Hirschegg-Rein (a. B.), St. Johann Bez. Unter-Drauburg (a. B.), Krakauebene (St. Ulrich, a. B.), Söckau (a. B.), St. Stefan Bez. Leoben (a. B.), Wald (a. B.), Weiz (a. B.). **17.** Allerheiligen (B.), Breitenau (in St. Jakob, B.), Kapellen (a. B.), Luttendorf (a. B.). **18.** Brud a. d. Mur (B.), St. Georgen am Schwarzenbach (B.), Deblarn (B.), Stanz (im unteren Dorf, B.). **21.** Anger (B.), Deutsch-Feitrits (a. B.), Febring (a. B.), Fraubeim (a. B.), Friedbau (a. B.), St. Georgen a. d. Stiesing (a. B.), Hartberg (am Lebing, a. B.), Hörberg (a. B.), Ilz (a. B.), Irnding (a. B.), Kainberg-dörfel (a. B.), Kirchdorf (a. B.), Leutschach (a. B.), Sigist (a. B.), St. Maria a. Lebing, Murau (a. B.), Ober-Radkersburg (a. B.), Kettenegg, Lüsser (a. B.), Weiskirchen (B.). **22.** Frojach (B.), Salla, Trieben (B. u. B.). **23.** Heil. Dr. ifaltigkeit (Kr.), St. (Groß-) Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Langenwang, St. Marein Bez. Graz (a. B.), Salla (B.). **24.** Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Ehrenhausen (a. B.), Feldbach (a. B.), Fohnsdorf, Maria-Zell (B.), St. Martin b. Windischgraz (a. B.), Mitterndorf (B.), Mordriach (a. B.), Mürzzuschlag (a. B.), Ober-Wölz (a. B.), Remschnigg (a. B.), Trofaiach (a. B.). **25.** Leibnitz (B.). **27.** Sretinza (a. B.). **28.** Turnau (B.). **29.** Breitenau (in St. Erhard), Franz (a. B.), Gaishorn, Grafendorf, Groß-Loßning (a. B.), Kapfenberg (a. B.), St. Kathrein im Haustein (a. B.), St. Lorenzen im Draufeld (B.), Mahrenberg (a. B.), Moostirchen (a. B.), Mured (a. B. u. Kl.), Passail (Kr.), Peilenstein (a. B.), Pöls, Predlitz (a. B.), Niegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schöffern, Schönstein (a. B.), Söckau (a. B.), Uebelbach (a. B.), Voitsberg (a. B. u. P.), Wernsee (a. B.), Witdon (a. B.). **30.** Arnfels (a. B.), Doll (a. B.), Kleinflätten (a. B.), Sonobitz (a. B.), Gröbming (B.), Waltersdorf (a. B.).

October: 1. Hirschegg-Rein (a. B.), Neuberg (a. B.), Radkersburg (Mitterling P. u. B.). **2.** Kanischa b. Pettau (B.), Leutschach (kl. B.), Pettau (P. Bd. Sch. u. Jgn.). **4.** Gairach (a. B.), Lankowitz (a. B.), St. Leonhard i. W.-B. (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Schwarberg (a. B.). **5.** Artitsch (a. B.), Goll b. Knittelfeld (a. B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), Margarethen Bez. Neumarkt (B.), St. Michael Bez. Leoben (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Pöls (B.), Tillmitsch (a. B.), Tragöß (B.). **6.** Breitenau (in St. Erhard), Bischofs (a. B.). **7.** Admont (a. P. u. B.). **8.** Astenz, Kuffee (a. B.), Doberna (a. B.), Feldbach (B.), Friedberg (a. B.), Halbenrain (a. B.), St. Helena (a. B.), Ilz (Hopf.), St. Kathrein i. d. Laming (B.), Knittelfeld (a. B.), Krieglach (a. B.), Marburg (i. d. Stadt, B.), Mautern (a. B.), Schönberg (B.), Stainz (a. B.), Trofaiach (a. B.). **8.** Feldbach (B.), Kraubath (a. B.), Mühlen (B.), Trofaiach (B.). **9.** Aussen (a. B.), Jagerberg (a. B.), St. Peter Bez. Leoben (a. B.), Schladming (a. B.), Teufenbach (a. B.), Wolfsberg (a. B.). **10.** Astenz (B.), Göß (a. B.), Gröbming (B. u. P.), Maria-Hof (B.), Ruschdorf (a. B.). **11.** Sagmühle (B.). **12.** Eisenerz (B.), Garrach (a. B.), Kammern (a. B.), Tüchern (a. B.), Wörtschach (a. B.). **13.** Breitenau (St. Erhard), Frauftauben (B.), Gschnaidt, Kallwang, Kappel (a. B.), Nestelbach. **14.** Gamlich (a. B.), Gnas (a. B.), Gröbming (a. B.), St. Hemma Bez. Voitsberg (B.), Kallwang (B.), Viezen (a. B.), Niedervölz (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Turnau (a. B.). **15.** Heilige Dreifaltigkeit (B.), Heiligengeist in Loische (a. B.), Hilgentkrenz b. Sauerbrunn (a. B.), St. Ilgen am Turial (a. B.), Kleinsöding (Kr.), Kranichsfeld (a. B.), St. Leonhard Bez. Windischgraz (a. B.), Loisch (a. B.), Montpreis (B.), Prebing (a. B.), Trieben (B.), Weiz (a. B.). **16.** Brud a. d. Mur (B.), St. Philipp (a. B.), Spielfeld (a. B.), Wildalpen (B.). **17.** St. Gallen (2 Tage, a. B.), St. Hemma Bez. St. Marein (a. B.), Judenburg Stadt (B.). **18.** Dreiförmig (a. B.), Hohenegg (B.),

Hörberg (a. B.), Praxberg (a. B.), Trifail (a. B.). **19.** Marburg (Kr.), Peggau (a. B. u. P.). **20.** Marburg (i. d. Stadt B.), Dplotniß (a. B.). **21.** Abfall (a. B.), Cilli (a. B. u. P.), Donnersbachau, (a. B.), St. Georgen a. d. Sriefing (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Judenburg Stadt (a. B.), Pichtenwald (a. B.), St. Peter Bez. Königsberg (a. B.), Schöder, Weitsch (B.), Widem (B.), Wies (B.). **22.** Trennenberg (a. B.). **24.** Edling (B.), Wöllan (B. u. W.). **25.** Leibnitz (B.), Wisell (a. B.). **26.** Wald (a. B.). **28.** Anger (B.), Fürstenfeld (a. B.), Gaishorn, St. Georgen a. d. Südbahn (a. B.), Gleinfstätten (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Windisch-Hartmannsdorf (a. B.), Judenburg Stadt, Kopreinitz (a. B.), Koracik (a. B.), St. Lorenzen im Mürztal (a. B.), Mauritzen bei Frohnleiten (a. B.), Mured (a. B.), St. Peter am Kammerberg (a. B.), Reifnigg, St. Thomas (a. B.), Boitsberg (a. B. u. P.), Windisch Feistritz (a. B.).

November: 1. Allerheiligen, Palfau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (B.), St. Dswald Bez. Ober-Feiring (a. B.), Straden (a. B.), St. Veit (a. B.), Weitenstein (a. B.). **3.** Pischg, Wernsee (a. B.). **4.** St. Barbara in der Kolos (a. B.), Lesično (a. B.), Marburg (in der Stadt, B.), Stein a. d. Enns (B.), Zellnitz (a. B.). **5.** Radfersburg (Mitterling, B. u. P.). **6.** Feldbach (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Luttenberg, St. Johann im Saggathal (a. B.), Kanitscha b. Pettau (B.), Rindberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), St. Leonhard in W-B. (a. B.), Leutschach (Kl. B.), Pöstl (a. B.), St. Magdalena i. Lemberg (a. B.), Murau (a. B.), Neunkirchen Bezirk Cilli (a. B.), Pöbresch (St. Veit, a. B.), Rann (a. B.), Riez (a. B.), Stainach (a. B. u. P.), Wolfsberg (a. B.), Wundschuh (Kr.). **8.** St. (Groß-) Florian (B.), St. Peter a. Dattersbach (a. B.). **9.** Altenmarkt (a. B.), Bonigl (a. B.). **10.** Klöch (Kr.), St. Martin bei Wurmberg (a. B.). **11.** St. Anna a. Wigen, St. Anna Bez. Ddbach (B.), Virfeld, Bruck a. d. Mur (a. B.), Deutsch-Feistritz (a. B.), Friedau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Landl, Leibnitz (Kr.), Mahrenberg (a. B.), St. Martin Bez. Deutsch-Landsberg (B.), St. Martin a. d. Pad (Kr.), St. Martin a. d. Salza (B.), St. Martin bei Windischgraz (a. B.), Oberwölz (a. B.), Dplotniß (a. B.), Bad bei Edelschrott (Kr. u. B.), Riegersburg, Rottenmann (a. B.), Stromle (a. B.), Tüffer (a. B.), Unter-Rösch (a. B.), Waltersdorf (a. B.). **15.** Frauß (a. B.), Frieberg (Kr.), Fürtenfeld (B.), Hollenegg (a. B.), Pöllau (Kr. u. B.), Polstrau (a. B.), Pötschach (a. B.), Radfersburg (Mitterling, a. B.), Gänse und Enten), St. Ruprecht (B.). **17.** Gamlich. **18.** Kirchberg a. d. N. (a. B.), St. Marein im Mürztal (a. B.), Schladming (a. B.), Schönstein (a. B.), Stadl bei Murau (a. B.). **19.** Eibiswald (Kr. u. B.), St. Georgen a. d. Pöfnitz (a. B.), Hörberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Oberpulsgau (a. B.), Wetmannstetten (B.), Windischgraz (a. B.). **20.** Bruck a. d. Mur (a. B.). **21.** Arnfels (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Sinabelfirchen (a. B.), Svetina (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.). **23.** Semriach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **24.** St. Margarethen a. d. Pöfnitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heiligengeist in Lotzke (a. B.), Kanitscha bei Pettau (B.), St. Kathrein am Offenegg, Leibnitz (B.), Lotich (a. B.), Neumarkt (Kr.), Maria-Neustift (a. B.), Pettau, Stainz (a. B.), Stanz (im oberen Dorfe), Widem (B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Schweifing (B.). **30.** St. Andrä in Sausal (a. B.), St. Andrä in W-B. (a. B.), Anger (a. B.), Cilli, (a. B. u. P.), Ebersdorf, Graz (Kr.), Jagerberg (a. B.), Langenwang, Leoben, Neubau (a. B.), Deblarn, Peggau (Kr.), Rohitsch (a. B.), Straß (a. B.), Weitzkirchen (a. B.), Wisell (a. B.), Witschein.

December: 2. Marburg (i. d. Stadt, B.), Pischelsdorf (a. B.). **3.** Geiftthal (Kr.), Gono-
bitz (a. B.), Montpreis (B.), Pürgg (Kr.), Radfersburg (Mitterling B. u. P.). **4.** Gasen (a. B.),
5. Kanitscha Bz. Pettau (B.), Leutschach (Kl. B.), St. Marein Bez. St. Marein (a. B.), Pettau
(P. K., Scha. u. B.), Bordenberg (a. B.), Wies (Kr. u. B.), Wildalpen. **5.** Graz (Nicolai-
markt 2 Tage). **6.** Doberna (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Lafnitz (a. B.),
Leutschach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), St. Marein Bez. Graz (Kr.), Mured (a. B.), St.
Nicolai in Sausal (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Stallhofen, Traboch, Tragöß,
Wundschuh (Kr.). **8.** Liezen (Kr.). **9.** St. Aegid in Windisch-Büheln (a. B.), Dobova (a. B.),
Edelschrott (a. B.), Fautsch u. Wrenslagora (a. B.), Fürstenfeld (a. B.), St. Jakob in Kalobje
(a. B.). **10.** Feldbach (B.), Boitsberg (a. B. u. P.). **13.** Gairach (a. B.), Heiligengeist
am Staragora (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Ober-Radfersburg (a. B.), St. Peter bei Königsberg (a. B.),
Sachsenfeld (a. B.), Stubenitz (a. B.). **15.** Heiligenkreuz bei Sauerbrunn (a. B.), St. Lorenzen
Bez. Cilli (a. B.), **16.** Neumarkt (B.), Stainz (a. B.). **17.** Luttenberg (a. B.). **18.** Bruck a. d.
Mur (B.). **19.** Tüchern (in St. Anna, a. B.). **20.** Graz (Christmarkt, 5 Tage). **21.** Febring
(a. B.), St. (Groß-) Florian (a. B.), Heiligenkreuz am Wajen, Flz (a. B.), Trundning, Palfail (Kr.),
Pöllau (Kr. u. B.), Rann (a. B.), Tüffer (a. B.). **27.** Kirchbach (a. B.), St. Lambrecht
(a. B.), Leibnitz (B.), Kupzdorf (a. B.), Ddbach (a. B.), Wettenstein (a. B.). **28.** St. Dswald
Bez. Ober-Feiring, Spielfeld (B.), Straden.

Wochenmärkte in Steiermark.

Jeden Dienstag: Fürstenfeld (im August und September Hopfenmarkt), Pöllau.

Jeden Mittwoch: Marburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag, Radfersburg,
Rann, Boitsberg (Bieh).

Jeden Donnerstag: Gonobitz, Mured, Rann Bez. Pottau (Schw., falls Feiertag so Tag vorher).

Jeden Freitag: Kanische Bez. Pottau (Schw.), Pottau, Radkersburg (Mitterling).

Jeden Samstag: Köflach, Marburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag), Rann, Trisail.

Jeden Sonntag: St. Barbara in der Kolos (auch alle kleinen Feiertage).

Salzburg.

Jänner: 7. Mauterndorf, 14. Radstadt (B. P.). 17. Hallein (8 Tage). 20. Michaelsbaiern (a. B.).

Februar: 3. Abtenau. 11. Armsdorf (B.). 13. Salzburg (P.). 14. Ruchl (B. u. P.) 18. Salzburg (14 Tage). 20. Mittersill. 22. Taxenbach (P.). 25. Taxenbach.

März: 1. Zell am See. 2. Tamsweg (B.). 4. Anif, Saalfelden. 5. Lofer. 11. Mauterndorf. 13. Mattsee. 16. Oberndorf, Straßwalchen. 18. Oberndorf. 27. Wagrein.

April: 1. Marglan, St. Veit. 4. Thalgau. 9. Hüttau. 15. Dorfneuern, St. Johann im Pongau. 11. Lauterbach. 22. Golling, Hof (B.), Trum. 24. Neumarkt. 25. Goldegg.

Mai: 1. Saalfelden (B.), Seekirchen, Taxenbach (B.), Wagrein (P. u. B.) 3. Abtenau. 4. Straßwalchen. 6. Buch (B.), Lengau, Michaelneuern, Schleedorf, Tamsweg. 7. Bischofshofen (B.). 13. Mattsee, Radstadt. 16. Berndorf. 17. Thalgau. 20. Marglan (B.). 28. Hüttau, St. Johann am Berg. 30. St. Michael.

Juni: 3. Wagrein. 7. Thalgau. 10. Michaelneuern, St. Gilgen. 15. St. Veit. 17. Armsdorf. 21. Bischofshofen (B.). 24. St. Johann am Berg. 26. Annaberg, Anthering. 30. Filzmoos.

Juli: 1. Dienten, Gnigl, Hof, Oberndorf (B.). 4. Großarl. 15. Gois, Goldegg. 25. Faistenau, Hallein (8 Tage), Rauris, Trum. 26. Engendorf, Hintersee, Hüttau. 29. Annaberg.

August: 5. Hallwang, St. Gilgen. 6. Abtenau (P.). 10. Embach, Neumarkt. 12. Anthering, Embach (P.). 15. Brud im Pinzgau. 19. Berndorf, Dorf-Gastein, Faistenau, Lengau, Mattsee. 20. Straßwalchen (B.). 21. Wagrein (P. u. B.). 22. Filzmoos (B.). Mauterndorf (B.).

23. Saalbach. 26. Hof-Gastein, Hundsdorf, Mauterndorf (B.), Schleedorf. 29. Brud i. Pinzgau.

September: 1. St. Gilgen. 2. Hintersee, St. Leonhard, Seekirchen. 3. Radstadt (B. u. P.). 12. St. Michael (B.). 13. Lofer (B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Ruchl (P. u. B.), St. Johann a. Berge. 16. Annaberg, Ruchl, Thalgau. 17. Großarl. 18. Mittersill (P.). 19. Rauris (B.).

21. Dorf-Gastein, Hof-Gastein (B.), Oberndorf, Salzburg (14 Tage). 22. Saalfelden (B.). 27. St. Michael. 28. Salzburg (P.). 29. Mattsee, Michaelneuern.

October: 1. St. Johann im Pongau. 2. Zell am See (B.). Ruchl (P. u. B.). 6. Goldegg (B.). 7. Kaprun, St. Georgen bei Weitwörth. 8. Neumarkt (B.), St. Johann im Pongau, Werfen (P. u. B. 2 Tage). 10. Abtenau. 11. Salzburg (B.). 13. Thalgau (P. u. B.). 14. Saalfelden (B.), Seekirchen (B.). 15. Saalfelden. 18. St. Michael. 21. Anif (B.), Großarl, Mattsee (B.).

23. Ebenau (B.). 27. Mittersill (B.). 28. St. Georgen bei Weitwörth (B.), Wagrein.

November: 4. Engendorf (B.), Golling. 11. Rauris, St. Martin. 6. Lofer, St. Michael, Straßwalchen, Thalgau. 14. Trum. 18. Salzburg (B.), St. Martin b. Radstadt, St. Veit. 25. Brud i. Pinzgau. 27. Wagrein (P. u. B.). 30. Salzburg, Taxenbach.

December: 2. Tamsweg (8 Tage). Zell am See. 6. Dienten, Saalbach. 16. Lend. 21. Oberndorf (B.), Salzburg (B.). 28. Hüttau.

Wochenmärkte in Salzburg.

Jeden Montag: Salzburg (B.).

Jeden Dienstag: Salzburg (B.).

Tirol.

Jänner: 2. Sillian. 3. Bruneck, St. Ulrich. 4. Gurns. 7. Bozen Stadt, St. Johann (B.), Vill. 8. Amras-Pradl, Feldthurns. 14. Kollmann. 15. Rißbüchel, Naturns, Schlanders.

16. Abfattersbach. 17. Gries (Steinach), Schnau. 19. Kiens. 20. Mühlan, Neumarkt. 21. Angebauer, Bahrn. 24. St. Pauls. 25. Lans, Schwaz, Unterinn. 27. Kurtatsch. 29. Kastelruth.

30. Obermais.

Februar: 1. Wienz, St. Lorenzen, Vill, Böran. 3. Brigen (Brigen), Gögens, Gries (Bozen), Imst, Sillian. 4. St. Johann (B.), Sterzing. 5. Mühlabach, Wattens, Wilten. 8. Kaltern, Schluberns. 11. Amras-Pradl, Meran. 12. Klobenstein. 14. Schönberg, Tramin, Weer.

15. Abtei. 16. Amras, Maas. 18. Abfattersbach. 19. Rißbüchel. 20. Neumarkt, Sarntal.

21. Bruned, St. Michael. 23. St. Johann, Meran. 24. Barwies, Bozen Stadt, Hopfgarten, Klausen, Kolsch, Sterzing, Straß, Bomp. 25. Auer, Elbigenalp, Rißbüchel, Trient, Zams. 28. Angebauer, Jesenien.

März: 3. St. Ottilia. 4. Hall, St. Johann (B.), Milland, Nied, Böls. 5. Innsbruck Stadt. 8. Hötting, Bozen. 9. Eisens. 11. Grams, Bozen Stadt, Telfs. 13. Tartsch. 14. Brigen (Brigen), Schlanders. 15. Brillegg, Enneberg. 16. St. Gertrud, Kuffstein (B. u. Kr.), Mals, Schnaz. 17. Goldrain, Silz. 18. Angebauer, Bozen Stadt, Bruned, Sillian. 19. Rißbüchel, Salurn, Trient. 20. Burgfrieden, Reutte, Steinach, Töfens. 22. Margreid. 25. Thaur. 27. St. Lorenzen (2 Tage). 30. Feltbühns. 31. Welsberg.

April: 1. St. Johann (B.), Stams. 2. Seifers. 3. Inzing, Lienz. 6. Lienz. 9. Amras-Pradl, Jenbach, Imst, Pfunds, Sillian, Will, Wörgl. 11. Deutschhofen, Zwischenwasser. 15. St. Johann (B.). 16. Rißbüchel. 17. Bahrn. 18. Kirchdorf. 20. Mals. 21. Naturns, Riffian. 22. Bozen Stadt, Fieberbrunn, Toblach. 23. Terlan. 24. Kastelruth, Kematen, Sand, Sterzing, Telfs, Wattens, Windisch-Matrei, Zams. 25. Auer, Mals, Rattenberg. 29. Brigen (Brigen). 30. Brigen (Hopfgarten).

Mai: 1. Bozen Stadt, Hopfgarten, Laas, Lienz, Matrei, Oberndorf (St. Johann, B.), Prüg, Schnaz, Silz, Zell. 2. Branzoll. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient. 4. Ebbs, Girlan, Kirchberg, Mühldau, Rotholz. 5. Weer. 6. Elbigenalp, Zirl. 7. St. Martin (Passeier). 8. Innsbruck Stadt, Partschins. 10. Gries (Bozen). 13. Bruned, Hall, Rißbüchel, Zwischenwasser. 16. Fügen, Welschnofen. 17. Wolfenstein. 18. Sarnthal, Schluderns. 20. Brigen (Brigen), Imst, Kundl, Meran, Tramin, Wilten. 21. Sexten. 22. Innichen Innsbruck Stadt. 25. Hall. 27. Windisch-Matrei. 28. Meran, Fedroa, Sillian. 30. Kurtatsch.

Juni: 1. Bozen Stadt, Gossensaß. 2. Nieder-Lana. 3. Klausen, Reith, Steinach. 4. St. Christiana. 5. St. Leonhard. 6. Bozen Stadt, St. Martin (Enneberg). 8. Willnöb. 10. Mühldau. 11. Tartsch. 12. Niederbiertl, Sterzing. 13. Hopfgarten, Marling, Nauders. 14. Brigen (Brigen 2 Tage), Graun, Kuffstein (2 Tage). 15. Barwies, Kaltern, Mölten, Tartsch, Golders, Waidring, Zell. 22. Mitterlana. 23. Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Lienz, Reutte, Trient. 25. Bruned. 26. Klausen, Trient.

Juli: 1. St. Ulrich St. Pauls, Trient. 4. Sillian. 6. Tramin. 7. Neumarkt. 11. Prüg. 12. Albeins, Welsberg. 15. Untermais. 20. Untermais. 22. Bruned. 25. Hopfgarten, Innsbruck Stadt, Lienz. 26. Brigen (Brigen), Windisch-Matrei. 29. St. Ulrich.

August: 4. Rißbüchel, Niederdorf. 9. Bruned (bis 17. August). 10. Trient, Wilten. 16. Mals. 18. Tartsch. 19. Spital (St. Johann, B. u. P.). 20. Schöenna. 24. Mühldau, Niberrafan, Sterzing, Trient. 26. Bozen Stadt, Wolfenstein, Lienz, Tartsch.

September: 2. Albeins, Sarnthal. 3. Tartsch. 4. Steinach. 5. Baumkirchen, Reschen. 7. Imst, Lienz. 8. Tur. 9. Bozen Stadt, Kastelbell, Nassereth. 10. Reutte (2 Tage), Sulpsens. 11. Kurtatsch, Zell. 12. Bruned, Montan, Sterzing, Böls. 14. Klausen. 16. Laas, Schlanders, Sellrain. 17. Föchl, St. Walburg. 18. Algund. 19. Corvara, Tur. 20. Inzing, Oberlana, Stumm. 21. Holzgau, Kuffstein, Montan, Telfs, Trient, St. Ulrich, St. Vigil, Bils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Kapplwies. 23. Bozen Stadt, Glurns, St. Johann (a. B.), St. Martin (Enneberg), Mühldau, Sexten. 24. Längenseld, Toblach, Zirl. 26. Gossensaß, Nauders, Riffian, Strengen, Weissenbach. 27. Lech, Nid. 28. Imst (bis 30. September), Vermoos, Sand. 29. Ebbs, Hopfgarten, St. Leonhard, Lienz, St. Michael, Neustift, Trient, Weerberg. 30. Brigen (Brigen), Meran, Tramin.

October: 2. Will, Zell. 3. Schlanders. 4. Abtei. 5. Schluderns. 6. Steeg. 7. Angebauer, Burgfrieden, Voing, Hötting, Karitsch, Kolsch, Tartsch, Lannheim, Vollbepp. 8. Innsbruck Stadt, Niederbiertl, Reith. 9. Brigen (Brigen), Gries (Bozen), Innsbruck Stadt, Rißbüchel, Kundl, Matrei. 10. Auer, Graun. 12. Pfunds, Wenas. 13. Faggen, Reutte, Sarnthal. 14. Grams, Faggen, St. Jakob, Kaltern, Kössen, Schnaz, Lannheim, St. Ulrich. 15. Stafflach, Brillegg, Innichen, Mals, Sterzing, Welschnofen, Wilten. 17. St. Pantraß. 18. Gargazon. 19. Wilschbach, Hopfgarten. 21. Branzoll, Fieberbrunn, Fügen, Kematen, Kirchberg, Naturns, Nauders, Silz, Söll, Volzers, Bomp, Windisch-Matrei, Zams. 22. Hopfgarten. 23. Wörgl. 24. Abfalterbach, Aurach, Laas. 26. Marling. 27. Stegen (2 Tage). 28. Aldrang, Kirchdorf, Klausen, Nauders, Neumarkt, Bettau, Prüg, Sarnthal. 30. Innsbruck.

November: 1. Kolsch. 2. Glurns, Tartsch. 3. Bozen Stadt, Sillian. 4. Hall, Oberlana, Deb, Nid. 5. Lienz. 6. Oberndorf (St. Johann, B.). 7. Imst, St. Leonhard. 8. Seifers. 9. St. Martin (Enneberg), Töfens. 10. St. Martin (Bruned). 11. Brigen (Brigen 2 Tage), Brigen (Hopfgarten), Girlan, Jenbach (a. Fl.), Lech, Mals, St. Martin (Taufers), Meran, Stams, 13. Innsbruck Stadt. 15. Innichen. 17. St. Martin (Passeier). 18. Angebauer, Bruned, Gähens, Kastelruth, Niederdorf, Niederndorf. Trient. 19. Innichen. 20. Sterzing. 22. Schluderns. 25. Amras-Pradl, Auraz, Barwies, Klausen, Vermoos, Mühlen, Rattenberg, Telfs, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (2 Tage). Mühldau, Trient. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen Stadt, Rißbüchel, Matrei, Salurn, Straß.

December: 1. Bozen Stadt, Matrei. 3. St. Johann (B.). 4. Zieherbrunn, 5. Bruned.
6. Imst, Kallern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 8. Nathurns. 9. Brigen (Brigen).
13. Trient. 15. Sand. 16. St. Christiana, Mals, Brugg. 17. Ritzbühl. 18. Innsbruck Stadt.
19. Glurns, Rattenberg. 20. Bozen Stadt, Sterzing. 21. Brigen (Brigen Fl.), Fügen, Hopfgarten, Lans, Vienz, Meran, Tannheim. 27. Lojen. 28. Kastelruth, Kiens, Telfs, Volders.
30. Klobenstein.

Wochenmärkte in Tirol.

Jeden Montag: Trient (Montag nach dem 3. Sonntag jeden Monats).

Jeden Donnerstag: Rattenberg.

Vorarlberg.

Jänner: 20. Garschurn. 21. St. Gallenkirch.

Februar: 7. Rankweil. 11. Lauterach. 12. Dornbirn. 18. Bludenz (B.). 20. Rankweil.

März: 4. Alberschwende. 6. Rankweil. 9. Bezau, 11. Lauterach. 12. Dornbirn. 13. Götzis.

14. Schruns. 18. Bludenz (B.). 20. Lauterach, Rankweil.

April: 2. Schruns. 3. Rankweil. 5. Alberschwende (a. B.). 8. Hohenems. 9. Dornbirn.

13. Krumbach. 15. Bludenz (B.). 17. Lingenau, Rankweil. 29. Götzis. 30. Au.

Mai: 1. Bludenz, Rankweil. 6. Alberschwende (a. B.). 8. Bezau, Hohenems, Lauterach, Lingenau. 12. Doren. 14. Dornbirn. 15. Rankweil. 28. Dornbirn.

Juni: 5. Rankweil. 17. Feldkirch. 19. Rankweil.

August: 8. Schwarzenberg.

September: 11. Rankweil. 12. Mittelberg. 15. Au. 17. Schwarzenberg. 19. Dalaas, Lech. 21. Schruns. 22. Riezlern. 23. Feldkirch. 24. Dornbirn. 25. Rankweil. 30. Hohenems.

October: 1. Riefensberg. 2. Bludenz (a. B.), Götzis. 5. Schoppernau. 8. Dornbirn. 9. Rankweil. 12. Krumbach. 14. Riezlern. 15. Alberschwende (a. B.). 16. Bludenz (a. B.), Hohenems. 21. Götzis. 22. Dornbirn, St. Gallenkirch (a. B.). 23. Bezau, Rankweil.

30. Bludenz (a. B.).

November: 4. Götzis. 11. Schruns. 12. Reuthe. 13. Bludenz (a. B.), Rankweil, 17. Bregenz, 18. Götzis. 19. Dornbirn. 25. Au. 26. Dalaas. 27. Bludenz (a. B.), Rankweil.

December: 5. Bregenz. 6. Dornbirn. 11. Bludenz (a. B.). 16. Feldkirch. 19. Schruns. 24. Bludenz.

Wochenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag: Lingenau vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina.

Triest.

Jänner: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

Februar: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 28. Basovizza (B.).

März: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

April: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

Mai: 3. S. Kriz. 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

Juni: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 18. S. Kriz. 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

Juli: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

August: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.), 19. und 24. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

September: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 14. S. Kriz. 19. Dpčina. 21. und 29. Triest. 30. Basovizza (B.).

October: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

November: 3. Triest. 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

December: 5. Servola (B.). 11. Profecco (B.). 19. Dpčina. 30. Basovizza (B.).

Görz und Gradisca.

Jänner: 7. St. Daniel. 12. Sessana (B.). 20. Gradisca (2 Tage). 21. Sessana.

Februar: 3. Aquileja, Samaria. 12. Sessana (B.). 14. St. Lucia. 18. Aquileja.

24. Sial. 25. Gradisca (2 Tage), Reifenberg.

März: 10. Monfalcone. 12. Sessana (B.). 13. Reifenberg. 16. Görz. 20. Comen auf dem Karste, Corniale, Flitsch. 21. Monfalcone.

- April: 2. St. Lucia. 12. Sessana (B.). 15. Gradisca (2 Tage), 20. Tolmein.
 24. Comen a. d. Karste. 29. Duisca.
 Mai: 3. Sessana. 12. Sessana (B.). 23. St. Lucia. 27. Reisenberg.
 Juni: 12. Sessana (B.). 13. Medea. 23. Comen a. d. Karste. 24. Duino (B. u. P.).
 30. St. Daniel.
 Juli: 1. Tolmein. 12. Aquileja, Sessana (B.). 25. Cormons (3 Tage). 29. St. Lucia.
 August: 25. Gradisca (2 Tage). 12. Sessana (B.). 16. Aquileja. 24. Görz.
 September: 1. Gradisca, Sutta. 2. Cormons. 6. Ranzano. 12. Sessana (B.).
 14. Sessana. 20. Reisenberg. 21. Tolmein. 23. Comen a. d. Karste. 29. Filtich, Görz.
 October: 12. Sessana (B.). 21. Duisca. 25. Gradisca (2 Tage).
 November: 2. Sessana. 4. Ajello (3 Tage), Canale, St. Lucia. 12. Comen a. d. Karste, Sessana (B.). 18. Cervignano, Tolmein. 22. Samaria, St. Lucia. 30. Ronzina.
 December: 2. Görz. Monfalcone (2 Tage). 12. Sessana (B.). 13. St. Lucia. 23. Reisenberg. 24. Aquileja.

Istrien.

- Jänner: 20. Buje, Castua, Bisignano.
 Februar: 2. Moschenizze. 3. Dignano, Galignana. 9. Galignana. 13. Gimino, Orsera. 14. Canfanaro, Cernikol.
 März: 19. Buje, Bisino.
 April: Gimino (B.). 15. Umago. 24. Pirano (2 Tage).
 Mai: 1. Valle. 5. Vogliuno, Galignana. 12. Berzež. 22. Castua. 30. Gimino (B.).
 Juni: 1. Džero (B.). 9. Berzež, Fajana. 13. Pola. 15. Villanova. 16. Pola. 17. Galignana. 29. Albona, Antignano, Galesano. 30. Portole.
 Juli: 4. Dolina. 12. Portole. 21. Vogliuno. 24. Confanaro. 28. Bisignano.
 August: 2. Bisino. 4. Montana. 5. Cherso (2 Tage), Umago. 10. Beglia (3 Tage).
 15. Buje. 16. Pedena, Bolosca. 24. Gimino.
 September: 1. Bollunz. 2. Pola. 3. Galignana. 8. Buje. 9. Muggia. 15. Pirano (2 Tage). 16. Buje, Rovigno. 22. Albone, Buje, Capodistria. 27. Fajana. 30. Bisino.
 October: 6. Castua. 7. Albona. 8. Covedo. 14. Bisignano. 21. Capodistria, Portole. 28. Antignano.
 November: 11. Gimino, Rovigno. 18. Covedo. 21. Vogliuno, Parenzo. 27. Castelnovo.
 29. Moschenizze.
 December: 8. Vogliuno. 13. Castua, Dignano, Portole. 21. Pola. 30. Pedena.

Dalmatien.

- Februar: 3. Ragusa.
 März: 19. Obrovazzo.
 Mai: 4. Trau. 10. Lesina. 15. Umiffa (2 Tage). 16. Trau. 26. Trau (2 Tage).
 31. Nona.
 Juni: 6. Trau. 12. Durava (2 Tage). 13. Bentovac, Dorniz, Knin, Trau. 29. Makarska, Bergoraz.
 Juli: 21. Metkovich. 25. Arbe, Sebenico (2 Tage). 26. Curzola.
 August: 1. Umiffa (2 Tage). 2. Knin, Javštrog. 3. Fort Dpuš. 5. Ragusa vecchia.
 10. Makarska. 15. Lissa, Pago, Ragusa vecchia, Sinj, Javštrog. 22. Durava (3 Tage). 27. Bentovac, Dorniz.
 September: 7. Salona. 8. Bentovac, Obrovazzo, Scardona, Javojane. 20. Dorniz.
 October: 4. Obrovazzo. 7. Brlika. 13. Bentovac, Knin.
 November: 14. Trau, Makarska.

Wochenmärkte in Dalmatien.

- Jeden Montag: Spalato.
 Jeden Dienstag: Cattaro (B.).
 Jeden Mittwoch: Castelnovo, Dorniz, Makarska.
 Jeden Donnerstag: Cattaro (B.), Ragusa (B.), Spalato.
 Jeden Samstag: Umiffa, Castelnovo, Cattaro (B.), Dorniz, Durava, Knin, Makarska, Bergoraz.

Zweimal wöchentlich: Imoschi, Sinj.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite		Seite
Das Jahr 1901.		Postsparcassen	52
Generalie des a. h. Herrscherhauses.		Bestimmungen über Telegramme	53
Geneal. Uebersicht der Regenten Europas.		Telephon	54
Oesterreichische Zahlen-Lotterie.		Stempel-Scala	56
Adressen-Verzeichniss von Marburg	1	Metriische Masse und Gewichte	58
Gemeinnütziges	12	Sämmtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1901	59
Neu-Marburg	13	Verzeichniss der gehobenen Zahlen	60
Im Banne der Schuld	33	Verzeichniss der Taufnamen	61
Die Liebe eines Sohnes	45	Jahres-Rückschau	65
Das rothe Tuch	48	Die wichtigsten Jahrmärkte	97
Postbestimmungen und Tarife	49		



Verzeichniss der Ankündigungen.

(Die Seiten sind mit römischen Ziffern bezeichnet.)

	Seite		Seite
Bartl Hans in Bleistadt, Musikinstrumente	26	Wißler F. in Bremen, Amerika-Fahrt, 2. Umschlag	2
Belada Adolf in Wien, Vereins-Abzeichen	27	Neuper's Nachf. in Wien, Bandagenfabrik	25
Bubak Josef, Tapezierer	2	Dehm Franz, Gasthofbesitzer	25
Dabien Moriz, Mechaniker	28	Oppelit Anton in Wien, Annoncen-Bureau	15
Dereani L., Kleidermacher	20	Osmanel A. in Schönbad, Instrumentenfabrik	13
Fehrenbach Theodor, Uhrmacher	23	Pelikan Johann, Conditor	9
Ferk Franz, Wagenbauer	4	Bergler Franz, Wagnermeister	20
Fleischl A. & Sohn, Kälbermehl-Erzeugung	19	Bichler Franz jun., Faßbinder	31
Gemeinde-Sparcasse in Marburg	4	Picel C., Cement-Fabrik	22
Gert Sebastian in Graz, Harmonika-Erzeuger	27	Pirchan Gustav, Manufacturwarenhandlung	15
Gießhübl Sauerbrunn bei Karlsbad 4. Umschlag	4	Purgleitner F. in Graz, Apotheke	6
Göy Thomas, Bierbrauerei	9	Richter Ad. in Prag, Apotheke	32
Gradišnik St., Decimalwagen-Erzeugung	31	Ruderer Anton in Graz, Damenmode	19
Grasser F. in Graz, mechanische Striderei	14	Rumesch Johann, Stadlgergeschäft	1
Häring Carl, Bildhauer	19	Saxinger Michael in Graz, Holzcement etc.	22
Herbadny's Kalk-Eisen-Sirup	16	Schauer Franz, Hotelbesitzer	24
Höfer Josef, Musikalienhandlung	1	Scherbaum Ferdinand, Delicaten-Geschäft	15
Hönigsfeld S. in Wien, Glasschneidbediamanten	9	Schiller & Heritschko, Thonwaren-Erzeugung	8
Hoynigg Fiabella, Clavier-Verkauf	19	Schnabl Jakob, Goldarbeiter	22
Holzinger Josef, Decorationsmaler	2	Schmid Jos. in Wörtschhofen, Kneippcur	20
Hudovernig Alois, Agentur	14	Schmid Jos. in Wörtschhofen, Versandtgeschäft	27
Janešich Auguste, Dienstvermittlung 3. Umschlag	3	Speßs Johann, Stadtzimmermeister	26
Kadlik Josef, Dienstvermittlung	4	Strahmayr Rudolf, Wüchsenmacher	5
Keller Julius, Möbelhandlung	29	Supper Josef, Brunnenmeister	31
Kiefer Ludwig F., Photograph 3. Umschlag	3	Thierry A. in Regrada, Apotheker	10
Klein Johann in Wien, Harmoniker-Erzeuger	23	Timonichel Rudolf in Graz, „Timon“	3
Konrad Hanns in Brüz, Uhren-Fabrik	30	Turk Anton, Möbel-Niederlage	5
Kothbauer Franz, Schlossermeister	18	Voldmar Werta, Clavier-Niederlage	29
Kranegger Alois, Steinmetzmeister	26	Weiler Heinrich, Glashäuser	18
Krapel Heinrich, Photograph 3. Umschlag	3	Werhoniß Franz, Schmiedmeister	27
Kwizda Johann in Korneuburg, Apotheker	8	Wenigg Hans, Glaser-Geschäft	1
Ladenhaufen Franz in Graz, Möbel-Lager	24	Wesiat Josef, Bierdepot	23
Liebing Rich. in Wien, Thurm-Uhren	24	Wolf Friedrich, Leichenbestattungs-Anstalt	21
Matotter K., Drahtmatrasen-Fabrik	7	Wolfsam Max, Rogetrie	7
Mally Anton, Expeditions-Geschäft	5	Zeni Josef, Spenglermeister	14
Marburger Zeitung	29	Zinthauer Ludwig, Dampf-Färberei	25
Meinel & Herold in Klingenthal, Harmonika	31		

Franz Kothbauer

Bau- und Kunstschlosserei in Marburg

Freihausgasse Nr. 8

empfiehlt sich zur Übernahme von **Bau- und Kunstschlosserarbeiten, Blitzableiter, Wasserleitungen** und deren **Reparaturen, Lager von Sparherden, Gitter für Gräber, Gartenzäune, Balcone, Stiegen, Firste** u. s. w. zu den solidesten u. billigsten Bedingungen.

Reparaturen jeder Art schnell und billig.

Erzeugung von **Wetterschiess-Apparaten** neuester Construction.

Niederlage bei

Franz Frangesch, Eisenhandlung, Herrengasse.

Heinrich Weiler

Frucht- und Schnittblumen-Kulturen unter Glas
Marburg a/Drau, Steiermark.

Ver sandt-Geschäft en gros & en detail.

Große Spezialkulturen von
feinsten Tafeltrauben, Erdbeeren, Treibhausgurken,
Melonen &c.

Von Schnittblumen, wie:

Rosen, Glieder, Nelken, Veilchen, Maiblumen,
Cyclamen u. s. w., blühende Topfpflanzen
besonders in den Wintermonaten.

Anfertigung hochmoderner Blumenpenden aus
lebenden Blumen vom Bindekunstwerk bis zum
einfachsten Strauß; Fest- und Trauerkränze.

Beste Ausführung und pünktliches Eintreffen garantiert.

Ausgedehnteste

Glashaus-Anlagen Steiermarks.

Telegramme: Weiler Marburgdrau.

Garten-Architectur. Aenanlage und Umgestaltung von
Parks, Villen-Gärten etc.

Spezialität: Topfweien mit reifen Trauben behangen von
Mitte April an; tabelloste Verpackung und Anfuhr.
Zu Präzidenten sehr geeignet.

Damenmode-Warenhaus
ANTON RUDERER

Jakominiplatz 2, GRAZ, Carl Ludwig-Ring 25.

Grösstes Lager aller Art Confectionen, Kleider- und Confections-
 Stoffen, Seiden-Samte, Plüshe.

Muster auf Wunsch. Bestellungen nach Maß in eigener Werkstätte.

CARL HÄRING

*** Bildhauer ***

empfiehlt sich für Bauten, sowie Möbel- und Kirchen-
 Einrichtungen in jeder Stilart

bei solidester Ausführung und mässigen Preisen.

Marburg a. Drau, Reiserstrasse 23.



Isabella Hoynigg

Clavier- & Zitherlehrerin,

Clavier-, Pianino-, Harmonium-Verkauf und Leihanstalt

Marburg,

Escomptebank, Freihausgasse Nr. 2, 1. Stock.

≡ **Kälbermehl** ≡

bestes und billigstes **Milohersatz-Mittel** zur Aufzucht von Jungvieh.
 Ueberraschende Erfolge für Züchter von jungen Kälbern, Schweinen
 und Fohlen. Prospeete und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis
 und franco. 10 Kilogramm reichen zur Aufzucht eines Kalbes. 5 Ki-
 logramm versenden franco jeder Poststation gegen Nachnahme von
 2 Kronen 80 Heller. Grosse Erfolge garantiert.

A. Fleischl & Sohn

Kälbermehl-Erzeugung, Neuern Nr. 58 in Böhmen.

T. DERANI

Civil- und Militär-Kleidermacher
 Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 1, gegenüber der Gemeinde-Sparcasse.
 Lager in- und ausländischer Modestoffe.

Die Firma übernimmt auch jede Anfertigung von Damen-Toiletten in
 tadelloser feinsten Ausführung.

Unterzeichneter ist von einer schweren, unheilbaren
 Krankheit durch

die edle Kneippcur

in Wörishofen vollständig geheilt worden und erfreut sich
 heute seiner vollsten Gesundheit; aus Dankbarkeit dafür gebe
 ich der ganzen leidenden Menschheit, gegen Einsendung von
 50 Heller in Briefmarken bekannt, wie man auf einfache und
 billige Weise wieder gesund und glücklich werden kann. Wende
 sich daher jeder vertrauensvoll an den Wasserheilkundigen

Jos. Schmid in Wörishofen in Bayern.

Von Sr. Hochwürden Herrn P. Prälaten Sebastian Kneipp
 geprüft und durch 1a Zeugnisse ausgezeichnet.



Franz Pergler

Wagnermeister

Badgasse Nr. 13 MARBURG Fabriksgasse Nr. 16

+ liefert alle Arten von feinsten Kaleschen +

Auch werden sämtliche Reparaturen übernommen und zu den billigsten
 Preisen schnellstens ausgeführt.

II. steiermärk. Leichenbestattungs-Anstalt

Friedrich Wolf

Tegethoffstrasse 18, Marburg, Blumengasse 10.

Übernahme von Leichenbegängnissen,

Überführungen per Achse und Bahn, sowie Besorgung aller auf das Leichenwesen bezüglichen Vorkommnisse in und außerhalb Marburg zu den billigsten Tarifsätzen.

Grösstes und billigstes

Lager von Metall- und Holz-Särgen

in allen Dimensionen sammt den dazu passenden Sargeinrichtungen.

Grosses Lager von **Kunstblumenkränzen** sowie **Kranzschleifen** mit beliebigen Widmungen in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Schmückung, Beleuchtung und Bewachung von Gräbern zu Allerheiligen. Besorgung von Naturblumenkränzen.

Einzige billigste Bezugsquelle
für die Landbevölkerung

von

Holz-särgen

in grösster Auswahl zu nachstehenden Preisen:

Grosse

angestrichene von fl. 2.50 an
lackierte oder tapezierte von fl. 4.50 an
reich verzierte lackierte oder tapezierte von fl. 6.— an

Kindersärge von 50 kr. anfangen.

Meine Särge sind solid gearbeitet,

daher weit besser und widerstandsfähiger und auch billiger als die von anderen Sargtischlern erzeugten Särge.

JAKOB SCHNABL

Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Bergstrasse Nr. 14

empfiehlt sich

7

zur Anfertigung von allen in sein Fach einschlägigen
Neuarbeiten und Reparaturen gut und billig.

Cement- & Betonwaren-Fabrik

Fachgemässe
solide und billigste
Ausführung
unter jeder Garantie
werden verbürgt.

E. Pickel

Marburg a. Drau

Lager von
Roman- und Portland-Cement
Steinzeugröhren
Mettlacher-Platten
gusselernen Röhren

Nr. 31 • Volksgarten-Strasse • Nr. 31

empfiehlt sich zur Anfertigung und
Lieferung aller Arbeiten aus

Portland- oder Roman-Cement

als: Portland-Cement-Pflaster-Platten, Dachziegel, Canal-Röhren,
Thür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine,
Tränke- und Schweine-Tröge, Brunnen-Muscheln, Brunnen-Deckplatten, Rauch-
fänge u. Rauchfang-Deckplatten, Grabsteine. Alle Bildhauerarbeiten aus Roman-
Cement für Façaden etc. Ferner Ausführung von Canalisierungen, Reservoirs,
Beton-Böden, Terazzo-Böden, Fundamente, Gewölbe (System Monieur) etc. etc.

Mauer-Trockenlegungen

Holzcement-Dächer,

Pappe-Dächer * * * Asphaltierungen

führt unter Garantie aus

Michael Saxinger

Graz, Friedriehgasse 7.

Josef Wesiak

Depot-Verwaltung der Brauerei Puntigam

Marburg

Nr. 3 Kärntnerstrasse Nr. 3.

Theodor Fehrenbach

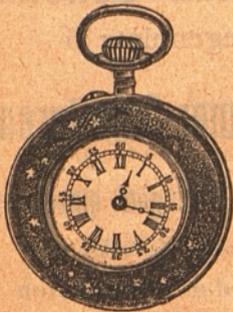
MARBURG

Herrengasse Nr. 26.

Uhrmacher und Optiker

Gold- und Silberwaren-Mandlung.

Grosses Lager nur solider Uhren.

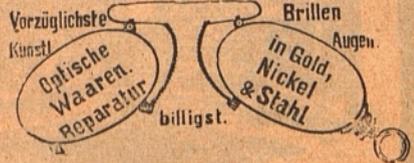


Nickel- oder Stahl-Uhren, Remontoir	von 3 fl. aufw.
Silber Damen- oder Herren-Uhren, R.	„ 4 „ „
Silb. Tula-Ank.-Uhren, Doppelmantel	„ 6 „ „
Goldene Damen-Uhren, Remontoir	„ 12 „ „
Goldene Herren-Uhren, Doppelmantel	„ 24 „ „
Taschen-Uhren mit Wecker	„ 13 „ „

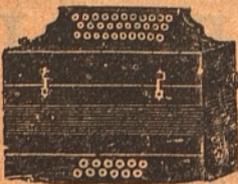


Silberne Schaffhauser Präcisions-Uhren	von 18 fl. aufw.
Goldene	„ „ „ 50 „ „

Wecker von fl. 1.50, Wecker mit Datum von fl. 2.50, Küchen- u. Gasthaus-Uhren von fl. 2.— Kukur- und Wachtel-Uhren, Pendel-Uhren mit Stundenschlag von fl. 8.—, Pendel-Uhren mit Viertelstundenschlag von 20 fl. aufwärts. — **Musik-Automaten.** — 14kar. Gold Herren- und Damen-Ketten von fl. 6.—80. — **Ehe-Ringe** von 2 fl. aufw. 14kar. Goldringe von fl. 2.—70. Armbänder, Herzl, Kreuze, Hals-Ketten, Ohringe, Brochen, Chinasilberwaren, **Brillen** und **Zwicker** laut augenärztlicher Angabe und Recept werden fachmännisch ausgeführt. — Feldstecher, Fernrohre, Bandmasse, Wasserwagen, Barometer, Thermometer, Schrittzähler, Fadenzähler, Wein- und Mostwagen, Monogrammschablonen für Stickerei. Neuheit: **Phonograph** von fl. 100 aufwärts auch auf Raten.



Reparaturen mit reeller Garantie. Auswärtige Aufträge umgehend.



Johann Klein'sche **HARMONIKA**

Die besten und
gesuchtesten der
Welt!

Mit diatonischer und auch chromatischer Eintheilung, mit seinen Selbstunterrichtsschulen nach Ziffernoten, so auch nach Claviernoten zu spielen (leicht und bald zu erlernen).

Reparaturen in diesem Fache werden bestens ausgeführt.

Nur eigene Erzeugnisse.

Illustrierte Preisourante über obige Instrumente und Musikwerke, so auch über Harmoniums sind gratis zu beziehen durch die

Altrenommirte k. u. k. ausschl.
priv. Harmonika-Fabrik des

JOHANN KLEIN

WIEN VII/1
Mariahilferstrasse 86.

Hotel „Erzherzog Johann“ Marburg

Neu eröffnet! Neu renoviert! Neu möbliert!

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, schöne Passagier-Zimmer u. Salons in jeder Preislage, grosse vorzügliche Betten, exquisite Küche u. Keller, solideste, aufmerksamste Bedienung. — Indem ich mein Hotel mir zu empfehlen erlaube, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **Franz Schauer**, Besitzer.

MÖBEL-LAGER

des

Franz Ladenhaufen, vormals Cajetan Schenk

Fliegenplatz 6

GRAZ

Fliegenplatz 6

empfehl't sein **reichhaltiges Lager** von

completen Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Garnituren

sowie



alle Gattungen einzelner
Möbelstücke
von der einfachsten
bis zur feinsten Aus-
führung.



Bestellungen aus der Provinz
werden prompt und schnell
expediert und zum eigenen
Kostenpreise verpackt.



THURM-UHREN

Fabrik von Rich. Liebing

WIEN, XIII/10, Speisingerstrasse 66

beidigter Sachverständiger und Schätzmeister des k. k. Handelsgerichtes Wien und des
k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Wien, 13 B.

erzeugt ausschliesslich nur Thurmuhren für Kirchen, Rathhäuser, Schlösser, Kasernen, Schulen,
Fabriken etc. in neuester bester Construction und solider Ausführung, sowie jedwede Reparatur von
Thurmuhren, Kirchen, Gemeinden liefere ich auch auf Theilzahlungen. Kostenvoranschläge kostenlos.

Die
Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt

Gegründet 1852.

von

Telephon Nr. 14.

Ludwig Zinthauer

übernimmt

Herren- und Damenkleider, sowie Stoffe jeder Gattung
 zum Überfärben, Drucken und chemisch reinigen.

Durch die chemische Wäscherei werden Herren-Anzüge, Uniformstücke
 sowie Damen-Toiletten, Möbelstoffe etc. vollständig gereinigt, und verlieren
 dabei weder an Farbe noch an Form.

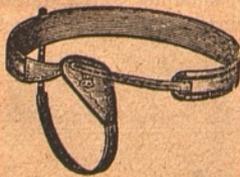
Wäscherei für Vorhänge und Blaufärberei.

Fabrik: Lederergasse 15. Laden: Herrngasse 1.

K. k. priv. Patent-Bruchband

ohne Leibfeder mit drehbarer Pelotte.

Diese ganz neue Construction kann ich mit Verühigung jedem Bruchleidenden, der auch mit dem größten
 und ältesten Leiden behaftet und mit schwerer Arbeit beschäftigt ist, bestens empfehlen, indem dieses Bruch-
 band ohne Beschwerlichkeit Tag und Nacht getragen werden kann und den sichersten Erfolg bietet.
 Lobende schriftliche Anerkennungen von ärztlichen Autoritäten liegen jedermann zur Einsicht vor. — M a h-
 angabe: 1. Umfang in cm um den Körper in der Richtung der Bruchstelle ge-
 messen. 2. Auf welcher Seite der Bruch ist, ob rechts, links oder beiderseitig.
 3. Die beiläufige Größe des Bruches, z. B. Hühnerei, Gänseei oder Faustgroß etc.
 Einseitig per Stück fl. 5.50. — Doppelseitig per Stück fl. 10.



Illustrirte Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.

D. Neupert's Nachf., Bandagenfabrik,

Wien, I. Bez., Graben Nr. 29 aH (im Hofe).

Versandt prompt per Nachnahme.

Gasthof zur Traube

in Marburg

Tegetthoffstrasse Nr. 8

empfehlte besteingerichtete Fremden-
 Zimmer und Restauration, sowie auch gute
 Stallungen. Der Besitzer: **Franz Oehm.**



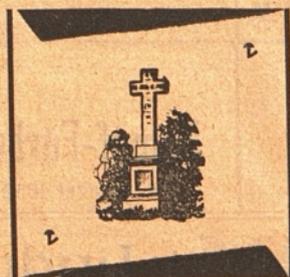
Alois Kranegger

Steinmetzmeister

Marburg, Tegetthoffstrasse Nr. 71

übernimmt unter Garantie
der besten und solidesten Bedienung alle
in sein Fach einschlagenden

Bau- und Kirchenarbeiten, Grabdenkmäler
sowie **Grufteindeckungen** zu möglichst billigen Preisen.



● ● Mühlstein-Lager.



Bei allfälligem Bedarf von Musikinstrumenten und Saiten aller Art und Gattung wende man sich vertrauensvoll an die Firma

HANS BARTL

Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation
in **Bleistadt bei Graslitz, Böhmen.**



Specialität Streichinstrumente

Violinen, Violas, Cello und Streichbässe genau nach echten Originalen alter Meister gearbeitet. Vorzügliche Schul-Violinen zu den billigsten Preisen. Blech- und Holzblasinstrumente nach dem neuesten Klappensystem, sehr leichtes Tonansprechen, Streichbogen, Trommeln, Cinellen, Zithern und alle Bestandtheile sowie Harmonikas zu den billigsten Preisen. Immer frische Darm-, seidene und übersponnene Saiten, haltbarste Qualität. Für Güte und Stimmung vollste Garantie. Reparaturen schnell und billigst. Umtausch gestattet. Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Illustrierte Preislisten kostenlos und postfrei.

Johann Spess

gepr. Stadthammermeister und Bauunternehmer
Marburg, Franz Josef-Straße

empfeht sich zur Uebernahme von Neu-, Zu- und Umbauten, sowie auch zu **Adaptierungen** und allen in diesem fache vorkommenden Arbeiten in reellster, fachmännischer Ausführung zu mäßigen Preisen.

✱ Anfertigung von Bauplänen und Kostenüberschläge. ✱

I. Wiener Vereins-Abzeichen-Atelier
des

ADOLF BELADA, WIEN

VII./₂ Mariahilferstrasse 54.

☀ Abzeichen für jeden Sport. ☀

Muster an löbl. Vereine postfrei zur Ansicht.

Lieferant des „Bundes der Deutschen in Böhmen“.

Franz Werhonic

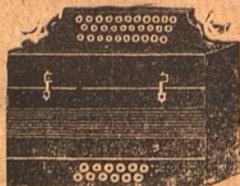
Schmiedmeister

Burggasse Nr. 26 Marburg Burggasse Nr. 26

übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten zu den
billigsten Preisen.

Leicht u. lautsprechende, rein gestimmte, gut u. schön gearbeitete

HARMONIKAS



☞ bis heute noch unübertroffen ☜

kauft man **nur** bei

Sebastian Gert, Graz, Mariengasse 3.

Zahlreiche Dankschreiben liegen jedermann zur geneigten Ein-
sichtnahme auf. — Illustrierte Preiscurante gratis und franco.
Ratenzahlungen bewilligt.

Kneipp'sches Versandtgeschäft

Unentgeltlicher Rathgeber in den verschiedenen Krank-
heiten und Heilung durch die Wasser- und Naturheilmethode.

Jos. Schmid, Wörishofen in Bayern.

Moriz Dadieu

Mechaniker

Marburg ^a/D., Viktringhofgasse Nr. 13.

Fahrräder- und Nähmaschinen-Niederlage
sowie sämtlicher Bestandtheile.

Vertretung von
Automobilen und Lager von deren Bestandtheilen.

Grosse modernst eingerichtete Reparatur-
Werkstätte für Fahrräder, Automobile und
Nähmaschinen.

Eigene Vernickelung.

Annahme von Reparaturen u. Neuanfertigung
aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Streng reelle Bedienung und billigste Preise
bei exactester Ausführung.

Eigene Radfahrschule inmitten der Stadt gelegen. Unter-
richt zu jeder Zeit, für Radkäufer „gratis“.

Preiscourante gratis und franco.

Die „Marburger Zeitung“

Organ der Deutschen in Untersteiermark

seit 40 Jahren bestehend, erscheint jeden Dienstag, Donnerstag
und Samstag abends.

Die „Marburger Zeitung“ ist das verbreitetste und älteste Organ
in Untersteiermark und den angrenzenden Theilen Kärntens, eignet sich
daher vorzüglich zur Insertion.

Abonnementspreis für Oesterreich-Ungarn: Vierteljährig 3 K 50 h, halbjährig 7 K,
ganzzjährig 14 K. — Insertionspreise: 5mal gespaltene Petitzeile 12 h, bei Wieder-
holung 6 h. Jahresinsertate billigst.

Schriftleitung und Verwaltung: Postgasse 4.

Clavier-Niederlage und Leih-Anstalt

von

BERTA VOLCKMAR

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der

neuesten Modelle in **Mignon-, Stutz-, Salon- und Concertflügel, Pianinos** und

Harmoniums aus den hervorragenden Fabriken des In- und Auslandes.

Verkauf zu Original-Fabrikspreisen: Neue Flügel, kreuzsaitige Systeme in russ,
amerikanisch matt nuss oder schwarz von 300 fl. aufwärts. — **Harmoniums** europäischen und
amerikanischen Systems von 65 fl. aufwärts. — Schriftliche Garantie. — Ratenzahlung.

Eintausch und Verkauf überspielter Claviere. Billigste Miete.



Reich sortiertes Lager von
ischler- und Tapezier-Möbel ❀ ❀

MARBURG, Tegethoffstrasse 23

in verschiedenen Holzgattungen und Façonnen, sowie

allen zur Wohnungsausstattung nothwendigen Artikeln.

Auf Wunsch Zeichnungen und Voranschläge.

Der langjährige Bestand meiner Fabrik, sowie mein altbewährtes Renomme ent-
heben mich jeder weiteren Anpreisung. Unentwegt werde ich an meinen erprobten
Principien: Billigkeit und Solidität festhalten und ersuche daher bei eintretendem
Bedarfe um Zuwendung der geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll

Filiale von **Julius Keller** aus Klagenfurt.

Billigste Bezugsquelle
* * * * Schriftlicher



guter Uhren mit 3jähr.
Garantie. * * * *

Hanns Konrad

Uhren-Fabrik und Goldwaren-Exporthaus
in Brüx (Böhmen)



empfiehlt unter strengster Garantie seine seit 15
Jahren bestrenommierten Erzeugnisse von

Uhren, Gold- und Silberwaren.



Die Firma ist ausgezeichnet mit dem k. k. österr.
Reichsadler. Besitzt goldene und silberne
Ausstellungs-Medaillen und tausende schrift-
liche Anerkennungen. Strengste Reellität! Alle Waren sind vom k. k.
Münzamt geprüft und gestempelt. Nichtconvenierendes wird umgetauscht,
oder auf Wunsch das Geld zurückerstattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80, Doppelmantel fl. 7.75, Unter-Rem.-Doppel-
mantel mit 15 Rubis fl. 8.75, Gute Nickel-Rem. fl. 3.75, Goldin-Remont-
Uhr fl. 5.75, Silberne Damen-Rem.-Uhr fl. 6.75, mit Goldrand fl. 7.50,
mit Doppelmantel fl. 8.75, mit Goldrand und Doppelmantel fl. 9.50, Echte
14karätige Gold-Damen-Rem.-Uhr fl. 14.—, mit Doppelmantel fl. 18.50,
Echte 14karätige Herren-Rem.-Uhr fl. 24.—, mit Doppelmantel fl. 35.—.
Goldringe fl. 2.25. Ringe mit Diamanten von fl. 8.— aufwärts. Baby-
Wecker, 18 cm hoch, Nickelgehäuse, Ankergang mit Abstellvorrichtung genau
reguliert fl. 1.95, mit nachtleuchtendem Zifferblatt fl. 2.20, mit Kalenderwerk
fl. 2.80, mit beweglichen Figuren, als: Wiegendes Mädchen, Schuster,
Binder, Schmiede, Fleischer fl. 2.80.



Echte Silber-Panzerketten mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang, 15 Gramm
schwer fl. 1.20, 20 Gramm schwer fl. 1.50, 30 Gramm schwer fl. 2.20, 40 Gr.
schwer fl. 2.60, 50 Gr. schwer fl. 3.25, 60 Gr. schwer fl. 3.80, 70 Gr. schwer
fl. 4.50, 80 Gr. schwer fl. 5.20, 100 Gr. schwer fl. 6.80, 150 Gr. schwer fl. 9.50.
Silber-Anhängsel, Compasse, Schlüssel, Medaillons laut Katalog.

Echte 14 karätige Goldketten in den neuesten Mustern nach Gewicht.

Briefmarken aller Länder in Zahlung.

Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Reich illustrirter Preiskatalog gratis und franco.

Ehrendiplom Graz 1880.

Bierfässer, Transport- und Lagerfässer

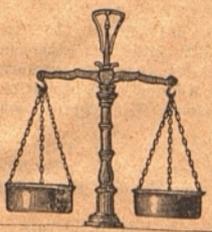
starker Qualität, aus Eichenholz, sind ganz fertig oder für weite Transporte in zerlegtem Zustande und ohne Beschläge zu beziehen

Franz Pichler jun., en gros-Fassbinderei

in Marburg an der Draa.

ST. GRADISCHNIK

Marburg, Pobersch-Strasse Nr. 3.



Erzeugung von

Decimal- und Centimal-Brückenwagen

sowie Übernahme von Reparaturen aller Arten von Wagen und Gewichten auf das schnellste und solideste bei billigster Berechnung.

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik

Klingenthal i. Sachs. 849

empfehlen ihre anerkannt besten hochelegantesten

Hand-Harmonikas

mit 1, 2 und 3 Reihen Tasten. Harmonikas in 106 verschiedenen Nr. Einreihige p. St. v. 4.20 Kr. an. Als besonders gern gekaufte Harmonikas empf. solche mit laugen, weissen Tasten mit Knöpfen, verdeckter Clav., Metall-Bassklappen, Doppelbälgen, Balgfalten m. Metall-schutzdecken versehen, geräufert beste Stimmen.



- 33 bis 38 hoch per Stück Kr.
 - Nr. 1131, 10 Tast. d'pplst. 50 Stim. 2 Bäss. 7.70
 - " 2027, 10 " 3fachst. 72 " " 16.30
 - " 2034, 10 " 4fachst. 92 " " 18.80
 - " 1094 1/2, 19 " d'pplst. 100 " " 17.70
 - " 1100 1/2, 21 " 60. Stahl 108 " 4 " 27.80
 - " 1103, 21 " 3fachst. 138 " 5 " 30.-
- Nachfolgende n. Wiener Art gearb. Harmonikas:
- Nr. 2049, 10 Tast. d'pplst. 2 Bässe a. d. Seite 12.80
 - " 2051, 10 " 4fachst. 2 " " " 16.60
 - " 2052, 21 " 2 " 4 " " " 17.70
 - " 2037, 19 " " 6 " " " 26.30
 - " 2035, 21 " " 8 " " " 30.60

In unserem Besitz sind über 3000 Dank-schreiben, Schuls und Kiste zu jeder Harmonika emsonst. Versandt per Nachnahme. Ferner: Bandonions, Mundlaern., Ocarinas, Spieldosen, Drehorgeln, Symphonions, Violinen, Zithern, Accordzithern etc. Da die Porto- und Zollgebühren nach Oesterreich äusserst niedrig sind, ist der directe Bezug von unserer Firma Jedermann zu empfehlen. Vor anderw. Einkauf verl. man uns. neuest. Preisbuch (m. viel. Abbild.) emsonst. Garantie: Umtausch oder Preistrückzahlung. **Achtung!** Harmonikas kauft man bei uns direct vom Fabrikationsort, da in Klingenthal und Umg. ca. 7000 Arbeiter mit der Herstellung von Harmonikas und anderen Instrumenten beschäftigte sind.

Josef Supper

Brunnenmeister, Marburg, Kärntnerstrasse 43

übernimmt alle **Brunnenarbeiten**, Bau von **neuen** und **Gartenbrunnen, Senkgruben**. Herstellung von **Brunnenplatten** und **Brunnenkästen**, sowie Uebernahme aller auswärtigen Arbeiten und **Reparaturen** zu den billigsten Preisen bei solider Bedienung.

GISSHÜBL SAUERBRUNN

bei Karlsbad.

Eigene Bahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Der Ursprungsort von **Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn** besitzt eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete **Wasserheilstation** für warme und kalte Bäder, elektrische Curen und Massage, einen **Inhallaionspavillon** und **Zählweg**, eine **Trinkhalle** für alle Mineralwässer und wird infolge seiner geschützten Lage mit grösstem Erfolge von **Lungenleidenden** aller Art besucht. **Neurasthenie, Rheumatismus** und **Gicht**, **chronische Katarrhe** des Kehlkopfes und der Luftröhre, **Keuchhusten, Magenleider** und **Hautkrankheiten**, **Krankheiten des Blutes** und **Gefäss-Systems** usw. werden durch die vorhandenen Heilfactoren gemildert und beseitigt. — **Curzeit vom 1. Mai bis Ende September.** — **Curdirector: Dr. W. Gastl.** — **Prächtige Nadelholzwaldungen** und **Parkanlagen**, **elegante Wohnungen**, **vorzügliche Verpflegung**, **elektrische Beleuchtung.** **Anfragen** werden **beantwortet** und **Prospecte gratis u. franco** versendet.

Adresse für Telegramme und Briefe: **Curanstalt Giesshübl Sauerbrunn.**

Korkbrand:



gefälligst
zu beachten!

MATTONI'S
GISSHÜBLER

reiner
natürlicher
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren
bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs-** und **Verdauungsorgane**
bei **Gicht**, **Magen-** und **Blasenkatarrh.**
Vorzüglich für **Kinder**, **Reconvalescenten**
und während der **Gravidität.**

Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.

Korkbrand:



gefälligst
zu beachten!

MATTONI'S GISSHÜBLER, reinste alkalische Sauerbrunnen, sind die besten und zuträglichsten Trinkwässer (Tisch- und Erfrischungs-, wie ebenso wohl diätetisches Getränk für Kranke und Reconvalescenten) und ihr Wert ist durch bedeutenden Consum in allen Ländern, wie durch 30 Ausstellungsprämien hinreichend documentiert.

Reichthum an freier Kohlensäure und geringer Gehalt an erdigen und schwefelsauren Salzen bedingen ihren Wohlgeschmack und ihre erfrischende, belebende Wirkung und stellen sie in die erste Reihe der rein natürlichen Sauerbrunnen. Zur Mischung mit Wein und Limonaden sind sie vorzüglich geeignet.

Seit mehr als hundert Jahren bekannt und medicinisch benutzt, haben sie sich vermöge ihres Gehaltes an Natriumbicarbonat als kräftiges, alkalisierendes Mittel bestens bewährt, bei Bildung überschüssiger Säure im Körper, bei katarrhalischen Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane (mit Milch bei Husten, Heiserkeit, bei Magenkatarrh etc.); bei Blasenkatarrh und in den meisten Kinderkrankheiten sind sie ein in der ärztlichen Praxis längst anerkanntes Specificum.

An Wohlgeschmack und verlässlicher Wirkung werden sie von keinem bekannten Mineralwasser übertroffen.

MATTONI'S GISSHÜBLER ist in allen Mineralwasser-Handlungen, Apotheken vorrätig und in allen grösseren Hotels, Restaurants und Cafés zu haben.